## HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

## Philosophische Fakultät III

Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Seminar für Südostasien-Studien


## Südostasien

Arbeitsmaterialien

Uta Gärtner Myanmar verstehen

Sprachlehrbuch
No. 1/1
überarbeitete Auflage

Berlin 2007

```
SÜDOSTASIEN Arbeitsmaterialien ISSN: 1619-3377
Published by the Department of Southeast Asian Studies
Humboldt-University
Unter den Linden 6
10999 Berlin, Germany
```

Tel. +49-30-2093 6620
Fax +49-30-2093 6649
Email: publikation@rz.hu-berlin.de
The Working Papers do not necessarily express the views of the editors or the Institute of Asian and African Studies. Although the editors are responsible for their selection, responsibility for the opinions expressed in the Papers rests with the authors.

Any kind of reproduction without permission is prohibited.

## Uta Gärtner

## Myanmar verstehen



April 2007

## INHALTSVERZEICHNIS

## TEIL 1

Vorwort ..... XI
Anmerkung zur nationalen Bezeichnung ..... XIII
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen und Symbole ..... XIV
LAUT- UND SCHRIFTSYSTEM

1. EINFÜHRUNG ..... 1
1.1 Die Laute
1.2 Die Silbe
1.3 Das Alphabet
2. GRUNDGRAPHEME ..... 4
3. ZUSATZZEICHEN ..... 11
3.1 Neue Töne ..... 11
3.2 Einfache Vokale ..... 11
3.3 Konsonantenverbindungen ..... 27
3.4 Glottale ..... 33
3.5 Nasalvokale ..... 39
4. LIGATUREN UND ANDERE RAFFINESSEN ..... 42
5. ÜBERSICHTEN ..... 51
TranskriptionTransliterationKonsonantenverbindungen
Zusatzzeichen
Vokale (nach Lauten und nach Graphemen)
LEKTIONEN
Erste Lektion
1.1 WÖRTER UND SÄTZE ..... 59
1.1.1 Wortarten
1.1.2 Der Satz
1.1.3 Der Befehlssatz
1.1.4 Der Aussagesatz ohne Prädikat
1.2 PHONETIK ..... 63
1.2.1 Stimmhaftigkeit
1.2.2 Unbetonte Silben
1.2.3 Angleichung der Töne beim Sprechen
1.3 VOKABELN ..... 65
1.4 ÜBUNGEN ..... 66
Zweite Lektion
2.1 MARKER BEIM NOMEN: $\infty$ ..... 67
2.2 DER FRAGESATZ ..... 67
2.2.1 Die Entscheidungsfrage
2.2.2 Die Ergänzungsfrage
2.3 DER AUSSAGESATZ ..... 69
2.3.1 Satzabschluss mit $\wp \mathfrak{\cup}$ und ৫యీ
2.4 DAS SUBJEKT ..... 70
2.5 ÜBUNGEN ..... 71
Dritte Lektion
3.1 DER FRAGESATZ (mit Prädikat) ..... 75
3.2 DIE VERNEINUNG ..... 76
3.3 MARKER BEIM NOMEN: Woher, wohin, womit, wo ..... 78
3.3.1 $\quad m$
3.3.2 ..... คั
3.3.3
3.3.4 9
3.4 ÜBUNGEN80
Vierte Lektion
4.1 SUBSTANTIVIERUNG DURCH з ..... 87
4.2 DAS ATTRIBUT ..... 88
4.2.1 Das angefügte Attribut
4.2.2 Das vorangestellte Attribut
4.2.2.1 Nomina
4.2.2.2 Prädikate
4.3 MARKER BEIM NOMEN: Räumliches ..... 95
4.3.1 Ergänzende Anmerkungen zu $\mathfrak{\sim}$
4.3.2 Die Sphäre der Person: ஹి
4.4 Übungen ..... 97
4.5 GESPRÄCH ..... 99
Fünfte Lektion
5.1 SATZBILDUNG ..... 101
5.1.1 Vorangestelltes Attribut mit $m$
5.1.2 Der präzise Ort: nahe, oben, innen, vor
5.1.3 Besitzen
5.1.4 Ja und Nein mit upó
5.1.5 Nuance mittels ๆे.
5.1.6 Tonveränderung
5.2 DIE GRUNDZAHLEN VON 1 BIS 10 ..... 110
5.3 DIE WOCHENTAGE ..... 112
5.4 TEXTE ..... 113
5.4.1 Lesetext: Über Myanmar
5.4.2 Gespräch: Städte in Myanmar
Sechste Lektion
6.1 SATZBLDUNG ..... 117
6.1.1 Der präzise Ort: unten, hinter, neben, außen
6.2. ZAHLEN UND ZÄHLEN ..... 119
6.2.1 Die Grundzahlen von 11 bis 9999 ..... 120
6.2.2 Die Zähleinheitswörter (ZEW) ..... 124
6.3 ÜBUNGEN ..... 127
6.4 TEXTE ..... 129
6.4.1 Lesetext: Der Mensch
6.4.2 Gespräch: Auf dem Markt
Siebente Lektion
7．1 ALPHABET FÜR FORTGESCHRITTENE ..... 133
7．1．1 Die Namen der Buchstaben
7．1．2 Das Buchstabieren
7．2 DIE BENUTZUNG DES WÖRTERBUCHS ..... 139
7．3 SCHRIFTSPRACHE ..... 141
7．3．1 Übungen ..... 142
Achte Lektion
8．1 $\mathrm{O}_{0}$ ALS ZITATMARKER ..... 147
8．2 DER PLURAL ..... 150
8．2．1 Nomina
8．2．2 Verben
8．3 NOMINALISIERUNG mit $\infty$ und $\varphi$ ..... 154
8.4 PERSONALPRONOMINA ..... 156
8．5 TEXTE ..... 160
8．5．1 Lesetext：Familie
8．5．2 Gespräch：Ma Mala und Bhou Bhou auf dem Lande
Neunte Lektion
9.1 KOMPOSITIONEN：VERBEN ..... 165
9．1．1 Feste Verbindungen（Komposita）
9．1．2 Lose Verbindungen（Reihungen）
9．1．3 Modifizierende Elemente im Prädikat
9．2 KONTINUTTÄT：$¢ \$$ als modifizierendes Richtungsverb ..... 170
9．3 VERBMODIFIKATOREN：Wollen und können ..... 172
9．3．1 چर्ट wollen
9．3．2
9．3．3 ळか์ können，imstande sein
9．4 ÜBUNGEN ..... 174
 ..... 177
9.6 TEXTE ..... 178
9．6．1 Sprechstil
9．6．2 Lesetext：Im Dorf（1）
Zehnte Lektion
10．1 SATZABSCHLUSS MIT ${ }^{\circ}$ ..... 181
10.2 WERDEN UND VERGEHEN：$\sim$ und 囚ృః： ..... 183
10．3 VERBMODIFIKATOREN ..... 184
10．3．1 ळर्ゥ Gewohnheit
10．3．2 ๆ können，dürfen，müssen
10.4 ÜBUNGEN ..... 189
10.5 TEXTE ..... 191
10．5．1 Lesetext：Im Dorf（2）
10．5．2 Gespräch
10．5．3 Brief an Mala
Elfte Lektion
11.1 MODALE VERBPARTIKELN ..... 197
11.1.1 ..... Yi:
11.1 .2 ..... 60:
11.1.3 亿ัֹ
11.2 HANDLUNG MIT RESULTAT: $\infty$ © als modifizierendes Richtungsverb ..... 199
11.3 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN ..... 203
11.3.1 Verbmarker $\overbrace{\text { Ọ weil }}$
11.4 KREATION VON SUBSTANTIVEN ..... 204
11.4.1 Das Präfix 3 - (Fortsetzung)
11.4.2 Komposita
11.4.3 Das Suffix -๑๐
11.5 HERVORHEBUNG DURCH 60 O ..... 207
11.6 ÜBUNGEN ..... 208
11.7 TEXTE ..... 210
11.7.1 Lesetext: Kleidung
11.7.2 Gespräch: Longyi-Kauf
Zwölfte Lektion
12.1 DAS VIELSEITIGE BeÜ: $_{0}$ ..... 216
12.1.1 Vollendung
12.1.2 Verbindung
12.2 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN: Zeit, Bedingung ..... 219
12.2.1 Verbmarker $\theta$ nur wenn
12.2.2. Verbmarker 6om wenn (temporal)
12.2.3 Verbmarker $\uparrow \mathfrak{c}$ wenn (konditional)
12.3 VERBPAARE ..... 216
12.4 ÜBUNGEN ..... 221
12.5 TEXTE ..... 222
12.5.1 Gespräch
12.5.2 Lesetext: Mein Haus und meine Nachbarn
12.5.3 Lesetext: Sprichwortmärchen
TEIL 2
Dreizehnte Lektion
13.1 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN: Zweck und Folge ..... 229
13.1.1 um zu
13.1.2 ढउकटर so dass
13.2 GEBEN UND NEHMEN - für andere und für sich: 60: und un ..... 233
13.3 VERBMODIFIKATOREN ..... 235
13.3.1 Oை können
13.3.2 tatsächlich
13.3.3 つิఁ్દీ, ஹீగ sollen
13.4 ABSICHTSERKLÄRUNG MIT $\overbrace{\text { Q }}^{\circ}$ ..... 238
13.5 ÜBUNGEN ..... 239
13.6 TEXTE ..... 241
13.6.1 . Lesetext : Meine Heimatstadt
13.6.2 Gespräch: Bhou Bhou und Peter
Vierzehnte Lektion
14．1 NOMINALISIERUNG MIT $\infty$ UND $\wp$（Fortsetzung） ..... 245
14．2 NOCHMALS JA UND NEIN MIT upó ..... 247
14．3 MODALE VERBPARTIKELN ..... 249
14．3．1 O̊§ Wahrscheinliches
14．3．2 əे Die andere Dimension
14．3．3 र̊： Weiteres
14.4 TEXTE ..... 257
14．4．1 Lesetext：Die Thailänderin Mai Khau Tjai Kha
14．4．2 Lesetext：Über Vögel
14．4．3 Gespräch：Bei Freunden zu Gast
Fünfzehnte Lektion
Lesetext：Brief an Bhou Bhou ..... 261
15．1 DIE STEIGERUNG（KOMPARATION） ..... 262
15．1．1 Die Grundstufe（Positiv）
15．1．2 Die erste Steigerungsstufe（Komparativ）
15．1．3 Die zweite Steigerungsstufe（Superlativ）
15．2 ZAHLEN ..... 268
15．2．1 Die Grundzahlen über 1000
15．2．2 Die Ordnungszahlen
15．3 TEXTE ..... 275
15．3．1 Lesetext：Der Schönheitswettbewerb
15．3．2 Lesetext：Die Union von Myanmar
Sechzehnte Lektion
16．1 ALTERSANGABE ..... 277
16．1．1 Personen
16．1．2 Sachen und Lebensdauer
16．2 MODALE VERBPARTIKELN：Nachdruck ..... 282
16．2．1 ढOつ
16．2．2 © © ：
16．3 KREATION VON SUBSTANTIVEN ..... 287
16．4 TEXTE ..... 289
16．4．1 Lesetext：Die Shwedagon－Pagode
16．4．2 Gespräch：Bhou Bhou und Peter unterwegs zur Shwedagon
16．4．3 Lesetext：Über Pflanzen
Siebzehnte Lektion
17．1 VERANLASSUNG：Der Verbmodifikator 60 ..... 295
17．1．1 Veranlassen
17．1．2 Bewirken
17．1．3 Aufforderung
17．1．4 Übungen
17．2 FEHLENDE UMSTÄNDE ..... 301
17．2．1 $\theta$－ふे ohne zu
17．2．2 ๑－əर्ट／Ө ..... bevor
17．3 LEICHT UND SCHWERLICH：Die Verbmodifikatoren ©8ひ્ડ und る̀ ..... 304
17．4 TEXTE ..... 304
17．4．1 Lesetext：Die Glocke von Mingun
17．4．2 Gespräch：Bhou Bhou und Peter verabreden sich
Achtzehnte Lektion
18.1 DAS DATUM ..... 309
18.1.1 Der Gregorianische Kalender
18.1.2 Der myanmarische Kalender
18.2 ZURÜCK UND AUF'S NEUE: Variationen mit ©U§ ..... 320
18.2.1 Als Verb
18.2.2 Als Verbmodifikator
18.3 TEXTE ..... 323
18.3.1 Lesetext (Sprechstil): Der myanmarische Kalender
18.3.2 Lesetext (Schriftstil): Der Jahreswechsel
18.3.3 Dialog
Neunzehnte Lektion
19.1 DIE UHRZEIT ..... 329
19.2 MODALE VERBPARTIKELN: Befindlichkeiten ..... 334
19.2.1 $\quad$ \& Unwillkürliches
19.2.2 $\Upsilon \mathbb{P} \quad$ Bedauerliches
19.3 GEWUSST WAS: Marker $\oint \oint$ §: ..... 336
19.4. TEXTE ..... 337
19.4.1 Gespräch: Ma Mala und Bhou Bhou treffen sich wieder
19.4.2 Lesetext: Die sechs blinden Brahmanen
19.4.3 . Lesetext: Humor
19.5 ÜBUNG: Übersetzung ..... 342
Zwanzigste Lektion
20.1 DAS PASSIV ..... 345
20.2 KREATION VON SUBSTANTIVEN ..... 348
20.2.1 ..... $\uparrow$
20.2.2 ..... Q
20.3 MODALE VERBPARTIKELN ..... 350
20.3.1 Øீ zurückgeblieben
20.3.2 § §
20.3.3 ŋई massiv
20.4 TEXTE ..... 353
20.4.1 Lesetext: Der Bestechliche
20.4.2 Lesetext: Alaungpaya
20.4.3 Gespräch: Auf dem Theingyi-Markt
Einundzwanzigste Lektion
21.1 ZAHLEN ..... 359
21.1.1 Bruchzahlen
21.1.2 Bestimmungen mit Zahlen
21.2 ORIGINÄRE ADVERBIEN ..... 364
21.3 KREATION VON SUBSTANTIVEN: Einschränkung mit q̊ ..... 366
21.4 TEXTE ..... 367
21.4.1 Lesetext: Die lange Schlange
21.4.2 Lesetext: Der Tee
21.4.3 Gespräch: Auf der Post
Zweiundzwanzigste Lektion
22.1 KREATION VON ADVERBIEN ..... 371
22．2 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN ..... 375

22．2．2 Sachverhalt－ 6 Oc：
22．3 WORTGEBRAUCH：Hin und her，auf und ab ..... 382
22.4 TEXTE ..... 385
22．4．1 Lesetext：Sprichwortmärchen
22．4．2 Lesetext：Bekanntmachung
Dreiundzwanzigste Lektion
23.1 VERBMODIFIKATOREN ..... 387
23．1．1 ๆे und \％̣
23．1．2 ๆீ
23．1．3 उวธ́
23．1．4 ธヘวก์
23．1．5 ふə：
23．2 MODIFIZIERTES GESCHEHEN：Ständig und immer wieder ..... 391
23．2．1 m
23．2．2
23．3 UMSTÄNDE BEIM NOMEN：kausal－6గ్రీ ..... 393
22.4 WORTGEBRAUCH：Groß und klein ..... 394
23．5 TEXTE ..... 396
22．5．1 Geschichte：Der Vertrag von Yandabo
22．5．2 Lesetext：Humor
23．5．3 Lesetext（Sprechstil）：Märchen der Tankhul－Naga
23．5．4 Feuilleton：Lehrer
Vierundzwanzigste Lektion
24．1 KOMPOSITIONEN：Nomen ..... 403
24．1．1 Nomen＋Nomen
24．1．2 Nomen＋Verb
24．1．3 Vielfalt der Komposition
24.2 NOCHMALS UMSTÄNDE BEIM NOMEN：Art und Weise ..... 410
24．2．1 शर्टः
24．2．2 ふวっ：G్రఁ
24.3 WORTGEBRAUCH ..... 412

24．3．2 Anderes differenziertes Tun
24.4 TEXTE ..... 416
24．4．1 Kurzbiographie des Schriftstellers Shwe U Daung
24．4．2 Ausschnitt aus der Erzählung＂Der Märtyrerclub＂
Fünfundzwanzigste Lektion
25.1 REDUPLIKATION ..... 421
25．1．1 Intensivierung
25．1．2 Spezifische Umstände
25．1．3 Stil
25.2 FALLSTRICKE ..... 426
25.3 TEXTE ..... 429
25．3．1 Lesetext：Humor
25．3．2 Gespräch：Jogging am Royal Lake
ANHANG
Satzarten ..... 437
Personalpronomina und Äquivalente ..... 443
Wortschatz: Mönch ..... 445
Zähleinheitswörter ..... 446
Demonstrativ- und Interrogativpronomina ..... 449
Funktionsmorpheme ..... 450
Schriftsprachliche Ausdrücke ..... 456
Modale Verbpartikeln ..... 459
Verbmodifikatoren ..... 460
Modifizierende Richtungsverben ..... 461
Formantia zur Substantivierung ..... 461
Verbmarker zuordnend ..... 462
Literaturverzeichnis ..... 463

## TEIL 3

## GLOSSARE

Teil1: Myanmar-Deutsch ..... 1
Zahlen, Maße und Gewichte, Geografische Bezeichnungen
Teil 2: Deutsch-Myanmar ..... 131

## Teil 4

SCHLÜSSEL

## VORWORT

Dieses Buch entstand als begleitendes Lehrmaterial für Myanmar in der Hochschulausbildung. Gemäß seinem Grundanliegen, die Struktur und Funktionsweise dieser fremden Sprache nahezubringen, folgt es einem grammatischen Ansatz und knüpft in diesem Sinne an die in den achtziger Jahren herausgegebenen Lehrbücher meiner verehrten Lehrer Professor Dr. habil. Eberhardt Richter und Hochschuldozentin Dr. sc. Annemarie Esche an. Die schrittweise Darstellung der sprachlichen Phänomena soll den Lernenden ein Gerüst und Grundverständnis liefern, das sie in eigener Regie entsprechend ihren spezifischen Erfordernissen ausbauen können. Mittel zu diesem Zweck sind zahlreiche Texte und Übungen, die zugleich auf den praktischen Sprachgebrauch und das selbstständige Erschließen originalsprachlicher Quellen gerichtet sind.
Das Erlernen der myanmarischen Schrift ist unverzichtbarer Bestandteil des Kurses. Er ist so konzipiert, dass die Einführung in das "Laut- und Schriftsystem" mit den "Lektionen" verflochten werden kann, sobald die Grundgrapheme und das erste Zusatzzeichen bekannt sind. Auf diese Weise wird das leidige Lesen- und Schreibenlernen mit praktischen Sprachübungen verbunden. Von der vierten Lektion an wird die Kenntnis aller Grapheme vorausgesetzt.
Aus gleichem Grund wird relativ früh begonnen, die beiden Stilebenen Umgangs- und Schriftsprache parallel zu vermitteln: Nach der Vorstellung der Problematik in der siebenten Lektion enthalten die Lektionen mindestens je einen Text im Schrift- und im Umgangsstil zu ähnlichen Themen.
Zugleich ist das Buch als Referenzmaterial gedacht. Deshalb gehen die Erklärungen mitunter über das hinaus, was man als Lernender zum gegebenen Zeitpunkt wissen muss und erfassen kann, dienen jedoch rückblickend dem Verständnis. Da unterschiedliche Interessen bedient werden sollen, ist der Kurs als Baukastensystem zu verstehen und zu handhaben: Wer vor allem Sprechfertigkeit erwerben will, konzentriert sich auf die umgangssprachlichen Texte und die praktischen Hinweise dazu. Die ausführlichen Erläuterungen werden vor allem die ansprechen, die sich für Charakter und Funktionsweise der Sprache interessieren, und die schriftsprachlichen Texte sind eine Vorbereitung auf die selbständige Arbeit mit Quellen.
Die Beispielsätze, die zur Illustration des grammatischen Stoffes dienen, schließen gebräuchliche Vokabeln und Wendungen ein. Sie haben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad und sind zunehmend Originaltexten entnommen. Auch sie sind ein Übungsangebot, indem man z. B. beim Lernen die deutsche, beim Wiederholen die myanmarische Seite verdecken kann.
Die zwangsläufig gestaffelte Kenntnisvermittlung zerreißt Zusammenhänge. Um diese wieder herzustellen, enthält der Anhang Übersichten wichtiger grammatischer bzw. lexikalischer Elemente wie Funktionsmorpheme, Zähleinheitswörter, Pronomina u. a. Zum Service gehören ferner der Index, die Wortsammlung (Glossar) und die Auflösung zu den Übungen (Schlüssel). Eine CD-Audiokomponente, die die phonetischen Übungen der Einführung in das "Laut- und Schriftsystem" sowie die Gespräche und Texte bis Lektion 18 enthält, macht das Material auch für Autodidakten nutzbar.
Die Erarbeitung dieses Lehrbuchs begann im Jahre 1991, als sich nach dem Systemwechsel auch im Hochschulwesen die Bedingungen grundlegend verändert hatten und notwendig
wurde, Inhalt und Form der Sprachausbildung zu überdenken. Die Anfänge entstanden in Konsultation mit dem damaligen muttersprachlichen Lektor, U Khin Maung Saw. Seine ausführliche Diskussion sprachlicher Phänomena und kritische Bearbeitung der myanmarischen Anteile der damals entworfenen Lektionen haben sehr geholfen, den gewählten Ansatz der Erklärung der Sprache aus ihrer eigenen Struktur heraus zu realisieren. Wenn auch das heutige Material nicht mehr viel Ähnlichkeit mit dem ersten Entwurf aufweist, gebührt deshalb ihm die erste Danksagung.
Die drastische Stellenreduzierung brachte mit sich, dass seit Ende 1994 kein muttersprachlicher Kollege mehr im Unterricht und als Konsultant zur Seite steht, so dass ich bei der Fortführung, Überarbeitung und Erprobung des Materials auf mich gestellt war und nur sporadisch vor allem während der Aufenthalte in Myanmar Gelegenheit zu Konsultationen hatte. Stellvertretend für alle, die mit Geduld und Engagement zur Authentizität des Materials beigetragen haben, sei an dieser Stelle dem Anfang Januar 2000 leider viel zu früh verstorbenen Gelehrten U Hla Tin (Hla Thamein) sowie Dr. Daw Htay Htay Than gedankt.
Aus dem Linguistischen Kolloquium des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften erwuchsen Anregungen didaktischer Art. Dank gilt vor allem der erfahrenen LehrbuchAutorin PD Dr. habil. Catherine Griefenow-Mewis und der Burmanistik-Absolventin Heike Arlt, die große Teile der ersten Ausgabe kritisch gelesen und wertvolle Hinweise gegeben haben. Wesentlich war auch die Mitwirkung der Studierenden, mit denen das Material erprobt wurde und die Verbesserungen inspirierten. So sind auch in diese Ausgabe Korrekturen aus dem praktischen Gebrauch eingeflossen, und ich hoffe auf weitere Rückkopplung, Kritiken und Anregungen für die Vervollkommnung des Lehrbuchs.
Wie schon gesagt, sieht es sich im Zusammenhang mit bereits existierenden Lehrmaterialien, darunter solchen, die vorrangig auf Sprechfertigkeit orientieren. Besondere Erwähnung verdient der 1994 an der Northern Illinois University DeKalb erschienene vierbändige Sprachkurs von John Okell, damals School of Oriental and African Studies London. Vor allem der Teil Burmese (Myanmar). An Introduction to the Spoken Language mit seinen lebensnahen Kassettenübungen eignet sich vorzüglich zur Kombination zugunsten aktiver Sprechfähigkeit.
Der Zeichensatz 'AvaLaser', mit dem die myanmarischen Texte geschrieben sind, wurde ebenfalls von John Okell entwickelt. Als orthographische Richtschnur dient das MyanmarEnglish Dictionary der Myanmar Language Commission.
Abschließend wünsche ich allen, die sich an das Erlernen der myanmarischen Sprache wagen - sei es mit diesem oder mit einem anderen Material - Erfolg und die dafür notwendige Ausdauer.

## ANMERKUNG ZUR NATIONALEN BEZEICHNUNG

Mit dem Gesetz vom 18. Juni 1989 über die Umwandlung der Staatsbezeichnung verfügte der 'State Law and Order Restoration Council', dass alles, was das ganze Land betrifft, von nun an MYANMAR zu nennen sei, während für die ethnische Mehrheit der Begriff BAMAR gelte. Dem waren Erörterungen in der Presse über die Diskrepanzen zwischen der myanmarischen und englischen Staatsbezeichnung vorausgegangen: In der myanmarischen Ausgabe der Verfassung von 1947 heißt das Land 'Pyidaungsu Myanmar Naingngan', in der englischen hingegen 'Union of Burma'. Letztere Bezeichnung repräsentiere nur die ethnische Mehrheit und ignoriere die nationale Vielfalt, heißt es in der Begründung.

Myanmar bezeichnet ebenso wie Bamar eigentlich die ethnische Mehrheit, in der Fachliteratur meist ‘Burmanen’ genannt. Dennoch hat die Entscheidung, Myanmar als umfassende Bezeichnung einzuführen, eine sachliche Basis, da dieser Begriff der gehobenen, offiziellen Stilebene angehört, während Bamar ein umgangssprachlicher Ausdruck ist.

In diesem Lehrbuch werden Myanmar und Ableitungen davon verwandt, weil diese Bezeichnung sachlich gerechtfertigt ist und im internationalen offiziellen Gebrauch inzwischen Burma und Burmese ersetzt hat. Überdies entkommt man damit dem Wirrwarr der Begriffe 'Burma-Birma, burmesisch-birmanisch-burmanisch-birmesisch' usw.: Das Land heißt Myanmar, und ebenso die Sprache, die als Amts- und Verbindungssprache für das ganze Land gilt.

## VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE

| amt | offizieller, amtlicher Sprachgebrauch |
| :---: | :---: |
| Arab | Arabisch |
| astrol | astrologisch |
| Chin | Chinesisch |
| E | Englisch |
| fam | inoffizieller, vertraulicher Sprachgebrauch, familiär |
| fig | figurell, im übertragenen Sinne |
| $F M$ | Funktionsmorphem (nicht eindeutig kategorisierbare grammatische Morpheme) |
| F | Formans (wortbildendes Funktionsmorphem) |
| geh | gehobene Stilebene, Schriftstil |
| glor | glorifizierend, bezogen auf königliche oder heilige Personen u. Dinge |
| H | Hindi oder andere indische Sprache |
| Int | Interjektion |
| Intens | Intensifikator (Nachdruck verleihender Modifizierer) |
| ling | linguistisch, sprachwissenschaftl. Gebrauch |
| Mal | Malaiisch |
| MN | Marker (syntaktisches Funktionsmorphem) beim Nomen |
| $M S$ | Marker beim Satz |
| MV | Marker beim Verb |
| ModN | Modifizierer (modifizierendes Funktionsmorphem) beim Nomen |
| ModS | Modifizierer beim Satz |
| ModV | Modifizierer beim Verb |
| My | Myanmarisch |
| $N$ | Nomen |
| nom | nominalisierend |
| orthV | orthografische Variante |
| $P$ | Pali |
| pol | politischer Gebrauch |
| RVmod | modifizierendes Richtungsverb |
| Sk | Sanskrit |
| Sl | Slang |
| umg | umgangssprachliche Stilebene |
| $V M$ | Verbmodifikator |
| $V P m$ | modale Verbpartikel |
| $v i$ | intransitives Verb |
| $v t$ | transitives Verb |
| * | wichtige, häufig gebrauchte Wörter, Grundwortschatz |
| 3 3 | höherer Schwierigkeitsgrad (Beispiele aus Originaltexten) |

## LAUT- UND SCHRIFTSYSTEM



## 1. EINFÜHRUNG

### 1.1 Die Laute

Die Angaben über die Anzahl der Laute variieren mit dem Standpunkt, was als selbstständiger Laut gilt. Wir gehen von 41 Lauten aus, davon neun Vokale und 32 Konsonanten.

Vokale:
Man kann in der modernen myanmarischen Sprache neun Vokalgruppen unterscheiden, die einfache Vokale, Nasalvokale oder Glottale ${ }^{1}$ umfassen, wobei nicht alle in allen Ausprägungen vorhanden sind:


Unter Berücksichtigung der Vokalart und der Töne sind es 50 Einzelvokale. Manche zählen auch den Murmellaut (Shwa-Laut) $/ \partial /$, der in den zahlreichen unbetonten Silben auftritt, als selbständigen Vokal. Auf eine Unterscheidung nach Monophthong und Diphthong wird hier verzichtet.
Im Anlaut setzen Vokale immer hart ein.

## Konsonanten

| Verschlusslaute (Klusile) $^{\text {Affrikate }}{ }^{2}$ | $\mathrm{p}, \mathrm{ph}, \mathrm{b} ; \mathrm{t}, \mathrm{th}, \mathrm{d} ; \mathrm{k}, \mathrm{kh}, \mathrm{g}$ | 9 |
| :--- | :--- | :--- |
| Nasale $^{\text {Laterale }}$ |  | 3 |
| Frikative $^{4} ;-$ Hauchlaut | $\mathrm{c}, \mathrm{ch}, \mathrm{j}$ | 3 |
| Halbkonsonanten | $\mathrm{g}, \mathrm{ny}, \mathrm{n}, \mathrm{m} ; \mathrm{hy}, \mathrm{hny}, \mathrm{hn}, \mathrm{hm}$ | 8 |
|  | $\mathrm{l}, \mathrm{hl}$ | 2 |
| s, sh, z; $\theta, \mathrm{o} ; \mathrm{š} ;-\mathrm{h}$ | 7 |  |
|  | $\mathrm{y}, \mathrm{w} ; \mathrm{hw}$ | 3 |

Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Artikulation der im Deutschen nicht vorhandenen Konsonanten

- y als Nasal im Anlaut,
- $\theta$, б ähnlich dem englischen th, allerdings mehr zum Verschlusslaut neigend,
- w analog dem englischen w.

Die Verschlusslaute, der Reibelaut $s$ und der Affrikat treten in aspirierter und nicht aspirierter Form auf (stark behaucht bzw. nicht behaucht). Eine Besonderheit des Myanmarischen ist die Aspiration der Nasale, des Laterals $l$ und des Halbkonsonanten $w$, wobei der Hauchlaut $h$ vor diese Konsonanten tritt: $h \eta, h n y, h n, h m, h l, h w$.
Für stimmlose und stimmhafte Konsonanten existieren jeweils eigene Grapheme. Eine der Schwierigkeiten der myanmarischen Sprache besteht darin, dass stimmlose Konsonanten unter bestimmten Voraussetzungen stimmhaft werden, ohne dass sich dies im Schriftbild widerspiegelt (vgl. Lektion 1.2.1). Diese Regel gilt auch für $/ \theta /$, das kein Graphem seiner stimmhaften Variante $/ \delta /$ besitzt.

[^0]
### 1.2 Die Silbe

Grundstrukturelement der myanmarischen Sprache ist die Bedeutung tragende Silbe. Sie setzt sich aus maximal drei Lauten zusammen:

1. Anlaut (Initialphonem) Konsonant, Halbkonsonant
2. Inlaut (Medialphonem) Halbkonsonant
3. Hauptlaut (Zentralphonem) Vokal.
D. h., Mindestbestand einer Silbe ist der Vokal, mit dem sie stets endet; Schlusskonsonanten sind nur im Schriftbild noch vorhanden. Beginnen kann sie mit einem Konsonanten bzw. einer Konsonantenhäufung:

| 63\% | \% | 8 | ¢ర88心 | 8 | $8_{88}{ }^{\circ}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| `ei & lu & ywa & mywe \({ }^{\text {P }}\) & hlwa' & `hmywin |  |  |  |  |  |
| kalt sein | Mensch | Dorf | Rede halten | Säge | schlitzen |

Silbenvarianten:

| Anlaut | Inlaut | Hauptlaut | Wort | Bedeutung |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| - | - | ou | ou | alt sein |
| 1 | - | a | la | kommen |
| y | - | ei | yei | Wasser |
| p | y | o | pyo | sich wohlfühlen |
| y | w | a | ywa | Dorf |
| m | y, w | ei | mywei | Schlange |

Das andere Charakteristikum der Silbe ist der Ton, zu verstehen als

- Einsatzhöhe,
- Intensität,
- Verlauf
der Artikulation eines Vokals.
Im Myanmarischen werden gewöhnlich vier Töne unterschieden. Manche gestehen dem Glottal keinen Toncharakter zu (siehe dazu S. 33). Für andere ist die unbetonte Silbe ein selbständiger Ton, da sie ein eigenes Klangbild besitzt. Allerdings kann sie im Schriftbild sehr verschiedene Gestalt haben, während die anderen Töne eindeutig markiert sind. Wir bleiben bei vier Tönen nach den Kriterien charakteristischer Stimmführung und eindeutiger Kennzeichnung.

Die Töne sind relativ. Das heißt, entscheidend ist das Verhältnis ihrer Höhe, Länge, Intensität zueinander. Eine ansonsten gleichlautende Silbe mit einem anderen Ton ist ein völlig anderes Wort, die richtige Artikulation ist also von großer Bedeutung für das Verständnis:

| $\bigcirc$ | $\infty$ | 030 | coof |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| $1 \mathrm{a}^{\prime}$ | la | $\bigcirc 1 \mathrm{a}$ | $1{ }^{\text {a }}$ |
| Mond | kommen | Maultier | frisch sein |
| $q$ | \% | س: | mo |
| ku' | ku | $` \mathrm{ku}$ | ku' |
| heilen | helfen | überqueren | beherrschen |

Die Satzmelodie wird erheblich von den Tönen geprägt; daher unterliegt die Intonation gewissen Beschränkungen. Das erklärt die Vielzahl von speziellen Morphemen zur Äußerung von Überraschung, Freude, Verdruss, Anteilnahme, Nachdruck usw.
Generell ist eine weiche Stimmführung erforderlich, um die Töne präzise artikulieren zu können.

### 1.3 Das Alphabet

Schriftlich dargestellt werden die Laute durch ein Alphabet, das auf südindische Schriften zurückgeht, vornehmlich die Grantha-Schrift, mit der zur Zeit der Pallawa-Dynastie (ca. erste Hälfte des ersten Jahrtausends unserer Zeit) die heiligen Bücher geschrieben wurden und die ihrerseits auf die Mutter der indischen Alphabete, die Brahmi-Schrift, zurückgeht. Sie wurde zur Vorlage, weil die theravada-buddhistischen Schriften in Pali-Sprache und dieser Schrift geschrieben waren, als die u.a. in Südmyanmar siedelnden Mon sie übernahmen und auf dieser Basis ihre eigene Schrift entwickelten. Die Myanmar wiederum sollen sie sich vor allem über die Mon zu eigen gemacht haben. Deshalb spricht man vom 'monmyanmarischen Alphabet'.

Die Form der heutigen Buchstaben unterscheidet sich von der Vorlage, die Anordnung aber folgt streng dem indischen Muster:

- die nach der Artikulationsstelle gruppierbaren Konsonanten sind in fünf waagerechten Reihen (Vargas) geordnet;
- die senkrechten Reihen der gruppierten Konsonanten geben Eigenschaften des Lautes wieder: stimmlos - stimmhaft, aspiriert - nicht aspiriert, nasal;
- jedem Konsonanten ist ein Vokal inhärent, beim Myanmarischen wie bei Pali ein kurzes a (a im 1. Ton);
- die anderen Vokale werden durch Zusatzzeichen dargestellt.

Das myanmarische Alphabet besteht aus 33 Grund- und 17 Zusatzzeichen. Darüber hinaus gibt es spezielle Grapheme für die Vokale $u$, ei, i, o, die aus der Anfangszeit überliefert sind, sowie einige Kurzzeichen (siehe Tabelle S. 5).


## 2. DIE GRUNDGRAPHEME

Wir beginnen mit den Grundzeichen. Zweiunddreißig von ihnen stellen jeweils einen Konsonanten mit inhärentem /a'/ im 1. Ton dar. Der Dreiunddreißigste ist das /a'/ selbst.

Fünfundzwanzig sind nach der Artikulationsstelle in Vargas gruppiert:

Bereich
5 für velare Laute
5 für palatale Laute
10 für dentale Laute
5 für bilabiale Laute

## Artikulationsstelle

am hinteren Gaumen $k, k h, \eta$
am vorderen harten Gaumen
an der oberen Zahnreihe
mit beiden Lippen

Beispiele
$\mathrm{s}, \mathrm{z}, \mathrm{ny}$
$\mathrm{t}, \mathrm{d}, \mathrm{n}$
$\mathrm{p}, \mathrm{b}, \mathrm{m}$

Daran schließen sich die acht ungruppierten Grapheme für die restlichen Konsonanten sowie den Vokal /a'/ an.

Die Dentalreihe ist doppelt vorhanden, wobei die erste den zerebralen Lauten des Pali entspricht, die es im Myanmarischen nicht gibt. Ebenso gibt es zwei /la'/. Diese als 'Palibuchstaben' bezeichneten Grapheme dienen vor allem zur Darstellung der entsprechenden Laute in Pali-Wörtern.
Um die Grundgrapheme lesen zu können, müssen wir zunächst den 1.Ton erlernen.

### 2.1 Der 1. Ton

Er hat einen hohen Stimmansatz, ist kurz und leicht abfallend. Er kann durch einen schwachen Verschluss der Stimmlippen im Kehlkopf beendet werden (fakultativer Glottisverschluss). Das klingt, als ob der Vokal zum Ende hin etwas abgequetscht und somit nicht voll ausgesprochen wird. Im Englischen bezeichnet man ihn als creaky tone (knarrender Laut). (Grafik nach E. Richter)

| $\Phi$ | $\infty$ | $o$ | 0 |
| :--- | :--- | :--- | :--- |
| na' | $l a^{\prime}$ | $\mathrm{ma}^{\prime}$ | $\mathrm{sa}^{\prime}$ |

Im Schriftbild wird der 1. Ton durch den untergeschriebenen Punkt - angezeigt. Nötig ist die Markierung immer dann, wenn der Ton nicht dem Zeichen selbst inhärent ist:

| ¢ | $\stackrel{\bigcirc}{\circ}$ | 60 | 9 |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| ni' | lou' | mo' |  |

In Anlehnung daran kennzeichnen manche Publikationen (Wörterbuch MyanmarEnglish, diverse Sprachführer) in der Umschrift den 1. Ton durch einen Punkt nach der Silbe. Die Transkription, derer sich auch dieses Lehrbuch bedient, benutzt hierfür den Apostroph -' = /la'/.

## DAS ALPHABET

Gruppierte Grapheme

| S nicht-aspirier | los aspiriert |  |  | Nasal |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\infty$ | 2 | 0 | 0 | C |
| ka' | kha' | $\mathrm{ga}^{\prime}$ | ga' | na' |
| (1) | $\infty$ |  | 9 | 0 |
| sa' | sha' | za' | za' | nya' |
| C | G | $Q$ | v | $\infty$ |
| ta' | tha' | da' | da' | na' |
| $\infty$ | $\infty$ | 3 | $\bigcirc$ | $\$$ |
| ta' | tha' | da' | da' | na' |
| 0 | 0 | $\theta$ | $\infty$ | $\omega$ |
| pa' | pha' | ba' | ba' | ma' |

Ungruppierte Grapheme

| $\begin{aligned} & \mathcal{W} \\ & \text { ya' }^{\prime} \end{aligned}$ | $\begin{gathered} \text { 乌 } \\ \text { ya' }^{\prime}\left(\mathrm{ra}^{\prime}\right) \end{gathered}$ | $\begin{gathered} \bigcirc \\ l a^{\prime} \end{gathered}$ | 0 wa' | $\begin{aligned} & w \\ & \theta a^{\prime} \end{aligned}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | $\begin{aligned} & \text { U } \\ & \text { ha' } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathrm{S} \\ & \mathrm{la}^{\prime} \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & 32 \\ & \mathrm{a}^{\prime} \end{aligned}$ |  |

## Sondergrapheme



## Kurzzeichen

बा
$i^{\prime}$

ปู
ywei'
§
hnai ${ }^{?}$


ね`gauŋ

Empfohlene Schreibweise der Grundgrapheme:

| $\bigcirc$ | 2 | Q | 2) | C |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| (2) | 20 | Q | Q1] | $\square$ |
| G | 9 | 2 | ?) | $\mathfrak{M}$ |
| $\bigcirc$ | QD | 3 | $Q$ | $\$$ |
| () | (9) | (2) | $\bigcirc$ | 50 |
| (2) | ใ, | $\infty$ | Q | 23 |
|  | 0 | C | 30 |  |

Quelle: Myanmarisches einsprachiges Wörterbuch

## Übungen

1. Lesen Sie laut:

| $\infty$ | จ | 0 | 2ు | c |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\bigcirc$ | c | a | $\infty$ | ขు |
| จ | ขు | c | $\bigcirc$ | $\infty$ |


| • | $\infty$ |
| :--- | :--- |
| a | 0 |
| $\infty$ | थ |

©
9
Q
-
20
©
©

0
$\infty$
2
ขు
ə
Q1
2

| $\infty$ | $\infty$ | 3 | 0 | $\$$ |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| 0 | 3 | $\$$ | $\infty$ | $\infty$ |
| $\$$ | 0 | $\infty$ | 3 | $\infty$ |


| - | $\infty$ | $m$ | 2 | $\infty$ | $\infty$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\bigcirc$ | © | ขు | 9 | $\bigcirc$ | $\bigcirc$ |
| c | \$ | 20 | $\bigcirc$ | © | $\bigcirc$ |
| จ | 20 | $\infty$ | $\infty$ | $m$ | © |
| \$ | 2 | 20 | ə | © | c |
| $\infty$ | $\infty$ | $\bigcirc$ | $\bigcirc$ | (8) | 3 |

2. Prägen Sie sich folgende Wörter ein:

| $\infty$ | 1. tanzen | 2. MN Ablativ von, aus |
| :--- | :--- | :--- |
| • | anfangen |  |
| $\circlearrowright$ | Nacht |  |
| $\infty$ | aufstehen |  |

3. Lesen Sie laut:
a) $\circlearrowright$ 0 ขు $\infty$
©
c
$\infty$
0

- 

$\bullet$
$c$
$\infty$

| 0 | 3 |
| :--- | :--- |
| 2 | 0 |
| $\infty$ | 0 |

b) 0

| $\infty$ | $\infty$ |
| :--- | :--- |
| $\infty$ | 3 |


| $\bullet$ | $थ$ |
| :--- | :--- |
| $\infty$ | 20 |
| $\omega$ | $\$$ |


| $c)$ | $\infty$ | $\infty$ | $\infty$ | $a$ | 0 | 0 | 0 |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| $\infty$ | 3 | $a$ | 0 | 0 | 0 | $\infty$ |  |
| $\infty$ | $\omega$ | $\infty$ | 0 | $\infty$ | 0 | 0 | $\infty$ |
| $\infty$ | $\$$ | 0 | $c$ | $\$$ | 0 | $c$ | 0 |

4. Schreiben Sie:

| ga' (2.) | tha' | pa' | „а' | ta' |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| kha' | sha' | $\mathrm{ma}^{\prime}$ | da' | za' |
| na' | za' (2) | nya' | da' (2) | $\mathrm{sa}^{\prime}$ |
| na' ${ }^{\text {< }}$ P> | ka' | ba' (2) | tha' $<P>$ | da' |

## 5. Lesen Sie laut:

$\Delta \theta$ fam ältere Schwester
$\infty \quad$ fam Onkel (ält. Bruder des Vaters oder Mann der ält. Schwester der Mutter)


6. Lesen Sie laut:
a) $m$
$\omega$
$\infty$
$\infty$
$\bigcirc$
0
-

## 0

©
$\omega$
n
ə
0
$\infty$
20
c
$\infty$
ๆ
○
ข
З
$\infty$
b) $m$
ə
$\bullet$
$\omega$
$\omega$
-
-
c
$\bigcirc$
a
c) 2

| $\infty$ | $@$ |
| :--- | :--- |
| $\omega$ | 0 |
| $\infty$ | १ |
| $\infty$ | $\infty$ |


| Q | $\infty$ |
| :--- | :--- |
| 0 | 毋 |
| ๆ | $\$$ |
| $\infty$ | 3 |

0
$\infty$
0
$\infty$

| $\infty$ | 20 |
| :--- | :--- |
| 0 | $\infty$ |
| 0 | 0 |


3
$\infty$
d) $\infty$
$\theta$
o
จ
3
$\infty$
v
$\infty$
G

| ల | $\infty$ |
| :--- | :--- |
| 0 | 0 |
| १ | $\$$ |
| $\omega$ | थ |
| $\omega$ | 0 |


| $\infty$ | 30 |
| :--- | :--- |
| $c$ | 0 |
| 0 | 0 |
| $\infty$ | $\infty$ |
| $c$ | 0 |

7. Prägen Sie sich folgende Wörter ein:

| १ | erhalten, erlangen |
| :--- | :--- |
| $\uparrow$ | Mond, Monat |
| $\circ$ | satt sein, dick sein |

8. Schreiben Sie:

| a) | ka' | $y^{\prime}(1)^{1}$ | $1 a^{\prime}$ | ha' | ta' | tha' |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | $\theta a^{\prime}$ | ba' | ba' | nya' | da' (2) | $\mathrm{a}^{\prime}$ |
|  | wa' | $\mathrm{pa}^{\prime}$ | na' | ga' (2) | $\mathrm{ma}^{\prime}$ | pha' |
| b) | $\mathrm{ya}^{\prime}(2)$ | na' (Pali) | na' | $\mathrm{za}^{\prime}(2$. | ga' (2) | wa' |
|  | kha' | pha' | sa' | $\mathrm{ma}^{\prime}$ | da' (2) | $\mathrm{a}^{\prime}$ |
|  | $1 a^{\prime}$ | ha' | $\theta \mathrm{a}^{\prime}$ | ba' (2) | nya' | sha' |
|  | wa' | ga' | $\mathrm{pa}^{\prime}$ | tha' (Pali) | $\mathrm{ba}^{\prime}$ | $\mathrm{da}^{\prime}$ |
|  | $\mathrm{ka}^{\prime}$ | ya' | ha' | $1 a^{\prime}$ | ta' | tha' |

b)
ya ha la ta tha
9. Achten Sie auf deutliche Artikulation:

| $m$ | $\omega$ | $m$ | จ | จ | 0 | $m$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\infty$ | $\omega$ | $\infty$ | G | $\infty$ | 3 | $\infty$ |
| 2 | Q | © | 20 | $\infty$ | © | © |
| 0 | c | 0 | $\bigcirc$ | ט | $\bigcirc$ | 0 |
| © | © | c | 0 | c | అ | $\infty$ |
| $\infty$ | $\infty$ | $\infty$ | 00 | $\bigcirc$ | 0 | ๆ |
| $\theta$. | 0 | $\omega$ | ๆ | 9 | © | $\infty$ |

[^1]
## 3. DIE ZUSATZZEICHEN

Um andere Vokale außer dem obligatorisch enthaltenen $/ a^{\prime} /$ sowie weitere Laute darzustellen, wird das Grundgraphem mit Zusatzzeichen ${ }^{1}$ kombiniert. Auch die Töne werden so markiert.

### 3.1 Neue Töne

Der 2. (sanfte) Ton
setzt im unteren Bereich der normalen Sprechstimmlage ein, ist lang und verläuft eben, zum Ende hin kann er in isolierter Stellung etwas ansteigen. Seine Hauptkennzeichen im Redefluss sind die Länge und die sanfte, ebene Stimmführung. In der Umschrift bleibt er unbezeichnet:

| $\infty$ | la | kommen |
| :--- | :--- | :--- |
| $\infty$ | sa | Brief |
| $\infty$ | ma | hart sein |



## Der 3. (starke) Ton

setzt ebenso wie der erste Ton im oberen Bereich der Sprechstimme ein. Im Unterschied zu ihm jedoch ist er lang und sehr intensiv. In isolierter Stellung fäll er bis auf die Ebene des 2. Tones ab, im Redefluss bleibt er hoch und intensiv (vgl. Lektion 1.2.3). Bezeichnet wird er mit dem Doppelpunkt $-:$, transkribiert wird er in diesem Buch mit $/$ - - .

| $\infty:$ | `sa | essen |
| :---: | :---: | :--- |
| $\infty$ ©: | 'ka | Auto |
| $\infty:$ | -pha | Frosch |



### 3.2 Die einfachen Vokale

Im Folgenden werden die einfachen Vokale und ihre graphische Darstellung vermittelt, ergänzt durch diverse Übungen. Da im Vordergrund das Einprägen der Zeichen und ihrer Aussprache stehen, sind die Silben und Wörter vor allem als Leseübung gedacht. Wörter, deren Einprägen sich schon jetzt lohnt, sind durch * gekennzeichnet.

[^2]\[

$$
\begin{array}{|cc|}
\hline-0-11 & -0:-1: \\
-a & -\mathrm{a} \\
\hline
\end{array}
$$
\]

Zur Darstellung des langen $a$ dient das Zeichen $-๑$, angefügt an das Grundgraphem:

| $\infty$ | $m s$ | m |
| :--- | :--- | :--- |
| $\mathrm{ka}^{\prime}$ (tanzen) | ka (verteidigen) | 'ka (Auto) |

Das Anfügen dieses Zeichens an die Grundgrapheme 2101 cl 31 01 0 kann zu Verwechslungen mit anderen Buchstaben führen ( $2+0=201 c+\rho=c \infty 10+\infty=\infty 13+0=301$ $0+\rho=\infty(0+\infty=\infty)$. Deshalb wird in diesen Fällen das Zeichen -1 verwendet:
จ
kha' (dienen, aufwarten)
a)
kha (schütteln)
2):
`kha (bitter sein)

## Beispiele:

| $\infty$ | $\infty$ |  | $\infty$ |  |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| $\infty$ | aufstehen * | $\infty$ |  | verhindern |
| 3 |  | 3l | das | 37: |

## Übungen

1. Lesen Sie laut:

| a). | 37 | $\infty$ | 60 | 00 | $\cdots$ | $\infty$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | $\infty$ | c) | 200 | of | $\Phi$ | 07 |
|  | $\uparrow$ | 00 | $\infty$ | 30 | @ | 0 |
| b) | $\infty$ | 00: | $\infty$ | © ${ }^{\text {a }}$ | $\infty$ | mos |
|  | 00: | 00 | of | - | \$5: | $\$$ |
|  | 27 | 2ी: | 09 | 0ी\% | 00 | 0 |
| c) | 00 | $\infty$ | $\cdots$ m: | 人): | $\infty$ | $\cdots$ |
|  | $\cdots$ \% | 60: | 63 | $\infty$ | 9p: | ก |
|  | 27: | 005: | $\infty$ | \$0: | $\uparrow$ | of |
|  | 203: | 380: | ¢ ${ }^{\text {a }}$ | $\infty$ | 37 | 0ी: |

d）Beachten Sie beim Lesen der mehrsilbigen Wörter Tonassimilation，Stimm－ haftigkeit und unbetonte Silben（in Umschrift angegeben；vgl．1．Lektion，1．3）：

| mou | هms：／za｀ga／ | 200 1．．za／ | OCO／bela＇／ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| Körper | Wort＊ | Abendessen | Kraft＜P＞ |
| उ๐：\＄ | 20¢／shoya／ | $63 \$$ | mos：／ga＇zal |
| sich genieren | Lehrer＊ | Hochmut＜P＞ | spielen＊ |
| ૩วつ๐：ヶ $\theta$ a | 0s：03：／．．̌̃a／ | ๆ00s：／ya．．／ | 2ope／sho．．／ |
| Fleisch＊ | Froschfleisch | Wagen＊ | Lehrerin＊ |
| ¢刀\＄ | هul：／za ba／ | Q：0才 l．bal | $\infty \times 1 / . . a^{\prime \prime}$ |
| Amt＜P＞ | Reis（Paddy）＊ | Iss bitte！＊ | Fahrgeld（Bus） |
| зวゅั：1a．．／ |  |  | зว：mos：／．．gə｀zal |
| Nähe＊ | Speise，Essen＊ | umsonst＜Sk＞ |  |

2．Schreiben Sie：


1


Der einfache Vokal $i$（wie in bitter，Liebe）kann auf zweierlei Art dargestellt werden，die allerdings wortgebunden sind und nicht nach Belieben eingesetzt werden können：

## 1）Der Kreis auf dem Grundgraphem

Für das kurze $i$ ist der Kreis leer，für das lange $i$ erhält er einen Kern，für den 3．Ton zusätzlich den Doppelpunkt：
$0 ํ$
$\theta \mathrm{i}^{\prime}$（wissen）

08
$\theta i$（auffädeln）

จิเ
｀$\because i$（Frucht ansetzen）

Beispiele：

| ¢ | abschneiden | $\infty$ | Wurm | คั： | （Musikinstr．）schlagen |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\infty$ | berühren | $\infty$ | Lotterie | ¢ | Schirm＊ |
| $\bigcirc$ |  | 3 | diese（ $\mathrm{r}, \mathrm{s}$ ）＊ |  |  |
| $\stackrel{\circ}{\$}$ |  | \＄ | rot sein＊ | ¢\％ | nahe sein＊ |
| 巳 | hängenbleiben | 2 | eben sein | อి． | Glut |
| ¢ |  | ¢ | aufreihen | ๑ิเ | reiten，mitfahren＊ |

## 2）Das Lautsymbol چֻ

Eine dem indischen Vorbild entlehnte Methode für die Darstellung von Lauten ist，ei－
 Lautwert zu nehmen，so dass es nur noch Symbol für die Darstellung eines bestimm－ ten Lautes ist．Im vorliegenden Fall ist es das Graphem 〕 ，das mit＇Killer＇versehen die Vokale－i，ei oder－e darstellt．Welcher von ihnen es ist，gehört zum Charakter der jeweiligen Wortes und muss mit ihm gelernt werden．Wir beginnen mit $-i$ ：
จబన్రీ
$\theta i^{\prime}$
ヘิ์
－

Beispiele：
－య్ర
Funktionsmorphem
Өయీ heiRen，genannts．

| هబ์ | Trommel，Fass | هనరీ | zusammenbind |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| कబ์ | gründen，stiften |  | Funktionsmo |

Darüber hinaus gibt es drei Sonderzeichen, die nur im gehobenen Stil (Schriftsprache) vorkommen:


## Übungen

1. Bilden Sie Silben und sprechen Sie sie dabei aus:
a) mit i' (1. Ton)

b) mit i(2.Ton)
$\bigcirc$
20
$\infty$
S
з
3
$0 \quad 0$
$\infty$
c) mit $` \mathrm{i}$ (3. Ton)

- 

$\Theta$
-
$\infty$
$\infty$
$\bigcirc$
0
\$
2. Lesen Sie laut:

| ๗ீ | คั | 8 | กิ | ¢ | č: | 8 |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| วิ. | ணั | ஹิ. | зจ | ® | \% | ஸั. |
| \$ | ®ั๐ | คั: | $\stackrel{\circ}{\circ}$ | $\infty$ | ¢ి: | อீ |
| 8 | \$: | \$ヘీః | ชิ | $\stackrel{\circ}{\circ}$ | $\infty$ ¢ | ๆิ |
| 2ృన్ర: | 2నీః | 2ి | mనీ | $\infty$ | 8 | ๆฺ์: |

3. Schreiben Sie:

| ti' | thi $\langle P>$ | `mi & gi (1.) & ki' & `si | wi |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| shi | `phi & bi' (2) & bi (1) & \({ }^{\text {ni }}<P>\) & pi' & `thi |  |  |
| mi (anders) | `shi & di (1) & di' (2) & hi & \(` \mathrm{yi}(1)\) | $`$ ' i |  |

4．Beachten Sie beim Lesen der mehrsilbigen Wörter Tonassimilation，Stimmhaftigkeit und unbetonte Silben（in Umschrift angegeben außer bei Präfix a－）．Die offen gelassene Bedeutung einiger Fremdwörter aus dem Englischen werden Sie leicht erschließen können．

| ૩วゝ๋ |  | mos lgədi／ |  | กิ๐ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| Kenntnis |  | Versprechen $\langle P>$ | denken an，gedenken | Musik＜P＞ |
| ¢00 |  | ¢๐ดิ | ＠：Ø00）：／．．уә．．／ | －ヘక0\％ి |
| $<E>$ |  | Uhr，Stunde | Eisenbahn＊ | Trommel schlagen |
| Qヘูวิญู | ／．б．／ | ๆฺే：os：／．： $\mathrm{za} /$ | พูU3 | 02\％\％／ 0 ．．．／ |
| welcher |  | Liebste（r），Schatz | provisorisch $<P>$ | Tochter＊ |
| คి0ை |  | ถิهกั／．．sョ．．／ | هヘ์m：I．．ga／ | טС¢／mə．．／ |
| ＊ | $<E>$ | $<E>$ | wimmeln von Leuten | Edelstein $\langle P>$ |
| 3๐๐งิ | ／．to．．／ | 20ヘ̧：20／．．zal | 805 | ¢0800／pibi $\mathrm{\theta a}^{\prime \prime} \mathrm{a}^{\prime} /$ |
|  | ＜E＞ | Dämmerung（Abend） | Eltern＊ | deutlich，perfekt |
| กิos |  | อిలు | ヘิom | อి¢ి |
| Gitarre＜E＞ |  | gemeinsam sein | $<E\rangle$ | Öllämpchen |






Der einfache Vokal $u$ (wie in Nuckel, Bude) folgt dem gleichen Muster, nur wird hier das diakritische Zeichen unter das Grundgraphem gesetzt bzw. - falls das aus graphischen Gründen nicht geht - dahinter: ein Fuß gilt für das kurze $u$, zwei für das lange und für den dritten Ton wiederum der Doppelpunkt.
$Q$
pu' $^{\prime}(k u r z ~ s e i n)$
$\Re$
pu (heiß sein)
Q:
`pu (zusammenfügen)
Beispiele:

| $q$ | picklig sein | 4 |  | 90: | (Mönch) besuchen |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| O | schroff | \% | Nichtsnutz | ภ์ | Flaschenkürbis * |
| 2 l | kokett sein | 20ll |  | 2ֻl® |  |
| 29 | Prämie, Preis | O | sieden, kochen | ®) | Dorn |
| $?$ | hängenbleiben | Q | Grotte | ก: |  |
| $p$ | heilen, kurieren * | \% | helfen * | 毋: | überqueren * |
| จ |  | ก |  | กั | verrückt sein |
| \$ | zart, jung sein | ¢ | Lepra haben | ¢ ${ }^{\text {¢ }}$ | zart, mürbe sein |

Darüber hinaus gibt es ein Sonderzeichen, das in allen drei Tönen auftritt:


## Übungen

1. Bilden Sie Silben und sprechen Sie sie dabei aus:
a) mit $u^{\prime}$ (1. Ton)

| $\infty$ | $\omega$ | $\infty$ | $ゅ$ | q | 0 | $\infty$ | 0 | $\omega$ |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |

b) mit u (2. Ton)

| 0 | 0 | $\infty$ | $\infty$ | $\infty$ | $\infty$ | $\theta$ | 0 | 32 |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |



2．Lesen Sie laut：

| OR | 㫛 | ถะ | ＠${ }^{\text {e }}$ | \＄ | $\sim_{0}$ | I |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| On | ス： | op | \％： | Q | Q： | $\ldots$ |
| up | $\sim$ | $\cdots$ | $3{ }^{10}$ | 32 | \＄ | 2ِ． |
| 2 | 2ิ： | อ | 0 O | \＄0 | O： | ¢： |

3．Schreiben Sie：


4．Beachten Sie beim Lesen der mehrsilbigen Wörter Tonassimilation，Stimmhaftigkeit und unbetonte Silben：

| M：OOS <br> herüberkommen | ～～OS：／ke｀la／ <br> Inder（abfällig）＊ | ఇ00 <br> heilen，kurieren＊ | $\underset{\text { helfen * }}{\text { Rè }}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| M：OOS <br> betrunken werden | HO <br> Ursprung，Original | unol／．．ba／ Nimm bitte！ | $32 \$ 0: 0 \mathrm{~K}$ <br> sich ausruhen |
| Oిలు zart，lieb behandeln | $\begin{aligned} & \text { §UM } / . . \text { pe..I } \\ & \text { Aussehen }<P> \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \text { ก®OO } \\ & \text { verrückt werden } \end{aligned}$ | ynos mitbringen |
| 20 <br> randalieren | QR： <br> Sparbüchse | $\Re \infty$ <br> herausstülpen | yoos l．．zal quengeln |
| $\begin{aligned} & \text { Rom /..da/ } \\ & \text { Bahnhof * <H> } \end{aligned}$ | วฉะə1：／．． $\mathrm{ga} /$ <br> Bitterkürbis |  <br> Mensch（heit） | M：OS hin und her |
| Moq l．．du＇／ <br> Volk（smasse） |  <br> Familie＊ |  zusammen | ગ૨ๆ：／phə｀ya／ <br> Pagode＊ |
|  <br>  | วఖ๊：unणी॥ <br> a，of heiß sein |  зว๐๐ gemeinsam |  $\infty \infty ะ$ spielen 毋๐：essen |



Auch der einfache Vokal ei (wie in Tee) kann auf zweierlei Art dargestellt werden:

## 1) Das Zusatzzeichen 6- vor dem Grundgraphem

Das Zusatzzeichen gilt für alle drei Töne; dabei wird der erste Ton durch den untergeschriebenen Punkt, der 3. Ton durch: markiert:

60
lei' (ausüben)
Beispiele:

| 69. | Tag * | 69 | Sonne * |
| :--- | :--- | :--- | :--- |
| 60 |  | 60 |  |
| 60 | Samen(korn) | 60 | schicken |
| 60 |  | 600 |  |
| 60 | wirbeln | 60 | verteilen |
| 630 |  | 632 |  |
| 66 | vergessen * | 60 |  |

66

60:
`lei (schwer sein)

6C: anstarren
60: klebrig sein
60: Medizin, Tabak, Farbe *
60: entfernt sein *
638: kalt, kühl sein *
66: fragen *
2) Das Lautsymbol صֻ

Auf die gleiche Weise wie -i kann auch -ei durch - $\mathfrak{\int}$ dargestellt werden, tritt aber in dieser Form relativ selten auf.

## Beispiel:

зวฉาโ్ర / 1 yei/ Flüssigkeit

In bestimmten Wörtern wird das Sonderzeichen \& verwandt:

| 8 | ei, `ei | 890008 | /eiyawədi/ | Ayeyarwady (Irrawaddy) * |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  |  | 80 | /eika'/ | acre (engl. Flächenma $B=$ Morgen ) |
|  |  | 8ดิ) | /eiri'ya/ | Fläche, Areal <E area> |

## el

## Übungen

1. Bilden Sie Silben und sprechen Sie sie aus:
a) mit ei' (1. Ton)

| $\infty$ | $\infty$ | $\$$ | 0 | 0 | 0 | 0 | $\ddots$ | 32 | $\omega$ |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |

b) mit ei (2. Ton)
ๆ
0
0
$\infty$
$\omega$
02
$\omega$
$\$$
c) mit `ei (3. Ton)
$9 \quad 6 \quad G$
G
$\infty \quad \infty$
000
0 C
0
2. Lesen Sie:

| $605:$ | 60 | 60 | $60 \%$ | 60 | $60 \%$ | $60 \%$ |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| 69 | $60 j:$ | 69 | $63 \%$ | $69 \%$ | $69 \%$ | $60 \%$ |
| 60 | $600:$ | 605 | $60 \%$ | $60!$ | 60 | 60 |

3. Schreiben Sie:

| mei' | `thei \(\langle P\rangle\) & `yei | gei (1) | kei' | `sei & wei \\ `shei | `pei & bei (2) & lei' & nei & yei (1) & `zei (2) |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| mei | `yei (2) & `wei | khei | hei' | phei | Oei |

4. Beachten Sie beim Lesen der mehrsilbigen Wörter Tonassimilation, Stimmhaftigkeit und unbetonte Silben (bei neuen Wörtern in Umschrift angegeben ):

| Q60. /da../ | 6060 /..bei/ | க60: /kə../ | ๆ600 lya../ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| Brauch | Vati * | Kind, klein * | Einsiedler <Sk r̦̣̦i> |
| 6066 | \$0603 | \% ${ }^{\text {69: }}$ | 69\% |
| Mutti * | Physik <P> | abschreiben | schwimmen * |
| 3ิ. heute * | Pugg: 00 'thei/ Reiche(r) | 69ik <br> brennen (Sonne) * | $\begin{aligned} & \text { 60j: } \quad \text { /..ga'/ } \\ & \text { vom Markt * } \end{aligned}$ |
| 60:20ヶ | 66:®ๆ /..zo../ | G0000 | 0502603 |
| Heilkundiger* | Fragen * | studieren, untersuchen | Chemie <P> |
| $\text { 8๑poos } \text { *..wati/ }$ | $\begin{aligned} & 8 \infty \\ & \text { acre }<E> \end{aligned}$ | 8ด̊us /.ri'ya/ Areal, Fläche <E> | 632:632:0 M M <br> entspannt, friedlich |



Auch für den einfachen Vokal $e$（ä wie in Bäcker，Mähne）gibt es zwei Schreibvarianten， die wortgebunden sind，also nicht nach Belieben verwendet werden können：

## 1）Der Strich－auf dem Grundgraphem bzw．－ธ์

Abweichend von der bisher bekannten Praxis gilt das unmarkierte Zusatzzeichen für den 3．Ton．Das $e$ im ersten Ton wird regelrecht durch den unterschriebenen Punkt markiert．Das Symbol für das $e \mathrm{im} 2$ ．Ton ist das $\omega$ mit＇Killer＇＝－טీ
ל̀
me＇（nicht vorhanden，－los）
๑र्ט
me Verbmarker
¿े
｀me（Wahlstimme

## Beispiele：

| ¢宀 | Verbmarker |
| :---: | :---: |
| ¢ | hell，blass |
| 0 | flüchtig berühren |
| ஒे． |  |
| ¢ | Heck |
| ஸे． | allmählich entfernen |


| ous | Verbmarker | के | Hütte |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| ญญ์ | Reisfeld＊ | ஸ̀ | wechseln |
| 0005 | tragen | か̀ | Sand |
| ๗u์ | welche（r，s）＊ | ふे | Ente＊ |
| טญ์ | ablehnen | ò | Hülsenfrucht＊ |
| ๗ư | retten | ¢̀ | übersteigen |

## 2）Das Lautsymbol صֻ

Ebenso wie $i$ und $e i$ kann $e$ durch das Graphem حِ plus＇Killer＇dargestellt werden：

| oన్ర | sich vertragen | कబృ | （Hartholzart） | －న్రీ： | übernachten＊ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  |  | Uీల | sich drehen | งన్రీ | auch＊ |
| $\infty$ ¢ర్ర | hineinlegen | $\infty$ | Stoff | טనֻ： | tiefschwarz sein |

## e

## Übungen

1．Schreiben Sie die Silben und sprechen Sie sie aus：
a）mit $e^{\prime}$（1．Ton）
$\infty$
C
$\infty$
0
$\theta$
0 $\infty$
$\infty$
00
$\omega$
b）mite（2．Ton）

| 2 | $\bigcirc$ | 0 | $\theta$ | © | 0 | ๆ | \＄ | Q |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| c）mit｀e（3．Ton） |  |  |  |  |  |  |  |  |

3
32
$\infty$
0
0
$\theta$
$\omega$
$\infty$
$\infty$
03

2．Lesen Sie laut：

| ๓u์ | ¢े． | ふ̀ | ə̀ | బuీ | के | לo |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ฐu์ | ○ฺ． | （े） | ¢ | బู | ๑̀ | فे |
| ๑నీ： | か̀ | ๑u์ | ๆे． | ふ̀ | mus | कన์ |
| ò | OטS | \＄లుః | $\bigcirc$ | จฺ์： | ๆे | 20์ |

3．Schreiben Sie：

| she＇ | we | ＇ke | le（e anders） | me＇ | ｀the | ＇we |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| te＇ | the | ＇he | phe | pe＇$^{2}$ | $\theta \mathrm{e}$ | ｀se |
| ne＇ | ＇the | khe＇ | me | ＇be（2） | de＇（1） | ＇ze（1） |
| ge（1） | ＇le（anders） | ye（2） | ye＇（1） | $\mathrm{e}^{\prime}$ | ＇phe | ＇ne（anders） |

4．Lesen Sie ganze Wörter（ $-\mathfrak{\sim}=e$ ）：

| ஹ్రు verschlissen sein | ஸిণे． missbilligen | ณయీఐయీ／．．ze／ retten | зวงబ์กง <br> zu Besuch kommen＊ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | comos：l．．go｀za／ | فे00ู／．．de／ | فे¢us |
| Bauer＊ | Karten spielen | Satinstoff | Indigo |
| \＄ख్త：07：／．．．ba／ wenig sein |  Rindfleisch | ૩วయయయీ：\＄ว <br> seelisch verletzt sein | ふे00s：l．．ð̃al Entenfleisch＊ |
|  direkt，geradeaus | ింగబ్ర్ర <br> Stimme abgeben | \＄ొ：0బౖ <br> verstehen＊ |  <br> Kind，Jugendlicher＊ |
| 6ๆวे／．．＇ge／ | －ดัวิ：／phə．．｀．／ |  | ฤેวฺ：／．．̀ða／ |
| Eis＊ | Wassermelone＊ | Feldhütte | Polizist |



Die Darstellung des einfachen Vokals $o$ (wie in locken, Sorge, Engl saw) erfolgt durch die Kombination von bereits bekannten Zusatzzeichen vor und hinter dem Grundgraphem. Der erste Ton wird durch den unterschriebenen Punkt angezeigt, der dritte ist unmarkiert, während Kennzeichen des zweiten Tons der 'Killer' auf dem hinteren Zusatzzeichen ist. Zu beachten ist, dass dessen längliche Form benutzt werden muss, wenn bei Anfügen der runden an das Grundgraphem Verwechslungsgefahr besteht.

genug, passend s .
бर्ग
auftauchen

| ढзనర | rufen, schreien | 638 | laut tönen |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| 63 T | Daw* | 631 | wütend sein |
| 6005 | ausstülpen | 6000 | zu Geld kommen |
| 62 T | nennen, rufen * | 621 | hervorstehen (Zahn) |
| 600 | Verbmarker | 600 | Verbmarker |
| ธ00 | attackieren | 6000 |  |

Darüber hinaus gibt es ein Sonderzeichen im 2. und 3. Ton:
(2) `o (in Zusammensetzungen)

6 O Interjektion am Satzanfang: Erstaunen, Erschrecken, Bedauern, Freude, Anerkennung und andere unmittelbare Gefühle *

## Übungen

1. Schreiben Sie die Silben und sprechen Sie sie aus:
a) mit o' (1. Ton)
$\infty \quad \infty \quad \infty \quad \infty \quad 0 \quad$ १ $\quad \infty \quad 0 \quad 0 \quad 0$
b) mit o (2. Ton)

| $\$$ | $\infty$ | 0 | 0 | 2 | $\infty$ | $\infty$ | $\ddots$ | 3 | ひు |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |

c) mit `o (3. Ton)

- $\theta$
- 

$\infty \infty$
c
$\sim$
0
©
$\theta$
2. Lesen Sie laut und unterscheiden Sie dabei Silben mit -ei, -e und -o:

| 6005 | 600: | 660 | 6¢ई | 6\%. | ゅળ์ | 60: |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| 600 | 6005 | TS | 605 | 6030 | 605 | 60 |
| 600 | 600 | 60 ! | 6os | 60 | 60: | 6けp |
| 69 | ธъల | 60: | 63 T | 6C: | فึ | 605: |

3. Schreiben Sie:

| to' | 'ho | 'mei | gei (1) | ko | `so | wei |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| sho' | pho | 'be | 'bo (2) | no | 'pei | 'thei $<P>$ |
| 'mo | 'she | do (1.) | 'do (2) | le (anders) | yo' (2) | Oo |

4. Lesen Sie mehrsilbigeWörter und kleine Sätze:


| $\bigcirc$ | 닌 | 안 |
| :---: | :---: | :---: |
| -ou' | -ou | -'ou |

Die Darstellung des Vokals ou (wie in Ofen, Bote) erfolgt durch die Kombination von bereits bekannten Zusatzzeichen über und unter dem Grundgraphem. Die Markierung der Töne folgt dem Grundmuster: 1. Ton mittels untergeschriebenem Punkt, 2. Ton unmarkiert, 3. Ton durch den Doppelpunkt.
مُ
tou' (eintunken)
~र
tou (kurz sein)
○ํํ
`tou (stoßen)

## Beispiele:

| ¢ْ |  | ¢ิ | Marker Nomen | ¢̊: | Modifizierer Satz |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\stackrel{\bigcirc}{\circ}$ |  | $\stackrel{9}{ }$ | Taube | §: | stehlen |
| ¢ | Milch * | $\stackrel{\square}{\text { ¢ }}$ |  | ¢ | aufwachen * |
| ${ }^{\circ} \mathrm{P}$ | Marker Nomen | ¢¢ | speichern | ¢̊: | Schaf |
| $\bigcirc_{0}^{\circ}$ |  | $\bigcirc$ | jene(r,s) geh | @: | durchbohren |
| $\stackrel{\circ}{\circ}$ | feucht werden | $\stackrel{\square}{9}$ | nass sein | ¢๐ | besorgt sein * |
| ¢0. | schicken, senden * | ¢ | mehr sein | ¢: | Insekt |
| 2, | blockiert sein | ஓฺ | sagen, nennen geh | ஹ๐: | schlecht, böse sein * |

## Übungen

## 1. Schreiben Sie die Silben und lesen Sie laut:

a) mit ou' (1. Ton)

| 0 | $\infty$ | 00 | $\infty$ | 0 | $\bigcirc$ | $\$$ | (1) | 3 | 6 |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |

b) mit ou (2. Ton)
จ
32
0
c
2
$\infty \infty$
$\infty$
0
$\omega$
c) mit `ou (3. Ton)


## ou

2. Lesen und unterscheiden Sie:

3. Schreiben Sie:

| tou' | 'mou | $\mathrm{mi}^{\prime}$ | mu | kou | `sou & dou' (1) \\ `shou | 'bou (2) | `kou & `shou | nou' | $\mathrm{pu}^{\prime}$ | pou' |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :--- | :---: | :---: | :---: | :---: |
| lou | 'she | do (1) | `do (1) & `you (2) | ` $\theta \mathrm{ou}$ | $\theta \mathrm{i}$ |  |  |  |  |  |

4. Lesen Sie mehrsilbigeWörter und kleine Sätze:


గిఇి ๖uీగిని॥






ஸْํํ Anrede an ca. gleichaltrigen Mann

ఖ్య:m60: Lamm, §. Milch, 60: geben认ㅇํㅇ (Name) Ko Bhou


Polizist, 62 T rufen

### 3.3. Die Konsonantenverbindungen

Konsonantenhäufungen am Silbenende, wie sie im Deutschen auftreten, kennt die myanmarische Sprache nicht. Lautverbindungen wie 'Hengst, Krampf' sind nicht denkbar. Ausgenommen sind Fremdwörter, aber auch diese werden meist durch Einschub eines unbetonten / $/$ /sprechbar' macht. Was es allerdings gibt, ist die Verbindung anlautender Konsonanten mit den Halbvokalen -y- und -w- sowie dem Hauchlaut h-.

- W -

$$
\begin{aligned}
-+0 & =\overline{0} \\
\infty+\bar{o} & =\cdots \\
\mathrm{ka}^{\prime}+-w- & =\mathrm{kwa}
\end{aligned}
$$

Das untergeschriebene ${ }_{\circ}$ (genannt oß̀ /wa'shwe/) zeigt an, dass zwischen dem Konsonanten und dem Vokal ein -w- eingeschoben wird. Es kann mit allen Konsonanten und Halbvokalen - außer $\circ$ selbst - verbunden werden, tritt aber nur bei den Vokalen $a$, ei und $e$ auf. Kombinationen mit anderen Vokalen sind entweder Fremdwörter oder Lautmalerei.

| 0 | 08 | 00 | pos | 00: | 98: |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\theta a^{\prime}$ | $\theta$ wa' | $\theta \mathrm{a}$ | $\theta$ wa | ' $\theta$ a | ${ }^{\prime} \mathrm{ww}$ |
| $m$ | 8 | $\infty$ | $\bigcirc$ | mos: | \%o: |
| ka' | kwa' | ka | kwa | 'ka | 'kwa |
| 62 | 68. | 62 | 68 | 62: | 68: |
| khei' | khwei' | khei | khwei | 'khei | 'khwei |
| ф̀. ne' | ¢̀。 nwe' | \$0ీ ne | §య <br> nwe | § <br> 'ne | ¢ |

## Leseübung

## Wortbeispiele:

| ఖ>\% |  | gehen (vom Sprecher weg) * |
| :---: | :---: | :---: |
| 68: |  | Hund * |
| 68 |  | Silber, Geld * |
| ఖ(\%) |  | ziehen, (hängend) tragen |
| 608. |  | erblicken, treffen * |
| 600: |  | ausspucken |
| 80: |  | Rind* |
| 6820 |  | heiße Zeit |
| 68. |  | warm sein |
| 0608 | /polwei/ | Flöte |



## Satzbeispiele:







§: agoulonil
6ราం ห



๑:๐యీ॥



зวภ๐: / 'phwa/ Großmutter
©qj: Markt Oq M M $_{2}$ Mj, Richtung

$8 \circ$ Rind $8>$ Dorf

४̀ Fest, ©̊\%\&o regnen
© Verb $\mathrm{NR}^{\circ}$ Verneinung
6s2o Sommer $\%$ heiß sein
68ะ Hund $2 \boxed{8} 30$ : Gurke

乌ீ:m60: Lamm



$$
\begin{gathered}
-+\infty=J \\
\infty+J=6 \supset \\
m a+h-h m a
\end{gathered}
$$

1. Die stimmhaften Konsonanten c, $2, \infty, \Phi, \Delta, \sim$ sowie der Halbvokal o können sich durch Vorhauchen eines $h$ - zu stimmlosen aspirierten Lauten wandeln. Sie werden artikuliert, indem man die Atemluft vor dem Aussprechen des Konsonanten hörbar durch die Nase (Nasale) bzw. durch den Mund ( 0,0 ) entweichen lässt.
 Grundgraphem.

| $\bigcirc$ | ¢ | \$ | \$ | cl: | ¢ั: |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| la' | hla' | na | hna | `ŋа & 'hra \\ \hline 60 & 69. & 60 & 60 & 60: & 6¢9: \\ \hline wei' & hwei' & lei & hlei & 'mei & 'hmei \\ \hline ె. & ญֻ\| & 20 & 20 & 2ి & ฺฺ \\ \hline nyou' & hnyou' & nya & hnya & nyi & hnyi \\ \hline 8 & 9 & ฐญ์ & \$0ీ & 688 & 688 \\ \hline lwa' & hlwa' & nwe & hnwe & `mwei | $` \mathrm{hmwei}$ |

Wortbeispiele:

| ¢̧: |  | borgen, ausleihen * |
| :---: | :---: | :---: |
| 9 |  | Nase |
| \$060: | /hna`si/ | Schnupfen haben |
| ¢0 |  | 1. $M N$ in; 2. bestellen |
| $\bigcirc$ |  | schön sein * |
| 609 |  | Boot * |
| ษฺ์: | rhle/ | (Ochsen)Karren * |
| 68: |  | wärmen |
| $68{ }^{\circ}$ |  | duften |

2. Die Kombination von $]_{\jmath}$ mit den Halbvokalen $\omega$ und ๆ bezeichnet den Laut $\check{/ s} /$. Er wird gebildet, indem man den vorderen Zungenabschnitt gegen den vorderen Gaumen wölbt, so dass eine enge Passage entsteht; die Lippen sind leicht auseinandergezogen. Der Laut ist stimmlos; er liegt zwischen dem deutschen 'ich' und 'Schule'. Während es eine beträchtliche Zahl von Wörtern mit و gibt, ist die Kombination OU sehr selten.

$$
\begin{aligned}
\omega+j & =0 \\
ף+\jmath & =乌 \\
y a^{\prime}+h & =s ̌ a^{\prime}
\end{aligned}
$$



## Wortbeispiele：



## Satzbeispiele：






60̧ई．acoulon：॥





69．fy vor
న̊：〇〇68 U Hla Shway，608．erblicken，treffen
ని：ญ९囚 U Hla Shwej
$\oint_{0}$ mit $\otimes$ Verb $\Im_{\Omega}:=$ Verneinung
యనీనఃః Ochsenkarren ¢̧ః leihen，mieten
$\varphi_{\rho} \mathrm{in}, \Upsilon_{\circ}$ rar sein
యన్రీః Ochsenkarren，ఇ schön sein，60：geben

Wenn die Halbkonsonanten $\omega$ und $ๆ$ als Bestandteil einer Konsonantenverbindung auftreten, wandelt sich ihre Form:

Mit diesen beiden Zusatzzeichen werden folgende Laute dargestellt:

1. Durch Verbindung mit den Graphemen des ersten Varga m əı n ৷ entsteht ein neuer Laut, der als Kombination von Enge- und Verschlusslaut charakterisiert ist (Affrikat). Er wird artikuliert, indem man zuerst den Verschlusslaut $t$ bildet und den Engelaut $\check{s}$ unmittelbar anschließt. Je nach den Merkmalen des Konsonanten ist der Affrikat stimmlos nicht aspiriert, stimmlos aspiriert oder stimmhaft. Kombinationen mit $ల$ kommen nicht vor.

| $\infty$ | M1 | 2) | 2pi 80 | 6n: |  |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ka' | ca' | kha | cha | `gei & - je \\ \hline \end{tabular} 2. Die Verbindung mit dem Nasal des ersten Varga \(c\) ist lautlich mit dem Nasal der zweiten Reihe \(ల\) identisch: nya'. \begin{tabular}{\|c|c|c|c|c|c|} \hline \(\bigcirc\) & © & 2® & ¢ & C & 20 \\ \hline ni' & nyi' & nyi' & nou & nyou & nyou \\ \hline & verfangen & entflammen & weinen & grollen & braun sein \\ \hline \end{tabular} 3. Bei Verbindung mit den Graphemen des fünften Varga und mit \(\sim\) (nur \(\quad\) §) wird zwischen Konsonant und Vokal ein \(-y\) - eingeschoben. Kombinationen mit \(\infty\) kommen nicht vor, es sei denn zur Übertragung der Lautfolge eines Fremdworts. \begin{tabular}{|c|c|c|c|c|c|} \hline 0 & Oj O & 60 & 60p1 60 & M: & 94.101 \\ \hline pa' & pya' & phei & phyei & `bu | 'byu |
| ¢ | Qill ${ }^{\text {cob }}$ | 6¢్ర |  | O): | Qp: |
| mou' | myou' | hmo | hmyo | $\bigcirc \mathrm{la}$ | 'lya |

4. Wird das Grundgraphem $\bigcirc$ zugleich mit den Zusatzzeichen -$\rfloor$ und -$\rfloor$ kombiniert, entsteht meist der Laut $/ \widetilde{\mathrm{s}} /$. Vereinzelt, besonders in veralteten Schreibweisen, tritt als Grundgraphem einer solchen Kombination auch 00 auf.

| $\infty$ | Y0 | 60\% | 607 | $\bigcirc$ | Yil | 3్ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ) |  |  |  |  |  |  |
| la | ša (Zunge) | 10 | šo (reduzieren) | lou | šou (verbergen) | šou`ša (orientalische Stachelbeere) |

## =2.

Wortbeispiele:



### 3.4. Glottale

Darüber, ob der eingangs erwähnte 4. Ton wirklich als Ton anzusehen ist, gibt es unterschiedliche Auffassungen. Übereinstimmung besteht darin, dass es sich um eine besondere Gruppe von Lauten handelt, deren Hauptkennzeichen der silbenabschließende Glottisverschluss ist ${ }^{1}$. Wir bezeichnen sie als Glottale.
Zugleich ist die Einordnung als 4. Ton gerechtfertigt, da eine prägnante Stimmführung besteht. Er setzt in der oberen Lage der Sprechstimme ein wie der erste Ton, ist noch kürzer als dieser, eben und endet abrupt. Hörbar wird der Unterschied zwischen beiden vor allem dadurch, dass nach einem Glottisverschluss inlautende Konsonanten nicht stimmhaft werden. Manche stimmhafte Konsonanten, insbesondere das $\wp$, nehmen nach dem Glottisverschluss einen ausgeprägt stimmlos-aspirierten Charakter an.

Dargestellt wird der Glottal durch die Kombination von Verschlusslautgraphemen am Silbenende mit dem 'Killer' (зวఎ๐) ${ }^{\circ}$. Dieses Zeichen dient ebenso wie im indischen Vorbild ( $S k$ virāma) dazu, den Wegfall des inhärenten Vokals anzuzeigen, und wird in dieser Eigenschaft z. B. in Fremdwörtern genutzt, um den der modernen myanmarischen Sprache fremden konsonantischen Silbenschluss wiederzugeben. Einst wurden die Endkonsonanten vermutlich gesprochen. Im Lauf der Sprachentwicklung ist ihre Differenzierung verlorengegangen, von den Verschlusslauten blieb nur der Verschluss, und in diesem Prozess hat sich zugleich der Vokal verändert. ${ }^{2}$ Diese These erklärt, warum es unterschiedliche, aber wortgebundene Schreibweisen für den gleichen Glottalvokal gibt und warum sich dieser von dem mit gleichem Zusatzzeichen geschriebenen einfachen Vokal unterscheidet.

In myanmarischen Wörtern werden zur Darstellung des Glottisverschlusses regelmäßig die Grapheme 0 ו © O 0 ı 0 verwendet. Das ist jeweils das erste der gruppierten Grapheme. Prinzipiell aber kann jedes Graphem eines Verschlusslautes diese Aufgabe übernehmen, wie man es bei Fremd- und Lehnwörtern antrifft. Auf den Glottal hat das keinen Einfluss, denn er ist durch das Zusatzzeichen beim Hauptgraphem eindeutig definiert.

Die Grapheme der Nasale, der Halbkonsonanten $\omega$ und o sowie des Laterals $\bigcirc$ sind anderen Aufgaben vorbehalten, die zum Teil schon vorgestellt wurden (-0ీ, -న్ర), zum Teil im nächsten Abschnitt behandelt werden.
In der Transkription wird der Glottal durch das Zeichen $-^{?}$ angezeigt.

[^3]Die Glottale und ihre regelmäßige Darstellung:

| $-a^{3}$ | -- |  |
| :---: | :---: | :---: |
| -eip | -osı ㅇô |  |
| $-\mathrm{ou}^{\text {? }}$ |  |  |
| $-u^{?}$ |  |  |
| $-i^{\text {P }}$ | -¢ |  |
| $-e^{p}$ | $-\kappa$ |  |
| -au? | $\rightarrow-\bigcirc \mathfrak{\infty}$ |  |
| $-a^{3}$ | ำ์ |  |

Beispiele für unregelmäßige Schreibweisen:

| - | /we?/ | $<P$ | $\bigcirc$ | vagga> | waagerechte Reihe der gruppierten Konsonanten |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| -¢ | /wei'/ | $<P$ | $8 ¢$ | vijjā> | Meister, Könner |
| Qई | /mou'/ | $<P$ | Qa | mukha> | (verzierter) Torbogen |
| Yर्З | /pou'/ | $<P$ | 03 | pada> | Satzteil, Abschnitt |
| యos | /a'/ | $<P$ | 003 | läbha> | (Gabe, Geschenk) Bestechung |
| ఎ® | /yi ${ }^{\text {² }}$ | $<P$ | we | yaja> | Opfer |
| 2¢0ీ | /u'pou'/ | $<P$ | 2607000 | uposatha> | Tag der Andacht, an dem mehr als die fünf Silas eingehalten werden; jeweils 8., 15. (Vollmond), 23. letzter Tag des Mondmonats |

In einigen wenigen Wörtern, meist mit dem Vokal /ou/, stellt der 'gelöschte Laut' keinen Glottisverschluss dar, sondern spiegelt nur noch die Schreibweise der Ursprungssprache des Wortes wider. Ebenso verweist das Zeichen des langen $a$ in solch einer geschlossen aussehenden Silbe lediglich auf das Ausgangswort:

| ¢ֹ̧§ | /bou/ | $<P$ | Oco | bala> | (Kraft, Macht) Offizier, Herr |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| Oర5 | /jou/ | <Sk | Gus | graha> | Gestirn |
| -oos | $\mid z a z^{2} /$ | $<P$ | esomms | jātakā> | Jataka (Geburtsgeschichte Buddhas) |
| ふை | /la ${ }^{\text {/ }}$ | $<P$ | $\cdots$ | lābha> | (Geschenk, Gabe) Bestechung |
| 01¢్彑 | /pa'/ | $<P$ | ols | pạtha> | Paliwort oder -text |

## Übungen

Lesen Sie die Wortbeispiele:
Erst sortenrein ....

| ๑S |  | scharf sein (Chili) | $\mathrm{a}^{\text {a }}$ | --¢ı - |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| \$0¢ |  | Nat (Gotheit) * |  |  |
| \$0ీ00\%ి: |  | weibl. Nat, Fee |  |  |
| -nvos |  | lesen * |  |  |
| ${ }^{\circ}{ }_{\text {¢ }} \delta^{\text {d }}$ | /phena'/ | Sandale * |  |  |
| ०ర |  | frei sein |  |  |
| $)^{3}$ | /hlya ${ }^{\text {a }}$ / | Blitz |  |  |
| उर्ण |  | Nadel |  |  |
|  | /a'chi/ | Faden |  |  |
| ๑๐๐ |  | Gemüt, Sinn, Gefühl * | -ei'- | -o¢ı ○○ |
| ஹింీ |  | Ziege * |  |  |
| 20\% |  | (Anlege)Platz |  |  |
| 60®రీ | /lei zei'/ | Flugplatz * |  |  |
| \%ัర |  | schließen * |  |  |
| ๕o¢6ว |  | einladen |  |  |
| ก์์ |  | Schildkröte * |  |  |
| กั์อ |  | Schildkrötenei |  |  |
| O®\% |  | sehr * |  |  |
| ॐ๐¢ |  | Tasche, Sack * |  |  |
| ふ๐์ |  | schlafen * |  |  |
|  | /sajou' ${ }^{\text {chou'/ }}$ | Vertrag schließen | ou' |  |
|  |  | Buch * |  |  |
| ఇీర |  | machen, arbeiten * |  |  |
| uро |  | wahr sein * |  |  |
| upoీగ! |  | ja, richtig, stimmt * |  |  |
| upoీరlouీ. |  | ja, richtig, wahr |  |  |



| ธтрк | Stein＊ | $\mathrm{au}^{\text {？}}$ | 6－5¢ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| ¢mon | sich fürchten＊ |  |  |
|  | Nudeln＊ |  |  |
| ธర్రంగీ | 1．trocken sein，2．sechs，3．ängstigen |  |  |
| з๐ఫృกీ | Westen＊ |  |  |
| ๑ฺ¢์ | ankommen＊ |  |  |
| 6000र | 1．ausreichend sein，2．ungefähr |  |  |
| ธ03¢ | trinken＊ |  |  |
| భฺํ¢ | beißen＊ | ai＇ | ำ์ |
| ®ో¢ | mögen，gefallen＊ |  |  |
| ఖ¢గోm： | Fahrradrikscha＜E side－car＞＊ |  |  |
|  | direkt，unmittelbar |  |  |
| ిิ¢ | töricht，ungezogen，gemein sein； Slang：klasse sein |  |  |
|  | Müll |  |  |
| จัค | schlagen |  |  |
| ஸิ¢ | folgen，mitgehen |  |  |
| अบิผ์ | Nest，abgeleitet（Geld－）Schatz |  |  |

und nun gemischt：

| 凹ర్రీ | ／lubye ${ }^{\text {² }}$ | Clown |
| :---: | :---: | :---: |
| ฉిผీธฺ¢ |  | ankommen（Zug，Schiff） |
| 600：ペర60ృก |  | rauchen |
| ఖ్ర：గ్నీ |  | Zahnschmerzen haben |
| 6థుగగ్య |  | sich verspäten＊ |
| 6ヘ̧pగ్రీ | ／sauple／ | umherstreifen |
| －冂ీర్రగీ｜ |  | industriell |
|  | ／you＇teye＇／ | plötzlich，unvermittelt＊ |
| ৩గీைరీ |  | heiraten |


| యగీంగీฤన్ర | ／lophe＇yei／ | Tee（meist mit Milch und Zucker）＊ |
| :---: | :---: | :---: |
| రగీ¢్రంగీ |  | Schreibmaschine |
| उर्రె｜రీهగ |  | Nähmaschine |
|  |  | Verwaltung，Administration |
|  | ／$\theta$ y yer ${ }^{\text {r }}$ i／ | Mangofrucht＊ |
| ¢¢¢¢¢pふั： | ／口欠pyơi／ | Banane＊ |
| ç̧oీయి： | ／reyour ${ }^{\text {a }}$ i／ | Chili，Paprika＊ |
| యగీ¢్ర |  | Billett（Eintritts－，Fahr－u．a．Karten）＊ |
| మひీఇంయీ | ／ke ze／ | retten |
|  | ／soni＇taca＇／ | systematisch |
| çर์¢p：बฺกา |  | Malaria |
| §¢0๊¢ |  | Neujahr |
| ¢¢ֹుగో |  | gefallen，mögen |
| ૩วบธ์యీ |  | erneuern，neu machen |
|  | ／kebou／ | Kamel |
|  |  | Arbeiter＊ |
| O¢OO |  | Schmetterling |
|  | ／paywe＇shei＇／ | Ameise |
| 20®o์ | ／obei＇／ | Almosenschale |
| 20000 |  | streiken，boykottieren |
|  |  | fest schlafen＊ |
| ®0¢6์8 |  | Freund＊ |
| ชలోంర్ర9： |  | Unabhängigkeit＊ |
|  |  | Unabhängigkeitstag |
|  |  | zornig sein |
|  |  | Nehmen Sie＇s nicht krumm！＊ |



### 3.5.Nasalvokale

Für die Nasalvokale gilt die gleiche Erklärung wie für die Glottalvokale: Auch sie sind mit großer Wahrscheinlichkeit aus der Verschmelzung des Vokals mit dem silbenabschließenden Konsonanten hervorgegangen. Da es sich bei diesen um Nasale handelte, entstanden Nasalvokale, zu sprechen wie die französischen Nasale.

Die Darstellung folgt dem gleichen Muster: Das betreffende Nasalgraphem wird durch das Zusatzzeichen ъวు๐์ ( $\subseteq$ ) neutralisiert und ist nun Symbol für den Nasalvokal. In myanmarischen Wörtern werden zur Darstellung des Nasalvokals regelmäßig die Grapheme cı 1 § 1 Q verwendet. Das korrespondiert mit den Glottalvokalen, denn es werden weitgehend die Nasalgrapheme der gleichen Reihe für die gleiche Art Vokal bzw. Diphthong eingesetzt. Darüber hinaus findet der auch im indischen Vorbild vorhandene Anusvāra - Anwendung. In Pali-Lehnwörtern trifft man $\infty$ an; dort treten gelegentlich auch ungruppierte Konsonanten als Silbenabschluss auf.

In der Transkription wird der Nasalvokal durch das Zeichen $-\mathrm{\eta}$ angezeigt.
Die Silben können ebenso wie die einfachen Vokale im 1., 2. oder 3. Ton stehen und werden regelmäßig markiert:

| $\infty ई$. <br> tan' | $\infty ¢$ $\tan$ | $\infty ई:$ <br> tan |
| :---: | :---: | :---: |
| กั¢ | กั§ | O゚¢\% |
| lein' | lein | `lein |
| $\begin{gathered} \text { ¢ }_{0}^{\prime} \\ \text { poug' } \end{gathered}$ | $\begin{gathered} \dot{乌} \\ \text { poup } \end{gathered}$ | $\begin{gathered} \text { ¢ْ8 } \\ \text { ¢oun } \end{gathered}$ |

Die Nasalvokale und ihre graphische Darstellung:

```
-ay -ई
2
```






```
-aun \(\quad\)-oc
-ain \(\frac{0}{1} \delta\)
```



 häufig auch／－way／gesprochen．Das gilt nur für diese Kombination．


Beispiele für unregelmäßige Schreibweisen：

| $\omega$ ตণ์ | ／may／ | $<P$ |  | māra＞ | buddh Mara（Verkörperung des Bösen） |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| Qヘ์ | ／phan／ | $<P$ | vo̊m | phalika＞ | veraltet Glas |
| ญิ์ | ／lein／ | $<P$ | ญก์ | linga＞ | Geschlecht，Gender |
| วัอ์ | ／8ein／ | ＜Sk | Oic | simiha＞ | Löwe |

## Übungen

Lesen Sie die Wortbeispiele：

| － |  | gesund sein＊ |
| :---: | :---: | :---: |
|  |  | Sind Sie gesund？（Begrüßungsformel）＊ |
| 6\＄6moc：ণั． |  | Geht es Ihnen gut？（Begrüßungsformel）＊ |
| $3: 3$ |  | verblüfft，erstaunt sein |
| ૩วํา |  | Backenzahn |
|  | ／．．š．．／ | Gehst du／gehen wir zu Fuß？＊ |
|  |  | Sag die Wahrheit！＊ |
| зวง |  | Ton，Laut，Geräusch |
| ૩วํ๐์์ |  | aussprechen |
| ¢ ${ }^{\text {¢ }}$ |  | grob，derb，unbearbeitet sein |
| ఇ¢ |  | Ware |
| ข¢¢®®\％ | 1．．．＇j．．／ | Rohmaterial |
| 6ๆ68： | 1．． $\mathrm{j} . . /$ | einfacher grüner Tee（plain tea）＊ |
| ๑న్ర：m®์ | rsi．．／ | Disziplin，Richtschnur |
| － | 「si z．．／ | wohlhabend sein |
| ఇํશર્ల | ／．．ji／ | Longyi＊ |
| 冈ู¢¢์ | l．． ze ／ | verfluchen |
| ${ }^{\text {®\％}}$ ¢ 6 |  | Frau＊ |
| ૩ఁฺ¢¢์ |  | Werkstatt |
| 620：9ํ |  | Krankenhaus＊ |


| 2అ๐§ |  | Arzt＊ |
| :---: | :---: | :---: |
| ovious | $\Gamma_{\text {wag }}$ a／ | sich freuen，froh sein＊ |
| －®®ఃనీః | $r$ waỳnel | bedauern＊ |
| २ई： ²：$^{\text {\％}}$ | 「ph．．${ }^{\text {jij／}}$ | Mönch＊ |
|  | I．．） j .1 | Kloster＊ |
| Фโீะロ： <br> $\infty$ © | ¢ siņza／ | nachdenken，überlegen，betrachten denken，meinen，glauben＊ |
| つ゚毋め§ | ／9．．to．．／ | Gesandter |
|  |  | Botschafter |
| บ๋ดํ |  | Botschaft＊ |
| อ๋న్రీన |  | Magnet |
|  |  | magnetisches Feld |
| U§：О§ |  | Blumen ins Haar stecken |
| טट์ט§： | ／pin＇bar＇ | erschöpft sein，anstrengend sein＊ |
| ૩ิ์¢ู์ |  | Hausherr＊ |
| Qరై |  | Mücke＊ |
|  $\infty$ © | ／th｀｀min＇ | Die Mücken stechen sehr．＊ gekochter Reis＊ |
| － $\mathrm{c}_{\text {：}}$ |  | Speise，Gericht＊ |
|  |  | siegen，erfolgreich sein＊ |
| cmsc： |  | gut sein＊ |
| $\operatorname{colč:~}^{\text {c }}$ | 「gaur | Kopf＊ |
| ம冂ํ） | ／dazei＊${ }^{\text {r }}$ aur／ | Briefmarke |
| ธ0才ç¢ ¢． |  | Brot＊ |
|  | r byaun byan／ | umgekehrt |
|  |  | Schwarzmarkt |
| 队on：o̊c | ／kəlıthair／ | Stuhl＊ |
| \＄¢ ${ }^{\text {co }}$ |  | Staat＊ |
|  |  | wilder Elefant |
| उ¢ึ6000¢ |  | Strafe entrichten |

## 4. LIGATUREN UND ANDERE RAFFINESSEN

Nachdem Sie nun die Grund- und Zusatzgrapheme beherrschen, haben Sie alle Voraussetzungen für höhere Orthographie:

### 4.1 Ligaturen

Als Ligaturen bezeichnen wir übereinander angeordnete Grundgrapheme, von denen das obere zum davor stehenden gehört und einen Glottal- oder Nasalvokal anzeigt, also in ausgeschriebener Form durch зว๖๐์ ( $\subseteq$ ) markiert wäre. Zusatzzeichen bei der Ligatur gehörten zum unteren Grundgraphem. Im Englischen heiBen sie stacked letters "gestapelte Buchstaben", im Myanmarischen s®ֹగఃำ згюๆ "zwei Buchstaben übereinander".

| Wort | "Langform" | Aussprache | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| Q日 | -ف̇ف | /dagma'/ | Lehre, (Natur)Gesetz |
| Y\% | ¢र̇® $^{\text {¢ }}$ | /bou'da'/ | Buddha |
| зฺฺ | зณ๐๑р | /e ${ }^{\text {e } k \text { hay }}$ a/ | Buchstabe |
| ๑冂1 | -1์p | /se ${ }^{\text {e }}$ khu'/ | Auge |
| ๆᄁฺฺ |  | / $\mathrm{ye}^{\text {²k }}$ khai${ }^{\text {²/ }}$ | Dämon, Monster |

Ligaturen treten vorwiegend bei Fremdwörtern auf und geben inlautende Konsonantenhäufungen wieder. Besonders charakteristisch sind sie für Wörter aus dem Pali oder Sanskrit:

In diesen Wörtern ist die Schreibweise als Ligatur obligatorisch. Die obige "Langform" dient nur zur Verdeutlichung, und sie als "Langschreibungsvariante" zu verwenden wäre orthographisch falsch.

Auch einige myanmarische Wörter werden obligatorisch mit Ligatur geschrieben:


## Bildung von Ligaturen:

a) Gleiche Buchstaben

Ligaturen aus gleichen Buchstaben treten auf bei der ersten, dritten und fünften senkrechten Reihe der gruppierten Grundgrapheme:

| $m$ | ¢ | $\bigcirc$ | \% | c | - |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| - | 8 | Q | e | 2 | 20 |
| ¢ | C | 2 | 2 | $\infty$ | ¢ |
| $\infty$ | $\infty$ | 3 | 3 | $\$$ | ¢ |
| 0 | 8 | $\bigcirc$ | U | $\theta$ | $\theta$ |

sowie bei folgenden nichtgruppierten Graphemen:
$\omega$ ヘ్
$\bigcirc$
O
00.00
b) Unterschiedliche Buchstaben

Unterschiedliche Buchstaben des gleichen Varga können in folgender Weise verbunden werden:

- erste und zweite sowie dritte und vierte senkrechte Reihe der gruppierten Konsonanten, wobei jeweils das erste Graphem über dem zweiten steht:

| $m$ | + | 2 |  | $\bigcirc$ | $\bigcirc$ | + | బు | = | \% |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| © | + | $\infty$ | = | ® | Q | + | 9 | $=$ | @ |
| ¢ | + | G | $=$ | ¢ | Q | + | $v$ | = | $\psi$ |
| $\infty$ | $+$ | $\infty$ | = | $\infty$ | 3 | $+$ | $\bigcirc$ | = | 3 |
| 0 | + | 0 | $=$ | O | $\bigcirc$ | + | $\infty$ | = | \% |

- der Nasal mit den Konsonanten seines Vargas:

$$
\begin{aligned}
& \infty+\mathfrak{G}=\infty+\underset{\varrho}{\infty}+\underset{\sim}{\infty}+\underset{\sim}{\infty} \\
& \oint+\infty=\text { § }+\infty=\infty+3=\frac{5}{3}+0=\S \\
& \theta+0=\theta+\theta+\theta=\theta
\end{aligned}
$$

Daneben können - entsprechend den lautlichen Anforderung des zu transkribierenden Wortes - natürlich auch andere Verbindungen auftreten, z. B. Eưor $S k$ brahmā hyyma/ Brahma (höheres Wesen in oberen Regionen des Meru)

## Zur Aussprache

Das Lesen von Ligaturen bietet dank ihrer Regelmäßigkeit keine Schwierigkeiten bis auf die eine，dass bei den Nasalen der Ton nicht markiert ist．

Die in der Langschrift mit ъวைó versehenen Grapheme der gruppierten Konsonan－ ten（außer den Nasalen）und 00 stellen gewöhnlich den Glottal dar，während die Nasale und die restlichen nicht gruppierten Konsonanten in der Regel Nasalvokale anzeigen：

| Wort | Aussprache | Herkunft |  |  | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| O\％ | ／meipla／ | $P$ | ${ }^{\circ} \mathrm{C}$ | milha | Exkremente，Jauche |
| Y\＄刃\％ | rpouglein／ | $P$ | ¢\％์ํ | pullinga | maskulinum |
| 600xcy | ／yeibounya＇／ | $P$ | 600xuy | yebhuyya | generell，meist |
| \＄000 | ／neir ${ }^{\text {a }}$ ya＇／ | $P$ | ¢0\％ | nissaya | wortgetreue Übersetzung von Palitexten（Nissaya） |
| nwo | ／kae ${ }^{\text {P }}{ }^{\text {pa＇／}}$ | $P$ | n0\％ | Kassapa | dritter der fünf Buddhas unseres Weltzeitalters |

Allerdings können die nichtgruppierten Konsonanten mit зəььо์ auch＂stumm＂sein und dann lediglich auf die Schreibweise des ursprünglichen Pali－oder Sanskritwor－ tes hinweisen（ebenso wie das $\rightarrow$（ $\varsigma \emptyset \because q)$ als Relikt des langen $\bar{a}$ in Fremdwörtern， z．B．๘ゅई von Pali māna Stolz，Hochmut；弓uppर von Pali uyyāna Park）．

| Wort | Aussprache | Herkunft |  |  | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ¢్రీ | ／bou／ | $P$ | OOO | bala Kraft | Offizier，Herr |
| ¢m్లిీ | ／te ${ }^{\text {k }}$ ¢ ${ }^{\text {Oou／}}$ | $P$ | ¢m్లుง | takkasila | Universität |
|  |  |  |  | takka | Vervollkommnung |
|  |  |  |  | sila | Brauch |
| บกักู | ／pou＇gou／ | $P$ | Qก®O | puggala | Person |
| ¢กัํา | ／nəgou／ | $\boldsymbol{P}$ | \＄0ๆ | nagara | Stadt |
|  | $r$ myin mou／ | My + P | 6¢¢ $+6 \ominus$ จ | meru | Berg Meru |
| 600¢ | ／thei／ | $P$ | 600 ¢ | thera | Thera，höherer Mönch |
| Ơu | ／jou／ | $S$ | Gos | graha | Gestirn |

In dieses Raster scheint auch గియీ＂Körper＂zu passen：Analog భియీ möchte man es auf Pali mow kāya zurückführen．In Wahrheit jedoch soll es sich nach Auffas－ sung myanmarischer Linguisten um ein urmyanmarisches Wort handeln，bei dessen Schreibweise die Schriftgelehrten－vorwiegend Mönche－sich von Pali inspirie－ ren ließen．

Eine weitere Art der Ligatur ist das $m \mathrm{c}^{\mathrm{c}} \mathrm{®}^{\circ}$ ：$=\stackrel{\varepsilon}{\varepsilon}$ ，das auf das nachfolgende Grund－ graphem gesetzte－$\delta$ zur Darstellung des Nasalvokals／－in／．Wie bei den anderen Nasalen in Ligaturen ist der Ton nicht gekennzeichnet：

| Wort | Langschr． | Herkunft |  | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ๑గ์กอ | өčncos | P | mañgala | Segen，Glücklichsein，glückbringend |
| 206\％ | 20c：605 | Sk | sampota | Schiff |
| ૩ฑั๊ | उ๐ఁ์றู |  | amgiya | Eingyi，myanmar．Bluse |
| Oゅ\＄n์68． | $00 \$ c$ ¢ 068 |  |  | Sonntag |
| Oゅర్\％ | 0¢č：m |  |  | Montag |
| ૩ร์า | ૩ธ์กา | Sk | angara | Mars，Dienstag |
| ૩กิกัర | उธธ์กกั่ | $E$ | English | Englisch |
| उกก์60 | зर¢：ก60 |  | зธ์m63 | Zement |
| 0 ¢్రీ¢ | つue\％ | Sk | samikrānti | Übergang，Neujahr |
| อบฑ์ว | 0¢¢m | $P$ | sañka | Zweifel，Misstrauen |
| วิจู | จుఁ์pp |  | sañkhya | Mathematik |
| 20\％์บ | 0cenou | $P$ | sañgaha | Freund（eskreis） |
| ว์ก | วิธกิ Өeingi | P | singi | hochwertiges Gold |

## ＂Versteckte＂Ligaturen

Die meisten Ligaturen lassen sich an der Übereinanderstellung（ண，ண்，\＆usw．） bzw．abweichenden Schreibweisen（z．B．．0，up）leicht erkennen．Es gibt jedoch auch einige，die wie normale myanmarische Wörter aussehen．

Eine solche Ligatur ist dann zu vermuten，wenn Pali－oder Sanskritwörter Gra－ pheme aufweisen，die normalerweise dort nicht auftreten，wie z．B．2，m，厄®

## २

2 ist eine myanmarische Adaption der eigentlichen Darstellung des Lautes $\tilde{n}(2)$ ， die schon in myanmarischen Inschriften der Bagan－Zeit（11．－14．Jahrhundert）anzu－ treffen ist．In der Konbaung－Zeit（1752－1885）wurde durchgehend $२ \sim$ verwendet， da man das kleine 2 als unvollständig，unharmonisch，geradezu kopflos empfand， selbst dann，wenn es mit ъวை๐์ versehen den Nasalvokal darstellte．Zur Unterscheidung von den Vokalen $i, e i, e$ wurde damals das den Nasal anzeigende $\sum$ zusätzlich mit dem Anusvāra $\left(^{\circ}\right)$ gekennzeichnet．

Folglich repräsentiert das 2 in Pali－Wörtern die Ligatur von zwei $饣$ ，so dass der davor stehende Vokal ein Nasalvokal ist，in der Regel／－iŋ，／wenn er nicht durch ein Zusatzzeichen anders definiert ist：

| Wort | Aussprache | Pali | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| अ20ల్ర | ／innya＇minnya＇／ | añ̃namañ̃a | gegenseitig，wechselwirkend |
| з2్రొంๆ | ／innya＇təra＇／ | añ̃atara | Irgendeiner，gewöhnlicher Mensch |
| ఖ2x | ／日ounnya＇／ | suñ̃̃a | Leere，Nichts，Null |
| monృom | ／kətignyu＇ta＇／ | katañnutā | Dankbarkeit |
| ®ొలన | ／weinnyin／ | viññāṇa | Bewusstsein，Seele |

～／
ist aufzulösen in $\uparrow$ und $\infty+\infty$ bzw．ๆ ，also ky oder $k r$ ：

| Wort | ＂Langform＂ | Aussprache | Herkunft | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| olmy | －1¢์M | ／we＇cal／ | $P$ väkya | ling Satz |
| 20MJ | บున์ญ్｜ | ／ 8 e ${ }^{\text {P }} \mathrm{ca}^{\text {a }}$ | $P$ sakya | Sakya（Clan des Gautama Buddha） |
| － | －ึ์m | ／se ${ }^{\text {c }}$ a／ | Sk sakrā | Rad |
| 60050 | 603ைீ巴్రం | ／$\theta$ au＇ca／ | Sk śukrā | Venus，Freitag |

## Kurzschreibungen

Die Form der Ligatur wird auch zur Abkürzung myanmarischer Wörter benutzt； einige der geläufigsten werden im folgenden vorgestellt：

| Kurzform | reguläre Form | Aussprache | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| ${ }_{\text {以1 }}$ | coq | ／yekhu＇／ | geh jetzt |
| ๙ఱఇఇృ | จை์ைก์จఇ | ／lophe＇yei／ | Tee（Getränk） |
| 凹（\％） | งฉpos | ／la＇zou＇／ | abnehmender Mond |
| ญ§： | ט®o¢： | ／la＂zan／ | zunehmender Mond |
| ఖ్రీ | 20® | ／Oakhin／ | Herr |
|  | ヘس์us | ／le＇yal | rechts |
| ৩o宀 | ヘسீ\％ | ／ler we／ | links |
| ヱృ¢ీ | आ¢ิ¢ర＊ | ／curnou＇／ | ich geh |
| O®\％ | O̊\％os | ／leip ma／ | brav，tüchtig，lieb sein |
| ¢ ${ }^{\circ}$ | ๕¢¢\％ | $\ulcorner$ meinma＇／ | Frau |


| 600n¢p： | 600¢\％¢р：＊ | ／yau ${ }^{2} \mathrm{ca} /$ | Mann |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| ¢ |  | ／tho ${ }^{\text {min／}}$ | Reis（gekocht） |
| న్హి： | 20ยి： | 100 ¢mi／ | Tochter |
| Glo | Сq๐o์ | ／ngyou＇／ | Paprika，Chili |
| － | ๑๑๐ | to y yal | Recht，Lehre |
| （2） | วจิะ | ／kho｀ y ／／ | Reise |
| ヘロை | cuma | ／le ${ }^{\text {e }}$ khay／ | erhalten，akzeptieren |
| ¢ீ¢ | ¢ீ¢¢ | ／nagne ${ }^{\text {／／}}$ | Morgen |

## 4．2 Sonderformen

```
6- \(\boldsymbol{\infty}=\mathbf{i}^{\text {p }}\)
```

| Wort | Aussprache | Herkunft | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| бə¢ | ／khi＇／ | $P$ khetta：Feld，Acker | Domäne；Zeit，Ära，Epoche |
| 600\％ | ／8i＇ta／ | My 2 ¢๐๐๐ | Kiste |
| aber： |  |  |  |
| 600\％ | ／ $8 a^{\text {Ptu }}$／ | ？ | veraltet Quintessenz |

## Einschub von－y－

Bei manchen Wörtern，besonders Fremd－oder Lehnwörtern，wird nach den Labia－ len oi or e vor Glottal－oder Nasalvokalen der Halbkonsonant $y$ gesprochen，ohne dass sich dies im Schriftbild niederschlägt．Bei einigen dieser Wörter lässt es sich daraus erklären，dass die Sanskritwurzel ein $-r$－enthält．Die Fälle ohne diesen Hin－ tergrund einschließlich myanmarischer Wörter könnten Analogiebildungen sein．

| Wort | Aussprache | Pali | Sanskrit | Bedeutung des myan．Wortes |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| 020 | ／pyinnya／ | pañña | prajñā | Bildung；Wissen，Kenntnis |
| 20xem | ／日amyinnya＇／ | sāmañina | sāmānya | generell，gewöhnlich，durchschnittl |
| 60 ¢ | ／myi＇ta／ | mettā | maitrá | Nächstenliebe |
| － | ／pyinsema＇／ | pañcama | pañcamá | fünfter |
| －800 | ／pyi＇seya／ | paccayā | pratyayā | Basis，Plattform |
| טథన్రీ | ／pyisi／ | paccaya | pratyaya | Ding，Gegenstand，Eigentum |


| U®Uర§ | /pyi'sou'pay/ | paccupanna | pratyutpanna | Gegenwart, Präsens |
| :--- | :--- | :--- | :--- | :--- |
| ○§ | /pyi² | - | - | werfen |

Einige weitere Besonderheiten lassen sich schwer zusammen- oder gar in Regeln fassen; sie müssen mit dem Wort gelernt werden.

### 4.3 Kurzzeichen

Abschließend seien einige häufige Kurzzeichen zusammengefaßt. Sie sind im Prozess der Schriftentwicklung entstanden und so gebräuchlich geworden, daß sie als Buchstaben (згюๆ) empfunden und bezeichnet werden. Ihr Anwendungsbereich ist die gehobene Stilebene.

| Kürzel | Wort | Erklärung |
| :---: | :---: | :---: |
| § | ¢ำก | MN-Ort, Zeit: in (wie ob¢, oof) |
| ฮ์ | 68. | MV, verbindet Prädikate; hervorgegangen aus dem altmyanmari- <br>  |
|  |  <br> /lo`gauy/ | MN: Aufzählungen; Demonstrativpronomen diese(r,s); Personalpronomen 3. Person; <br> బబ్రీ: wurde altmyanmarisch 600 geschrieben, deshalb bot sich als Abkürzung die Ziffer 9 (60:) an $\rightarrow$ $\varsigma^{c}$ :, zur Vermeidung von Verwechslungen Abwandlung von $\mathrm{c}_{\mathrm{c}}^{\mathrm{zu}} \mathrm{G}$ |
| बी | 3 | MV (= $02 \mathfrak{ల}) ;$ MN: possessive Zuordnung; hervorgegangen aus dem altmyanmarischen 8 วิว |



## 4.4 Übungen

7.4.1 Üben Sie das Entschlüsseln von Ligaturen, indem Sie die Aussprache folgender Beispiele zunächst verdecken und nur als Kontrolle zu Rate ziehen:

| Wort | Aussprache | Herkunft | Bedeutung |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| $3 \times$ | dou'kha' | $P$ dukkha | Kummer, Unglück |
| ๑๐. | se ${ }^{\text {² }}$ khu' | $P$ cakkhu | Auge |
| คัช | kei'sa' | $P$ kicca | Sache, Angelegenheit |
| 8003 | pei' ${ }^{\text {a }}$ a | $P$ vissā | Viss ( $=1,655 \mathrm{~kg}$ ) |
| 800 | mei' $^{\text {® }} \mathrm{a}^{\prime}$ | Sk meṣá | astrol Widder |
| 20\% | $\theta i^{\text {Psa }}$ | $P$ saccā | Treue |
| ఇణ్muc | koukoubin | - | Albizzie |
| -ฐన్ర | pyisi | $P$ paccaya | Ding, Gegenstand |
| 2. ${ }^{\text {s }}$ | shayda' | $P$ chanda | Wunsch, Impuls |
| Q囚g | dayma' | $P$ dhamma | Lehre Buddhas |
| $00^{3}$ | pyinzoma' | $P$ pañcama | fünfte(r,s) |
| 88 | wei'za | $P$ vijjā | Wissen, Weisheit |
| ->>®® | ter ${ }^{\text {e }}$ esi | $E$ taxi | Taxi |
| ๑ఇల\%¢ | se ${ }^{\text {²ang }}$ | $E$ second | Sekunde |
| บิธย్రీలి: | leipmo`di & Sk limpāka & Tangerine \\ \hline -¢รูจ: & `sand¢ ${ }^{\text {ya }}$ | Sk yantra | Klavier |
| 8¢्ãoc | 'pein` nebin & \(P\) panasa- & Brotfruchtbaum \\ \hline ని:02¢ & 'ubs`zip | $P$ pañcañga ? | ordinierter Mönch |
|  | yebouyya' | $P$ yebhuyya | allgemein |

7.4.2 Lösen Sie folgende Ligaturen auf, indem Sie sie zunächst in "Langform" und dann in Transkription niederschreiben:

| Wort | 'lang' | Aussprache | Herkunft |
| :--- | :--- | :--- | :--- | Bedeutung

Übersichten

## TRANSKRIPTION＊

| $m$ | ka＇ | ka． |
| :---: | :---: | :---: |
| จ | kha＇ | kha． |
| ก1 | ga＇ | ga． |
| c | ya＇ | nga． |
| － | sa＇ | sa． |
| $\infty$ | sha＇ | hsa． |
| ＠ 9 | $\mathrm{za}^{\prime}$ | za． |
| 20． | nya＇ | nja． |
| ço | ta＇ | ta． |
| G1 $\infty$ | tha＇ | hta． |
| Şal 31 01 | da＇ | da． |
| ¢1 \＄ | na＇ | na． |
| 0 | pa＇ | pa． |
| 0 | pha＇ | hpa． |
| －1 | ba＇ | ba． |
| Q | $\mathrm{ma}^{\prime}$ | ma． |
| ¢ ๆ | ya＇ | ja． |
| O1G | la＇ | 1a． |
| $\bigcirc$ | wa＇ | wa． |
| 00 | Өa＇；stimmhaft $\mathbf{0}$ | tha．，stimmhaft dha． |
| $\cdots$ | ha＇ | ha． |
| 32 | $\mathrm{a}^{\prime}$ | a． |
| －1 mı बा।－⿹弋龴 | $\mathrm{i}^{\prime}$ | i． |
| －1．ற｜－ | 1 | i |
| $\square^{1}$ 2 | $\mathbf{u}^{\prime}$ | u． |
| $\pi{ }^{1}$ | u | u |
| 6－1－1 | ei | ei |
| －－ | ｀ | e： |
| －యీ－న | e | e |
| 6－9 | $\bigcirc$ | o： |
| 6－5．فus | 0 | o |
|  | ou | ou |
| 冈1 | $\mathrm{ca}^{\prime}$ | kja． |
| श゙ 2 | cha＇ | cha． |
| 习10 | ja＇ | gja． |
|  | pya＇，phya＇，bya＇，mya＇ | pja．，hpja．，bja．，mja． |
| ¢1 凡 પ ¢ P | ša＇ | sha． |
| Glottal | - ？ | －＇ |
| Nasalvokal | －7 | －n |
| 1．Ton：Markierung－ | －＇ | －． |
| 2．Ton | unbezeichnet | unbezeichnet |
| 3．Ton：Markierung－： | $\because$ | －： |
| unbetonter Vokal，Shwa－Laut | a | a |

[^4]
## TRANSLITERATION*

(nach der von der Kommission für Alphabetische Katalogisierung des Deutschen Bibliotheksinstituts bestätigten Tabelle, die sich an der Göttinger Pali-Transliteration orientiert)

## Grundgrapheme

| $\begin{aligned} & \infty \\ & \mathrm{ka} \end{aligned}$ | 2 <br> kha | 0 ga | $\begin{aligned} & \text { ひు } \\ & \text { gha } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathrm{c} \\ & \dot{\mathrm{n}} \\ & \hline \end{aligned}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| ca | $\begin{aligned} & \infty \\ & \text { cha } \end{aligned}$ | Q <br> ja | © 1 <br> jha | 2 ñña, ña |
| $\begin{aligned} & q_{1} \\ & \text { ta } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathrm{G} \\ & \text { tha } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \text { Q } \\ & \text { da } \end{aligned}$ | dha | $\infty$ na |
| $\begin{gathered} \infty \\ \mathrm{ta} \end{gathered}$ | $\infty$ tha | $\begin{aligned} & 3 \\ & \mathrm{da} \end{aligned}$ | dha | $\$$ <br> na |
| 0 <br> pa | $\theta$ <br> pha | $\theta$ <br> ba | $\infty$ <br> bha | $\cdot \theta$ <br> ma |
| WI - J ya, y | ๆ $E$ <br> ra, r | $\begin{aligned} & \text { N } \\ & \text { la } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathrm{Ol} \text { - } \\ & \text { va, } \end{aligned}$ | 00 sa |
|  | $\begin{gathered} u s 1 \text { J } \\ \text { ha, h } \end{gathered}$ | $\begin{aligned} & \text { C } \\ & \text { ḷa } \end{aligned}$ | 32 <br> a |  |

Vokale, Sonder- und Zusatzzeichen

| $\begin{array}{\|l\|} \hline 30 \\ \overline{\mathrm{a}} \end{array}$ |  |  | $\begin{array}{ll} 81 & 6- \\ e, ~ ' e \end{array}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| $\div$ <br> ai |  o, 'o; $\overline{\mathbf{o}},{ }^{\prime} \mathrm{o}$ | $\begin{aligned} & \frac{\circ}{\mathrm{L}} \\ & \text { ui } \end{aligned}$ | बा ea' |
| $\therefore$ <br> -m | $\begin{aligned} & -\mathrm{Z} \\ & \text {-h } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & -\bar{\circ} \\ & -. \end{aligned}$ |  |

[^5]
## KONSONANTENVERBINDUNG

\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline $$
\left\lvert\, \begin{aligned}
& 0 \\
& \text { wa' } \\
& \downarrow \\
& \bar{o}
\end{aligned}\right.
$$ \& $$
\begin{aligned}
& \infty \\
& \text { ha' } \\
& \downarrow \\
& \vdots
\end{aligned}
$$ \& \& $$
\left\lvert\, \begin{aligned}
& 00 \\
& \text { ya' }^{\prime} \\
& \downarrow \\
& -1
\end{aligned}\right.
$$ \& $$
\begin{aligned}
& \vartheta \\
& \text { ya' }\left(\mathrm{ra}^{\prime}\right) \\
& \downarrow \\
& E
\end{aligned}
$$ <br>

\hline \begin{tabular}{l}
－w－ <br>
ఖ్వ： <br>
$`$－wa

 \& 

mit Nasalen，1，w； <br>
 <br>
h． <br>
O，© <br>
hla＇，hma，｀hwei

 \& 

mit <br>
$\omega, ~ ๆ, ~ ヤ \mid$ <br>
s <br>
乌， 60 ² <br>
ši＇，šo

 \&  \& 

6 GU，尼： <br>
myei，｀pyi
\end{tabular} <br>

\hline \& \& \&  \& | c |
| :--- |
| ny |
| c |
| 知： |
| ｀nyi | <br>

\hline
\end{tabular}

## KOMBINATIONEN

| $\bar{\circ}+\mathrm{j}$ | $\omega, ๆ \mathrm{mit}{ }^{++}$」 | －1，$E+$－ | －1，$E+$ J | $E+\frac{+}{\square}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| 680， 78 hmwei，hlwa | $\begin{aligned} & \text { 68 } \\ & \text { šwei } \end{aligned}$ | 万os，6mః，68 <br> ｀cwa，｀cwei， <br> m（y）wei | 多：，버lㄴ צ <br> ｀hmya，hmyu，ša （hlya） | $\begin{aligned} & 80 \\ & \mathrm{hm}(y) w a \end{aligned}$ |

## ZUSAMMENFASSUNG DER ZUSATZZEICHEN

| Graphem |  | Beispiel |  | Sonder－ graphem | Bemerkung <br> beial กı 3ı OI O＝－$=0$ ＝o）： |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
| $-2,-1$ <br> $\rightarrow$－，－า： | $\begin{aligned} & \mathrm{a}^{\prime} \\ & \mathrm{a} \\ & \mathrm{a} \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \infty \\ & \infty \\ & \infty \\ & \infty \end{aligned}$ | $\mathrm{ka}^{\prime}$ <br> ma ｀sa： |  |  |
| $\begin{aligned} & \underline{o} \\ & \underline{o} \\ & \underline{o} \end{aligned}$ | $\mathrm{i}^{\prime}$ |  | 日i＇ <br> shi <br> ｀si | $\begin{array}{\|l} \hline \tilde{e}^{\prime} \text { बी } \\ \text { ఐీ } \end{array}$ | － － －री： |
| $\begin{aligned} & \bar{\tau} \\ & \bar{\pi} \\ & \pi^{\circ} \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathbf{u}^{\prime} \\ & \mathbf{u} \\ & \mathbf{u}^{2} \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathcal{p} \\ & \sim \\ & \sim \\ & \sim \end{aligned}$ | ku＇ <br> lu <br> ｀bu | $\begin{array}{\|l} 2 \\ 2 \\ \text { 2 } \\ \text { 2̊ } \end{array}$ | ӊ్యీల <br> อัః๐ |
| $\begin{aligned} & 6- \\ & 6- \\ & 6-8 \end{aligned}$ | ei＇ <br> ei <br> －ei | 60 <br> 6ๆ <br> 60： | mei＇ <br> yei <br> ｀pei | $\begin{aligned} & 8 \\ & {[8]} \end{aligned}$ |  |
| $\begin{aligned} & \square \\ & \div \\ & -\mathfrak{w} \\ & \div \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \mathrm{e} \\ & \mathrm{e} \\ & \mathrm{e} \\ & \mathrm{e} \end{aligned}$ | ウ̀ <br> ๗బీ ̀̀ | ke＇ <br> le <br> ＇khe |  |  |
| $\begin{aligned} & 6-3 \\ & 6-5 \\ & 6-5 \\ & 0-5 \end{aligned}$ | $\begin{gathered} \mathrm{o}^{\prime} \\ \mathrm{o} \\ \mathrm{o} \end{gathered}$ | 605： $\cos$ 603 | $\begin{array}{\|l\|} \hline \text { to' } \\ \text { to } \\ \text { 'to } \end{array}$ | ¢ | beial ก｜3। $010=-1-60$ ！ sut 607 |
| $\begin{array}{\|l\|} \hline \frac{0}{10} \\ \frac{0}{1} \\ \frac{0}{1} \\ \frac{0}{1} \end{array}$ | $\begin{aligned} & \text { ou' } \\ & \text { ou } \\ & \text { 'ou } \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \hline 8 \\ & \hline 8 \\ & 0 \\ & 0 \\ & 0 \\ & \hline 0 \end{aligned}$ | pou＇ <br> pou <br> ｀pou |  |  |
| $\begin{array}{\|c} \hline-\sqrt{\prime} E \\ \overline{0} \\ \overline{0} \\ \overline{3} \\ \bar{\pi} \end{array}$ | －w－ <br> h－w－ <br> h－ <br> s <br> $\breve{s}$ <br> h－y－ | बppal E0： <br> শ্ <br> ఖ્ఃః <br> 68： <br> 乌 <br> § <br> 90 <br> 6gp | ｀mya ca＇ ＇$\theta$ wa ＇hmwei hla＇ ši＇ ša hmyo |  |  bei Fremdwörtern auch mit anderen Graphemen mit ml al 0 mit allen Hauptgraphemen außer o <br> mitcl <br> mitcN ๆ <br> mitou 0 <br> mit 01 c |

VOKALE, GLOTTALE, NASALE NACH LAUTEN


## VOKALE NACH GRAPHEMEN

| einfacher Vokal |  |  |  |  | Glottal |  |  | Nasalvokal |  |  |  |
| :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: | :---: |
|  | ר ומ <br> $\infty$ | คะ 1： <br> ๗๐ | $-\mathrm{a}^{\prime}$ | $-\mathrm{a} \quad \therefore \mathrm{a}$ | －ó <br> \＄0ీ | $\begin{aligned} & -\delta \\ & \mathbb{O} \end{aligned}$ | $-a^{P}$ |  | $-\mathcal{E}$ ， <br> ～） | \＄ণ | $-a y$ |
|  |  |  |  |  | $-\infty$ <br> งనీ |  | $-e^{?}$ |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  | $\begin{array}{\|l\|l} \hline \delta \\ 0 \varepsilon \end{array}$ | $\begin{aligned} & -£ \\ & \text { Фરీ } \end{aligned}$ |  | －in |
|  | － <br> $\infty$ | $\begin{aligned} & \because \\ & \varrho_{0} \end{aligned}$ | $-i^{\prime}$ | $-i \quad-i$ | －○ <br> 20ㅇ | $\begin{aligned} & \text {-ర } \\ & \text { ॐ० } \end{aligned}$ | -ei? | $\begin{aligned} & \hline ᄋ \oint \\ & \hline ᄋ \oint \\ & \hline ᄋ \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \text { OЄ } \\ & \text { ®\&ీ } \end{aligned}$ |  | -ein |
| $\begin{aligned} & \tau \\ & \chi \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \pi \\ & \mathfrak{m} \end{aligned}$ | $\begin{aligned} & \pi^{\circ} \\ & \mathbb{R}^{\circ} \end{aligned}$ | $-\mathbf{u}^{\prime}$ | $-\mathrm{u} \quad-\mathrm{u}$ | - <br> upo์ | $\begin{aligned} & \bar{\imath}^{\delta} \\ & \mathcal{Q}^{\delta} \end{aligned}$ | $-\mathrm{ou}^{?}$ | $\begin{aligned} & \text { t§ } \\ & \text { 认§ } \end{aligned}$ | $\left(\tau_{1}^{\delta}\right)$ | $\div$ <br> શํ | -oun |
| 6－ 6§． | 6－ <br> 00 | 6-: <br> $60:$ | －ei＇ | -ei -`ei & & & & & & & \\ \hline \[ \simeq \] Əे。 & \begin{tabular}{l} \(-0 \leqslant\) \\ ๙uీ \end{tabular} & \[ \begin{aligned} & \text { こ } \\ & \text { ¿̀ } \end{aligned} \] & -e' & -e -e & & & & & & & \\ \hline \begin{tabular}{l} 6－9 ？ \\ 60 ！ \end{tabular} &  & \[ \begin{aligned} & 6-91 \\ & 600 \end{aligned} \] & \[ -o^{\prime} \] & \[ -\mathrm{o} \quad \therefore \] & \[ \begin{aligned} & \text { G—N } \\ & \text { G\$0గ } \end{aligned} \] & & \[ -\mathrm{au}^{?} \] & \[ \begin{aligned} & 6-\lrcorner \varepsilon \\ & 6 \omega x \text { ع } \end{aligned} \] & & & －aun \\ \hline \[ \frac{0}{10} \] \[ \overbrace{0} \] & \[ \begin{aligned} & \stackrel{\circ}{\mathrm{l}} \\ & \text { Mo } \end{aligned} \] &  & -ou' & -ou -`ou |  |  | $-\mathrm{ai}^{\text {P }}$ |  |  |  | －ain |
| － |  |  | $\mathrm{wa}^{\prime}$ |  | ంoీ | o $\delta$ | wu？ |  | $\begin{aligned} & \text { o§ } \\ & 0 \S \end{aligned}$ |  | wun <br> way |
| $\bar{\square}$ |  |  | －w－ |  |  |  | $-u^{?}$ | －¢ | $\begin{aligned} & 0^{\delta} \\ & -^{\delta} \end{aligned}$ | $\div$ | －ug <br> －way |

## LEKTIONEN



1-12

## Erste Lektion

### 1.1 WÖRTER UND SÄTZE

Die grundlegende Struktureinheit der myanmarischen Sprache ist die Bedeutung tragende Silbe. Es gibt viele einsilbige Wörter. Indem sie miteinander Verbindungen eingehen, werden weitere Wörter gebildet, grammatische Beziehungen ausgedrückt, Aussagen präzisiert usw.

Eine Silbe besteht mindestens aus einemVokal, z. B.
з $a^{\prime} \quad$ stumm sein, schwer von Begriff sein
Konsonanten können nicht ohne Vokal existieren:

| $\circlearrowright$ | $1 a^{\prime}$ | der Mond) |
| :--- | :--- | :--- |
| $\circlearrowright$ | nya' | (die Nacht) |

### 1.1.1 Wortarten

Wir unterscheiden Nomen, Verb, Funktionsmorphem, Adverb, Interjektion.
a) Zur Gruppe des Nomens gehören

- Substantiv,
- Personalpronomen,
- Numerale, Zähleinheitswort.
b) Das Verb bezeichnet Handlungen, Vorgänge, Zustände, Prozesse. Seine Grundfunktion im Satz besteht darin, das Prädikat zu bilden. Eigenschaften bezeichnende Wörter wie 'gut sein', 'dick sein', 'gelb sein' usw. werden diesem Kriterium gerecht und sind daher Verben. Will man differenzieren, könnte man sie als Eigenschaftsverben bezeichnen.

| ) | / $\theta$ u sa'de/ | Er fängt an. | ( $\mathrm{Handungsvob)}$ |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| 2) ooưı | / $\theta$ u wa'de/ | Er ist dick. | ( 0 Eigenschaftsverb) |

Gleichzeitig gibt eine Reihe von Unterschieden Anlass zu dem Argument, dass es sich um verschiedene Wortarten handele und die 'Eigenschaftswörter' als Adjektive anzusehen seien wie die der indo-europäischen Sprachen.

Die Unterschiedlichkeit der Standpunkte weist darauf hin, dass die Grenzen zwischen den Wortarten fließend sein können und die Anwendung grammatischer Kriterien der indo-europäischen Sprachen auf genetisch andere Sprachen als allgemeingültiges Raster fragwürdig ist. Um der myanmarischen Sprache gerecht zu werden, orientieren wir uns am Verhalten der Wörter im Satz: Wörter, die selbstständig als Prädikat auftreten, ordnen wir der Klasse Verb zu mit
dem Verständnis, dass es in ihr verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Eigenschaften gibt - wie in anderen Sprachen auch.
c) Als Funktionsmorpheme (oft auch Partikeln genannt)* bezeichnen wir all die Elemente, die ohne bzw. mit verblasster Wortbedeutung bestimmte Funktionen ausüben und wesentlicher Baustein des Satzes sind.

Sie sind unentbehrlich, um

- die Beziehungen im Satz auszudrücken;
- die Umstände des Geschehens zu präzisieren;
- neue Wörter zu bilden.

Wir unterscheiden drei Hauptgruppen:
$\Rightarrow$ Marker $(M)$, die zur Kennzeichnung der grammatischen Beziehungen im Satz (Satzglieder, Satzart, Verneinung usw.) dienen;
$\Rightarrow$ Modifizierer (Mod), die das Geschehen in vielfältiger Weise modifizieren, indem sie nuancieren, charakterisieren, hervorheben usw.;
$\Rightarrow$ Formantia ( $F$ ), die aus Verben Substantive oder Adverbien bilden.
Die Marker sind auf Nomen, Verb oder Satz spezialisiert, ebenso die meisten Modifizierer, so dass mit ihrer Hilfe die Wortart festgestellt werden kann. In der Regel sind Funktionsmorpheme ihrem Bezugsbereich nachgestellt (postponiert); insbesondere die Formantia können als Nachsilben (Suffixe) angesehen werden.

Die Fähigkeit, die Funktionsmorpheme richtig anzuwenden, ist ein Gradmesser für die Beherrschung der myanmarischen Sprache.
d) Das Adverb bestimmt die Umstände des Geschehens genauer. Die Zahl originärer Adverbien ist sehr gering, die der Möglichkeiten ihrer Ableitung von Verben jedoch scheint unerschöpflich (vgl. Lektionen 21 und 22). Manche der als originär geltenden Adverbien sind anderen Sprachen, vorzugsweise dem Pali, entlehnt, andere können auf myanmarische Ausdrücke zurückgeführt werden, haben sich aber so verselbständigt, dass dieser Ursprung im Sprachbewusstsein nicht mehr präsent ist. Dieser Sachverhalt stützt die These, dass Adverbien nicht zum ursprünglichen Bestand an Wortarten gehören, sich aber als eine abgrenzbare Wortart herausgebildet haben.
e) Interjektionen wie "aha!", "au", "auweia!", "he!", "ach!", "oh" werden in der Umgangssprache sehr viel benutzt. Bei der myanmarischen Klassifizierung, die von drei Wortarten ausgeht, werden sie meist den

[^6]Funktionswörtern zugeordnet. Doch sie unterscheiden sich von ihnen dadurch, dass sie gewöhnlich vor dem Satz stehen und von ihm unabhängig sind. Deshalb scheint es gerechtfertigt, eine eigene Wortart Interjektion anzunehmen.

### 1.1.2 Der Satz

Auch im Myanmarischen unterscheidet man die Satzglieder

- Subjekt (Satzgegenstand),
- Prädikat (Satzaussage),
- Objekt (Ziel der Handlung),
- Adverbialbestimmung (nähere Umstände des Geschehens),
- Attribut (nähere Bestimmung des Nomens).

Wie bei den meisten tibeto-burmanischen Sprachen gilt im Prinzip die Satzgliedordnung

## SUBJEKT - ObJEKT - PRÄDIKAT,

und zwar gleichermaßen für alle Satzarten.
Die Einschränkung "im Prinzip" erfolgt, weil obligatorisch und wirklich feststehend nur die Position des Prädikats am Ende des Satzes ist und ihm außer satzbezogenen Funktionsmorphemen nichts folgen kann. Es ist der bestimmende, den Satz regierende Bestandteil. Alle anderen Satzglieder ordnen sich vor ihm ein, wobei es übliche, aber kaum obligatorische Reihenfolgen gibt; Subjekt und Objekt können durchaus den Platz miteinander tauschen. Wegen dieser Struktur lassen sich Sätze am besten vom Ende her auflösen.

Beliebte Praxis besonders der Umgangssprache ist, aus dem Zusammenhang erschließbare Satzteile oder Wörter wegzulassen (Ellipse), häufig das Subjekt. Deshalb ist beim Lesen originalsprachiger Texte immer der Kontext zu beachten, nicht selten über das unmittelbare Thema hinaus.

Im geschriebenen Text gibt es für die Kennzeichnung der Wortgrenzen durch Pausen keine festen Regeln: Die Wortgrenzen sind auf Grund der Struktur der myanmarischen Sprache fließend, die Silben sind leicht erkennbar und die Satzteile durch grammatische Morpheme bzw. ihre Position bestimmt. Ältere und handschriftliche Texte sind häufig fortlaufend geschrieben. Inzwischen ist es üblich geworden, in gedruckten Texten Wortgruppen durch Pausen zu markieren, doch kann man dies nur als fakultatives Hilfsmittel ansehen: Nicht selten findet man drucktechnisch bedingt sinnwidrige Pausen, an anderen Stellen wiederum fehlen sie.

Graphisch wird das Satzende durch den Doppelstrich ॥ angezeigt, er entspricht unserem Punkt. Innerhalb des Satzes wird zur Gliederung der einfache Strich I verwendet. Ungleich unserem Komma gibt es dafür keine Regeln - er steht dort, wo der Autor es für angebracht hält (z. B. Aufzählungen, Kenntlichmachen von Sinnabschnitten).

In den ersten drei Lektionen lernen Sie schrittweise die grundlegenden Satzarten kennen und gebrauchen:

## Befehlssatz

## Fragesatz

## Aussagesatz

### 1.1.3 Der Befehlssatz (Imperativsatz)

Die positive, d. h. nicht verneinte Aufforderung ist der einfachste vollständige Satz. Als Minimum genügt ein Verb:

๑1 Fang an!
Allerdings ist Aufforderung in dieser Form recht grob, deshalb nur unter bestimmten Bedingungen gebräuchlich — bei großer Vertrautheit, gegenüber wesentlich Rangniedrigeren, z. B. Kindern, oder, wenn die Grobheit beabsichtigt ist. Im Allgemeinen wird dem Verb der verbindliche Modifizierer of angefügt:

```
©0)"
Fang (bitte) an!
```

Lesen und übersetzen Sie (Vokabeln siehe 1.3):
$\infty$
molı
©0)II

- $1: 0111$
soolı
© ロ:0ी॥
$\infty$ © :01॥


### 1.1.4 Der Aussagesatz ohne Prädikat

Der reguläre Satz mit Prädikatsnomen wird auch im Myanmarischen mit dem Äquivalent der Kopula 'sein' gebildet. In der Umgangssprache, die grundsätzlich knappe Konstruktionen bevorzugt, allerdings entfällt sie gewöhnlich. Der Satz beschränkt sich dann auf das Demonstrativpronomen 3 ' 'das' als Subjekt und das Substantiv, fakultativ ergänzt durch den höflich betonenden Modifizierer ol oder das energischere ò als Satzabschluss:

| 37 | $\infty$ : | 0ी॥ |
| :--- | :--- | :--- |
| Das | Auto | (bitte). |
| Das (ist) | ein/das Auto | . |

## Übersetzen Sie:

3) cl:0111

3า volı
37 ขలర111

3) veulı

3า oาขา॥
31 0า:0111

### 1.2 PHONETIK

### 1.2.1 Wandel zur Stimmhaftigkeit

Zu den phonetischen Charakteristika der modernen myanmarischen Sprache gehört, dass stimmlose Konsonanten - unabhängig, ob aspiriert oder nicht stimmhaft werden können, wenn der betreffende Konsonant zwischen zwei Vokalen innerhalb der Grenzen eines Wortes steht. Dieses Stimmhaftwerden gehört zum Charakter der Wörter bzw. Ausdrücke. Es kann sogar zum anlautenden stimmlosen Konsonanten zurückkoppeln, wie einige der unter 1.2.2 genannten Beispiele belegen. Allerdings kann man als Nicht-Muttersprachler oft nicht wissen, welche Verbindung im myanmarischen Verständnis ein Wort darstellt, und welche Bedingungen die o.g. Grundregel im konkreten Fall außer Kraft setzen. Deshalb ist man ist gut beraten, sich die jeweilige Aussprache von Anfang an mit dem Wort einzuprägen.

Vorausgreifend seien einige Zusatzregeln genannt:

- Kein Wandel tritt gewöhnlich ein,
$\Rightarrow$ wenn dem betreffenden Konsonanten ein Glottal (d.h.Stimmritzenverschluss) oder die unbetonte Vorsilbe $3 \curvearrowright$ vorangeht,
$\Rightarrow$ wenn vor einem aspirierten Konsonanten eine unbetonte Silbe steht.
- Angefügte Funktionsmorpheme, z. B. Of, werden immer stimmhaft außer, wenn das vorangehende Wort auf einen Glottal endet.


## 1．2．2 Unbetonte Silben

In mehrsilbigen Wörtern werden Vokale häufig nicht mit ihrem vollen Lautwert gesprochen，so dass die Wörter kürzer wirken und ein eher＇einsilbiges＇Klang－ bild erhalten．Der betreffende Vokal wird im Tonschatten gesprochen und so zum Murmellaut $/ \not /$ ，der auch im Deutschen besonders im Auslaut vorkommt．Fast immer ist die Vorsilbe зə unbetont．

## Beispiele

Bitte beachten und üben Sie zugleich die Stimmhaftigkeit：

| Зว6 | liest man | ＇mma＇ | ältere Schwester umg |
| :---: | :---: | :---: | :---: |
| उว๑ | ＂ | bsa／ | Essen，Futter |
| зว๐：зว๐ | ＂ | か＇saəsa／ | Essen，Speise |
| か๑ | ＂ | ／sheya／ | Lehrer，Anrede Herr |
| ฉ๑๐ | ＂ | ／shoyama＇／ | Lehrerin，Anrede Madam |
| mos： | ＂ | lga ${ }^{\text {za／}}$ | spielen |
| ロms： | ＂ | Iza $\mathrm{g}^{\text {a／}}$ | Wort，Sprache |
| ๑0才： | ＂ | ／za ba／ | Paddy，ungeschälter Reis |

## 1．2．3 Angleichung der Töne beim Sprechen

Im Redefluss weisen Silben im 2．und 3．Ton Veränderungen gegenüber der isolierten Artikulation auf：
－Der tiefe，ebene Tonverlauf einer Silbe im 2．Ton wird ausgeprägter，wenn ihr eine Silbe beliebigen Tons folgt，das fakultative Ansteigen entfällt．

```
mos
coul|
3) olou:॥ Ist das Baumwolle?
```

－Eine Silbe im 3．Ton nimmt im Satzkontext einen ebenen Verlauf auf der Höhe des Tonansatzes an，auch dann，wenn ihr eine Silbe im 2．Ton folgt．Vor Sprechpausen kann der Ton leicht abfallen．

3）m：cァ：॥ Ist das ein Auto？

з๐ை：๑๐๐ி॥ Iss Fleisch！

```
1.3 VOKABELN
Lesen und lernen Sie folgende Wörter (* = besonders wichtig)
\infty Mond, Monat *
\infty kommen *
\infty<: Maulesel
\otimes anfangen *
\infty}\mathrm{ Brief, Schreiben, Schriftstück *
\infty% vt
```



```
\infty
\infty
3)
0)
320
\inftym
00%
Sohn *
mః 1. Auto <E car> *; 2. spreizen, sich strecken
m
schützen
2):
bitter sein
\Delta\Delta
$0% sich ausruhen *
c1:
Fisch *
\circlearrowright
Nacht*
~~}\mathrm{ lügen
O satt sein, dick sein *
ol
0):
1. Bambus * 2. kauen
ъ๐:
зว)
soos
заว
~00s00s
scheinender Mond
~msursul|
Komm(en Sie) nur!
\infty:\infty<\infty:0l|
Greifen Sie zu (ohne Hemmungen)!

\section*{1．4 ÜBUNGEN}

1．4．1 Der folgende Text ist für das Üben der Aussprache，insbesondere der Töne， gedacht－zu Lasten von Inhalt und Grammatik．Versuchen Sie，die gelernten Wörter anzuwenden：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \(\theta \otimes\) mil \(\theta \theta\) mı &  & 6365 \＄90lı \\
\hline  &  & \\
\hline ъ๐ி ¢0才111 &  & \\
\hline Qu నูm mı & かை లెల ¢॥ & cous లుm ®ll \\
\hline  &  & かை cl：๑๐0ி॥ \\
\hline cossouslill & －3：0nem：0才11 & \\
\hline masmulı &  & \\
\hline
\end{tabular}

\section*{1．4．2 Übersetzen Sie：}

Komm bitte！
Iss bitte！
Tanz bitte！
Ruh dich bitte aus！
Kaue bitte！
Fang bitte an！
Steh bitte auf！
Leg bitte hin！
Schütze bitte！

\section*{1．4．3 Übersetzen Sie：}

Das ist ein Auto．
Das ist ein Fisch．
Das ist Baumwolle．
Das ist der Mond．
Das ist eine Speise．
Das ist die große Schwester．
Das ist der Sohn．
Das ist Bambus．

\section*{Zweite Lektion}





```

    \infty< Ishoyal Lehrer, Anrede Herr
    ~య50>6%: Heळॅ`ma/ Reisbauer
    ふวे3\ das da
    ১
    O6\0005:
    \inftyे
    Modifizierer (Nomen, Satz) nachdrücklich }\mp@subsup{}{}{1
    umg für Myanmar-Sprache
    Ente
    ```

\subsection*{2.1 MARKER BEIM NOMEN: \(m\)}

Für die Kennzeichnung der Beziehungen im Satz steht eine Reihe von Markern zur Verfügung.
Der Marker \(m\) zeigt an, woher das Geschehen kommt (Ablativ):
- örtlich: "aus, von"

ఇฺఃக /pho'yaga'/ von der Pagode
6థj:m
vom Markt
- zeitlich: Vergangenheit

లుల
6000m
in der (vergangenen) Nacht
im (vergangenen) Mai
- Er kann auch dazu dienen, das Subjekt hervorzuheben (siehe 2.4).

\subsection*{2.2 DER FRAGESATZ}

Fragen werden durch das Anfügen spezifischer Marker an den Satz gekennzeichnet. Die Satzgliedordnung bleibt unverändert, das Prädikat steht also an letzter Stelle. Eine besondere Frage-Intonation gibt es nicht. Vielmehr ist zu beachten, dass die betreffenden Marker im 3. Ton stehen, dessen Hauptmerkmale Intensität und Länge im Prinzip erhalten bleiben, wenn auch die Stimme zum Satzende hin abfällt.

\footnotetext{
\({ }^{1}\) Die Modifizierer ol und \(\grave{2}\) können auch kombiniert werden = höflicher Nachdruck.
}

\section*{2．2．1 Die Entscheidungsfrage}

Bei der Entscheidungsfrage erkundet der Sprecher，ob ein bestimmter Sachverhalt gegeben ist．Zur Beantwortung der Frage ist zu entscheiden：JA oder NEIN．Ihr Kennzeichen ist der Marker \(\sim\) s：am Satzende．

Zunächst beschränken wir uns auf die Frage nach Gegenständen in der umgangs－ sprachlichen verkürzten Form，d．h．ohne Prädikat：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 3）m：uァ：l & das Auto？ & Ist das ein Auto？ \\
\hline 3 3）m：0ி॥ & das Auto（höflich）． & Das ist ein Auto． \\
\hline
\end{tabular}

Alternativfragen können mittels Kopplung von Entscheidungsfragen gebildet wer－ den：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 3）mous： & das Auto？ & Ist das ein Auto oder ein Zug？ \\
\hline ยิ：ๆ¢0 ：00：11 & Zug？ & \\
\hline 3าm mะulı ふัзาต घิ：ๆ๐ை：0ி॥ & das Auto（höfl．）， das da Zug（höfl．） & Das ist ein Auto，das da ist ein Zug． \\
\hline 3）000：1 6¢00：॥ & das Mond？Sonne？ & Ist das der Mond oder die Sonne？ \\
\hline
\end{tabular}

\section*{2．2．2 Die Ergänzungsfrage}

Mit der Ergänzungsfrage werden noch unbekannte Elementen eines Sachverhaltes erkundet．Im Myanmarischen wird die Ergänzungsfrage durch die Kombination von Fragewort und Satzmarker ò charakterisiert．Grundlegendes Fragewort im Sprechstil ist \(\wp \mathfrak{\text { ；alle weiteren sind von ihm abgeleitet：}}\)

๗ひీNomenc̀॥
moั！
\(\infty\) Nomencùl
๗ญ์m๙ั॥
Beispiele ๗యీఱః：ヘั॥
31 ભைmะヘั॥

๖యీఱఃヘั॥


\[
\text { welche }(\mathrm{r}, \mathrm{~s}) \text { ? }
\]
\[
\text { was? (Kontraktion aus } \wp \sim ీ u \infty \text { "welche Sache" } \rightarrow \mathrm{zu} \infty \text { ) }
\]
was für ein ...?
woher？

Was für ein Auto ist das？
Was für ein Auto ist das／dieses Auto？
Welches Messer？
Was für Fleisch ist das？
Welches Fleisch ist das Entenfleisch？

MERKE：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline Entscheidungsfrage： & －－－－－－－－－－－－－＞0：॥ \\
\hline Antwort（ohne Prädikat） &  \\
\hline Ergänzungsfrage： & ふయ์ N －－－－－－－ヘั॥ \\
\hline &  \\
\hline Antwort（ohne Prädikat） & ＿－＿Ol（sanft）oder \(\mathbf{O}\)（nachdrücklich）॥ \\
\hline
\end{tabular}

\section*{2．3 DER AUSSAGESATZ}

Im Unterschied zu flektierenden Sprachen werden im Myanmarischen grammati－ sche Kategorien des Verbs wie Tempus（Zeit）und Modus（Aussageweise）nicht mittels Formveränderung ausgedrückt，sondern durch Anfügen bestimmter Funk－ tionsmorpheme．

Das Prädikat im Aussagesatz besteht mindestens aus einem Verb mit seinen Funk－ tionsmorphemen．Bei Wegfall des Subjektes kann ein solches Prädikat bereits einen Satz darstellen．

\section*{2．3．1 Aussagesatz mit \(\propto \mathfrak{S}\) und \(๒ \mathfrak{య}\)}

Diese beiden Verbmarker kennzeichnen das Ende des Prädikats und damit des Satzes，ihnen können höchstens Satzmarker bzw．－modifizierer folgen．Darüber hinaus erfüllen sie eine weitere Funktion：Sie geben an，ob etwas geschehen ist bzw．geschieht，also real ist，oder（noch）nicht，also hypothetisch ist：





```

as:ox{`: ungu{|

| зவ่วை๐ |  | Rindfleisch |
| :---: | :---: | :---: |
| ous |  | kaufen |
| จన్రః | 「le／ | ModN auch |
| зәбө |  | Vater |

```

\section*{Qus}
bezeichnet hypothetische Geschehen，vornehmlich Zukunft，wobei als Grenzlinie zwischen Gegenwart und Zukunft der Moment gilt，in dem man sich gerade befindet．Anders als im deutschen Sprachgebrauch ist darauf zu achten，dass

Geschehen, die diesem Moment folgen, in der Regel Zukunft sind und den Verbmarker \(\otimes \mathcal{O}\) erfordern.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ъ๐才 ¢өひ์" & Apa wird tanzen. \\
\hline  & Mala wird Fisch essen. \\
\hline  & Die Mutter wird Fleisch ka \\
\hline
\end{tabular}

\section*{कuई}
bezeichnet tatsächliche Geschehen, also solche in Vergangenheit oder Gegenwart bzw. allgemeine Aussagen. Welche Zeit gemeint ist, erschließt sich aus dem Kontext.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline axe w unclill & Ma Ma kommt / kam. \\
\hline зวण నుల mouీ॥ & Apa hat am Abend getanzt. \\
\hline แை\% & Mala steht zeitig auf. \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{2.4 DAS SUBJEKT}

Das Subjekt kann im Satz unterschiedlich platziert werden, jedoch stets vor dem Prädikat (siehe 1.1.2).

In den kurzen, übersichtlichen Sätzen der Umgangssprache bleibt es meist ohne Markierung. Soll es jedoch hervorgehoben werden, können folgende Marker auftreten:

\section*{- \(\boldsymbol{\infty}\)}
* bei Hervorhebungen, besonders Gegenüberstellungen:


* zur Betonung des Agens:

Vater wird schreiben.

\section*{- m}

Dieses Morphem ist mehr als der bloße Subjektmarker, als der es zuweilen bezeichnet wird, denn es streicht das Subjekt nachhaltig heraus. In der Alltagsrede wird es sparsam verwandt. Ins Deutsche kann man es mitunter mit betonenden Wörtchen übertragen, oft aber nur durch die Intonation.


Häufige Praxis ist, das Subjekt entfallen zu lassen (Subjekt-Ellipse), wenn es zweifelsfrei aus dem Kontext erschlossen werden kann. Das betrifft z. B. die

Personalpronomina der 1．Person in Aussagesätzen und der 2．Person in Fragesätzen：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline טֹm 心ncill & Woher kommst（du）？ \\
\hline  & （Ich）komme von der Pagode \\
\hline
\end{tabular}

\section*{2.5 ÜBUNGEN}

2．5．1 Die folgende Wortliste ist eine Leseübung und zugleich ein Angebot von wichtigen Vokabeln（die mit＊markierten sind besonders lohnend）：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \(\infty\) & & hungrig sein＊ \\
\hline ه0才： & ／za \({ }^{\text {ba／}}\) & ungeschälter Reis，Paddy＊ \\
\hline 060 & ／boma／ & bamarisch，umg myanmarisch＊ \\
\hline －mos： & ／za＇ga／ & Wort，Sprache＊ \\
\hline 0650ms： & & umg myanmarische Sprache，Myanmarisch＊ \\
\hline 毋๑： & ／ga \({ }^{\text {za／}}\) & spielen＊ \\
\hline 3200：320 & がsasa／ & Essen，Speise＊ \\
\hline ம๐ & & Messer＊ \\
\hline зว：ๆ๐7：ๆ & & nach Herzenslust＊ \\
\hline லे & & Satzmarker（MS）Ergänzungsfrage＊ \\
\hline จబ์： & cle／ & auch＊ \\
\hline ১ & & 1．Intens（Nomen，Satz）＊；2．Bohne，Erbse＊ \\
\hline ふे & & Ente＊ \\
\hline зวง๐： & か \({ }^{\text {a／}}\) & Fleisch＊ \\
\hline かి0ృ： & & Entenfleisch＊；Entenküken \\
\hline ъலิゝゝ： & & Rindfleisch＊（wörtl．：Wildfleisch） \\
\hline ตๆัวิ： & ／phe＇ye｀ði／ & Wassermelone＊ \\
\hline \＄0： & & 1．Ohr＊；2．sich ausruhen＊ \\
\hline טన్ర & ／le／ & sich drehen \\
\hline \＄ొ：up్ & & verstehen＊（¢っ：Ohr＋ט ¢ \\
\hline з๐๐： & & Kraft \\
\hline cus & & klein sein \\
\hline ॐว：¢0์ & & verzagt，mutlos sein \\
\hline ט์์ & & Reisfeld＊ \\
\hline  & Лleø̃ \({ }^{\text {＇ma／}}\) & （Reis－）Bauer＊ \\
\hline ヘư్ņ & ／leðuma＇，leঠə ma＇／ & Bäuerin＊ \\
\hline зวิ？ & & umg das，das da（ausdrücklicher als 3 1）＊ \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ఇจ： & ／pha｀ya／ & Pagode，Stupa＊\(m\) ，Buddha，hoher Herr \\
\hline ๆ๐0： & ／y｀\({ }^{\text {tha／}}\) & Wagen（mit zwei Achsen）＜P ratha Streitwagen＞＊ \\
\hline ®：ๆ¢0\％ & & Zug，Eisenbahn＊ \\
\hline ®ิ： & & reiten，（Auto，Zug）fahren（intransitiv）＊ \\
\hline 囚อిm \(^{2}\) & & Ma Thida（Mädchenname） \\
\hline 9 & & Person；Personalpronomen er，sie＊ \\
\hline 0 & & Mensch＊ \\
\hline 326016060 & & Mutter，Mutti＊ \\
\hline 326016060 & & Vater，Vati＊ \\
\hline us & & Sache，Ding＊（anstelle der konkreten Bezeichnung） \\
\hline 20s： & & Salz＊ \\
\hline －03： & & Satzmarker（MS）Entscheidungsfrage＊ \\
\hline －ヘ宀 & & Satzmarker（MS）Ergänzungsfrage＊ \\
\hline \(\infty\) & & Fragewort was，was für ein＊ \\
\hline พuీ－ & & Fragewort welche（r，s）＊ \\
\hline ๑uీmへั॥ & ／bega＇．．／ & Woher？＊ \\
\hline  & beotu．．／ & Wer？＊ \\
\hline 69 & & Wasser＊ \\
\hline ¢ & & Sonne＊ \\
\hline 60： & & geben＊ \\
\hline 60］： & & Markt；Preis＊ \\
\hline \(\omega^{6}\) & & hart，fest sein \\
\hline 3 & & diese（ \(\mathrm{r}, \mathrm{s}\) ）＊ \\
\hline зวัง & & jene（r，s）＊ \\
\hline
\end{tabular}

\section*{2．5．2 Fragen Sie nach folgenden Personen oder Gegenständen und antworten Sie：}

Vater，große Schwester，Auto，Mond，Fisch，Ma Ma（ \((\infty)\) ），Apa（з๐才），


Erweitern Sie die Fragestellung zu Alternativfragen und antworten Sie：
Mond－Sonne，Bambus－Baumwolle，Auto－Zug，Fleisch－Fisch，Heil－


Fragen und antworten Sie nach folgendem Muster unter Verwendung der vorge－ gebenen Wörter：

Fleisch，Ente，Fisch，Frosch \(\omega_{\infty}\) ，Salz，Kartoffel запั๊，Mond

\footnotetext{
\({ }^{2} \mathrm{Ab}\) hier nicht auf der CD．
}

2．5．3 Lesen und übersetzen Sie：

3า ふ ъைைఃヘั॥








3） 063 мm：


Achten Sie besonders auf die Töne：


2．5．4 Bilden Sie Aussagesätze mit folgenden Wörtern und übersetzen Sie sie：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline Substantiv & & Verb & & Zeit \\
\hline O & & 30 & hier scheinen & Gegenwart \\
\hline 20： & & の69： & schreiben & Zukunft \\
\hline 6\％ & Sonne & or & heiß sein & allgemein \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline טวిం & （Name） & ъァ¢0์ & verzagt sein & Zukunft \\
\hline ascos & （Name） & ల & lügen & Gegenwart \\
\hline ms： & & \(\infty\) & & Vergangenheit \\
\hline ๒：ๆ¢0） & & ®ั\％ & reiten，fahren & Zukunft \\
\hline 20s： & & 01 & enthalten sein & Gegenwart \\
\hline 00： & & \＄0： & sich ausruhen & Vergangenheit \\
\hline ૩๖ેつొ： & Rindfleisch & \(\infty\) & hart，fest sein & Gegenwart \\
\hline \(\cdots\) cos & Frosch & \(\bigcirc\) & satt sein & Zukunft \\
\hline
\end{tabular}

\section*{2．5．5 Übersetzen und antworten Sie schriftlich：}

Was für Fleisch ist das？（Rindfleisch）
Welches Fleisch ist Entenfleisch？Dieses Fleisch oder das da？（dieses Fleisch）
Was ist das？Ist das ein Reisfeld oder ein Trockenfeld（os）？（Reisfeld；das da ．．）
Was ist das？Ist das ein Frosch？（Frosch，Fisch）．
Ist das der Mond oder die Sonne？（das－das da！）

\section*{2．5．6 Übersetzen Sie schriftlich：}

Iss bitte！
Der Sohn isst Entenfleisch．
Fang bitte an！
Ist das Salz？
Ist Salz dran？
Der Sohn wird kommen．
Mala（6＞⿱八） ）lügt，sie hat am Abend getanzt．
Die ältere Schwester kauft Entenfleisch．
Ist das Myanmarisch？
Das ist Myanmarisch．
Ma Thida versteht Myanmarisch．
Ist das ungeschälter Reis？Das ist ungeschälter Reis．
Ist das Bambus oder Baumwolle？Das ist Baumwolle，das da ist（doch）Bambus！
Iss nach Herzenslust！Lang ordentlich zu！

\section*{Dritte Lektion}
```

            Ma Mala und Maung Bhou Bhou }\mp@subsup{}{}{1
    ```



```

m~os | बథ!%\0||
భํา " बข|!m m ouీఎc\|

```


```

@c<s | ouf๙uీ|

```



```

| จ๑: | /pho`ya/ | Pagode |
| :---: | :---: | :---: |
| ૩วจ |  | jetzt |
| O8: |  | gehen (weg vom Sprecher) |
| 60j |  | Markt |
| คั |  | MN in Richtung auf |
| -0ీ |  | kaufen |
| 6¢1 6 mm |  | und wie ist es mit.... ?, (in Fragen) auch |
| ъวิ์ |  | Früchte |
| อిఃบి: | 「zioøi/ | Jujube, Brustbeere (pflaumenähnliche Steinfrucht) |

```

\subsection*{3.1 DER FRAGESATZ: Mit Prädikat}

Im Fragesatz gilt die gleiche Wortfolge wie im Aussagesatz, d.h., das Verb bleibt an letzter Stelle, gefolgt nur durch den betreffenden Satzmarker für Fragen ò oder \(0>\%\). Der Verbmarker wird in dieser Position unbetont, das heißt, sein Vokal verändert sich vom 2 . Ton zum unbetonten \(/ \rho /\). Im Schriftbild wird dies sichtbar durch das Weglassen des Vokalgraphems -w

Dementsprechend wird \(\circlearrowleft \mathcal{W} \mathrm{zu} \Theta / \mathrm{mə} /\) :
Verbeő: bzw. ல̀॥

\footnotetext{
\({ }^{1}\) Ma ist Anrede für junge Damen, Maung für junge Herren.
}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Aussage: &  & Ich werde Rindfleisch essen. \\
\hline Entscheidungsfrage &  & Wirst du Rindfleisch essen? \\
\hline Ergänzungsfrage: &  & Welches Fleisch wirst du essen? \\
\hline &  & Was für Fleisch wirst du essen? \\
\hline
\end{tabular}

Bei \(\wp \mathfrak{0}\) gibt es eine weitere Veränderung: Das \(\infty\) wandelt sich zu 0 . Das kann durch die Tendenz zur Vereinfachung bedingt sein - es spricht sich leichter, kann aber auch durch die sprachliche Entwicklung erklärt werden. \({ }^{2}\)

Verb دัธ઼: bzw. ヘิ॥
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Aussage: & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & Ma Nu kauft(e) Entenfleisch. \\
\hline Entsch.frage: & טీ & Kauft(e) Ma Nu Entenfleisch? \\
\hline Ergänz.frage: &  & Welches Fleisch kauft(e) M \\
\hline
\end{tabular}

In der Alltagssprache wird 00 gern weggelassen:
\[
\begin{aligned}
& \infty \text { 66:cัוl = } \infty \text { 60:000̀॥ Was fragst du? }
\end{aligned}
\]

Marker \(\omega\) allerdings muss immer gesetzt werden.
Das Fragewort - ggf. mit seinem Nomen - ist möglichst dicht vor dem Prädikat einzuordnen:


\subsection*{3.2 DIE VERNEINUNG (Negation)}

Verfolgen Sie das Gespräch zwischen Mala und Bhou Bhou weiter:






\footnotetext{

 Veränderung von ows zur unbetonten Silbe erscheint stattos als Kurzform 0 / \(\theta \infty\) bzw. бo/.
}
```

బํํํ

```





Die Verneinung erfolgt ausschließlich beim Prädikat, dem wichtigsten Satzteil, indem vor dem Verb der Negationsmarker \(\omega / \mathrm{m}\) / eingefügt wird. Er bildet eine Einheit mit フ:, das ursprünglich eher der Hervorhebung diente und jetzt das Ende des verneinten Prädikats in Aussage- und Fragesätzen des Sprechstils kennzeichnet. \({ }^{3}\) Die Angabe von Tempus bzw. Modus entfällt.

Somit entsteht als regelmäßige Formel der Verneinung im Aussage- und im Fragesatz die Negationsklammer
o Verb چૂR:

Beispiele:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Bhou Bhou kommt nicht. \\
\hline  & Er isst kein Entenfleisch. \\
\hline  & Brustbeeren sind nicht süß. \\
\hline  & Ist auch Wassermelone nicht süß? \\
\hline
\end{tabular}

Im verneinten Befehlssatz ist \(\mathbf{\phi}^{\mathbf{\alpha}}\). als satzabschließender Verbmarker obligatorisch. Hier ist ol zwecks Milderung der Schärfe besonders angebracht:

Beispiele:
\[
\begin{aligned}
& \text { omoli..I }
\end{aligned}
\]
\[
\begin{aligned}
& \text { - cusolq. }
\end{aligned}
\]

> Tanz (bitte) nicht
> Kaufe kein Entenfleisch!
> Komm (bitte) nicht!
> Iss diese Melone nicht!

\footnotetext{
\({ }^{3}\) Eigentlich entfällt der abschließende Verbmarker, wie es im gehobenen bzw. schriftlichen Stil noch sichtbar ist: Der Satz durch den dem Verb angefügten Modifizierer, z. B. of, oder bei dessen Fehlen durch

}
\(\boldsymbol{\omega}\) steht grundsätzlich vor dem Verb. Ist das Prädikat eine Verbindung von Substantiv und Verb, wird sie durch \(\Theta\) getrennt:






Entenfleisch ist fett.
Dieses Entenfleisch ist nicht fett.

MERKE: Nur Verben können verneint werden.


\subsection*{3.3 MARKER BEIM NOMEN: Woher, wohin, womit}

Mala und Bhou Bhou unterhalten sich weiter:



```

భิว

```




\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline -6¢。 & & gestern \\
\hline з๙ฺ umg & lekou/ & älterer Bruder \\
\hline ૩๐ umg & 'fma'/ & ältere Schwester \\
\hline ¢0¢ & 「pe'bya/ & Tofu \\
\hline 60: & & weit entfernt sein \\
\hline ¢\% & & nahe sein \\
\hline  & /ba'sa 'ga/ & Bus <E bus car> \\
\hline 6\$5 & & Interjektion (Zustimmung heischend) \\
\hline
\end{tabular}
3.3.1 Vom Marker \(\infty\) ist bereits bekannt, daß er bezeichnet, woher das Geschehen kommt, und in Erscheinung tritt als
- Richtungsmarker (Ablativ), übersetzbar mit 'aus, von'

 ตncos बqj:m m ouీnnoncill Was hat Mala vom Markt mitgebracht?
- Zeitmarker: Vergangenheit


- Subjektmarker, besonders bei Gegenüberstellungen, Bezeichnung des Agens oder sonstigen Hervorhebungen
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Bhou Bhou isst Rindfleisch, \\
\hline  & der große Bruder isst gebratenen Tofu. \\
\hline
\end{tabular}
3.3.2 Der Marker \(\boldsymbol{\sim} \boldsymbol{\mathcal { R }}\) zeigt an, wohin das Geschehen zielt. Er tritt in Erscheinung als
- Richtungsmarker (Allativ), übersetzbar mit 'nach, zu'
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline พuీగ్యั॥ & Wohin des Wegs? \\
\hline  & Zum Markt. \\
\hline
\end{tabular}
- Objektmarker (direkt, indirekt)
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ט63:1̊\% 60:0才11 & Frage (bitte) Ma Aye! \\
\hline  co: \(\theta \omega \mathfrak{1 1}{ }^{4}\) & Die Mutter wird dem Kind Spielzeug geben. \\
\hline
\end{tabular}
3.3.3 Der Marker \({ }_{\phi}{ }_{\mathbf{b}}\) bezeichnet das Verhältnis von Nomina zueinander. Ausgehend von der allgemeinen Bedeutung 'im Verhältnis zu, bezogen auf'
- verbindet er die Glieder einer Aufzählung: ‘und'


- bezeichnet er das Mittel: ‘mit’


- ist die Bedeutung 'in Bezug auf' je nach Kontext variabel zu übersetzen, z. B. 'von'

\footnotetext{
4 Siehe auch Lektion 4.3.1.
}

ァจ：ธฺI
Und die Pagode？

Die Pagode ist dicht beim Hotel．

3．3．4 Der Marker \(\boldsymbol{C} \boldsymbol{P}\)（ antwortet auf die Frage＇wo？＇bzw．＇wann＇und bezeichnet
－den Ort，an dem das Geschehen stattfindet，bzw．
－die Zeit，in der es sich vollzieht，soweit es sich um Gegenwart，Zukunft oder ge－ nerelle Angaben handelt（Vergangenheit wird gewöhnlich durch \(\infty\) markiert＝ Richtung，aus der das Geschehen kommt）：

ふయీ઼઼్તે॥
§ృ高
romes




Wo？
im Dorf
auf dem Bahnhof
in diesem Monat
am Sonnabend（Zukunft oder allgemein）
Vater kam in der Nacht．

\section*{3．4 ÜBUNGEN}

3．4．1 Lesen Sie die Wörter und prägen Sie sich insbesondere die mit＊markierten ein！
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ๑๐umbi： & ／malekà \(\mathrm{i} /\) & Guave（Frucht aus Malakka） \\
\hline \multirow[t]{2}{*}{¢े．} & & 1．\(M N \mathrm{mit}\) ，von，und＊ \\
\hline & & 2．MV verneinte Aufforderung＊ \\
\hline  & & MV Verneinung Aussagesatz，Befehlssatz＊ \\
\hline з๐¢： & & Kartoffel＜Sk ālū Wurzelknolle＞＊ \\
\hline 0 & & nehmen＊ \\
\hline ถ： & & verrückt sein \\
\hline \＄ & & zart，jung sein \\
\hline \(\mathrm{Tf}^{\text {d }}\) & & zart，weich，mürbe sein \\
\hline \(6 \$\) & & 1．Sonne＊；2．sich befinden，wohnen＊ \\
\hline 69． & & Tag（Sonnenauf－bis－untergang）＊ \\
\hline 30\％\＄0 & & genieren，verlegen s．，Hemmungen haben （aus ऊぇஃะ Kraft und \＄ゝ schmerzen）＊ \\
\hline \()^{\circ}\) & & wissen，kennen＊ \\
\hline उ๐งกร： & ／blo \(\mathrm{ga} /\) & umsonst，für nichts＊＜Sk alakami＞ \\
\hline \({ }^{3}\) & & diese（ \(\mathrm{r}, \mathrm{s}\) ）＊ \\
\hline зัэ่ טค & & jene（r，s）＊ \\
\hline ［ळ］ 6 ： & & schreiben＊ \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ¢： & & Schirm＊ \\
\hline ¢べ： & rne／ & wenig sein＊ \\
\hline Qp： & & viel sein＊ \\
\hline 60j： & & Markt，Preis＊ \\
\hline O8： & & groß sein＊ \\
\hline 60： & & weit entfernt sein＊ \\
\hline ¢ ¢ & & nahe sein＊ \\
\hline ¢̊\％๙ & & Hotel＜E hotel＞＊ \\
\hline 693ิ4 & ／reidiyou／ & Radio \(<E\) radio \({ }^{*}\) \\
\hline OWS & & kaufen＊ \\
\hline Mos：of & ／gə｀zazoya／ & Spielzeug \\
\hline 69 OL 600 & & und wie ist es mit ．．．？，auch（in Fragen）＊ \\
\hline 2ी： & & bitter sein \\
\hline 20］ & & süß sein，mild sein＊ \\
\hline 勺u์moil & & woher？＊ \\
\hline  & & wohin？＊ \\
\hline  & & Wo befindet（es，er，sie）sich？＊ \\
\hline  & & wer？＊ \\
\hline  & & womit？＊ \\
\hline
\end{tabular}

\section*{3．4．2 Beantworten Sie die Fragen：}





（Bahnhof \(\Re \infty \infty\) ，Pagode，Markt，Dorf，Mond）

（Auto，Zug，Boot，Ochsenkarren ÇTֻ：「hle／）

（nicht Rind，auch nicht Ente，auch nicht Frosch，（sondern）Fisch）



\section*{3．4．3 Fragen Sie sich gegenseitig，woher Sie kommen und wohin Sie womit fahren：}


\[
\begin{aligned}
& \text {---గి ol/ òn } \\
& \text {---ई.. ચ્ઠિః囚uీ॥ }
\end{aligned}
\]

\section*{3．4．4 Lesen und übersetzen Sie：}

ఖ








बథj：m usulosű＂


ふữ vo［0］











a6ses 5i［0］］os：ll
ञొulouీ ฉை






3．4．5 Setzen Sie in folgende Fragesätze die passenden Funktionsmorpheme ein und übersetzen Sie sie．Achten Sie dabei auf mögliche Bedeutungsunterschiede：
```

20% 0ी--॥
๗uీ- ๗--॥
\infty 0%--|
00 \ుm m--|

```


```

6q!m m ouf--|
\$ొ:~u{--11

```

3．4．6 Bilden Sie die Aussagesätze zu Entscheidungsfragen um und beantworten Sie sie verneinend，ggf．auch als Verbot（verneinte Aufforderung），soweit logisch：

ఖ




ふેయゝ：ficlouీ॥

๗ฺ ъョ：ఁయీలிळయీ॥


3.4.7 Übersetzen Sie folgende Fragen schriftlich und beantworten Sie sie:
\begin{tabular}{ll} 
Woher kommt er? & (von der Pagode) \\
Ist das Fisch? & (ja) \\
Isst er Entenfleisch? & (nein) \\
Was für eine Frucht (зə3̊) kauft Apa? & (Wassermelone) \\
Was für Fleisch isst sie nicht? & (Rindfleisch) \\
Verstehen Sie? & (nein) \\
Ist das Myanmarisch? & (ja) \\
Verstehen Sie Myanmarisch nicht? & (verstehe) \\
Fahren Sie Eisenbahn? & (nein, Auto)
\end{tabular}

\subsection*{3.4.8 Übersetzen Sie:}

Mit der Eisenbahn.
Kommen Sie jetzt (зจ) vom Bahnhof (๗๙ை)?
Ja.
Gehen Sie zum Markt?
Nein.
Sind Sie hungrig (ㅜํ
Ja.
Was wollen (werden) Sie essen?
Ich werde Rindfleisch essen.
Essen Sie kein Rindfleisch, es ist hart; essen Sie (bloß) Entenfleisch.
Ich esse kein Entenfleisch. Es ist fett.
Essen Sie Fisch?
Fisch esse ich; Fisch ist zart ( \(\mathbf{\S}^{\circ}\) ).
Essen Sie auch Kartoffel(n)?
Ja. Sind Kartoffel(n) dran?

Ich nehme nur ein wenig (\$న్రీథన్రీః).
Greifen Sie zu, genieren Sie sich nicht. Essen Sie nach Herzenslust!
3.4.9 Verneinen Sie folgende Prädikate und benutzen Sie die rechte Spalte nur zur Kontrolle Ihres Übersetzungsversuches:
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline зวฺวคิ & Geschmack + da sein & schmackhaft sein \\
\hline ૩วะ¢์์ & Kraft + klein sein & verzagt sein \\
\hline \$ว:upu & \(\mathrm{Ohr}+\) sich drehen & verstehen \\
\hline उวงจจ & Kraft + schmerzen & sich genieren, peinlich sein \\
\hline m๐®®. & Auto + reiten & (mit)fahren \\
\hline 6ワఇ์ & Wasser + überqueren & schwimmen \\
\hline -36\% & Schriftstück + schreiben & schreiben \\
\hline -ms:cub & Wort + reden & sich unterhalten \\
\hline
\end{tabular}


\section*{Vierte Lektion}

\section*{4．1 SUBSTANTIVIERUNG DURCH \(\boldsymbol{3}\)－}

Nominalisierung gehört zu den hervorstechenden Eigenschaften der myanmari－ schen Sprache．Eine der diversen Möglichkeiten dafür ist das Präfix \(30-\) ．Mit seiner Hilfe können aus fast allen Verben Substantive gebildet werden．Aller－ dings ist es ratsam zu prüfen，ob nicht gleichlautende Wörter mit einer völlig anderen Bedeutung bereits existieren，um ggf．peinliche Missverständnisse zu vermeiden．

Die Vorsilbe зə－ist neutral．Deshalb erfahren die abgeleiteten Substantive keine Bedeutungsveränderung．Sie ist stets unbetont，wird also im Tonschatten als Murmellaut／\(\partial /\) gesprochen：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline \(m\) & tanzen & з๐ை & Tanz \\
\hline 60\％ & fragen & З26ө： & Frage \\
\hline \(6{ }^{6}\) & antworten & з26G & Antwort \\
\hline 632\％ & kalt sein &  & Kälte，kaltes Getränk \\
\hline ¢̧s & falsch sein &  & Fehler \\
\hline ¢¢ & richtig，wahr sein & ヱல§§ & Wahrheit，Realität \\
\hline G® & sein & 30 ¢0¢ & Sein，Ereignis \\
\hline 60 & sprechen & 36000 & Sagen，Sprechen \\
\hline
\end{tabular}

Achtung：Nicht jedes präfigierte зь signalisiert eine Substantivierung．
－Manche myanmarische Substantive beginnen mit einem unbetonten 3 ，ohne dass man sie auf ein Verb zurückführen kann，z．B．：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 326 & Vater \\
\hline Зว60 & Mutter \\
\hline ア๐ை & Essen，Futter \\
\hline ३6¢\％\％ & （Körper）Haar，Feder \\
\hline
\end{tabular}
－з kann auch als erste Silbe von Pali－Wörtern in verneinender Bedeutung（un－） auftreten und wird dann im ersten Ton gesprochen：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline ఇฺియ & verdienstvolles Handeln &  & nicht－verdienstvolles Handeln \\
\hline mo & Zeit & замо & Unzeit \\
\hline 6ひ30 & stimmhaft & Зว6ひึวิ & stimmlos \\
\hline ตก์กู & Glück，Segen & ૩งก์๙ை & Unglück，Verderben \\
\hline
\end{tabular}
－Das Präfix \(3 ə\) findet auch bei der Bildung von Adjektiven und Adverbien Ver－ wendung．Sein Effekt ist vor allem，den Verbcharakter der Wortes aufzuheben．

\subsection*{4.2 DAS ATTRIBUT}

Ebenso wie in indo-europäischen Sprachen ist unter Attribut eine nähere Bestimmung des Nomens zu verstehen. Es kann in verschiedenen Formen auftreten:
- nachgestellt (postponiert):
\(\Rightarrow\) Verben, die Eigenschaften oder Zustände bezeichnen,
- vorangestellt (präponiert)
\(\Rightarrow\) Nomen (+Marker)
\(\Rightarrow\) Prädikat+Marker

\subsection*{4.2.1 Das angefügte Attribut}

Im Myanmarischen können die Wörter, die Eigenschaften bzw. Zustände bezeichnen, Prädikate bilden und sind also Verben:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \$ింひీ. & Es ist rot. \\
\hline ふ๐¢యీ॥ & \(\mathrm{Er} /\) sie ist alt. (Lebewesen) \\
\hline sumč:oufl| & Es ist alt. (Gegenstände) \\
\hline 6msर:oufl & Es ist gut. \\
\hline ญฺ:ळu์" & Es ist schlecht. \\
\hline  & Es ist kaputt. \\
\hline จฺీంయీ॥ & Es ist schwierig. \\
\hline  & Es ist dick. (flächige Gegenstände) \\
\hline
\end{tabular}

Wie andere Verben auch können sie mittels der Vorsilbe ъə nominalisiert werden:


An ein Substantiv angefügt, entsteht eine Nominalgruppe, deren zweiter Teil den ersten näher bestimmt wie ein Attribut:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Die Farbe dieses Autos ist rot. \\
\hline  & Ma Aye Aye kommt mit dem roten Auto. \\
\hline  & Dieser Stoff ist dick. \\
\hline  & Kauf den dicken Stoff nicht! \\
\hline  & Dieser Text ist schwierig. \\
\hline  & Lies den schwierigen Text oft! \\
\hline  & Dieses Haus ist kaputt. \\
\hline  & Ich werde zum zerstörten Haus gehen. \\
\hline
\end{tabular}

Nicht selten wird ein einsilbiges Eigenschafts- oder Zustandsverb direkt an das Beziehungswort angefügt. In diesem Fall hat sich die Wortgruppe zum

Kompositum entwickelt，d．h．sie ist zu einem Begriff verschmolzen．Als Wort charakterisiert ist der neue Ausdruck auch dadurch，dass inlautende eigentlich stimmlose Konsonanten stimmhaft gesprochen werden，soweit sie nicht einem Glottalvokal folgen：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline qumms： & ／hu＇gauy／ & rechtschaffener Mensch \\
\hline 凹®o & ／lu｀zou／ & Bösewicht，Schuft，Verbrecher \\
\hline 6 68®\％ & ／mweìzou／ & üble Schlange，Giftschlange \\
\hline ヘセ\％ & ／lu＇ji／ & Erwachsener，Ranghöherer，Vorgesetzter \\
\hline ～®®®． & ／lu｀zeiry & Fremder（®®S：grün，unreif，fremd sein） \\
\hline 6กt\％op \({ }^{\text {cis }}\) & ／gobidou＇ni／ & Rotkohl \\
\hline  & ／da \({ }^{\text {p }}\) pya／ & Schallplatte \\
\hline m：qj¢ & 「kabye？／ & Autowrack \\
\hline రీ์0ひీ60 & ／pigleø̌ei／ & Totes Meer \\
\hline 艮605 & ／myou＇do／ & Hauptstadt（ \(600 \delta \mathrm{ModN}\) glor＝königlich） \\
\hline
\end{tabular}

In der Sprachpraxis sind die Grenzen zwischem nachgestelltem Attribut mit und
 mit зг vorgezogen．Oft liegt das daran，dass beim neuen Ausdruck

 stellung in dieser Lektion soll das Prinzip und die Entwicklung sichtbar machen． Man muss beachten，dass sich durch die Wahl der einen oder anderen Form eine Sinnveränderung ergeben kann，und sollte sich am Sprachgebrauch orientieren． Generell gilt：Je gewohnter ein zusammengesetzter Ausdruck ist，desto stärker wird er als Einheit empfunden．\({ }^{1}\)

Eine Variante des nachgestellten Attributs ist die Verdopplung des Eigenschafts－ verbs，manchmal mit зə vor der ersten Silbe；sie zeigt oft eine Verstärkung an：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline mఃఫిఫి & das（leuchtend）rote Auto \\
\hline 3อย60ง：600：［60：］（600 sehr klein sein） & das winzige Haus \\
\hline  & großes Haus \\
\hline  สจp glatt sein，（Mensch）hübsch sein & ein schöner Mann \\
\hline
\end{tabular}

Die Verdopplung ist eine sehr häufige Methode der Wortbildung in der Myanmar－ Sprache；sie dient u．a．auch zur Ableitung von Adverbien aus Verben（vgl． Lektion 22）．

\footnotetext{
 geworden，für die，die noch nicht so vertraut mit ihm sind，noch 6nไo̊o
}

\section*{Übungen}

1）Bilden Sie postponierte Zuordnungen bzw．Komposita aus folgenden Wörtern：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline \multicolumn{2}{|l|}{Nomen} & Ergänz． & & Wort／Bedeutung \\
\hline \％ & Mensch & จั¢ & schlecht sein & ヘৃ®Q：Bösewicht \\
\hline & & mmoc： & gut sein & \\
\hline & & 6005 & fähig sein & \\
\hline 0 0： & Frosch & \＄ & rot sein & \\
\hline ॐ๐ீ & Tasche & O & blau sein & \\
\hline ॐฺ¢ & Haus & ®® & groß sein & \\
\hline \(\infty \times\) & Auto & ฯ็ை & kaputt sein & \\
\hline 68 & Schlange & Əั： & & \\
\hline ๑：8） & ／za bwe／Tisch & \＄¢¢ & niedrig sein & \\
\hline 退。 & Stadt & セై & groß sein & \\
\hline 遹 & & 605 & ModN glor & Hauptstadt \\
\hline 㳓。 & & cusc： & alt sein（Sache） & \\
\hline зวคํ & Großvater & 3จ & alt sein（Lebew．） & \\
\hline －उ®ర & Buch & 0 & dick s．（Schicht） & \\
\hline 68： & Hund & m60： & Kind，klein & \\
\hline 80： & Rind & m60： & & \\
\hline 20\％ & Ziege & m60： & & \\
\hline บิ： & Schaf & m60： & & \\
\hline
\end{tabular}

2）Wie drücken Sie auf Myanmar aus：
rote Tasche
blaues Auto
Schurke
Giftschlange
Kalb
dickes Buch

Hündchen
Hauptstadt
Großstadt
Lamm

\section*{4．2．2 Das vorangestellte Attribut}

\section*{4．2．2．1 Nomina}

Zwecks Angabe der Zugehörigkeit bzw．des Besitzens können Nomina dem Bezugswort vorangestellt werden．Das entspricht dem Genitiv－Attribut der deutschen Sprache．Das possessive Zuordnung wird markiert entweder
－durch den Marker ๆे．
उวธงๆे．mః：das Auto des Vaters
ヘబీయు6ు：ণి．0ుళి：

die Tochter des Reisbauern
der（Ochsen）Karren des Heilkundigen
oder
－durch eine Tonveränderung，indem die ursprünglich im zweiten Ton stehende letzte Silbe des zugeordneten Nomens per－zum ersten Ton verändert wird； die Kennzeichnung als ursprünglich zweiter Ton bleibt erhalten：

3 20 30600 ॥ Das ist sein Vater


3าm ఐఠฉm：ò＂

2．

Wessen Auto ist das？
Vaters Auto？
Das ist（doch）das Auto des Lehrers！
Das dort ist Vaters Auto．
Sein Vater ist Bauer．

Beide Varianten sind hinsichtlich ihrer Bedeutung gleich und daher aus－ tauschbar．\({ }^{2}\) Die Tonveränderung wird bevorzugt in der Umgangssprache verwandt，insbesondere bei Pronomina，Familien－und Statusbezeichnungen， findet sich aber auch in der schriftlichen Form．Sie gilt auch bei Silben im dritten Ton，wird aber meist nicht angezeigt．

\footnotetext{
\({ }^{2}\) Dem Funktionswort ๆ̀．entspricht im gehobenen Stil die Silbe of／i＇／，die bereits in altmyanmarischen Texten als Marker Anwendung fand，geschrieben взぇ．Der letzte Teil der Silbe－ふぇ — war Markierung des 1．Tons und wurde in dieser Funktion häufig unter den Schlusskonsonanten gesetzt，wobei der＇Kil－ ler＇entfiel．Daraus ist in der weiteren Sprachentwicklung der Punkt－hervorgegangen．
}
นొలి sein jüngerer Bruder





```

น్లిల

```

Mutters Haus
das Boot des älteren Bruders
sein jüngerer Bruder
die Tochter des Bauern

Ist die Tonveränderung nicht möglich (1. Ton, Glottal) oder nicht zweckmäBig (längere Ausdrücke), bleibt die possessive Zuordnung entweder unbezeichnet oder wird durch den Marker angezeigt:

నయ



Daw Nu Nus Sohn
das Buch der Lehrerin
die Fahrradrikscha des Postboten
Myanmar-Bier der Myanmar (Reklame)

\section*{Übungen}
1) Lesen und übersetzen Sie, beantworten Sie die Fragen:

૩ิm: ைu์ม్ష.mఃヘั॥





2) Übersetzen Sie:

Wessen Auto ist das?
(Tasche, Ochsenkarren, Schirm, Brief, Buch [osァ̊ঠ], Reisfeld, Feuer)
```

Beantworten Sie die Frage unter Nutzung der Tonveränderung oder des Markers ๆे.
(Vater, Mutter, Sohn, Briefträger, er/sie, Lehrer, Bäuerin, Heilkundiger, Tante, Kraftfahrer)

```

Heute besucht Mala ihre Freundin Thuza in der mittelmyanmarischen Stadt Pyinmana und ist wie immer ziemlich wissbegierig:






ม్నe














 зә6ө єqulowill





ulos

\({ }^{60}\)
mっ๐ธఠఠః
\({ }_{6}{ }_{\phi}\)
зัธ
ภํ
ธ๐๐ई
ヘయీ6::
80
ஸ̀
ஷిల

Dame, Bürgerin, Frau *
/cau'she../ Kyaukse (Stadt südlich Mandalay) dabei sein, mithaben *
Pyinmana (Stadt in Zentralmyanmar) MN Plural
ein (1) Auto wohnen, leben, sich befinden ** Haus * existieren, sich befinden, da sein ankommen, da sein * Leway (Kreisstadt nahe Pyinmana) Eltern Int Themawechsel mit Aktivititat also folgen, mitgehen

\subsection*{4.2.2.2 Prädikate}

Ein mit Prädikat abgeschlossener Satz verhält sich wie ein Nomen, d.h. auch Satzteil sein. Auf diese Weise kann ein Prädikat wie ein Nomen zum Attribut werden, indem es dem Bezugswort vorangestellt wird und seine letzte Silbe der Verbmarker - den ersten Ton annimmt:


Als orthographische Variante tritt mitunter auch \(\grave{\varrho}\) auf, allerdings besteht Verwechslungsgefahr mit \(\stackrel{\varrho}{\varrho}=\) nicht vorhanden.
\[
\begin{aligned}
& \text { Karren fährt? }
\end{aligned}
\]
```

Verb O\̀ Nomen
~OO

```

Die Übersetzung solcher Attribute ins Deutsche erfolgt durch ein Adjektiv, ein Partizip oder einen Relativsatz.

 scher Tanz.



Ò̀ und @ひ̛̣ haben sich so weit verselbständigt, dass man sie oft unabhängig als Marker zur Kennzeichnung dieser Art Attribut bezeichnet, ohne ihre Herkunft von \(\omega \mathfrak{J}\) bzw. \(\downarrow \mathfrak{O}\) auszuweisen. Manche meinen, dass die Präponierung von Prädikaten ein Pali-Einfluss ist. Wie auch immer - für das heutige Myanmar ist sie charakteristisch und vor allem im schriftlichen Stil sehr verbreitet. Im Sprechstil findet sie vorwiegend bei Handlungs- und anderen nicht als Adjektiv postponierbaren Verben Anwendung, während bei Eigenschaft bzw. Zustand bezeichnenden Verben die postponierte Zuordnung recht gebräuchlich ist.

\subsection*{4.3 MARKER BEIM NOMEN: Räumliches}

\subsection*{4.3.1 Ergänzende Anmerkungen \(\mathrm{zu} \dot{q}_{\mathfrak{q}}\)}
- In der Umgangssprache dient der Marker \(\propto \hat{\gamma}\) zur Kennzeichnung sowohl des direkten und indirekten Objektes als auch örtlicher Umstandsbestimmungen auf die Frage wohin?. Auf Grund dieses Erscheinungsbildes werden die durch \(\wp_{饣}^{\circ}\) markierten Satzteile auch als "Ergänzungsangabe der Richtung" zusammengefasst. \({ }^{3}\) In gehobenem bzw. schriftlichem Stil allerdings kann man eine Arbeitsteilung beobachten, die sichtbar macht, dass es sich um unterschiedliche Satzglieder handelt. (vgl. Lektion 9.5)

60:ఐoయగి 66:0ी॥


๗u์యిஸั॥
60j:พิอา॥




Frag den Heilkundigen!
Es regnet; vergiss den Schirm nicht!
Gestern abend hat Ma Nu Nu Rindfleisch gegessen.

Wohin des Wegs?
Zum Markt.
Wohin gehst/fährst du?
(Ich) fahre zum Dorf.
Womit fährst (du) zum Bahnhof?
- Auf \(\propto \uparrow\) wird in der Umgangssprache gern verzichtet, wenn es auf Grund der Kürze und Übersichtlichkeit der Sätze für das Verständnis nicht erforderlich ist. Das betreffende Nomen steht dann unmittelbar vor dem Prädikat.
- Enthält der Satz sowohl ein direktes als auch ein indirektes Objekt, wird im gesprochenen Myanmar meist das indirekte Objekt mittels \(\uparrow\) ก markiert, während das direkte unbezeichnet bleibt und unmittelbar vor dem Verb steht.

- Sind zugleich Ortsbestimmung und Objekt enthalten, steht \(\propto^{\sim}\) q gewöhnlich nach dem Objekt, der Ort unbezeichnet vor dem Verb.


Daw Hla nimmt das Kind mit nach Mandalay.
- Parallel existiert ein betonendes Morphem \(గ\) º; es ist auf Grund seiner Stellung im Satz leicht vom Marker zu unterscheiden:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline วิరీగ్ ¢ms์:ouీ\| & Ist das aber gut! \\
\hline  & Komm unbedingt! \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
\({ }^{3}\) u.a. Esche/Richter, Burmesisches Übungsbuch, S. 48.
}

\section*{4．3．2 Die Sphäre der Person： \(\boldsymbol{\infty}^{4}\)}

Das Substantiv かి＇Gegenwart，Nähe＇kommt im heutigen Sprachgebrauch nur noch als Bestandteil von Ortsbestimmungen vor und tritt dann jeweils zwischen das Nomen und den Marker \(\check{\sim}, ~ m\) oder \(\varphi p\) ．
Diese Konstruktion findet regelmäßig Anwendung，wenn es um personenbezo－ gene Nomina geht wie
＊Namen，Verwandschafts－，Berufs－，Statusbezeichnungen，
＊Personalpronomina，
＊das Fragewort ๗u์ఖ్ఝ
\begin{tabular}{|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
Nomen \(\mathfrak{2} \mathrm{MN}\) Verb \\

\end{tabular} \\
\hline
\end{tabular}

Die obligatorische Veränderung des 2．Tones zum 1．Ton bei personenbezogenen Nomina lässt sich aus der Wortart und Bedeutung des Wortes ฉి－＇in die，von der，in der Nähe des ．．．．＇－erklären（vgl．4．2）．Sie tritt auch dann ein，wenn der Marker \(\mathfrak{\gamma} \mathfrak{o}\) weggelassen ist， \(\mathfrak{\infty}\) also allein steht．Beim 3．Ton ist die Veränderung fakultativ．
\[
\begin{aligned}
& \text { ๆరીळయీ" }
\end{aligned}
\]
\[
\begin{aligned}
& \text { ఖை:ヘయ్రీఱయీ॥ }
\end{aligned}
\]

> Das Kind hat das Spielzeug von der Mutter erhalten.
> In Magway hat Mala ihren Lehrer besucht.
> Nila wird an ihre große Schwester schreiben.
> Bhou Bhou wird bei seinem Onkel übernachten.

Auch bei unbelebten Nomina kann man \(\mathfrak{\infty}\) antreffen，allerdings eher im geho－ benen Stil．Es drückt aus，dass es nicht gezielt um den konkreten Ort geht，son－ dern mehr um eine Richtung．Meist enthält das Prädikat ein Richtungsverb wie צைః usw．Im Sprechstil wird \(\mathfrak{\infty}\)＇Seite，Richtung＇vorgezogen．
 ఫీఁీc்


U Bha Shway geht in Richtung Auto．
［Wir］streben einen neuen Staat an．

\footnotetext{
4 Um das Einprägen zu erleichtern，werden die jeweils behandelten Grapheme durch Fettdruck hervorge－ hoben．Dabei können sich die Zusatzzeichen verschieben，und zwar um so mehr，je größer die Zeichen sind．Als Norm gilt die im Teil＇Laut－und Schriftsystem＇eingeführte Schreibweise．
}

\section*{4.4 ÜBUNGEN}

\subsection*{4.4.1 Lesen und übersetzen Sie:}

భิว




ริళాఁ్



elicom wolosuf.II













ъธฺฺณఃథ్రి॥
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline  & & Ko Bha Shway \\
\hline ふว: & & Zeit haben, frei sein/haben * \\
\hline з263 & & Tante * \\
\hline -6\$6¢。 & & Sonnabend \\
\hline q¢ & & machen, arbeiten * \\
\hline 8 & & Dorf * \\
\hline మం:నల్ర & rewale/ & besuchen, zu Besuch gehen * \\
\hline ฏิ & & existieren, sich befinden * \\
\hline \({ }_{6}{ }^{\text {¢ }}\) & & 1. Sonne * 2. befinden, wohnen * \\
\hline అั. & & groß sein * \\
\hline วิర & & sehr* \\
\hline  & & jetzt * \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|}
\hline ［ зњळ̀ \\
\hline  \\
\hline 608
600 \\
\hline \begin{tabular}{l}
०े \\
たీనీ
\end{tabular} \\
\hline ఔ｜\＄60నయ ३วา \\
\hline －－－0ฺ̣зจ1 \\
\hline 6m⿺： \\
\hline ט6¢\％ \\
\hline ふ๐¢ \\
\hline C2S \\
\hline c1：8 \\
\hline ఆֹల \\
\hline ๑จุo์ \\
\hline 2ั：968 \\
\hline วocolq̊］ \\
\hline
\end{tabular}


\section*{4．4．2 Übersetzen Sie folgende Fragen und antworten Sie：}

Ist Ko Bhou Bhous Auto hier？
Welches Auto ist sein Auto？
Hat Ko Bhou heute frei？
Wen besucht er am freien Tag？
Fährt er mit seinem alten Auto zur
Mutter？（alt sein cumé：）

Ist das Dorf，in dem seine Mutter lebt，（nein，nahe）

（das rote Auto da）
（ja）
（seine Mutter）besuchen 조：ంన్ర
（nein，mit dem neuen［0§］Motorrad

weit von der Hauptstadt entfernt？

4．4．3 Übersetzen Sie folgende Sätze；bilden Sie dann das Prädikat zum Attribut um und ergänzen Sie den neuen Satz sinnvoll mit Hilfe der vorgegebenenWörter：









\subsection*{4.5 GESPRÄCH}

\section*{}








uncos II M m
గొభి














\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline กุి:ๆீ & & Tourist <E tourist> \\
\hline วpos̊ & /jaməni/ & Deutschland \\
\hline 600 & & sprechen, sagen * \\
\hline ¢¢์p? & /təkhu'khu'/ & (irgend)etwas \\
\hline \(\infty\) ¢ & & glauben, denken * \\
\hline 32 ) & 12khu'/ & jetzt* \\
\hline coiser & & wiederholen, nochmal sagen * \\
\hline зวั & & Ton, Stimme * \\
\hline 88 & & deutlich, korrekt sein \\
\hline зวัธे & & mit Akzent sprechen \\
\hline ฉฺ¢ & & Laden, Geschäft * \\
\hline өр¢์ & & verkaufen * \\
\hline 9 p & & höfliches Appellativum am Satzende \\
\hline ธqcos & & durstig sein * \\
\hline \(6^{6}\) & & antworten * \\
\hline ૩๑ீกํ & 12kou/ & älterer Bruder, Anrede * \\
\hline ¢న్ర: & \(r\) tel & übernachten * \\
\hline \(0{ }^{0 ¢}\) & & neu sein * \\
\hline gp: & & viel sein * \\
\hline 69]:6p\% & & teuer sein * \\
\hline ट̊:60: & & Onkel (jüng. Bruder der Mutter) * \\
\hline 6mpa: & & Wohltat \\
\hline  & & Dankeschön!, Ich bedanke mich. ** \\
\hline ¢0¢6a8 & & Freund, Bekannte(r) * \\
\hline [m]60: & & klein * \\
\hline ๑ฺ¢ & & ankommen * \\
\hline இைை & & heraus-, hinaustreten, hier: abfahren * \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Fünfte Lektion}

\subsection*{5.1 SATZBILDUNG}
5.1.1 Vorangestelltes Attribut mit \(\infty\)
\$ిం \(ి\) ఖे.
థియ

థిం


భิวభ





థิం




\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline c) & & ich fam (bes. unter Jgdl., Geschwistern) \\
\hline วิ.60\% & & Onkel (jüng. Bruder der Mutter bzw. der Frau des Vaters) \\
\hline cese & & jüng. Bruder einer Frau \\
\hline 60 ! & & ModS "natürlich!" \\
\hline 6 & & Int Erstaunen, Erschrecken, Bewunderung * \\
\hline -60\% & & MN Plural \\
\hline 0060 & Ab bol & Gemüt \\
\hline 0065ncmes: & & gut(herzig), nett * \\
\hline Qర & & machen, arbeiten * \\
\hline 30 & & blau * \\
\hline ญన్రః & rhle/ & (Ochsen-)Karren * \\
\hline
\end{tabular}

Mit seiner Grundbedeutung 'von her' (Ablativ) ordnet der Marker \(m\) sein Bezugswort dem nachfolgenden Substantiv als Attribut zu. Es ist immer dann angebracht, wenn eine räumliche Beziehung besteht:
\begin{tabular}{|c|}
\hline  \\
\hline  \\
\hline  \\
\hline จโి:دున్ర /kho yiide \\
\hline
\end{tabular}

Der Marker \(m\) zwischen zwei Nomina wird immer in diesem Sinne aufgefasst; das kann bei falschem Gebrauch zu seltsamen Aussagen führen.

\section*{Übungen}
1) Übersetzen Sie:
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \multicolumn{3}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{3}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{3}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{3}{|l|}{} \\
\hline 6ర్రిర & /myei'be/ & \begin{tabular}{l}
Erdnuss * \\
verkaufen *
\end{tabular} \\
\hline 21:p & & Kreuzschmerzen \\
\hline ఇ0 & & heilen, kurieren \\
\hline ¢¢\%m60: & & Mädchen * \\
\hline จబనయినీ & /chi lounji/ & Baumwoll-Longy \\
\hline ఝิ:๐ำనर & rpou lounji/ & Seiden-Longyi \\
\hline & & anziehen, (Kleidung) \\
\hline
\end{tabular}
2) Übersetzen Sie:

Der Bauer aus Magway kauft Ngapi (c1:\% / \(\mathfrak{y}\) ppi/ Fischpaste).

Die Marktfrau aus Thazi ( \(2 \sim\) )


\subsection*{5.1.2 Der präzise Ort: nahe, oben, innen, vor}

Die Marker \(m\), \(\wp_{饣}^{\circ}\), op bezeichnen die Richtung bzw. den Ort allgemein. Konkret sind oft genauere Angaben notwendig:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 30¢: & die Nähe \\
\hline उа¢口:¢ & in der Nähe \\
\hline  & U Hla Htay wohnt nahe/bei der Pagode. \\
\hline  & Wo befindet sich der Hauptbahnhof? \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 30601 & das Obere \\
\hline ъธU⿹勹巳 & oben \\
\hline उวर्णीm & von oben \\
\hline  & nach oben \\
\hline  & Stelle das Radio bitte auf den Tisch！ \\
\hline  & Das Spielzeug fällt vom Tisch． \\
\hline  & Steigen Sie ein！ \\
\hline зம & das Innere \\
\hline  & innen \\
\hline  & nach（dr）innen \\
\hline з๐оेm & von（dr）innen \\
\hline  & Ich fahre in die Stadt． \\
\hline  & Im Wald gibt es Tiger． \\
\hline  & Der Bauer kommt vom Feld \\
\hline \({ }_{9}\) & das Vordere \\
\hline 690\％ & von vorn \\
\hline 690\％ & nach vorn，vorwärts \\
\hline  aber：з \(ฺ\) ． & Vor der Pagode ist ein Markt． der Osten \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{1）Übersetzen Sie：} \\
\hline  & （oీ£0¢ Baum，çơ Vogel） \\
\hline  & （＠schön sein） \\
\hline  & \\
\hline  & （00\％\％／za bwe／Tisch） \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline  & （m¢60¢ \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline  & 2 2 schlafen \(+[6 ¢] \rho\) Stelle \(=\) Bett \()\) \\
\hline
\end{tabular}


```

ఎఃళిธuTm $\boxed{\text { ® }}$

```


2) Übersetzen Sie:

Kennst du den Vogel auf dem Baum?
Der Eremit vom Berg ( 600 s ) geht zur Shwedagon-Pagode.
Ist das der Tisch (œஃ४̀ zz`bwe) aus dem Haus?
Auch vor dem Haus gibt es einen Tisch.
Auf welchen Tisch hast du das Buch gelegt?
Auf den Tisch aus dem Haus.
Hast du die Lotosblüte (roos:) vom Royal Lake nicht gesehen (G్రీఁ))?



\subsection*{5.1.3 Besitzen}
'Besitzen, haben' im Prädikat wird mit Hilfe des ortsbestimmenden MN \(\varphi_{\rho}\) 'in, auf' in Verbindung mit dem Verb 9 § 'existieren, sich befinden' ausgedrückt:

Die Ortsbestimmung unterscheidet sich von dieser Konstruktion durch die Verwendung des Morphems \(\mathfrak{\infty}\); die Tonveränderung tritt in beiden Fällen ein:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Das Kind hat Spielzeug. \\
\hline  & Ist das Papas Schirm? \\
\hline  & Papa hat keinen Schirm. \\
\hline  & Hat dieser Bauer Rinder? \\
\hline  & Ja, er hat Rinder. \\
\hline  & Ko Maung Hla hat eine Fahrradrikscha. \\
\hline  & Wo ist seine Fahrradrikscha? \\
\hline  & Bei seinem Bruder. \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
\({ }^{1}\) çर्लææయ würde als 'Schönheit des Vogels' aufgefasst.
\({ }^{2}\) Zur Tonveränderung siehe 5.1.6.
}

Vorsicht：Nicht jedes deutsche＂Haben＂ist auch auf Myanmar eine Besitzangabe：

Mein Vater hat Kreuzschmerzen．खईీ

Maung Bhou hat Glück．
Der Chauffeur hat Pech．
Das Kind hat Hunger．
Der Tourist hat Durst．





\section*{Übung}

Bilden Sie mit nachfolgenden Wörtern Sätze，indem Sie in freier Wahl der Kom－
 zuordnen；verwenden Sie vor der Verwandtschaftsbezeichnung jeweils ein Attribut（z．B．meine Schwester，der Freund meines Bruders usw．），zuweilen auch danach（z．B．große Tasche，roter Eingyi usw．），z．B．



\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline 3260 & Mutter & 68 & Gold \\
\hline 3260 & Vater &  & Park，Garten \\
\hline 20： & Sohn & अல & Haus \\
\hline 20\％ి： & Tochter &  & Schultertasche \\
\hline  & älterer Bruder &  & Longyi \\
\hline  & ältere Schwester &  & Eingyi \\
\hline 2 & jüng．Bruder（des Mannes） & 60 & Boot \\
\hline บి & jüng．Schwester & ษన్రః & （Ochsen）Karren \\
\hline \(600 \mathcal{C}\) & jüng．Bruder（der Frau） & 80 & Rind \\
\hline \(¢^{\circ} \stackrel{\text { c }}{ }\)（veraltend） & jüng．Schwester（des M．） & 68： & Hund \\
\hline  & Geschwister & అ్రీ\％ & Hahn \\
\hline โิ．60\％ & Onkel & \(6656050 \times\) & Auto \\
\hline збз \({ }^{\text {¢ }}\) & Tante & ๑ァฺ & Buch \\
\hline з๐พิ： 1 ¢ phou／ & Großvater & зว6зวฉฺ¢ & Getränkeshop \\
\hline अวைః っ〇phwa／ & Großmutter & O¢ \({ }^{\circ}\) ¢／phona \({ }^{\text {a }}\) & Schuh \\
\hline \begin{tabular}{l}
M， \\
／日ape＇jiin／
\end{tabular} & （Jugend－）Freund & అoీهm： & Bus \\
\hline  & Freund，Bekannter & ¢ัชิ์ทุ & Radio \\
\hline か๑ & Lehrer，Meister，Herr &  & Fernseher \\
\hline จ๑рө & Lehrerin，Dame & ธъวฺீ¢์ & Videogerät \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{5.1.4 Ja und Nein mit ų ó}

\section*{cron\$.}

\section*{}



ఎom || Releriep equen:II







uncos 11 uposulonuీ"



భิว











\({ }_{6}\)
upos
ธuxcecu:o
\({ }^{6} 8^{6}\)
wohnen, leben, sich befinden *
wahr sein, so sein *
Nyaun-lej-bin (Kreisstadt nördl. Yangons)
gebären
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline з๐ง์ & & Mitte, Zentrum * \\
\hline 6000 Oi & /leizei'/ & Flugplatz* \\
\hline טๆษ์n¢\% & & Mayangone \\
\hline [๐¢0 & & (Stadt)Kreis, in Yangon: Stadtbezirk * \\
\hline  & & Zahnreliquien-Pagode (Tooth Relic Pagoda) \\
\hline [6రీ¢ & & erblicken (können) \\
\hline 600 & & Wald * \\
\hline 6\$0గీ¢ & & hinter \\
\hline ธaวณ์¢¢ & & unter \\
\hline ¢®® & & Modell, Form, Muster \\
\hline ๑ఃช่ & /za \({ }^{\text {bwe/ }}\) & Tisch * \\
\hline  & /kelathain/ & Stuhl * \\
\hline  & & sich ausruhen * \\
\hline E & & Garten * \\
\hline ¢ீ¢ & & anpflanzen * \\
\hline )§: & & Blume * \\
\hline  & & Flaschenkürbis(pflanze) * \\
\hline \(\infty\) ¢ీっट์ & & Toddy-Palme, Zuckerpalme (Palmyra) * \\
\hline उర్రీఁీ & & außerhalb \\
\hline ๑ைை & & (hinauf)steigen * \\
\hline かృ & & fallen * \\
\hline
\end{tabular}

Die myanmarische Sprache kennt keine direkten Äquivalente für die Wörter 'ja' und 'nein', abgesehen den umgangssprachlichen Interjektionen 6 зะ für 'ja' und
 können Konstruktionen gebildet werden, die ihnen entsprechen:

Das (ist) Auto? Das (ist) Auto oder So ist es ( \(=\mathrm{ja}\) ) dasselbe

Unentbehrlich ist diese Form für die Verneinung, wenn der Satz kein Verb enthält:
\[
\begin{aligned}
& \text { Das (ist) Karren? [Das Karren] stimmt nicht = nein. }
\end{aligned}
\]

Zugleich dient sie dazu, den vollständigen Satz oder einzelne seiner Teile zu verneinen und dadurch zu betonen:

Wohnst du im Zentrum? - Nicht im Zentrum, sondern in Mayangone.

Hast du U Hla Htay auf dem Markt getroffen? - Nein, vor der Pagode.
Bei Vorhandensein eines Verbs wird in der Regel dieses zur Verneinung benutzt.
Die bestätigende Antwort wird gern mit upojæฺ verstärkt:



\section*{Übungen}

\section*{Übersetzen Sie：}

Ist das Rindfleisch？
Ist das［ein］Rind？

Lebst du in der Großstadt？
Ist das ein Schüler（Student）？
Liegt Bangkok（ァ§6moא）in Myanmar？
Fährt Maung Bhou nach Pyay（OX））？

Nein，Schweinefleisch．
Nein，［ein］Büffel．（œऐ）
Nein，Guave（6＞cumo \({ }^{\circ}\) ）．
Nein，in der Kleinstadt．
Nein，ein Briefträger．

Nein，nach Magway（a6m：）

Beantworten Sie folgende Fragen einmal positiv，einmal negativ：

31 Gీ\｛
31 2ృ8ว：دి：～ు：॥
31 ర్రంగిఱీంు：॥
3）ब（8ిఖి：～0：॥



［రీీ
（ळฉ๐ீ๐ Chinesisch）
（๑ฤิว）：Melone）
（ゅ๐బิల Postamt）
（ 6 （8mmé：）


（ゥఱ్రన్రీంగిల Bibliothek）
（Chinesisch；ôć lernen ）

\begin{tabular}{|c|}
\hline \multirow[t]{2}{*}{\begin{tabular}{l}
309 ตů．＂ \\
 68
\end{tabular}} \\
\hline \\
\hline
\end{tabular}

Reg dich nicht auf！ giftig sein Schlange＊

\section*{5．1．5 Nuance mittels ì．}

Anstelle des eher neutralen Verbmarkers osर्⿱ findet mitunter dessen Variante ఫ̀． Anwendung．Zusätzlich zur syntaktischen Funktion bringt ๆ̀．bei Fragen einen gewissen Zweifel des Sprechers am Sachverhalt zum Ausdruck，häufig übersetz－ bar mit＂denn＂．In Antworten relativiert ণ̀．＂．．．schon（，aber．．．）＂，kann aber je nach Kontext auch Nachdruck bedeuten．
```

-ๆे.พァ:॥
oulowil"
oulqे."

```

```

upôolণి."

```


```

'ণণे. $:$

```

Bist du denn satt?
Ja.
Satt schon ...
Ist er denn gekommen?
Stimmt schon (aber) oder auch Ja doch!
(Er) kommt aus Myanmar, glaube ich.
'Was machst du?' 'Ich suche Arbeit.'
'Hast du denn welche bekommen?'

Wenn Formulierungen mit ๆ̀, den Charakter von Floskeln angenommen haben, schwindet die nuancierende Bedeutung von ๆे. Das trifft z.B. zu auf die Begrüßungsformeln
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Geht es (dir, Ihnen) gut? * \\
\hline  & Sind Sie (Bist du) gesund? * \\
\hline
\end{tabular}

Wird bei der Antwort ๆ̀, verwandt, kann der relativierende Effekt eintreten.

\subsection*{5.1.6 Tonveränderung}

Als Wirkung der Tonveränderung vom zweiten zum ersten Ton haben wir bisher die grammatische Funktion kennengelernt, eine possessive Zuordnung (analog dem Genitiv) anzuzeigen. Häufig hört man in der Umgangssprache Tonveränderungen, die nicht auf solche Weise erklärbar sind. Sie repräsentieren eine weitere Funktion dieser Erscheinung: die Hervorhebung. Sie tritt bei unterschiedlichen Wortarten auf und muss sinngemäß aufgefasst und übertragen werden.

Regelmäßig ist eine solche Tonveränderung in der Umgangssprachen bei (meist) belebten Nomina vor \(\wp^{\circ}\) und \(\varphi_{\rho}\) anzutreffen. In der Schriftform ist sie nicht immer markiert, weil sie bis vor Kurzem als sprachlich falsch galt. In jüngeren Veröffentlichungen und Lehrmaterialien allerdings wird sie meist bezeichnet.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline บึ\% 60:0)11 & Frag ihn! \\
\hline  & Hat er ein Auto? \\
\hline
\end{tabular}

Wenn die modale Verbpartikel of im Futur-Prädikat den ersten Ton trägt, verleiht dies der Aussage Bestimmtheit und den Charakter einer Zusicherung:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Ich werde kommen. ஐ¢¢¢0¢ /cano/ \\
\hline  & Ich werde (bestimmt) kommen! \\
\hline
\end{tabular}

In Fragen drückt ol inneren Zweifel aus und kann als Futur-Pendant zu ๆे。 aufgefasst werden:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline G®oulows:ll & Ist das denn möglich?! \\
\hline  & Übernimmst du denn diese Aufgabe, Ko Bhou \\
\hline & Bhou? \\
\hline
\end{tabular}

Mit dem Phänomen der Tonveränderung werden Sie häufig konfrontiert, und Sie werden feststellen, dass stets eine der beiden Grundfunktionen "Zuordnung" oder "Hervorhebung" anwendbar ist.

\subsection*{5.2 DIE GRUNDZAHLEN VON 1 BIS 10}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline \(\bigcirc\) & ๑¢ & /tip/ & 1 \\
\hline J & ¢¢ \({ }^{\text {® }}\) & /hni?/ & 2 \\
\hline २ & บํ์ & roour & 3 \\
\hline 9 & 60: & Hei/ & 4 \\
\hline ง & cl: & ryal & 5 \\
\hline 6 & 6 ర్రుగ్ర & /chau'/ & 6 \\
\hline \(?\) &  & /khuy ni'/ & 7 \\
\hline の & ก¢ & \(/ \mathrm{si}^{\text {i }} /\) & 8 \\
\hline e & ஸั: & rkou/ & 9 \\
\hline 20 & ¢ธ์ఇంయ & tashe/ & 10 \\
\hline \(\bigcirc\) & บల & /日our nya'/ & 0 \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übungen}

Übertragen Sie in arabische Ziffern:
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline วง? & ๑Ј¢ & २ग्¢ & วาอ \\
\hline no6 & ¢२० & \(c^{6} \mathrm{C}\) & 2ง9 \\
\hline
\end{tabular}

Übertragen Sie in myanmarische Ziffern und Wörter:
\begin{tabular}{lr}
5 & 1 \\
9 & 7 \\
4 & 10 \\
6 & 8 \\
3 & 2
\end{tabular}

Verfolgen Sie ein Gespräch zwischen Ma Mala und ihrer neuen Klassenkameradin Ma Aye Aye; offenbar sind sie Zahlenfetischisten:




```

    @cos II зจุяэ|I
    ```


\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ：6\％ & зo¢థulos 00 Ul11 \\
\hline －nos &  \\
\hline  & ＂Я̊0lousf \\
\hline cous &  \\
\hline 63：63： & ＂शจชeø¢ 0111 \\
\hline 0000 & ＂रอjegc unal \\
\hline бэะธวァ &  \\
\hline ancos &  \\
\hline ๘эะ¢ъะ &  \\
\hline exos &  \\
\hline 63：6วァ & ＂unconsp e cueip spurcs： \\
\hline 0nos &  \\
\hline 6эะธæァะ &  \\
\hline 0000 &  \\
\hline ๘ъะ¢ъะ &  \\
\hline 0000 &  \\
\hline 6эะ6วァ &  \\
\hline \(0 \times 00\) &  \\
\hline бъะ6ъァ & ＂ט9ูర \\
\hline 0000 &  \\
\hline 6эะ6วァ &  \\
\hline acos &  \\
\hline ธэะ¢ъァ &  \\
\hline －ncos &  \\
\hline ๘эะ¢æァ & ＂u̧oీmi unulau゙u \\
\hline
\end{tabular}

эฉโ์๓
๗§์：
\＄010
ఎひేふిฯథీ：


§วๆి
früher
Straße，Weg
Nummer＜E＞
Telefon＜E＞
wieviel？（Menge，Zahlenfolge）
Motorrad
Uhr，Stunde

\section*{5．3 DIE WOCHENTAGE}

のфก์

૩วก์าธథ．

W0000605：6\＄．
605 గ్ర刀6థ。
－6\＄6\＄．
／to ninganweinei＇／
to｀ninlanei＇／
／inganei＇／
／bou＇də＇hu nei＇／
／cađ̄ bə｀deinei＇／
／日au＇canei＇／
／soneinei＇／

Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonnabend

\section*{Lernen Sie die Wochentage auswendig！}

Prägen Sie sich zugleich folgende Wörter ein：

ฤீ์
6\＄
6థ．
3̊6ఖ．
－6థ\％
மळీб\＄．\(\quad\)





Kalendertag（24 Stunden）
Sonne
Tag（von Sonnenaufgang bis－untergang） heute gestern
vorgestern，eines（vergangenen）Tages
morgen
übermorgen
Was für ein（Wochen）Tag ist heute？
An welchem（Wochen）Tag bist du geboren？

Lesen und übersetzen Sie folgende Beispielsätze，setzen Sie fort：









\subsection*{5.4 TEXTE}

\subsection*{5.4.1 Lesetext}

\section*{}











\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline O2ీ & /pyi/ & Land * \\
\hline अ๑ๆําผ & & Asien * (Asien+Kontinent) \\
\hline ¢ర్రm & & Norden * \\
\hline วก์ & & Seite, Richtung * \\
\hline \(\cos\) c & & 1. Berg 2. Süden * \\
\hline \(\operatorname{conc}\) ¢¢\%: & & Gebirgszug \\
\hline з๐¢, & & Osten * \\
\hline उ๐фวก¢ & & Westen * \\
\hline טદ์งu์ & & Meer * \\
\hline G60 & & Fluss * \\
\hline 608 & & MN Plural \\
\hline 8ฺ๐o® & /eiyawati/ & Ayeyarwady (Irrawaddy, Irawadi) \\
\hline 20\% & & sehr * \\
\hline \({ }^{\text {® \% }}\) & & hier: fließen * \\
\hline 6\$ర్రీక్రీ & & Nay Pyi Taw (königliche Hauptstadt) \\
\hline 680\% & & woin when, wohnhaft sein * \\
\hline ¢¢) & & Ethnie, nationale Gruppe * \\
\hline પ్రం. & & sie (3. Person Plural) \\
\hline mosems: & & Sprache * \\
\hline ъ๐๐กํ & & alle * \\
\hline ¢ิ¢ & & fast \\
\hline sous & & schön sein (Landschaft, Wetter) * \\
\hline \(6{ }^{6} 58\) & & herzlich, freundlich sein \\
\hline उวయన్రీల & tale la/ & besuchen, zu Besuch kommen * \\
\hline ®0¢6® & & Freund, Bekannter, hier Anrede du, ihr, Sie \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
\({ }^{3}\) Absatzanfang gegenüber CD aus aktuellem Anlass verändert.
}

\subsection*{5.4.2 Gespräch}

\section*{6 GƠ}













 เวิว్నః"




ncos |" uरo
















```

| 68 |  | Erde，Land，Boden＊ |
| :---: | :---: | :---: |
| ¢ |  | Form，Gestalt，Bild |
| 6Gర్రi¢［m：］ | ／mye bouñga／ | Landkarte＊ |
| అొర | ／ci＇／ | sehen，betrachten＊ |
| 6uncis |  | alt sein（Dinge），ehemalig＊ |
| ¢กํ | ／begay／ | Bagan（Pagan） |
| $00 ¢$ |  | neu sein＊ |
| ๑ธ์กิธః | ／za｀gaiy／ | Sagaing |
| 山్ర60： | ¢manda lei／ | Mandalay |
|  | ／bs＇gou／ | Bago（früher Pegu） |
| 8 8¢ |  | Mon |
| ¢¢¢ |  | Meile＜$E$＞ |
| ๆo | 「naze／ | 50 |
| فఉన00 |  | Mawlamyine（früher Moulmein） |
| \＄ư |  | Territorium；Teil eines Staates |
|  | ／pyine／ | Unionsstaat＊ |
| กీర： |  | Shan＊ |
| $\operatorname{coss}$ ¢ro | ／taun ${ }^{\text {jid／}}$ | Taunggyi |
| ગึర్రે |  | Thandwe（Sandoway） |
| ๆิ์ |  | Rakhine（Arakan） |
| ๑อ์์O\％ |  | Sittwe（Akyab） |
| 6¢®®®0\％ |  | Myitkyina |
| खशर्ट |  | Kachin＊ |
| 6ף¢์ |  | Erdöl＊ |
| $๑_{\text {®ррट：}}$ |  | （untergeordneter）Fluss＊ |
| ตๆథீఙจpఁ์： | ／yeinařjaur／ | Yenangyaung（Stadt in Mittelmyanmar） |
| 毋ை் |  | Rand，Ufer＊ |
| ¢m |  | heraustreten＊ |

```

\section*{Sechste Lektion}

\section*{6．1 SATZBILDUNG}

\section*{6．1．1 Der präzise Ort：unten，hinter，neben，außen}

Wiederholungsfrage：Wie sagen Sie folgende Sätze auf Myanmarisch？
Seine große Schwester fährt in die Stadt．
Das Auto der Tante befindet sich vor der Pagode．
Leg das Buch bitte auf den Tisch im Zimmer．
Ich wohne in der Nähe der Shwedagon－Pagode．
Der Bauer kommt vom Feld．
Zur näheren Bestimmung des Ortes in Verbindung mit den Nominalmarkern \(m\) ， \(\gamma_{\hat{\gamma}}\) und \(\varphi \underset{\rho}{ }\) dienen des weiteren：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline ๘ъวก์ & \multirow[t]{3}{*}{das Untere} &  & unten &  \\
\hline & & ธъวญ์ก & nach unten &  \\
\hline & & ธ๘วก์\％ & von unten &  \\
\hline 6¢ว¢0 & \multirow[t]{3}{*}{das Hintere} &  & hinter &  \\
\hline & & ¢¢＞గీగ్ & nach hinten & ธข｜เธpmోగ \\
\hline & &  & von hinten & m：6¢＞గీm \\
\hline & aber & зぃфวก์ & Westen & \\
\hline \(6 \infty\) & Seite & 60：\％的／m／గి & neben & 0¢：60：¢̧p \\
\hline \(32 \times\) & \multicolumn{2}{|l|}{Zwischenraum［ァァ］} & zwischen & cossemosp \\
\hline \multirow[t]{2}{*}{30 OC} & \multirow[t]{2}{*}{das Äußere} & з 0 & von draußen & ＜mpर：Uరీm \\
\hline & & उర్రరీనగి & nach draußen & зว¢ะО్రీగ \\
\hline
\end{tabular}

Ohne Marker bedeutet зъర్రీ nach Nomina＇außer＇，＇neben＇．In diesem Falle bleibt das зə erhalten．Entfällt es beim Sprechstil，nehmen im zweiten Ton stehende Silben gewöhnlich den ersten Ton an：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline પ్ర & außer ihm \\
\hline  & außerdem \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übersetzen Sie:}












\section*{Übersetzen Sie folgende Fragen und antworten Sie unter Verwendung der vorgegebenen Wörter:}

(cl:। çֹీఁup

(vor dem Markt, hinter der Pagode, im Wald, beim Bahnhof, außerhalb des Dorfes, auf dem Berg)

\section*{Übersetzen Sie:}

Daw Nu Nu fährt heute in die Stadt.
Der Tourist fährt aus der Stadt zum Flughafen.
Geh nicht in den Wald! Im Wald gibt es Tiger und Schlangen (6(8))!
Meine Mutter kommt aus dem Zimmer (зวə£:).
Leg das Buch aus der Tasche bitte auf den Tisch!
Der bellende Hund befindet sich unter dem Tisch.
Fass das Radio auf dem Tisch nicht an ( \(\infty^{\circ}\) )! Es wird vomTisch fallen.
Was liegt (befindet sich) außer dem Radio auf dem Tisch? Das Video ( \(๕ \mathfrak{\Omega}\)
Geh nicht hinter die Pagode. Hinter der Pagode ist ein großer Teich. Du wirst in den Teich fallen.
Die Sonne brennt. Geh nicht aus dem Haus!
Seine Schwester sitzt in der brennenden Sonne ( \(6 \$ 0 /\) neibu/). Sie wird krank werden (qp:).

\section*{6．2 ZAHLEN UND ZÄHLEN}

Mit folgenden Übungen können Sie die bereits gelernten Grundzahlen und Ziffern auffrischen：

\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline SOS & ¢¢¢¢070 & Institution & Telefonnr． \\
\hline ชํ¢30¢จ： & งร๑อ๑ว & Deutsche Botschaft & \\
\hline 60：ุ̊ใ（3）： & J00\％JJ & Krankenhaus & \\
\hline  & อ27 \({ }^{\text {cos }}\) & Yoma Hotel & \\
\hline  & Јのセア9¢ & Dagon Hotel & \\
\hline  & ขงJ®०२ & Aung－San－Museum＊ & \\
\hline ఎంనిన & Jяoebt & Post & \\
\hline ธmp¢：6a＞c & २२＞०२२ & Internat & \\
\hline  & อ9Gons & Inwa－Buchgeschäft & \\
\hline  & ข२ว¢ృ0 & Flughafen Mingaladon & \\
\hline
\end{tabular}
－Für den Katastrophenfall wurde eine Liste der Kollegen erstellt．Übersetzen Sie die Angaben und füllen Sie die Tabelle aus：
\begin{tabular}{llllll} 
lfd．Nr． & Name & Autonr． & Telefon & Hausnr． & Straße \\
1 & U Hla Kyaing & K－3527 & 219756 & 7 & 2 \\
2 & Daw Hninzi & B－1948 & 368219 & 9 & 7 \\
3 & Ko Khin Maung & M－7306 & 690135 & 6 & 9 \\
4 & Ma Nilar Oo & L－4723 & 297356 & 1 & 8 \\
5 & Maung Thitsa & H－9654 & 842041 & 4 & 5
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|c|c|}
\hline  & З०2\} & & & & & \\
\hline & ని：ญ¢ఝ్రెఁ & & & & & \\
\hline &  & & & & & \\
\hline &  & & & & & \\
\hline & －\＄ియనలి： & & & & & \\
\hline & 665Cuse & & & & & \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
＊Ab hier sind die Telefonnummern fiktiv．
}

\section*{6．2．1 Die Grundzahlen von 11 bis 9999}

Zusammengesetzte Zahlen bildet man，indem die Einheiten systematisch von links nach rechts benannt werden．Es gibt nur wenig Besonderheiten．Entscheidend ist die sichere Beherrschung der Zahlen von 1 bis 10.

Wir beginnen mit den Zehnern．Dabei ist zu beachten：
 Murmellaut／\(/ \mathrm{ab}\) ．Das gilt für alle Zusammensetzungen mit diesen Zahlen．
－Zehner sind Komposita．Das heißt，das inlautende \(\infty\) wird stimmhaft gesprochen，soweit ihm nicht ein Glottalvokal vorausgeht．

Lesen Sie nachfolgende Aufstellung unter Berïcksichtigung dieser Aussprache－ hinweise：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline jo & ¢ธீ๐u์ & ／hneshe／ & 20 \\
\hline २0 & บํ：\(\bigcirc\) ¢ & r Oougze／ & 30 \\
\hline go & 60：®00 & rleize／ & 40 \\
\hline 90 & cl： 0005 & rnaze／ & 50 \\
\hline Go & 6 6రగీణuీ & ／chau＇she／ & 60 \\
\hline ？ &  & ／khunnoshe／ & 70 \\
\hline no & กฺ์ంu์ & ／sipshe／ & 80 \\
\hline ®O & ¢ิఃฉuీ & 「kouze／ & 90 \\
\hline
\end{tabular}

Beim Anfügen von Einern ist zu beachten：
－ఐo
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ¢¢®యuీ & ¢లీணuీీర్రంగగ \\
\hline 20 & 26 \\
\hline
\end{tabular}
－Der anlautende Konsonant des Einers wird nicht stimmhaft．Das weist darauf hin，dass Zehner und Einer auch in der Kombination selbständige Wörter blei－ ben．Indikator dafür ist，dass sie durch den Nominalmarker ఫे̀．verbunden werden können．Der Eindruck von Einheit entsteht nur durch das Weglassen von 乌ें
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ¢¢¢రuీ &  \\
\hline ／hnoshe／ & ／hnoshe＇［ne＇］chau＇／ \\
\hline
\end{tabular}

Lesen Sie folgende Beispiele und nutzen Sie dabei die Umschrift und deutsche Entsprechung nur zur Kontrolle：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline 30 &  & ／［to］she＇ti＇／ & 11 \\
\hline －J &  & ／［to］she＇hni＇／ & 12 \\
\hline ว२ & ［の®］ & ／［to］she＂ oun \(^{\prime} /\) & 13 \\
\hline 9 & ［ळ®］ & ／［to］she＂lei／ & 14 \\
\hline วง &  & ／［to］shennal & 15 \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline OG & ［ळ®］ & ／［to］she＇chau \({ }^{\text {／}}\) & 16 \\
\hline 37 &  & ／［to］she＇khuy ni／ & 17 \\
\hline 30 & ［の®］ & ／［to］she＇si＇／ & 18 \\
\hline ® & ［め®］ & ／［to］she＂kou／ & 19 \\
\hline J0 & ¢ீைuీん币 & ／hnəshe＇ti／ & 21 \\
\hline २Ј & యํ： & 「 \(\boldsymbol{r o u r z e}{ }^{\text {＇hni＇／}}\) & 32 \\
\hline ๆ२ & cl：wouీఇ̧̣： & 「 jaze＂ 0 our／ & 53 \\
\hline Ge & ర冖్రలీమరీగి： & ／chau＇she \({ }^{\text {r }}\) kou／ & 69 \\
\hline \(?^{6}\) &  & ／kuy nəshe＇chau＇／ & 76 \\
\hline の？ &  & ／sipshe＇kup ni＇／ & 87 \\
\hline BG & గిఃనయీ600： & r kouze＇lei／ & 94 \\
\hline
\end{tabular}

Nun können mit den Vokabeln für Hundert und Tausend mühelos Zahlen bis 9999 gebildet werden．
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline 200 & の®๐ & ／tayal & 100 \\
\hline 2000 & ๑®ீ600x & ／tothaur／ & 1000 \\
\hline
\end{tabular}

Bei den Zusammensetzungen ist lediglich zu beachten，
－dass sie sich mit der vorangehenden Zahl zum Wort verbinden，bei \(600 \delta\) der Anlaut also stimmhaft ist，wenn die Umstände es gebieten；
－dass die Veränderung zum 1．Ton zwar nicht obligatorisch ist，bei \(\uparrow\) aber meist eintritt．
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & ／teya＇hnəshe／ ／teyahneshe／） & 120 \\
\hline गๆ\} దీฑ¢ & ／toya＂\({ }^{\text {a }}\) aze＇chau＇／ & 156 \\
\hline  & ／toya＇si？\({ }^{\text {P }}\)／\({ }^{\text {＂}}\) kou／ & 189 \\
\hline ј00 §ֹ์ๆ & ／hnoya／ & 200 \\
\hline २00 ఖ่：๑ & reounya／ & 300 \\
\hline  & ／tethaur yaya／ & 1500 \\
\hline  & ／／te thauj kouya＂kouze＇sis＇／ & 1998 \\
\hline  & ／hne thauj＇ y aya＇khuyni＇she／ & 2570 \\
\hline २000 ఖั：600 & rOoundaun／ & 3000 \\
\hline  &  & 5438 \\
\hline  & ／khunnothauy chau＇ya＇chau＇she＂kou／ & 7669 \\
\hline  & 「 kou daun \({ }^{\text {kouya }}\)＂kouze＂\({ }^{\prime}\) kou & 9999 \\
\hline
\end{tabular}

Zusammenfassend die Einheiten bis Zehntausend：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \(\bigcirc\) & ¢® & 1 \\
\hline \(\bigcirc 0\) & ๑®ీఇయ & 10 \\
\hline 000 & ๑®์ø & 100 \\
\hline 2000 & ఎ®์¢00x & 1000 \\
\hline 00000 & ๑ఠ์¢0＞ఁ์： & 10000 \\
\hline
\end{tabular}

Diese Kenntnisse reichen jedoch noch nicht, um im täglichen Leben mit Zahlen umgehen zu können, wie in folgendem Gespräch deutlich wird:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline &  \\
\hline วคํวํา & 11 bxus mu์m Eర¢\% \\
\hline cous & 6q]:molı \\
\hline วิว้ & 11 ¢¢. <nsuc)ı \\
\hline cous &  \\
\hline วําวิ? &  \\
\hline ¢ous & (の) றjơolı \\
\hline วิ้วิ &  \\
\hline cous & cl: oufonosuీ! \\
\hline วําวํ &  \\
\hline cous & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline พิว้ &  \\
\hline cous &  \\
\hline ઝจำ &  \\
\hline Emos & ¢ \\
\hline วబิวิ &  \\
\hline -xous &  \\
\hline วิํข้ &  \\
\hline esous &  \\
\hline วํํวิ &  \\
\hline cous & ¢®®®usò ovీou์II \\
\hline วิวํ &  \\
\hline enous &  \\
\hline วคว้ํ &  \\
\hline -nous &  \\
\hline భิจభ &  \\
\hline asos &  \\
\hline ケํวิ &  \\
\hline osos & " (ح) mjơlı \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline U§ & & zurückkehren \\
\hline moso & r kaga＇／ & （Bus）Fahrgeld \\
\hline 60：9 & & bezahlen（wörtl：：geben müssen） \\
\hline ఇృ์ & & Kyat \\
\hline  & & Hausbewohner \(\approx\) Familienmitglied \\
\hline อั่ & & jüng．Schwester \\
\hline m & & fallen，hier：kosten \\
\hline \({ }_{6} 8 \times\) & & Hund \\
\hline ¢丅్రિs & & Katze \\
\hline 6m⿺： & & füttern，bewirten \\
\hline з๐｜ई & & Rest，Übrigbleibsel \\
\hline \(\infty\) ¢¢¢ロ｜¢ & ／thenye \({ }^{\text {a } /}\) & Palmzucker，Jaggery \\
\hline ¢0\％ & ／peir \({ }^{\text {a }}\) a／ & Viss \(=1,633 \mathrm{~kg}<P\) visa＞ \\
\hline ¢¢ீ¢¢pञั： & ／ı｀pyoði／ & Banane \\
\hline
\end{tabular}

Erstens zeigt sich，dass es für die Frage wieviel？zwei Möglichkeiten gibt：
a）das bereits bekannte nuీ๘omณ์，das nach der Menge，nach der Reihenfolge oder anderen reinen Zahlenangaben fragt ：

उยฺ｜： Nationalmuseums？


Wieviel（kostet）die Busfahrt？
Welche Hausnummer？
 fragt und jeweils mit einem Nomen verbunden ist：

Zweitens wird deutlich，dass nur Substantive，die Maßeinheit sind，direkt mit Grundzahlen verbunden werden können．Die anderen bedürfen der Klassifizierung durch spezielle Wörter：
\[
\begin{aligned}
& \text { (= Banane } 10 \text { Voluminöses) }
\end{aligned}
\]

Deshalb ist es unumgänglich，sich mit dem Charakter und Gebrauch der ZÄHLEINHEITSWÖRTER（Klassifikatoren）vertraut zu machen．

\subsection*{6.2.2 Die Zähleinheitswörter (ZEW)}

Sie zeigen an, welcher Art die gezählten Nomina sind, im Englischen als classifier bezeichnet. Das Phänomen des Klassifizierens ist auch uns nicht unbekannt, wenn es darum geht, Einzelnes mit einem Begriff zu bezeichnen, der hinsichtlich Menge und Form unspezifisch ist: eine Flasche Bier, fünf Blatt Papier, zwei Sack Mehl, vier Kannen Milch usw.

Im Myanmarischen wie auch in einer Reihe anderer vorwiegend asiatischer Sprachen ist grundsätzlich zu klassifizieren, wenn Grundzahlen mit Substantiven verbunden werden.

Besonders wichtig sind die Zähleinheitswörter für bestimmte Personengruppen, für heilige Gegenstände, für Tiere. Hier können Verwechslungen unkultiviert und beleidigend wirken. Ansonsten ist die Verwendung falscher Zähleinheitswörter mit dem falschen Gebrauch der Artikel im Deutschen vergleichbar - ein Gradmesser der Sprachbeherrschung.

Für die Klassifizierung der diversen Lebewesen und Dinge steht eine beträchtliche Anzahl spezieller Zähleinheitswörter zur Verfügung. Zum Teil ist ihre Verbindung mit bestimmten Substantiven feststehend. Zum Teil aber können für das gleiche Substantiv verschiedene Zähleinheitswörter zur Anwendung kommen, wobei oft inhaltliche Unterschiede bestehen. So ordnet \(6 m \infty \varepsilon\) den Elefanten als Tier ein, \(\varnothing_{\circ}\) : hingegen als Transportmittel. Darüber hinaus dient eine Reihe weiterer Nomina als Zähleinheitswörter (besonders geographische Bezeichnungen wie
 ఖీิ Laden). Bei zweisilbigen Wörtern wird nicht selten der zweite Teil als Zähl-

Maßeinheiten bedürfen dieser Ergänzung nicht, da sie selbst den Zweck der Klas-
 Kyat, ъஃ®๐์ Viertel von Hundert \(=25\) [bes. im Handel gebräuchlich]).

Lernen Sie zunächst einige der wichtigsten Zähleinheitswörter:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ZEW & für \\
\hline 603)的 & Menschen allgemein (außer Mönchen u. a. Respektpersonen) \\
\hline ని. & Personen höheren Status; Einzelpersonen in Gegenüberstellung (der eine - der andere) unabhängig vom Status \\
\hline 01: & Mönche, andere hochverehrte Persönlichkeiten; heilige Gegenstände; moralisch-ethische Grundsätze \\
\hline * & \begin{tabular}{l}
Pagoden, Buddha, Buddhastatuen, heilige Schriften (aber auch \\

\end{tabular} \\
\hline \(6 m 0 \mathcal{C}\) & Tiere \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
* Ausführlicher siehe Anhang in Band 2.
}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 9 & Dinge (außer: Pagode, heilige Gegenstände) \\
\hline ธจpç: & Längliches (Bleistift, Finger, Zahn) \\
\hline ¢๐ & Rundes bzw. Gegenstände mit Rauminhalt: Ball, Frucht, Haus, Möbel, Berg, Radio, Fernseher, Hut, Tasche usw. \\
\hline ®๐: & Fahrzeug, Reittier \\
\hline ๑¢์ & Flugzeuge, Schiffe, Brücken, auch Auto \\
\hline ఖ్ర & Fluss, Weg; Methoden, Intrigen (lang und gewunden) \\
\hline \(\infty\) ¢ & Textilien \\
\hline ט¢ & Pflanzen, Haare \\
\hline \(\cos\) & Papier (z.B. Zeitung, Brief) \\
\hline
\end{tabular}

\section*{WORTSTELLUNG:}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline Nomen & + & Fragepronomen bzw. Grundzahl & + & ZEW \\
\hline \% & & ๖u์¢¢ & & ธuวก์ \\
\hline \(\sim\) & & ๆٌ & & 600¢ \\
\hline 68\% & & 60. & & ธmoc \\
\hline
\end{tabular}

Bei runden Zahlen (Zehnern) ab 20 ist eine veränderte Wortstellung üblich: Das ZEW, meist ergänzt durch das Präfix \(ァ\), tauscht seinen Platz mit der Zahl:
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline Nomen & + & ZEW & + & Grundzahl \\
\hline Q & & ヱ๐ธบร์์ & & २० \\
\hline ఇ¢: & & з๐ो: & & jo \\
\hline §\%: & & З 3 ms & & go \\
\hline
\end{tabular}

Nicht selten wird das Zähleinheitswort bei runden Zahlen völlig weggelassen. Regelmäßig ist das bei रेః der Fall, dem - vielleicht aus Gründen des Wohlklangs - kein 3 vorangestellt wird. Bei unrunden Zahlen aber ist das ZEW immer erforderlich, auch wenn sie sehr groß sind.
Innerhalb eines Textes werden Ziffern häufig in Klammern gesetzt, um sie hervorzuheben und Verwechslungen mit Buchstaben zu vermeiden.

Übung: Übersetzen Sie folgende Wortgruppen:


~ईీ:(్రి, గి: 01:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline วิก ๆ 0） & \((\) Sila \(\approx\)＂Gebote＂） \\
\hline ฉ๐p 60： & \\
\hline ญัจి：（の） \(60 \leq \infty / 6 m s /\) ²． & \\
\hline  & \\
\hline จ๑：२ ఖ & \\
\hline  & \\
\hline  & \\
\hline วరీ 60\％厄ั： & \\
\hline зฑัไ（Jマ）¢ & \\
\hline  & \\
\hline  & \\
\hline  & \\
\hline ง ¢ๆิ & \\
\hline  & \\
\hline ఋu§¢¢¢¢ & \\
\hline з๐¢¢（ j ） & \\
\hline
\end{tabular}

\section*{ZUSAMMENFASSUNG}

1．Grundzahlen können beim Substantiv nur zusammen mit einem Zähleinheits－ wort verwendet werden；lediglich bei runden Zahlen ab 20 kann es entfallen．

2．Man muss unterscheiden zwischen Zähleinheitswörtern für Personen，für Tiere und für Gegenstände．
Allgemein anwendbar sind
＊\(₹\) für Gegenstände（außer Pagoden u．a．heilige Objekte \(\rightarrow \infty\) ），
＊ \(\operatorname{mox}\) ć für Tiere，
＊ 60\(\lrcorner\) fín Menschen，wobei die o．g．Besonderheiten des Status＇zu berücksichtigen sind．

3．Die Verwendung der Zähleinheitswörter kann variieren in Abhängigkeit von dem Bildungsgrad，dem Stilgefühl，der Einstellung des Sprechenden sowie von Faktoren des konkreten Kontexts．

\section*{6.3 ÜBUNGEN}
6.3.1 Übersetzen Sie und antworten Sie, falls der Satz eine Frage ist:










ъаథ్థ: థ๐ी
6.3.2 Setzen Sie in unten stehende Fragen die vorgegebenen anderen Substantive mit dem jeweils passenden ZEW ein und lassen Sie den Gesprächspartner antworten. Benutzen Sie zur Antwort auch folgende Konstruktion der absoluten Verneinung:
\[
\text { Substantiv } \infty \varnothing \mathrm{ZEW}_{\oint}+\text { verneintes Prädikat }
\]

Ich diesen Heilkundigen nicht kenne.
Ich kenne d[ies]en Heilkundigen nicht.

Ich Heilkundigen einen 'nur' nicht kenne.
Ich kenne überhaupt keinen Heilkundigen.
Die Absolutheit der Verneinung entsteht durch die Verbindung der Grundzahl \(1+Z E W\) mit dem einschränkend-hervorhebenden Modifizierer \(\hat{\varphi}\), der oft als "nur, bloß" übersetzt werden kann.


 sor)




Übersetzen Sie folgende Sätze und bilden Sie weitere nach diesem Muster：
乌ิరొळひీ＂
（4／2 Mönche；6／1 Lehrer；8／12 Kinder［m60：］，2／7 Hunde；9／13 Stühle；5／7 Ti－ sche；1／überhaupt kein Radio；45／60 Bücher［ \(\infty \gg \delta \delta\) ］）

（nicht hinter dem Markt，sondern daneben；nicht 10，sondern 30）

（nicht 6，sondern nur 4；eine vor dem Markt，eine auf dem Berg［ \(600 \infty \mathcal{C}\) ］，eine nahe dem Bahnhof，eine in der Universität［ompoiీ］］

6．3．3 Jetzt sind Sie in der Lage，Termine zu erfragen，festzulegen usw．Ausführlich wird das Thema in der 19．Lektion behandelt．Vorerst benötigen Sie als neue Vokabeln nur：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline अจัโิ & Zeit＊ \\
\hline ¢つๆิ＜P năḍi＞ & Stunde＊ \\
\hline ¿¢¢¢＜ minute＞ & Minute＊ \\
\hline ъ๐ฺ์ & Hälfte \\
\hline \＄ొิంగో & halbe Stunde＊ \\
\hline зъ̀ & abgetrennter Teil（angefügte Hälten） \\
\hline ขํ์¢จఫิชิ／．．gwe／ & dreieinhalb Stunden；halb vier＊ \\
\hline ט¢ल & morgens（bis ca． 12 Uhr ）＊ \\
\hline 已 & abends（mit Eintritt der Dunkelheit），nachts＊ \\
\hline 6¢00య & Mittag＊ \\
\hline ల్ర¢\＄¢̊¢ & nachmittags \\
\hline
\end{tabular}

Versuchen Sie es selbst：
 （um sechs abends，halb neun morgens，halb sieben abends，um drei nachmittags）

（10 Stunden，halbe Stunde， 40 Minuten，fünfeinhalb Stunden， 7 Tage， 10 Monate， 50 Jahre）
 （morgens halb sechs，nachmittags 2.45 ，abends 8.30 ，morgens 4.27 ，mittags 12．34）

\subsection*{6.4 TEXTE}

\subsection*{6.4.1 Lesetext}





 अ०ల 000 ~

 ดัคน์"
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ธวาट: & rgaun/ & Kopf, Haupt * \\
\hline งก์ & & Arm, Hand * \\
\hline ¢ 6 & & Bein, Fuß * \\
\hline ט¢ & & ZEW "1 von einem Paar" \\
\hline భָֹ & /kou/ & Körper * \\
\hline 乡ֹู¢ం & & Gesicht * \\
\hline ตู¢® & & Auge * \\
\hline ¢ 0621 ¢ & /hns \({ }^{\text {khaur }}\) / & Nase * \\
\hline 01:هర & /beza'/ & Mund* \\
\hline зวธ01m & & Loch * \\
\hline 3>\% & & Zahn * \\
\hline ¢ & & Seite * \\
\hline зจุ¢ & & Blatt \\
\hline ¢:8¢ை & /nəywe?/ & Ohr[muschel] * \\
\hline วําर्ट & /zabin/ & Haar * \\
\hline  & & Finger * \\
\hline
\end{tabular}

\section*{6．4．2 Gespräche}

Jetzt sind Sie gut gerüstet，die neu erworbenen Kenntnisse auf dem Markt anzu－ wenden．Prägen Sie sich als erstes folgende Wörter und Wendungen ein，Sie werden sie häufig brauchen．Manche kennen Sie schon．
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline  & Deutsch & Anwendungsbeispiel \\
\hline ojo & Kyat & cl：mos \\
\hline ［0： & Pya（100 Pya＝ 1 Kyat） & J9 E0： \\
\hline c3Tos & Dollar & so sulos \\
\hline ำํ & Euro & の 4 ¢จํ \\
\hline \％ & fallen；hier：kosten &  \\
\hline crap rso／ & verringern，senken &  \\
\hline \(\infty \times\) & legen，hier festsetzen &  \\
\hline 60： & geben &  \\
\hline ¢p： & viel sein & ［60］：］¢p：oűl｜ \\
\hline \＄న్రీ 「 n ／ & wenig sein & ฐన్రీః๐u์｜ \\
\hline Or & nehmen & Mrous：l Өurulonal \\
\hline －¢ీっొ： & Apfel &  \\
\hline  & Mango &  \\
\hline  & Banane &  \\
\hline －＞\％ช̀／za bwe／ & Tisch & ఐஃరి〇ั： \\
\hline  & Stuhl &  \\
\hline ล̀os 1 khedan／ & Bleistift &  \\
\hline －ァన์ & Buch &  \\
\hline ¢0mos & Ansichtskarte & ＜E postcard＞ \\
\hline ธmsuc & Kugelschreiber &  \\
\hline فุรับุ์ & Radio &  \\
\hline ๑uీヘึษฐ์ & Telefon &  \\
\hline ૩ก్రิ \(\Gamma\) inji／ & Eingyi（Bluse） & รฺฑ๊ J ¢న్ర \\
\hline  & Longyi &  \\
\hline  & Sandalen &  \\
\hline ¢ั¢ண์ & Geld \(\langle H\rangle\) &  \\
\hline －ว๑ひీธา์ & Int Ach du Schreck！ & wörtl：Mütterchen！ \\
\hline วิర & sehr & วิరీตp：ou์＂ \\
\hline ๆ & hier：Machbarkeit & \begin{tabular}{l}
 \\
Ist das OK？ 19 Kyat gehen．
\end{tabular} \\
\hline ®๐¢ & Gemüt &  böse！Nichts für ungut！ \\
\hline
\end{tabular}

Lesen und übersetzen Sie die folgenden Musterdialoge:
```

ow{y | रి:60:|

```


```

ธథ|:บన్రీ " ఫి0lowీ|

```








```

ov{pu | co\czT|

```












Jetzt sind Sie an der Reihe! Versetzen Sie sich auf einen Markt in Myanmar und kaufen Sie diverse Dinge zu günstigen Preisen ein!

Übertragen Sie folgendes Gespräch (d.h. es geht um die sinngemäße Wiedergabe, nicht um wörtliche Übersetzung):

Kunde: Guten Tag! (auf sich aufmerksam machen)
Verkäufer: Ja, bitte?
Kunde: Was ist das?
Verkäufer: Das sind Mangos.
Kunde: Wieviel kostet eine?
Verkäufer: 300 Kyat.
Kunde: \(\quad\) Das ist ( zu ) viel. Gehen Sie nicht runter?
Verkäufer: Ja, wieviel geben Sie?
Kunde: Machen Sie 150 Kyat.
Verkäufer: Oje, das ist (zu) wenig, 250 Kyat gehen. Nehmen Sie (welche)?
Kunde: \(\quad\) Nein, es ist (zu) teuer. Seien Sie nicht böse.
Verkäufer: Das macht nichts. Nehmen Sie Bananen?
Kunde: Wieviel kosten sie?
Verkäufer: 5 Stück 35 Kyat.
Kunde: Das ist teuer, machen Sie 30 Kyat.
Verkäufer: Das ist OK. Wieviel nehmen Sie?
Kunde: (Geben Sie) 5 Stück. Hier sind 30 Kyat.
Verkäufer: Leben Sie in Myanmar ( 6
Kunde: Nein, ich bin auf Besuch.
Verkäufer: Aus welchem Land? Aus Amerika?
Kunde: Nein, ich komme aus Deutschland.
Verkäufer: In welcher Stadt leben Sie?

Verkäufer: Deutschlands Hauptstadt, nicht wahr?
Kunde: \(\quad\) Nein. Deutschlands Hauptstadt ist jetzt Berlin.
Verkäufer: Ach ja?! — Wo übernachten Sie in Yangon?
Kunde: Im White House-Hotel ( \(\mathfrak{\Omega \in \Theta ్ \| l | c o s}\) ).
Verkäufer: Wieviel bezahlen Sie für eine Nacht?
Kunde: 8 Dollar.
Verkäufer: Nicht schlecht, ja? Fahren Sie auch nach Mandalay (os\%60:)?
Kunde: Ja, morgen mit dem Zug. Jetzt gehe ich zur Shwedagon-Pagode.
Verkäufer: OK

\section*{Schreiben Sie selbst ein Gespräch!}

\section*{Siebente Lektion}

\subsection*{7.1 ALPHABET FÜR FORTGESCHRITTENE}

\subsection*{7.1.1 Die Namen der Buchstaben}

Prägen Sie sich umseitige Bezeichnungen der myanmarischen Grund- und Zusatzgrapheme gut ein! Ihre Kenntnis ist unerlässliche Voraussetzung für das Buchstabieren, das man angesichts des Variantenreichtums der myanmarischen Orthographie unbedingt beherrschen sollte.

\subsection*{7.1.2 Das Buchstabieren}

Die graphischen Bestandteile der betreffenden Silbe werden in der Reihenfolge ihrer Niederschrift von links nach rechts systematisch abgearbeitet, dann ist jeweils die ganze Silbe zu artikulieren.

Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:
a) Die Kurzform, bei der die graphischen Bestandteile hintereinander ohne verdeutlichende Zusätze aufgezählt werden, z. B.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline m: &  \\
\hline 6005 &  \\
\hline G6® &  \\
\hline 9 ll &  \\
\hline 9ู์ &  \\
\hline зวอิ์ &  \\
\hline 8¢. &  \\
\hline
\end{tabular}
b) die Langform, bei der nach dem Grundbuchstaben das Verb 69: "schreiben" eingeschoben wird und weitere Zwischenstufen zur Verdeutlichung des Schriftbildes üblich sind. Dabei ist zu beachten, dass vor " \(6 \uparrow \bullet จ\) " aus Gründen der Artikulation auch bei der ausführlichen Form auf 6ๆः verzichtet wird:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ๙* &  \\
\hline 600 &  \\
\hline \(9{ }^{1}\) &  \\
\hline 8§ &  \\
\hline
\end{tabular}

Manche Kombinationen werden nur in der Kurz- bzw. der Langform buchstabiert; ansonsten hat der Sprecher die Wahl. Im allgemeinen ist die Kurzform gebräuchlicher.

\section*{Die Grundgrapheme}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|}
\hline & Laut & Name & Aussprache & Bedeutung \\
\hline \(\infty\) & ka＇ & m®\％ & ka＇ji & großes ka＇ \\
\hline 2 & kha＇ & 268\％ & kha＂gwei & gebogenes kha＇ \\
\hline 0 & ga＇ & กcu์ & ga＇pe & kleines ga＇ \\
\hline ひు & ga＇ & ขూセ్రి： & ga＇ji & großes ga＇ \\
\hline c & п1 \({ }^{\prime}\) & c & na＇ & na＇ \\
\hline © & sa＇ & ๑Ợ： & sa＂louy & rundes sa＇ \\
\hline \(\infty\) & sha＇ & 20ペీ & sha＇lein & gewundenes sha＇ \\
\hline c & za＇ & ®ช̀ & za＂gwe & geteiltes za＇ \\
\hline & za＇ & ఫ｜vit： & za｀myij’zwe & za＇mit gezogener Linie \\
\hline 20／2 & nya＇ & 20¢冖\％／2060： & nya＂ci／nya＇gə｀lei & großes nya＇／kleines nya＇ \\
\hline \(G_{G}\) & ta＇ &  & ta＇to＇lin jei？ & Haken－ta＇ \\
\hline G & tha＇ & Ч్రీ：ઝे & tha＂wur be & Enten－tha＇ \\
\hline q & da＇ & दף์6mon์ & da＇yin gau \({ }^{\text {？}}\) & da＇mit gekrümmter Brust \\
\hline v & da＇ & ข6ๆ¢ంగ & da＇yei hmour & da＇wie eine Wasserkelle \\
\hline \(\infty\) & na＇ & ๙冂ை\％ & na＇ji & großes na＇ \\
\hline \(\infty\) & ta＇ & coisil & ta＂wubbu & Dickbauch－ta＇ \\
\hline \(\infty\) & tha＇ & \(\infty \times 1\) & tha＇shij＇du & tha＇wie eine Elefantenfessel \\
\hline 3 & da＇ & 3608： & dar \({ }^{\text {d }}\) wei & junges da＇ \\
\hline Q & da＇ & จธ3ைก์จึโผ & da＇au＇chai＇ & unten eingedelltes da＇ \\
\hline 5 & na＇ & \＄cuీ & na＇ne & kleines na＇ \\
\hline 0 & pa＇ & ט603¢ & pa＇zau＇ & steiles pa＇ \\
\hline \(\theta\) & pha＇ & טని：ロీ & pha＇ou＇thou？ & pha＇mit Hut \\
\hline 0 & \(\mathrm{ba}^{\prime}\) &  & \(\mathrm{ba}^{\prime} \mathrm{de}^{\text {P }} \mathrm{chai}^{\text {P }}\) & oben eingedelltes ba＇ \\
\hline \(\infty\) & \(\mathrm{ba}^{\prime}\) & నగ§： & ba＂gouy & buckliges ba＇ \\
\hline \(\theta\) & ma＇ & \(\omega\) & ma＇ & ma＇ \\
\hline \(\omega\) & \(\mathrm{ya}^{\prime}\) & బుగీంగీ & ya＇pe＇le？ & auf dem Rücken liegendes ya＇ \\
\hline ๆ & \(\mathrm{ya}^{\prime}\) & ๆ6ms\％ & \(y^{\prime}{ }^{\text {a }}\) gau \({ }^{\text {P }}\) & gekrümmtes ya＇ \\
\hline 0 & \(1 \mathrm{a}^{\prime}\) & \(\bigcirc\) & la＇ & la＇ \\
\hline 0 & wa＇ & \(\bigcirc\) & wa＇ & wa＇ \\
\hline 00 & \(\theta \mathrm{a}^{\prime}\) & 30 & \(\theta \mathrm{a}^{\prime}\) & \(\theta \mathrm{a}^{\prime}\) \\
\hline 0 & ha＇ & \(\infty\) & ha＇ & ha＇ \\
\hline S & \(1 a^{\prime}\) &  & la＇ji & großes la＇ \\
\hline 32 & \(\mathrm{a}^{\prime}\) & 32 & \(\mathrm{a}^{\prime}\) & \(\mathrm{a}^{\prime}\) \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Die Zusatzzeichen}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline Graphem & Name & Aussprache & Bemerkung \\
\hline ¢ & उวை¢์ & ə a \(^{\text {？}}\) & ＂Killer＂： \\
\hline \(\rightarrow\) ，－1 & 6ๆ：จ & ＇yeicha＇ & \\
\hline \(\rightarrow\) & ¢ิ¢์จ & wai＇cha＇ & \\
\hline －7 & 600 ¢ֹจ & mau＇cha＇ & \\
\hline \(-\delta, \uparrow\) &  & ｀yeicha＇sei＇thou & \\
\hline － & १ั： & ｀loun jitin & großer Kreis aufgesetzt \\
\hline \(\bigcirc\) & จั： & ＇lour jitity sharkha \({ }^{\text {² }}\) & großer Kreis aufgesetzt mit Kern \\
\hline 〕 &  & t｀chaug y in & ein Längliches herausgezogen \\
\hline \(\pi\) &  & hno \({ }^{\text {chaum }} \mathrm{y}\) ip & zwei Längliche herausgezogen \\
\hline 6－ & 20600\％ & Go weir thou & abgeleitet aus \＆／ei／ \\
\hline こ & ธథొగ్ఠ์ & nau \({ }^{\text {p }}\)［ \({ }^{\text {P }}\) & nach hinten werfen \\
\hline \(\bigcirc\) & 60：60：毋र्ट & \({ }^{\prime}\) Өei \begin{tabular}{l} 
厄eitin \\
\hline
\end{tabular} & Kleines aufgesetzt \\
\hline － & 63mm์ \({ }^{\text {a }}\) & au＇myi \({ }^{\text {P }}\) & unten Hemmer \\
\hline －： &  & wi＇sa＇［hn｀｀lour］pau＇ & zwei Augenhöhlen offen \\
\hline \(\underline{\square}\) & me：ธి： & ｀kin＇si & reitender Skorpion \\
\hline － & ๗ుర¢̧ & ya＇pin＇ & ya＇aufwärtsstrebend \\
\hline E & จั¢ & ya＇yi＇ & ya＇umkreisend \\
\hline － & ०จे่ & wa＂shwe & unterschriebenes wa＇ \\
\hline J & u＠ㅇ & ha＂thou & \\
\hline －－－1 & पร์m60： & pou＇ka \({ }^{\text {²ei }}\) & Satzzeichen：Sinnabschnitt \\
\hline －－11 &  & pou＇ma＇，pou \({ }^{\text {² }}\) ci & Satzzeichen：Satzende \\
\hline －－－॥ ॥ & \(\chi^{310}\) ¢్ర） & pou＇ma＇ji & Satzzeichen：Absatz，Versende \\
\hline
\end{tabular}

Die Sonderzeichen werden beim Buchstabieren durch das Wort зəљ๑＇Graphem＇ bezeichnet，z．B．：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline & зюฺヤ 2（u） \\
\hline อิะ & ヱณฺ 2 ¢゚：セ్రిっ๐ \\
\hline \％ & зறฑ \({ }^{(1)}\) \\
\hline षा &  \\
\hline 0 & зヱฺ［0］（0） \\
\hline ¢ & з๐ฺฑ ¢¢（hnai＇） \\
\hline & アァฺ ¢ை（ywei＇） \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Reihenfolge bei Inlauten und Ligaturen:}
- In Konsonantenverbindungen werden die Zusatzgrapheme für /-y-/, /-w-/ und /h-/ meist unmittelbar nach dem Grundgraphem benannt, können jedoch auch nach den anderen Zusatzzeichen kommen:

Häufungen (ques:oì) werden in ihrer alphabetischen Abfolge buchstabiert, also
ㄱ, E


\section*{Zum Beispiel:}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 9p: & - 00 ¢ \\
\hline 刨 \({ }^{\circ}\) &  \\
\hline צois &  \\
\hline \% 8 cis &  \\
\hline бяpe์ &  \\
\hline ऐె¢\%: &  \\
\hline
\end{tabular}

a) verschiedene Buchstaben übereinander: Bezeichnung mit \(\infty\) § andere stellen, legen"

 Buchstaben übereinander stellen":
c) \(\underline{\varepsilon}\) ( \(\infty \varepsilon_{: \circ} \varepsilon_{\circ}\) ) wird nach dem darunter stehenden Buchstaben genannt und gewöhnlich mit \(\infty \delta\) © "darauflegen" verdeutlicht; gehören Zusatzzeichen zum betreffenden Grundgraphem, gilt wiederum die Reihenfolge des Schreibens:


0ుడృ
Merke: Die durch das Grundgraphem getrennten Zeichen des Vokals /o-/ werden zusammenhängend buchstabiert, deshalb folgt \({ }^{\text {E }}\) erst danach.

\section*{Übungen}

Verdecken Sie die Lösungen zunächst und benutzen Sie sie nur zur Kontrolle：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ฤ¢ֹఇई &  ๆईீఇీ \\
\hline ర2ీర్ర． & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline －6ロ3： &  \\
\hline ళఃిus &  6ఇ：จู－๕ัణ్లి～ \\
\hline 60scero & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline  & \begin{tabular}{l}
 \\
 \\

\end{tabular} \\
\hline ธmpर्： &  \\
\hline \({ }_{68} 8\) &  \\
\hline ®ั：ワ¢ & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline  & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Buchstabieren Sie schriftlich：}
on
\(\infty\) m：

326
\(\$\)
间。

P్రః：
ロ๐ீ์
จัఃロన్ర
~Oీ:
6appos
అొల
๙ંจబీ
उกัิิ
6msés.
8̀6005
зฉఇలీలుఱ
80:m60:
\(\infty \rightarrow\) C์:
凸ీை
๑మ్లఖొయీ

३ํㅜำ

๑ๆ68: \(0^{\text {© }}\)
3ヵ
20ß゙
\(\circ \infty\)

60

\subsection*{7.2 DIE BENUTZUNG DES WÖRTERBUCHS}

Mit der Beherrschung des Buchstabensystems bestehen nun die notwendigen Voraussetzungen für die Benutzung des Wörterbuches.

Für die deutsche Sprache gibt es bisher nur das 1976 erschienene Wörterbuch Burmesisch-Deutsch von Annemarie Esche, das ca. 17.500 Wortstellen hat und oft sehr treffende Äquivalente anbietet. Phonemische Transkription und Beispiele erleichtern die Anwendung.
Des weiteren sehr empfehlenswert ist das im August 1993 in zweiter Auflage erschienene Myanmar-English Dictionary mit ca. 25.000 Wortstellen, herausgegeben von der Myanmar Language Commission Yangon. Die Angaben zur Aussprache, zur Wortart, zur Herkunft von Fremd- und Lehnwörtern, Beispiele und erläuternde Illustrationen machen es sehr benutzerfreundlich, wenn auch von englischen Muttersprachlern kritisiert wird, die Autoren hätten sich nicht immer für die günstigsten Äquivalente entschieden und manchmal veraltete genommen.

Daneben erweist sich Judson's Burmese-English Dictionary ungeachtet seines beträchtlichen Alters auch heute noch als hilfreich, insbesondere für ältere Texte und wegen der vielen kulturellen Bezüge. Der baptistische Missionar Dr. Adoniram Judson hat es von 1842 bis zu seinem Tode 1850 erarbeitet; es wurde erstmals 1852 durch Rev. E. A. Stevens herausgegeben und hat eine Reihe überarbeiteter Neuauflagen erfahren.

Weitere empfehlenswerte zweisprachige Wörterbücher sind das 1976 in Moskau erschienene Birmansko-russkij slovar' (mit einem knappen präzisen Abriss der myanmarischen Grammatik von Professor V. B. Kasevich im Anhang) und das unter Leitung von Frau Professor Denise Bernot in Paris herausgegebene illustrierte Dictionnaire Birman-Français in 15 Bänden.

Die Wörterbücher mit Myanmar als Zielsprache orientieren sich vorwiegend an den Bedürfnissen myanmarischer Nutzer, so dass Lernende anstelle der erhofften Äquivalente oft Erklärungen finden und Anwendungshilfen rar sind. Das trifft voll auf das 2001 erschienene umfangreiche English-Myanmar Dictionary der Myanmar Language Commission zu. Tet Toe's English-Burmese Dictionary und The Thalun English-Burmese Dictionary sind entgegenkommender, lassen aber dennoch Wünsche offen. Das 1993 vom Handelsministerium herausgegebene 1568 Seiten starke Students' English-English-Myanmar Dictionary dient dank der Ausstattung mit zahlreichen Belegsätzen auf Englisch und Myanmar auch den Interessen derer, die Myanmar lernen. Sehr hilfreich wird das in Arbeit befindliche Wörterbuch Deutsch-Myanmarisch von Annemarie Esche sein, da es sich durch viele Anwendungsbeispiele und Hinweise auszeichnet.

Das von der Myanmar Language Commission Yangon herausgegebene einsprachige Wörterbuch ist informativ, setzt jedoch fortgeschrittene Kenntnisse der myanmarischen Sprache voraus. Ende 1999 ist es leicht gekürzt in handlicher


Für den schnellen Erwerb eines praktikablen Wortschatzes ist unter den diversen Sprachführern Practical Myanmar，a communication guide for travellers and residents（Bangkok／Yangon 1995）empfehlenswert．

Obwohl die Reihenfolge der Grundbuchstaben und Zusatzzeichen eindeutig defi－ niert ist，bestehen über ihre Anordnung im Wörterbuch unterschiedliche Auffassungen．Man kann zwei Grundrichtungen unterscheiden：
a）Anordnung nach Graphemen unabhängig davon，ob der nachfolgende Konso－ nant zur Silbe gehört，also mit зว๖๐ீ versehen ist（Judson，Esche）；zum Bei－ spiel


b）Unterscheidung nach Silben ohne bzw．mit उว00๐（myanmarische Wörterbücher und Lexika，russisches Wörterbuch，Bernot），zum Beispiel
\(m\) bis \(\sum_{2}^{\circ}\) ，dann wiederum nach Reihenfolge der Buchstaben und Zusatzzeichen von mर्n bis mwu，dann dasselbe mit \({ }_{-\mathrm{J}}, \mathrm{E},{ }_{-}\)，\({ }_{\mathrm{J}}\)
Die letztgenannte Variante entspricht eher dem Charakter der Sprache und wird in myanmarischen Werken ausschließlich benutzt，wobei im Detail auch dabei Unter－ schiede auftreten．Genaues sind jeweils den Benutzerhinweisen zu entnehmen．

\section*{Übung}

Suchen Sie folgende Wörter im Wörterbuch＂Burmesisch－Deutsch＂sowie im ＂Myanmar－English Dictionary＂auf und notieren sie die deutsche Bedeutung，bei Abweichungen der Aussprache auch diese：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 2）： & Oplc \\
\hline ૩๑์囚 & 0060\％ \\
\hline \＄ & \＄0：600） \\
\hline зวฌి¢్p： &  \\
\hline ¢。 & ）ņo \\
\hline ¢o： & 603¢ \\
\hline 665 & טธ์0¢： \\
\hline 600c：® & ¢ర్రొm \\
\hline טోை & 6 60000 \\
\hline \(6000 \$\) & श์์ \\
\hline จొๆฺฺ\％ & －¢：ゝి： \\
\hline 326 ®్ర326\＄ & ธว่č： \\
\hline ૩๑๐：ๆ & OTల్జ \\
\hline จ゚อฒ゚ & \(3 \%\) \\
\hline ธ20์ & 60\％ \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{7.3 SCHRIFTSTIL}

Wie für jede Sprache, die eine Schrift besitzt, gilt auch für Myanmar die Unterscheidung einer geschriebenen - der Schreib- oder Schriftsprache - und einer gesprochenen Form - der Sprechsprache. Da sich beide im Myanmarischen recht augenfällig unterscheiden, werden sie einander oft gegenübergestellt und fast wie unterschiedliche Sprachen behandelt.

Doch der Eindruck täuscht. Er wird dadurch hervorgerufen, dass eine Reihe von Wörtern und insbesondere Funktionsmorphemen entweder für das geschriebene oder das gesprochene Wort verwendet wird. Durch das bloße Austauschen der entsprechenden Morpheme kann man das Bild der jeweils anderen Form erzeugen, wenn auch Satzbau und Wortwahl dann unpassend wirken mögen (so sind für das Mündliche kurze Sätze mit Ellipsen charakteristisch, während im Schriftlichen lange und komplizierte Sätze auftreten). Überdies sind die Formen situationsbedingt auch im jeweils anderen Bereich anzutreffen. Zeitungsartikel u. a. schriftliche Äußerungen können in der Sprechform abgefasst sein. Bei offiziellen Anlässen, besonders bei Reden, wird gern auf für die Schriftform typische Elemente zurückgegriffen. Rundfunknachrichten werden gewöhnlich in der Schriftform verlesen, Kommentare wiederum bedienen sich eher der Sprechform. Wörtliche Rede in schriftlichen Texten wird heute durchgängig in der Sprechform wiedergegeben, während man in älteren Texten oft auch hier die Schriftform antrifft.

Dennoch sind beide nicht beliebig austauschbar. Typisch schriftsprachliche Ausdrucksweisen im Mündlichen sind gehobene Stilebene. In der Alltagsrede sind sie unüblich und befremden als gestelztes, unpassendes Myanmar. Briefe erhalten bei Verwendung der Alltagsrede einen eher vertrauten, persönlichen Klang und bei Schriftform einen eher offiziellen, respektvollen Charakter. Es handelt sich um unterschiedliche Stilebenen bzw. um in der Schriftform fixierte ältere Sprachform einerseits und ihre zeitgenössische Ausprägung andererseits.

Offiziell wird die Unterscheidung in Schrift- und Umgangsstil weiterhin gepflegt. Die Schulbücher einschließlich der Fibel sind im Schriftstil abgefasst, und die Schulgrammatik bezieht sich nur auf ihn. Unter Wissenschaftlern und Literaten gibt es zwei Lager: Die einen vertreten den Standpunkt, dass die Unterschiedlichkeit von Schrift- und Sprechstil zum Charakter der Myanmar-Sprache gehört und sie ihre Spezifik sowie Eleganz einbüßt, wenn der Sprechstil zur allgemeingültigen Form wird. Andererseits gibt es besonders in Mandalay seit den 70er Jahren Bestrebungen, den Sprechstil auch für das geschriebene Wort durchzusetzen, vor allem unter dem Gesichtspunkt, dass er einfachen Menschen den Zugang zur Literatur erleichert. Prominente Vertreter dieser Richtung sind der besonders durch seine umfangreiche Sammlung myanmarischer Märchen bekannte Schriftsteller Ludu U Hla (ơoŋని:○, verstorben 1982) und seine im hohen Alter von 93 Jahren 2008 verstorbene Gattin Ludu Daw Ah Mar (ఝœœєз

Ein Indiz dafür，dass sich unabhängig von Sprachpolitik und Auffassungen in der Praxis eine Beeinflussung und allmähliche Angleichung beider Stilebenen voll－ zieht，ist das Einfließen von Elementen der Alltagsrede in den Schriftstil，das man zunehmend in Zeitschriftenartikeln und literarischen Werken beobachten kann．Es ist eine objektive Tendenz，und das Missfallen，mit dem traditionsbewusste Sprachpfleger dies zur Kenntnis nehmen，kann daran nichts ändern．

Um Originaltexte lesen und sich adäquat ausdrücken zu können，ist die Aneignung beider Ausdrucksformen unumgänglich．Damit sich die Fähigkeit entwickelt，die der gegebenen Situation angemessene Form mit Selbstverständlichkeit anzuwenden，ist es zweckmäßig，sie parallel zu üben．Das bedeutet zunächst，sich die schriftsprachlichen Äquivalente der betreffenenden Funktionsmorpheme einzuprägen und schrittweise die Satzstruktur des gehobenen Stils zu lernen．Die grammatische Grundstruktur und die meisten Wörter sind auf beiden Ebenen gültig．

\section*{7．3．1 Übungen}

Prägen Sie sich die schriftsprachlichen Äquivalente bisher gelernter Morpheme ein：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline gesprochen & geschrieben & Erläuterung \\
\hline us & \(¢_{9}\) & MN＊\({ }^{\text {H }}\) ervorhebend（Subjekt） \\
\hline － & Tన్ర／ 1 i／ & MN Subjekt \\
\hline \(\infty\) & \(m\) & MN Subjekt：Agens，hervorhebend \\
\hline （ \(\infty\) ） & ¢ & MN Ablativ：von ．．．her \\
\hline （ \(\infty\) ） & ¢ & MN Zeit（Vergangenheit） \\
\hline ¢ั & กั & MN Objekt \\
\hline 饣 & 3๐⿻ & MN Objekt（indirekt－＇der etwas erhält＇） \\
\hline （ \(\mathrm{p}^{\text {）}}\) & คํ & MN Allativ：in Richtung auf \\
\hline （æ） & \(\infty\) & Nomen，ggf．vor ortsbezeichnendem Marker \\
\hline อిగి & － & zu Person hin \\
\hline （ \(\rho^{\circ}\) ） & ¢్రీ，ouీ & MN Ort／Zeit：in \\
\hline （ \(\rho_{\rho}\) ） & §（䍖历）／hnai＇／ & MN Ort／Zeit：in \\
\hline ๆे． & \＆f／i＇／ & MN Attribut：besitzanzeigend \\
\hline ¢े． & ¢¢ & MN：mit，im Verhältnis zu，und \\
\hline ¢े． & Quc & MN：mittels \\
\hline ¢े． & ¢¢ & MV Prädikat：verneinter Imperativ \\
\hline
\end{tabular}

\footnotetext{
＊siehe Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole
}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ๑u์ & Wูู \(/ \theta \mathrm{i} /\) & MV Prädikat：Präteritum，Präsens，allgemein \\
\hline ๑uీ & बा／i＇／veraltend & MV Prädikat：Präteritum，Präsens，allgemein \\
\hline ๑u์ & ט⿹弋工／mi／ & MV Prädikat：Futur \\
\hline के & 600，صబ్ర \(/ \theta \mathrm{i} /\) & MV Attribut：Präteritum，Präsens，allgemein \\
\hline  & טర్ర／mi＇／ & MV Attribut：Futur \\
\hline จ： & － & MV Prädikat：Verneinung（Aussage，Frage） \\
\hline 3 &  & Demonstrativpronomen：diese（ \(r, s\) ） \\
\hline טp & \(\bigcirc\) & Demonstrativpronomen：jene（ \(r, s\) ） \\
\hline ૩วัิ & బీఁీ： & Demonstrativpronomen：das da \\
\hline （600） & 2Q & Verb sprechen，sagen \\
\hline （心） & \＄లీ：rni／ & MS：Ergänzungsfrage \\
\hline （00：） & 6000 & MS：Entscheidungsfrage \\
\hline ¢ & טर्ट & Mod intensivierend－Nomen，Satz \\
\hline
\end{tabular}
\((-)=\) kommt auch schriftsprachlich vor
Morpheme，die auf beiden Ebenen gleichermaßen auftreten，wie z．B．ol，wurden nicht aufgeführt．
Beachten Sie，dass die Verneinung im Aussagesatz nur durch e vor dem Verb markiert ist und es keinen auf Negation spezialisierten Schlussmarker gibt．

\section*{Lesen，übersetzen und vergleichen Sie folgende Sätze：}























\section*{Lesen und übersetzen Sie folgenden Text:}


 ฐิอาวบ์"









```

O
G®

```

```

[\infty]\0¢
mov
[!.60%5
ఔбょ /əma'/

```

```

@\delta
60ump: /yau^ca/
0
\$cccieros
00000

```

```

0<\varepsilon60:
¢^
૩๙బ్లీమ్యః

```
\(M N\) über
kennzeichnet direkte und indirekte Rede, Zitate sein *

Humboldt-Universität
lernen, studieren *
Berlin
Hauptstadt *
ältere Schwester *
(Schul)Lehrerin
machen, arbeiten
Mann
Acker
Ausland
Sprache
Fremdsprachen-Universität
lehren, unterrichten
Jahr
besuchen
```

Übertragen Sie diesen Text in Umgangssprache!

```

Übersetzen Sie:
a) als mündliche Rede
b) als schriftlichen Text
1. Ko Hla Maung wohnt im Dorf.
2. Er ist Reisbauer.
3. Er bearbeitet das Reisfeld.
4. Seine Mutter ist Marktfrau.
5. Seine Mutter fährt oft (əməळ) nach Yangon.
6. Sie fährt mit dem Ochsenkarren.
7. Das Dorf ist nicht weit von Yangon entfernt.
 und Fisch.
9. Der Fisch, den sie verkauft, ist nicht teuer.
10. Heute kaufte eine Frau, die keinen Fisch mag, 10 Hühnereier.
11. Essen Sie keine Enteneier!

\section*{Achte Lektion}

\section*{8.1 య్. ALS ZITATMARKER}







60:రloయీ| จఫి:دన్రీ Reisender, Tourist








ఇీఱ


Wie heißt er? - Er heißt Bala (Man nennt ihn Bala).

Wie nennt man das auf Myanmarisch? Bleistift.

Wie heißt diese Frucht? - Diese Frucht heißt Mango (wird Mango genannt).

Der Reisende fragt: "Wo ist das Hotel 'Präsident'?"

Ich glaube nicht, dass dieser Schüler die Prüfung besteht.

Der Lehrer fragte: "Wo liegt Myanmar?"

Die[se] Prinzessin hofft, dass sie einen schmucken Prinzen treffen wird.

Ich glaube nicht, dass dieser Schriftsteller Myanmar liebt.

Zitate aller Art - direkte und indirekte Rede, Gedanken, Benennungen - werden durch \({ }_{\mathrm{S}}^{\circ}\) (Sprechstil) bzw. up (gehoben) markiert:
Satz oq. (bzw. uq) \& ©op/caT usw. -

Anführungsstriche gab es ursprünglich nicht. In den letzten Jahrzehnten sind sie unter dem Einfluss des Englischen in Gebrauch gekommen und ersetzen bei der Wiedergabe von Konversation zunehmend den Marker. Manchmal - insbesondere vor dem Verb \(\infty\) ć 'glauben, denken' - wird der Marker weggelassen.

Im Sprechstil wird häufig die indirekte Rede durch os̀ - '(jemand, man) sagt, dass ...' 'es heißt' - am Satzende angezeigt:





\section*{}


 โโీఇ
mas " 厄ivolowil
భำ " గ్గ
ఎom " నిరీp:ow


భิวబ "






















\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ఇృయ & & weit，breit sein \\
\hline ぃట：m్యీఅ్రి： & & breite Straße \\
\hline \(\Omega^{\delta} \delta\) & & chaotisch sein，überfüllt sein \\
\hline ¢న¢¢ & & ModN jede（r，s）＊ \\
\hline ～రీ．ひ605 & & Lanmadaw Street（Hauptstraße） \\
\hline збфโๆ¢ & & Anawrahta Street \\
\hline Qumusimuccs & & Maha Bandula Street \\
\hline ¢్రీఇ్｜ర & ／boujou＇／ & General \\
\hline  & & （General）Aung－San－Straße \\
\hline  & ／kound̃e．．／ & Merchant Street \\
\hline  & & Strand Road \\
\hline  & & Pansodan Street \\
\hline రలకీంీ： & ／pyei．．／ & Pyay Road \\
\hline  & & U Wisara Road \\
\hline  & & Sule Pagoda Road \\
\hline ఇई & & Ware \\
\hline คัํల & & Haus（aus Ziegeln）＊ \\
\hline ర్రంగిలో & & Museum \\
\hline 60550¢¢6จ： & & Revolution＊ \\
\hline  & & national \\
\hline \＄0， & ／nayme，namyi／ & Name＊ \\
\hline ¢र्0ู60¢ & & Armee，Tatmadaw＊ \\
\hline  & & Edelstein \\
\hline ๆ๐\＄つ & ／yadona／ & Edelstein，Juwel＜P ratana＞ \\
\hline ฺั：ఇృu & & groß，gewaltig；arrogant，hochmütig \\
\hline \(\infty \chi_{\text {¢p：}}\) & & deutlich sein；berühmt sein＊ \\
\hline  & ／boudathaug．．／ & Botahtaung－Pagode \\
\hline ¢ิన & & Offizier，Militär \(<P\) bala＞ \\
\hline mom & lgaba／ & Welt \\
\hline 63\％ & & kühl sein；ruhig，friedlich sein＊ \\
\hline  & & Kaba－aye－Pagode，Weltfriedenspagode \\
\hline з๐о & & besonders＊ \\
\hline  & & Nachtbar \\
\hline 603ๆ̊： & & sorry＜E＞ \\
\hline 605 & & ModN intensivierend：aber \\
\hline
\end{tabular}

\section*{8．2 DER PLURAL}

\section*{8．2．1 Nomina}


\section*{a） 608 und op：}

Diese beiden Pluralmarker können an Substantive aller Art angefügt werden， um deren Vielzahl auszudrücken．Dabei gilt 60 für den Sprechstil，gp：für den gehobenen，formalen Stil．

Füllen Sie die Tabelle aus：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline 0 & प1608 & Rep： & Menschen，Leute \\
\hline 60j： & & & \\
\hline 80 & & & \\
\hline 00\％ & & & \\
\hline ［ \({ }_{6}\) & & & \\
\hline 3260 & & & \\
\hline 00： & & & \\
\hline m60： & & & \\
\hline 0ు¢ి： & & & \\
\hline ૩วゝิ： & & & \\
\hline उancor & & & \\
\hline 32 m & & & \\
\hline （0ms： & & & \\
\hline ヤ๑： & & & \\
\hline ¢̀60s & & & Feste \\
\hline
\end{tabular}

Pluralmarker können an alle Substantive angefügt werden，auch an solche，die im Deutschen keine Pluralformen haben（Singularetantum）．Meist entsteht einen verstärkenden Effekt（z．B．Ausdruck großer Mengen）：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 68 & G¢GOB & Gelder，eine Menge Geld \\
\hline 68 & \({ }_{8} 8908\) & eine Menge Gold \\
\hline ชั์ & 6ף¢60\％ & ［viel］heißes Wasser \\
\hline ¢ & ¢¢¢0\％ & ［die ganze］Milch \\
\hline  &  & allerhand Kram \\
\hline \(\infty\) & meor & was alles \\
\hline  o氏：030 ［GEq & \begin{tabular}{l}
 \\
licken，of：m＞sich fr
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
Als ich das viele Geld in der Tasche sah，freute ich mich． \\
uen
\end{tabular} \\
\hline §Cீ：60］ & ¢¢ & Es schneit（dicht）． \\
\hline
\end{tabular}

Wortzusammensetzungen（Komposita），die an sich eine Mehrzahl zum Ausdruck bringen，wie
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ®＋o & อัง & Eltern \\
\hline 50：＋0ుษి： & 00：0ుษి： & Kinder \\
\hline  &  & Geschwister \\
\hline
\end{tabular}
bleiben bei allgemeinem Bezug gewöhnlich ohne Pluralmarker：


Mit Pluralmarker ist der Bezug konkret：


\section*{MERKE：}

In Verbindung mit Grundzahlen werden keine Pluralmarker verwendet：
\[
\begin{aligned}
& \text { fünf Personen }=\text { 凡 の ธusm } \\
& \text { drei Museen }=\text { ర్రుయిळ } २ \text { ? }
\end{aligned}
\]

呢 Es ist grammatisch nicht korrekt，an Nomina，die nur einmal Vorhan－ denes bezeichnen（z．B．Eigennamen），die Pluralmarker 乡p：bzw． 60 g anzufügen．Allerdings gilt diese Regel zunehmend nur noch für den formalen Stil，siehe 8．2．1b）．

Personalpronomina können nicht mit den Pluralmarkern 6oz bzw．op： verbunden werden（siehe dazu 8．2．1b））．

Trifft man ep：nach einem Personalpronomen an oder in einem Kontext，in dem es keinen Plural bezeichnen kann，bzw．im Sprechstil， hat es gewöhnlich eine andere，meist hervorhebende Funktion：
د్R\＆p：andere（Leute），3．Person Plural


¢̧：falsch sein ơ§̧̧ MS Ergänzungsfrage mit Nachdruck
Im Schriftstil bezeichnet das an ein Nomen angefügte ep：Plural．Die Normbedeutung des Verbs gp：＇viel sein＇tritt nur dann ein，wenn es als Attribut gekennzeichnet ist，z．B．durch präfigiertes зь oder

b) \({ }_{\sim}^{\circ}\)

Während op: und 60 eher auf die Vielzahl verweisen, bezeichnet der Pluralmarker ôి, eher Gruppencharakter bzw. Zusammengehörigkeit.
- Obligatorisch ist opo bei Personalpronomina sowohl im Sprech- als auch im Schreibstil:
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline Pr & er, sie & 2ropio & sie \\
\hline cl & ich fam & clo & wir fam \\
\hline
\end{tabular}

Im Einzelnen werden die Personalpronomina und der Umgang mit ihnen im Abschnitt 4 dieser Lektion vorgestellt.
- Namen oder anderen Personenbezeichnungen (Titel, Verwandtschaft) nachgestellt bezeichnet op. die Zusammengehörigkeit ('Gruppenplural'):
 den anderen zur Pagode gehen.


Mala wohnt bei ihrem Onkel (und den Seinen).

In der Umgangssprache betrifft das vorwiegend konkrete Personengruppen. Ansonsten bleibt die Anzeige von Gruppencharakter bzw. Gleichartigkeit durch diesen Marker zunehmend dem formalen Stil vorbehalten.
 Galon (Garuda, Sonnenadler).
- Letzteres gilt auch für den Abschluss von Aufzählungen::

 guays werden gegeneinander spielen.

In dem Satz


ist \(\wp_{0}^{\circ}\) richtig, aber umgangssprachlich hat sich \(60 \%\) durchgesetzt. Diesen Sprachgebrauch findet man zunehmend auch in der Schriftform, wo man zum Missfallen der Sprachkommission - oft ep: am Ende von Aufzählungen antrifft. Angesichts der objektiven Tendenz der Sprache zur Vereinfachung ist anzunehmen, dass sich das durchsetzen wird.
Wird vor dem letzten Glied der Aufzählung der Marker §̀ bzw. §§ ist sie abgeschlossen. Bei offenen Aufzählungen wird in der Umgangssprache gern den einzelnen Gliedern \(\mathfrak{\sim}\) angefügt; \(\oint_{0}\) entfällt. Bei sehr langen Aufzählungen wird auf qứ verzichtet.



Bilde eine Kommission, der U Thaw Tar, U Myat Kyain, U Nyan Hein angehören.

Im Schriftstil werden Aufzählungen durch مన్రీ:mose: /l`gauy (vgl. S. 48) verdeutlicht, insbesondere zur Markierung längerer Aufzählungsglieder.

Zusammenfassend zur Pluralbildung beim Nomen: In der Umgangssprache ist der 'Gruppenplural' \(\hat{p}_{0}^{\circ}\) nur im Falle konkreter Personen obligatorisch und eine wachsende Allgemeingültigkeit von 60 zu verzeichnen. Im Schreibstil ist \(\circ_{0}^{\circ}\), bei Aufzählungen noch anzutreffen, wird aber zunehmend durch ตp: ersetzt. Mitunter wird dort \(\mathcal{\gamma}_{\text {º }}\) als stilistische Variante verwandt im Rückgriff darauf, dass es in Altmyanmar als genereller Pluralmarker der Nomina diente.

\subsection*{8.2.2 Verben}






 ఖు:యనేల్రియీ॥


cosolil
cserolil




Dieses Kind spielt.

Die Bauern bearbeiten das Feld; sie pflanzen Reis.

Was machst du? - Ich pflanze Baumwolle.
Morgen treffe ich Ma Hla Aye. Wir besuchen den Lehrer.

Die Maung Hlas essen jetzt nicht zu Abend.
Komm!
Kommt!
Fahrt nicht schwarz mit dem Bus!
Die Kinder schwimmen.
Schwimmt nicht, passt auf!

In der Satzaussage wird der Plural in Sprech- und Schreibstil durch den Verbmarker \(\sqrt{\mathscr{B}}\) gekennzeichnet. Seine Verwendung ist nicht obligatorisch, wenn der Plural durch Kennzeichnung im Subjekt oder durch den Kontext eindeutig ist. Allerdings wird er im Interesse der Ausgewogenheit des Satzes nicht so häufig weggelassen wie andere Funktionsmorpheme. Unverzichtbar ist er dann, wenn die Mehrzahl im gegebenen Satz sonst nicht zum Ausdruck kommt, z.B. bei der Subjektellipse, im Imperativ, oder, wenn sie betont werden soll.

Das myanmarische Pluralverständnis orientiert sich an der Realität. Deshalb kann © auch dann im Prädikat auftreten, wenn das Subjekt grammatisch im Singular steht, inhaltlich aber Vielheit bezeichnet:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Das weiß jeder \\
\hline  & Jeder Schüler mag Lehrer Chit. \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & In Myanmar ist die Mehrheit buddhistisch (sind die meisten ...). \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & Manche mögen Ngapi, manche nicht. \\
\hline
\end{tabular}

Bei allgemeinen Feststellungen, die sich auf logische Mehrzahl beziehen - im Deutschen meist durch "man" oder Passiv ausgedrückt — ist der Marker \(\mathbb{O}\) nicht zwingend. Wird er verwendet, betont er er die Vielzahl der Handelnden:







бqué Wasser verspritzen



Die Bauern von Obermyanmar bauen Baumwolle an.

In Obermyanmar baut man Baumwolle an.

Im Delta baut man Reis an.
Bei Meiktila baut man Weizen an.
In den Shanstaaten isst man viel Klebreis.

Beim Thagyan-Fest spritzt man Wasser.

Am Uposatha-Tag geht man zur Pagode.

\subsection*{8.3 NOMINALISIERUNG mit os und 90}

Wie in 4.2.2.2 schon festgestellt, trägt ein mit œu์ oder \(\omega \mathfrak{\cup}\) abgeschlossenes Prädikat den Charakter eines Nomens. Folglich kann es mitsamt den dazu gehörenden Ausdrücken wie einfache Nomina Satzteil sein; das ist sehr gebräuchlich. Deutlich sichtbar ist es im Schriftstil:

Es sind wohl ungefähr 10 Monate, dass U Saw Han in Mawlamyine lebt.

Ma Khin Nwe MNsubj Lehrer sagt(e)MNobj hört zu.
Ma Khin Nwe hört dem Lehrer zu.

Beim gesprochenen Wort kommt die unveränderte Beibehaltung der Verbmarker ぃরీ und \(\downarrow \mathfrak{\omega}\) zwar vor，ist aber eher die Ausnahme．Vielmehr werden sie zu oo bzw．\(\wp \gg\) gewandelt．Diese Formen ergeben sich daraus，dass das Prädikat－und damit der Satz — zunächst dem Substantiv uss＂Sache，Ding，Angelegenheit＂als präponiertes Attribut formal zugeordnet wird：

```

\infty\vartheta \&ర్రొ%ి<m die Sache des Lehrer-Sagens

```

ọ̀os wird kontrahiert zu on

Analog wird mit \(\otimes \underset{\sim}{ }\) verfahren，nur bleibt hier in der Kontraktion das us als woㅇ－erhalten：




Umgangssprachlich lauten die eingangs zitierten Sätze：



\section*{MERKE：}
\[
\begin{aligned}
& \text { Verb 凶u์ } \Rightarrow \text { Verb 凶ựus } \Rightarrow \text { Verb ©p }
\end{aligned}
\]

Die Nominalisierung mit \(\infty\) und os ist in der Umgangssprache sehr gebräuch－ lich und wird benutzt
－zur Erweiterung des Satzes

Op טes 602pposư॥ Es ist sicher，dass er kommt．
－als stilistische Variante zu \(\wp \mathfrak{\infty}\) und \(\propto \underset{\sim}{ }\) in Aussage－und Fragesätzen．Darauf wird in Lektion 14 eingegangen．

\section*{Übungen}

\section*{Übersetzen Sie：}







Ersetzen Sie die deutschen Wörter durch die myanmarischen Äquivalente und bilden Sie Sätze nach obigem Muster：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline నిఃว๐ฒ8 & arbeiten &  \\
\hline Maung Ba & Betel kauen &  \\
\hline Зัธmpcs：03： &  & deutlich（0）0），akkurat \\
\hline 66 ¢¢Cug & Bier trinken & viel sein \\
\hline Diese Studenten & schreiben & －¢¢¢0才つૂ＂ \\
\hline 凹థీ6ంగ్లై & lesen & sehr schnell（6§） \\
\hline \({ }^{0}\) ¢¢ & sagen & er，nicht verstehen \\
\hline Dieser Heilkundige & アد & sehr gut \\
\hline Seine ältere Schwester & nç：จ¢ & ich，nicht mögen \\
\hline
\end{tabular}

\section*{8．4 PERSONALPRONOMINA}

Zu den Geboten des höflichen Umgangs miteinander gehört，im direkten Kontakt den Status des Gesprächspartners zu beachten：Er ist gleich，niedriger oder höher als der eigene．Hauptkriterien sind Alter und Rang．Die Wahl des Personal－ pronomens besonders der ersten und zweiten Person bzw．des entsprechenden Äquivalents drückt also zugleich ein soziales Verhältnis aus und muss mit großer Sorgfalt erfolgen，will man nicht beleidigend，hochnäsig oder lächerlich wirken． Der Plural wird durchgängig mit \(\circ_{\text {²．gekennzeichnet（vgl．8．2．1b）．}}^{\text {g }}\)
Höfliche Personalpronomina，vergleichbar unserem＇Sie＇，sind
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 1．Person & 2．Person & Bemerkung \\
\hline  & จ¢์yp：／khə｀mya／ & Sprecher männlich \\
\hline  & §र् & Sprecher weiblich \\
\hline ○रे． & & in der Umgangssprache nicht selten für die 1 Person besonders Plural，aber auch Singular \\
\hline
\end{tabular}

Sie gelten sowohl im einfachen als auch im gehobenen Stil，die gekürzte Form ist die aussprachegerechte Schreibung．In der heutigen Zeit haben sie ihren einst unterwürfigen Charakter－＂königlicher Sklave＂，＂Sklavin＂für ich，＂hoher Herr＂，＂Gebieter＂für Sie－verloren und sind fast allgemein anwendbar． Unangebracht sind sie vom Erwachsenen zu Kindern－hier wirken sie unpassend，ja lächerlich，als ob man einen Sechsjährigen mit＇Sie＇anredet．Als
 bisher meist vermieden；besonders গீ \(\mathcal{E}\) kann Herablassung anhaften，da es gegenüber Untergebenen angewandt wird，deshalb wirkt es besonders gegenüber
älteren Menschen geradezu unhöflich．Am Satzende hingegen sind sie höflich und werden viel verwandt，wenn auch nicht gegenüber deutlich jüngeren Personen．

 Anredewörter sind überhaupt sehr gebräuchlich．
Die folgenden Personalpronomina setzen eine gewisse Vertrautheit voraus und sind auf Personen mit gleichem oder niedrigerem Status bezogen，ähnlich unse－ rem＇du＇．Andernfalls wirken sie arrogant oder zumindestens unhöflich．Man muss sie kennen，da sie im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch vor－ kommen，sollte ihre aktive Verwendung aber zurückstellen，bis sichere Kenntnis der Sprache und der Sitten vor kulturellen Missgriffen bewahrt．
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ich & du & Bemerkung \\
\hline c］ &  & Sprechstil（nur unter Gleichen，z．B．Studierenden； Gleichaltrige sowie weibl．Personen gegenüber männl． scheinen \(\phi^{\mathcal{E}} \mathrm{zu}\) bevorzugen，\(\bullet \mathcal{E}\) ：eher unter männl． Sprechern und gegenüber Jüngeren；aber kein standardisierter Gebrauch；cl gegenüber Statusniedrigeren kann Unwillen zum Ausdruck bringen） \\
\hline พ｜⿺𠃊 & & Sprechstil（bes．ländlicher Gebrauch，um Mandalay） \\
\hline యัర & & Sprechstil（gleicher／niedrigerer Status：＇selbst＇） \\
\hline & బున్రీ：「nyi／ & unter Frauen，Mann zur Frau（bes．um Mandalay） \\
\hline & 6050 & Sprechstil（meist Frau zum Ehemann，höflich；auch ModS Anrede） \\
\hline
\end{tabular}

Vorwiegend im Schriftstil angewandt werden folgende Personalpronomina：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 1．Person & 2．Person & Bemerkung \\
\hline  & & sehr förmlich \\
\hline ¢88 & & Schriftstil，neutral：＇selbst＇（vgl．గึఱ） \\
\hline & د¢ & veraltend，aber häufig in Inseraten，Losungen u．ä． \\
\hline
\end{tabular}

Für die 3．Person gelten：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 3．Person：er，sie & Bemerkung \\
\hline 92 & neutral（modernisierend für weibl．auch Ond \(^{(0)}\) \\
\hline 20¢์ & abwertend：die da \\
\hline  & Schriftstil，Bezug auf Vorangegangenes \\
\hline
\end{tabular}

Generell werden im Sprachgebrauch Verwandtschaftsbezeichnungen und Titel anstelle von Personalpronomina der ersten und zweiten Person bevorzugt．Da auch sie statusbezogen sind，ist wiederum Fingerspitzengefühl erforderlich． Allgemein üblich sind：
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline Bezeichnung & \(a n\) \\
\hline \({ }_{63} T_{63} T_{1}\) за63\(T_{1}\) зф¢0 \(<E\) auntie> & 'Tante': ältere Frau (sehr gebräuchlich) \\
\hline  & 'Tante, Mutter': ziemlich betagte Frau \\
\hline उวธ์อ1 \(\partial \theta\) fam & 'ältere Schwester': gleichaltrige, ältere Frau \\
\hline อัง & 'jüngere Schwester': jüngere Frau \\
\hline 20\%\% & 'Tochter': Mädchen, wesentlich jüngere Frau. \\
\hline  & 'Onkel': älterer Herr \\
\hline  & 'älterer Bruder': gleichaltriger oder älterer Herr (auch Frau gegenüber eigenem Mann, Freund) \\
\hline \(6 \cos\) & 'jüngerer Bruder der Frau': Liebster, Ehemann (verbreiteter als शْ२ి) \\
\hline  & jüngerer Mann \\
\hline 20: & 'Sohn': Knabe, wesentlich jüngerer Mann \\
\hline clont clona & 'Neffe' bzw. 'Nichte': zu jüngerem Mann bzw. jüngerer Frau (distanzierter als Sohn oder Tochter) \\
\hline ®๐¢์®8 & 'Bekannter, Freund' (unspezifisch, unpersönlich, nicht mehr gebräuchlich, aber evtl. Ausweg, wenn man sich gar nicht zu helfen weiB) \\
\hline  & 'Lehrer, Meister': Lehrer, Chef (achtungsvolle Anrede gegenüber Herrn von Rang) \\
\hline  & Lehrerin, ehrwürdige Dame, Chefin \\
\hline ટి:uহ̧c: rubs ziin' & Mönch \\
\hline гจ¢60: & Thilashin ('Nonne') \\
\hline Auch Personennamen, oft fam pronomina verwandt werden; fí Männern gar nicht üblich.* & liär verkürzt, können anstelle von Personal'ich' nimmt dieser Gebrauch ab und ist bei \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übungen}

Versuchen Sie, folgende Sätze selbst zu entschlüsseln und die angebotene Übersetzung nur als Kontrolle zu benutzen:


„Ich fühle mich nicht wohl und werde nach Hause gehen", bittet Maung Khin seine Lehrerin um Erlaubnis.

\footnotetext{
*Siehe auch Aufstellung im Anhang des Bandes 2.
}

„Ich habe dich auf dem Markt gesehen", sagt Maung Khine zu Maung Ba.
 १ \(\delta_{\S} \varepsilon\) Film, \(\alpha\)
"Wir gehen ins Kino; kommst du mit?" fragt Ma Khin Khin ihre Freundin.
 ணоро§ Arzt
„Ich werde Arzt", sagte Maung Yay Khe zu seinem Vater.
'æ్థీӨ ธmp
"Ich werde Lehrerin", sagte Ma Waing zu ihrer Mutter.


„In diesem Fall werde ich das Urteil sprechen", sagte der Richter.


„Ich werde Eure Gnade nicht vergessen", sagte das Mäuschen zu König Löwe.

„Bist du mit dem roten Auto gekommen", fragte Ma Wine Ma Aye.

\section*{Lesen Sie folgenden einem Originaltext entnommenen Dialog:}

Situation: Dem Autor des Artikels ist außerhalb des Hotelgeländes ein Baum aufgefallen, dessen Bläter gewisse Ähnlichkeit mit einer Banyan-Art haben, der sich aber in Details der Blätter und Blüten und vor allem mit seinem Duft von diesem unterscheidet. Er fragt einen Hotelangestellten namens Ko Myint Than:


ఎ




```

6q

```

```

O゚¢
3ัดิ

```

```

O
४र्ण
๙ิณ

```

\section*{ModS freundliche Anrede}

Identität, hier : Art
MS Ergänzungsfrage, verleiht Nachdruck
So
Brustwarze, Zitze; Nuckel
ähnlich sein, gleich sein
sich einprägen
VPm Nachdruck


จрळึo์
cl:øई: /n`mary
60จp
¿̊mpर्ट:
6 W్రिగ

Bürschchen
Hai
sicher, gewiss sein
Krokodil
fürchten

\subsection*{8.5 TEXTE}

\subsection*{8.5.1 Lesetext (Schriftstil)}

\section*{800:2}










 -1วบર์"










\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 800n：9 60smip： & ／min \({ }^{\text {n }}\) azu＇／
／yau \({ }^{\text {a }}\) ca／ & \begin{tabular}{l}
Familie＊ \\
Mann＊
\end{tabular} \\
\hline  & & Frau＊ \\
\hline  & & Maung Aung Kyaw \\
\hline טจ¢¢¢¢̣¢̣ & & Ma Khin Hnee \\
\hline  & ／ma｀ya／ & Ehemann＊，Ehefrau＊ \\
\hline 600 mop & & bauen \\
\hline з๐¢్ధ： & & Dach \\
\hline ¢\％ & & darüberhalten；（Dach）decken \\
\hline －¢์ంలை & & Wedel der Toddypalme \\
\hline ૩จิ¢ & & heiß，stickig sein＊ \\
\hline \(\infty\) & & Luft \\
\hline oć & & hineinbewegen＊ \\
\hline هর์¢ & & herausbewegen＊ \\
\hline  & & östlich＊ \\
\hline  & ／phe｀ya zin／ & Altar \\
\hline బలఁ\％ & & jene（ \(\mathrm{r}, \mathrm{s}\) ）geh \\
\hline  & & Hausherr＊ \\
\hline 8โฺux & ／e＇̃e／ & Gast＊ \\
\hline छั\％¢¢［ธจpc］ & 「miboujaur／ & Küche＊ \\
\hline उฺ¢¢¢： & & Teil＊ \\
\hline ט¢ீ\％60： & & ～gewisse Entfernung \\
\hline  & & Toilette＊ \\
\hline ธุุธ0ธธ์ & & Wasser gießen \\
\hline ธัขํ． & & baden，duschen＊ \\
\hline ๑ఇจึ｜\({ }^{\text {¢ ¢ }}\) ¢ & ／yeì chou＇gan／ & Bad \\
\hline ๑ๆ๐్3č： & & Brunnen \\
\hline 60： & & Seite，nebenan \\
\hline ¢cis＝vన్రీ．6mct & Ao｀gaup／ & er，sie，es（siehe S．157，S．48） \\
\hline ヘిఱ్ర & & brav，vernünftig，klug，tüchtig sein \\
\hline ๑วm్ల & & （auswendig）lernen，büffeln＊ \\
\hline ¢ & & Katze＊ \\
\hline ט¢＝ & & ModN intensiv \\
\hline ט¢¢ & ／mane \({ }^{\text {a }}\)／ & Morgen＊ \\
\hline ［ \(\infty\) ¢ & 1．．jain＇） & Essenbehälter \\
\hline 3ฺ¢¢్రn\％ & & Haushaltsarbeit \\
\hline  & ／ma｀jibin／ & Tamarinde＊ \\
\hline зว¢จ：प्亿 & & sich ausruhen，erholen＊ \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{8.5.2 Gespräch}




























\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 608.9 & & treffen, begegnen * \\
\hline -¢:~s & \(r_{\text {wan }}\) ( wuf) \(\theta\) a/ & sich freuen * \\
\hline उЗ్ర్ర & & ständig, auf Dauer \\
\hline -10 & & schließen * \\
\hline oņ: & rte/ & übernachten, (vorübergehend) wohnen \\
\hline 6qp & & sich vergnügen, wohl fühlen * \\
\hline 6esf8 & & herzlich, gastfreundlich sein * \\
\hline ఇలె & & helfen* \\
\hline ¢¢¢¢: & & sich langweilen, öde sein; faul sein * \\
\hline ¢จp¢: & & Fluss * \\
\hline ७¢์ & & fangen * \\
\hline -13i\$nol & /wą̆ona pa/ & Hobby haben, gern tun * \\
\hline  & takha tolei/ & manchmal * \\
\hline з¢์: & & Int Themawechsel \(\sim\) na \\
\hline зชุำ: & & Art, Sorte, Rasse * \\
\hline \(\dot{\text { ¢ }}\) & & komplett sein \\
\hline ヱ¢ํํ:¢ & & divers* \\
\hline oço & & sich beteiligen \\
\hline O-3 & & (an)dauern * \\
\hline ฉగ์మ్వ: & & weiterfahren \\
\hline ૩દ์:૩๖์์ & & Schon gut!, mach nur!, ja ja \\
\hline
\end{tabular}


\section*{Neunte Lektion}

\subsection*{9.1 KOMPOSITIONEN: VERBEN}

Myanmar wird als monosyllabische Sprache charakterisiert. Das heißt, ihr grundlegendes Strukturelement ist die Bedeutung tragende Einzelsilbe, gemeinhin als 'Wort' verstanden. Mehrsilbige Wörter sind meist mehr oder minder direkt auf Einzelsilben zurückführbar oder fremdsprachigen Ursprungs. Der 'silbische' Charakter der Sprache bedingt eine vielfältige Kombinierbarkeit von Wörtern, um Geschehen präzise darzustellen. Im Folgenden werden Verbindungen vorgestellt, die Verben eingehen.

Die meisten Verben bestätigen das Grundmuster, indem sie einsilbig, in Bestandteile auflösbar oder silbenweise reduplizierbar sind. Nur wenige trotzen allen Erklärungsversuchen (z. B. mosะ spielen, గ్యిळః necken, əథे. rühmen).

Groß und wachsend ist die Zahl der festen Verbindungen (Komposita) aus zwei und mehr Bedeutung tragenden Silben. Eine davon kann ein Reimwort bzw. nicht mehr selbständig auftretendes Wort sein, so dass manche Komposita im Sprachbewusstsein als nicht zusammengesetzt erscheinen.

Sehr gebräuchlich sind lose Verbindungen, d.h. die Reihung von Verben, um die Aussage bei gleicher bzw. ähnlicher Wortbedeutung zu unterstreichen, bei unterschiedlicher Bedeutung zu differenzieren bzw. den Zusammenhang von Handlungen auszudrücken. Des weiteren gibt es Bedeutung tragende grammatische Morpheme, die an Verben angefügt werden können.

Diese Einteilung dient vor allem dem Zweck, die Art und Weise der Kombination von Verben zu veranschaulichen. Es sind keine feststehenden Kategorien, und die Grenzen zwischen ihnen können recht fließend sein.

\subsection*{9.1.1 Feste Verbindungen (Komposita)}

Das Zusammenfügen von Bedeutung tragenden Silben zu Komposita hat vornehmlich folgende Wirkungen:
- Aus den oft zahlreichen Bedeutungen des betreffenden Wortes wird eine bestimmte eindeutig definiert, meist durch sinnverwandte oder Reimwörter:
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 3 & 0 & 0000s \\
\hline angenehm sein, übersteigen & Reimwort & angenehm, schön sein \\
\hline 63 ¢ & 600: & 63:60: \\
\hline ruhig, kühl, friedlich u.ä. & Reimwort & besonnen, ruhig, gelassen sein \\
\hline m: & -0์ & ณ:Фీ \\
\hline überqueren & nacheinander berühren & sich ausbreiten, anstecken \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \multirow[t]{2}{*}{®®} & 20§： & గัロญ¢： \\
\hline & überqueren，abtönen，erröten & reisen，Handel treiben \\
\hline \multirow[t]{2}{*}{\％：} & 600cc： &  \\
\hline & wechseln，verändern & verändern，wandeln \\
\hline 67 & \＄\(\delta\) & ¢mpS \\
\hline gut geregelt sein & würdig sein & zufrieden（gestellt）sein \\
\hline ［0ㅇ： & ¢¢： &  \\
\hline beenden & zu Ende sein & beenden \\
\hline 07 & oć & 0ीoć \\
\hline enthalten sein & eintreten & dazugehören \\
\hline Qio & 认ิ¢ &  \\
\hline machen，arbeiten & in der Hand halten，greifen & arbeiten（beruflich） \\
\hline O & OCd & GOCOC \\
\hline tun & vorbereiten，reparieren & verbessern，reformieren \\
\hline
\end{tabular}
－Aus der unterschiedlichen Wortbedeutung der Bestandteile wird eine neue， übergreifende Bedeutung gewonnen：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Pop： & cos & prous \\
\hline gehen & kommen & verkehren，Kontakt haben \\
\hline ธฺ¢¢： & －యీ & ธฺ¢：Ou \\
\hline verkaufen & kaufen & Handel treiben \\
\hline ＠ó & 60 & ¢0¢60 \\
\hline herausnehmen，extrahieren & verteilen & herausgeben，publizieren \\
\hline ¢๐⿺廴⿱㇒日勺 & Qo &  \\
\hline & machen & produzieren \\
\hline ¢ơ & 60： & ¢0¢60： \\
\hline & geben & verteilen，austeilen \\
\hline On & \(\infty\) & Onm \\
\hline nehmen，akzeptieren & abwägen，bedenken & annehmen，meinen，denken \\
\hline
\end{tabular}

Komposita werden in der Regel als Ganzes verneint．Besonders im gehobenen Stil jedoch kann \(\Theta\) auch vor die einzelnen Silben treten：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline & ） & Er ist unzufrieden． \\
\hline & Oin ف6mjoqరollı & \\
\hline \multirow[t]{2}{*}{oder} &  & \\
\hline & 166 & \\
\hline
\end{tabular}

\section*{9．1．2 Lose Verbindungen（Reihungen）}

Sehr häufig finden wir im Prädikat mehrere Verben hintereinander，die den Ablauf oder sonstige Zusammenhänge des Geschehens widerspiegeln，aber kein Kom－ positum bilden．Zwischen ihnen können Verbindungswörter stehen．Beim Ablauf der Handlung ist das gewöhnlich［0نర心：（siehe 12．1），das aber oft weggelassen wird， so dass die Verben wie eine Reihe nebeneinander stehen：


Hol bitte den Schirm！（von mir）
Bring bitte den Schirm mit！（zu mir）

Sie kommen mit dem Zug（gefahren）．
Daw Nu Nu fährt mit dem Zug （kommt［zum Bahnhof］und fährt）

U Bha kommt nach dem Frühstück．
Ma Aye kommt zum Abendbrot．
Das Kind geht Händewaschen．

Hast du die Mangos gegessen， Maung Bala？

Was treibst du hier？！

Verbindungen solcher Art können auch recht regelmäßigen Charakter mit einer bestimmten Bedeutung annehmen：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|c|}
\hline Verb & deutsch & ＋Verb & deutsch & Verbindung & deutsch \\
\hline §。 & stehlen & \begin{tabular}{l}
®． \\
\(\infty\) \\
oc \\
\＄0：600 र \\
ఖ్వદ：
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
reiten \\
essen \\
eintreten \\
zuhören \\
hineintun
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
ఇ̊－ \\
ફిః®ి． \\
§ి⿻日： \\
ఇ：०反 \\
Qి：q0：600 \(\mathcal{C}\) \\

\end{tabular} & heimlich schwarz fahren naschen（heimlich） hineinschleichen belauschen einschmuggeln \\
\hline －¢ & eintreten & OO & \begin{tabular}{l}
sprechen \\
sitzen
\end{tabular} & oc－ －č60 －çoీి & sich beteiligen ins Gespräch einschalten sich dazusetzen \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|c|}
\hline Verb & deutsch & ＋Verb & deutsch & Verbindung & deutsch \\
\hline ¢¢¢： & Schritt machen & \begin{tabular}{l}
అృయ \\
60 \\
เิโ
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
sehen \\
sprechen rufen
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
队ీః：－ \\
యీ：గ్ర్ర \\
 \\

\end{tabular} & herüber－，hinüber－ \\
\hline － & anfangen & \[
\begin{aligned}
& \text { O8: } \\
& \text { cof }
\end{aligned}
\] & \begin{tabular}{l}
gehen \\
lesen
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
®－ \\
－వ్శః： \\
－uo
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
anfangen，los－ \\
losgehen \\
anfangen zu lesen
\end{tabular} \\
\hline 20์ & verbinden & \[
\begin{aligned}
& \text { Pos: } \\
& 6 \times 0,
\end{aligned}
\] & & \begin{tabular}{l}
かった \\
ฉைை్వః \\
20గ6ర్ర
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
weiter－ \\
weitergehen \\
weitersprechen
\end{tabular} \\
\hline \(\infty\) & stapeln & \[
\begin{aligned}
& 600 \\
& 60 \% \\
& 60 \%
\end{aligned}
\] & & \begin{tabular}{l}
\(\infty\) \\
\(\infty\) \\
\(\infty\) © 60 ． \\
\(\infty\) © 6 ：
\end{tabular} & noch einmal wiederholen nochmal treffen nochmal schreiben \\
\hline అబ్ర & （an）sehen & \begin{tabular}{l}
ఇo \\
गुః： \\
\(00 \%\) \\
טoీ
\end{tabular} & machen & \begin{tabular}{l}
గ్రి－ \\
య్రీయీ \\
గ్ర్ల్ర： \\
－అ్ర్త \\
๓：ొన్ర \\

\end{tabular} & mit Umsicht tun vorsichtig angehen achtsam gehen probieren，testen kosten zu lesen probieren \\
\hline \(\infty \times\) & essen & ？ బయీయ్ర & & \begin{tabular}{l}
－ーゅ \\
ఇっかっ \\

\end{tabular} & leben von von Diebstahl leben Reisbauer sein \\
\hline
\end{tabular}

Aber es bleiben selbständige Einzelverben，erkennbar u．a．daran，dass der Nega－ tionsmarker \(\theta\) in der Regel vor dem letzten Verb dieser Verbindung platziert wird：

Die Zahl der aneinandergereihten Verben kann erheblich sein:

Maung Bala Mangos klettern pflücken nehmen essen Frage
Hast du die Mangos gepflückt und gegessen, Maung Bala?

Der Löwe den Affen springt bedeckt beißt tötet isst
Der Löwe sprang auf den Affen, biss ihn tot und fraß ihn.

Myanmarisch Warenmesse gestern eröffnet zeigt verkauft
Die myanmarische Warenmesse wurde gestern eröffnet.

\subsection*{9.1.3 Modifizierende Elemente im Prädikat}

Im Kontext der variablen Verbverbindungen sind auch jene Formen zu nennen, bei denen bestimmte Wörter bzw. Morpheme das Geschehens regelmäßig modifizieren. Auf Grund dieser Eigenschaft werden sie nicht selten als
 myanmarischen Schulgrammatik, "Verbsuffix zur Kennzeichnung von ... " im Myanmar-English Dictionary, "verb auxiliaries" in John Okells Reference Grammar. Alle Benennungen beschreiben ihre Wirkung im Satz treffend. Doch es gibt grammatische Unterschiede, die man kennen muss, um sie richtig handhaben zu können. Deshalb unterscheiden wir in Übereinstimmung mit E. Richter drei Gruppen.
- Manche treten ausschließlich als Funktionsmorphem auf wie z. B. das höflich hervorhebende 0 l. Wir bezeichnen sie als modaleVerbpartikeln (VPm).
- Bei anderen existieren meist parallel Vollverben mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung, aus denen sie wahrscheinlich hervorgegangen sind. Sie sind Hilfsverben vergleichbar. Sie verhalten sich wie Suffixe, indem sie mit dem Verb, an das sie angefügt werden, eine enge Verbindung eingehen. Diese drückt sich darin aus,
\(\Rightarrow\) dass der Anlaut des 'Hilfsverbs' stimmhaft wird, wenn kein Glottal vorangeht, und
\(\Rightarrow\) dass der Negationsmarker \(\Theta\) vor dem Verb steht, nicht vor dem 'Hilfsverb'. Finden wir den Negationsmarker dort, handelt es sich mit großer Sicherheit um das parallel existierende Vollverb. Einige von diesen können mit gleicher Bedeutung als Prädikat auftreten, sind aber dann mit dem zugeordneten Verb in der Regel durch einen Marker verbunden .
Diese Gruppe bezeichnen wir als Verbmodifikatoren (VM)
- Die Mitglieder der dritten Gruppe bleiben auch in ihrer modifizierenden Funktion Vollverben und sind grammatisch gleichrangig mit den anderen Verben der Reihe. D.h.,
\(\Rightarrow\) sie sind verneinbar und ursprünglich sogar das Verb im Prädikat, vor dem der Negationsmarker platziert wird, jetzt veraltend;
\(\Rightarrow\) ihr Anlaut wird nicht stimmhaft.
Außer \(\mathrm{oq}_{\Phi}\) sind es Verben, mit denen sich eine Handlungsrichtung verbindet (kommen \(\sim\), gehen bezeichnen sie als modifizierende Richtungsverben (RVmod)

Die wichtigsten der modifizierenden Prädikatbestandteile werden von dieser Lektion an in loser Folge vorgestellt. Übersichten befinden sich im Anhang, Teil 2.

\subsection*{9.2 KONTINUITÄT: 6\& als modifizierendes Richtungsverb
 \\ Wo wohnen Sie? - Nahe der Pagode.}

An andere Verben angefügt, wird die Normbedeutung von \(6 \Phi\) 'sich befinden, wohnen' zum Ausdruck andauernden Geschehens:











Was macht Ma Aye Ayes großer Bruder eben?
Ihr großer Bruder schreibt (gerade).
Mein kleiner Bruder schreibt (jetzt) nicht.
Mein kleiner Bruder liest (gerade).
Mein kleiner Bruder spielt (gerade).
U Kyaw Hein singt (gerade).
Seine kleine Schwester singt nicht.
Seine ältere Schwester singt (jetzt) nicht.
(Ich) werde auf Ihren Anruf warten.

            Mala isst.
ఎదు
    Mala isst gerade.

Das Andauern des Geschehens gilt auch in Vergangenheit oder Zukunft.
Im Prozess der Grammatikalisierung findet man den Negationsmarker \(\Theta\) heute häufig vor der gesamten Verbphrase. Bei verneintem Imperativ bewirkt q \(^{\text {die }}\) Aufforderung, etwas nicht fortzusetzen; der Negationsmarker steht meist vor \(\varsigma \$ 11\)

```

    Mala isst (jetzt) nicht.
    ```

```

    Mala, iss nicht weiter!
    ```

\section*{Übungen}

Übersetzen Sie:

```

[p

```





Wie bringen Sie zum Ausdruck, dass das Geschehen andauert?

```

03:60: mos:0003:11

```










\section*{Übersetzen Sie (Sprechstil):}

Maung Aung Shwej wohnt in Yangon.
Er studiert an der Universität.
Seine große Schwester lebt in Mandalay.
Sie arbeitet als Schullehrerin.
Was macht Maung Aung Shwejs kleiner Bruder jetzt?
Er schreibt gerade einen Brief an den Lehrer.
Was macht Aung Shwejs kleine Schwester?
Sie und Ma Nu Nu spielen gerade im Park.
Maung Aung Shwej sagt: „Es regnet. Spielt nicht weiter im Park!"

Sie sagt: „Geht bitte Händewaschen!"
 geht nicht Händewaschen."

Die Mutter fragt Maung Aung Shwej: „Hast du die Mangos vom Tisch gegessen (genommen und gegessen)?"
Die kleine Schwester Maung Aung Shwejs antwortet: „Er sagt, er sei es nicht gewesen (hätte sie nicht gegessen)."
Jetzt essen die Geschwister Abendbrot.
Die Eltern unterhalten sich (omsa<co).
Wovon leben die U Saws ( \(6 \infty\) )? Vom Reisanbau.

\subsection*{9.3 VERBMODIFIKATOREN: Wollen und können}

\subsection*{9.3.1 शर्ट}
wollen, wünschen / gehoben
\(\bigcirc\)




Mein Vater versteht kein Burme-sisch. Er möchte nicht nach Myanmar fahren.






Ich möchte nur einfachen Tee trinken, Kaffee möchte ich nicht.


থर्ट bringt im Prädikat Wunsch bzw. Absicht zum Ausdruck.
Soweit das davor stehende Verb nicht mit einem Glottalvokal endet, wird der Anlaut stimmhaft — / jiin/statt /chin/.

```

    Er trinkt Kaffee.
    ```

```

    0u ko-phi 0au'chir-ba-de
    ```

```

    0u ko-phi 0au'lou-ba-ठi
    Er möchte Kaffee trinken.

```
    प) unolousi"
    Er kommt.

    \(\theta\) la-jii-ba-de
    Er möchte kommen.

Der Negationsmarker steht vor dem Hauptverb, શŋर kann nicht verneint werden:

cema' mela-jii-baabu
Ich möchte nicht kommen.
จर्ट kann auch im gehobenen Stil benutzt werden, oft aber wird dort \(\propto \mathcal{Q}\) vorgezogen.

Dieser Verbmodifikator unterscheidet sich von den meisten anderen Mitgliedern der Gruppe dadurch, dass parallel kein selbständiges Vollverb (mehr?) existiert.

\subsection*{9.3.2 \({ }^{\text {¢ }} \mathcal{E}\) /hnaiy/ können, dürfen}
 fahren.
 umositeron:l
 Heute regnet es. Die Kinder können nicht im Park spielen.

In dem Lokal dort kann man myan-
 marisches Essen bekommen.

Kann man in diesem Laden einen ๆโิEులుァ:॥ Stadtplan von Yangon bekommen?
 rechtigung, etwas zu tun. Die inhaltliche Beziehung zum Verb \(\ddagger \mathbb{\$}\) 'die Oberhand gewinnen, siegen' ist unverkennbar; er könnte aus ihm hervorgegangen sein. Er ist auf beiden Stilebenen gebräuchlich.
```


## usolocu{"

    Er kommt.
    ```

```

    0u la-hnain-ba-de
    ~u costevlou{!"
0u la-hnain-ba-ठi
Er kann kommen.

```

```

cmma' mela-hnaij-ba`bu

```

```

cma' mela-hnain-ba
Ich kann nicht kommen.

```

\subsection*{9.3.3 மó können, imstande sein}

Als Verb bedeutet \(\infty\) os 'können, imstande sein':

 ळoీంuీ॥

Chinesisch kann ich nicht, aber Myanmar.

Analog bezeichnet auch der Verbmodifikator oso auf beiden Stilebenen die angeborene oder erworbene Fähigkeit, etwas zu tun:






Fische können schwimmen.
Kannst du auch schwimmen, Schwesterchen?

Nein.
Ma Nu Nu kann myanmarisch tanzen.
Können Sie Auto fahren?

Er schreibt.

Өu sa yei-dapa-de
Er kann schreiben.

di kaun-mə 'lei-ga' sa-mə yei-dapa'bu
Dieses Mädchen kann nicht schreiben.




U Hla Htay kann diese Sache nicht entscheiden (objektive Gründe).

U Bha Shway kann diese Sache nicht entscheiden (subjektive Gründe).
sind aber unter bestimmten Bedingungen variabel.

\section*{9.4 ÜBUNGEN}

\subsection*{9.4.1 Übersetzen Sie:}












-1วิфว
-100\$0 Ol
i \(600 \mathrm{~m} / \mathrm{Ai}^{\mathrm{P} t a} /\)
i Qరీర

Tischler
Hobby, Neigung, Interesse \(<P\) vāsanā Idee> sich interessieren (für), gern tun *
Schemel, Sitz
Kiste
Bild
sehen, erblicken *

\subsection*{9.4.2 Übersetzen Sie:}




 ©న్ vertragen, bekommen


กัอ ตโิర



3ใธ గ్రొల్


\subsection*{9.4.3 Wandeln Sie folgende Sätze mit Hilfe der vorgegebenen Wörter ab:}
 ธCumofuncill
 Japanisch, १ฺp: Russisch)



9.4.4 Gestalten Sie eine Frage-Antwort-Kette, indem Sie in Abwandlung des Beispielsatzes fragen, ob der nächste Posten auch an dem Ort erhältlich ist. Wenn es logisch zulässig ist, bestätigen Sie; wenn nicht, fragen Sie, ob man es kaufen möchte, und geben Sie einen geeigneten Ort an. Statt ๆ können Sie auch ow verwenden, und Sie können die Antwort beliebig durch weitere Hinweise erweitern (teuer - billig, gut - schlecht, weit - nahe usw.).




9.4.5 Versetzen Sie sich auf einen Straßenmarkt in Myanmar. Ihnen werden verschiedenste Leckereien und andere Waren angeboten. Sagen Sie, dass Sie kaufen möchten oder nicht möchten bzw. können oder nicht können:
Übersetzen Sie zunächst die Beispiele:






\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Qx: Qx: \(^{\text {a }}\) & \(\Gamma\) phyei' byei & langsam \\
\hline ๑10¢ & & Foto \\
\hline Begs & & Wettbewerb \\
\hline of & & hineingehen \\
\hline ¢ิ. & & weil \\
\hline
\end{tabular}

\section*{9．5 MARKER IM SCHRIFTSTIL：૩ァ：und \(\mathfrak{\rho}\)}

In der vierten Lektion wurde erwähnt，dass für die im gesprochenen Myanma－ risch mehrfachen Aufgaben des Markers \(\mathfrak{\eta}\) auf gehobener bzw．schriftlicher Ebene spezialisierte Funktionswörter zur Verfügung stehen．Diese sind

వ్ధి für die Ortsbestimmung der Richtung（wohin？）
зos：für das indirekte Objekt．
Der Einsatz von \(\underset{\wp}{\circ}\) ist eindeutig；er erfolgt immer dann，wenn es um die Bezeichnung der konkreten Bewegungsrichtung geht：

Bei зぇః ist das Verhältnis zum Objektmarker \(\uparrow\) zu beachten：
Auf beiden Stilebenen dient \(\underset{\sim}{\mathfrak{q}}\) zur Bezeichnung des Handlungsziels，mit dem etwas geschieht（अ（Gֻəㅁ）），meist identisch mit dem，was wir unter direktem Objekt verstehen．sos：dagegen bezeichnet das Handlungsziel，das etwas erhält （ヘగீฎ̊ำ）－häufig，aber nicht immer gleichsetzbar mit dem indirekten Objekt． Das erklärt，warum wir in Texten ъəs nicht selten auch dann vorfinden，wenn es sich in unserem Verständnis um ein direktes Objekt handelt．Befinden sich in einem Satz zwei Objekte，so gilt \(\uparrow\) º für das＂direkte＂und зəஃ für das＂indirekte＂ Objekt．Existiert nur ein Objekt，können beide Marker gleichermaßen verwandt werden，wobei ъァะ gewöhnlich Personen vorbehalten ist und der Aspekt des Empfangens eine Rolle spielt．Als weiteres Kriterium tritt Ehrerbietung gegenüber dieser Person in Erscheinung：












\section*{9．6 TEXTE}

9．6．1 Übersetzen Sie，was Maung Hla seinem Schulfreund erzählt（gleicher Status）： ऊวడ๐m c！










\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \(\infty\)－ & （gekochter）Reis，Essen（Mahlzeit）＊ \\
\hline ＜0өcism，¢ิmom & Hunger haben＊ \\
\hline ¢ๆcoo & Durst haben＊ \\
\hline uč： & Gericht zum Reis，＂Curry＂＊ \\
\hline caาc：「gaur & Kopf＊ \\
\hline ஸిల & beißen＊ \\
\hline ธวาธ์గ్నల & Kopfschmerzen haben \\
\hline ¢ิ¢ & Bauch＊ \\
\hline ¢ & weh tun，krank sein＊ \\
\hline qp： & Fieber haben，krank sein＊ \\
\hline 60： & Medizin；Tabak；Farbe＊ \\
\hline จ่ & Gebäude，Schutzdach \\
\hline 6๐ะจํ & Krankenhaus＊ \\
\hline \(\infty\) & Luft＊ \\
\hline ०ํํา & heftig anstoßen＊ \\
\hline 60\％న్నోంび॥ & Der Wind weht． \\
\hline ต¢์8 & Auge＊ \\
\hline ¢๐62lc：／hno＇khauy／ & Nase＊ \\
\hline ตֹู¢ & Gesicht＊ \\
\hline \(6^{6}\) & antworten＊ \\
\hline 600： 0 0\％ & Tablette \\
\hline ¢0： & flach sein \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{9.6.2 Lesetext (Schriftstil)}

> ৪ంం్రీ (৩)






 ภొఠొ.





 జ్య:గ్రుయ్రీ|"


\begin{tabular}{|c|c|}
\hline 3000 & schön sein (Landschaft) * \\
\hline 3¢¢6 /..jei/ & Haus(halt) \\
\hline ə¢. & ungefähr geh \\
\hline 6¢0¢¢ \({ }^{\text {c }}\) & wohnen, wohnhaft sein * geh \\
\hline ૩өрะ¢ /..zu'/ & Mehrheit \\
\hline ¢우ㄴㅐㅔ & anpflanzen * \\
\hline [æ]¢ึ|l¢ & diverse * \\
\hline  & Sesam * \\
\hline  & Chili, Paprika * \\
\hline ๑อบญ్ \(/\) sa'di'/ & und andere \\
\hline зว๐¢ & Pflanze * \\
\hline -ço§: & anstrengend sein; erschöpft sein * \\
\hline 內 & Büffel \\
\hline ¢ई & pflügen \\
\hline ロைை & hier: hervorbringen, produzieren \\
\hline  & Teil \\
\hline ૩๐ฺั:ๆ & Regierung * \\
\hline ¢¢¢0260]: /pounðei../ & fester Preis * \\
\hline
\end{tabular}


\section*{Rate}

Preis *
verkaufen *
übrig, restlich sein *
Mönch *
Novize *
wohnen (Mönche)
schreiten, gehen (Mönche, hochgestellte Persönl.)
Spenden in Empfang nehmen (Mönche)
einladen (Mönche, hochgestellte Persönl.)
oft * geh
Mitte *
Grundlage, Basis, Elementar- *
Reihe; (Schul)Klasse *
bis
unterrichten, lehren
Sanitätsstube
Krankenschwester
sich kümmern um, pflegen
Fortsetzung folgt


\section*{Zehnte Lektion}

\subsection*{10.1 SATZABSCHLUSS MIT [8}
10.1.1 Die Marker, die das Prädikat und also den Satz abschließen, geben Aufschluss über die Zeitform und damit zugleich über die Realität des Geschehens. Bereits bekannt sind
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Präsens, Vergangenheit; Wirklichkeit (Realis); \\
\hline ఎひీ / өર્ల & Zukunft; Irrealis. \\
\hline
\end{tabular}

Der dritte satzabschließende Verbmarker ist

\section*{© /pi bzw. bi/}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 6s octe & I..bi/ & Die Sonne geht unter. \({ }^{1}\) \\
\hline  & /..bi/ & (ist gerade dabei) \\
\hline  & I.. bi/ & (ist schon weg) \\
\hline \(\sim\) ¢cieull & /..thwe \({ }^{\text {Pri/ }}\) & Der Mond geht auf. \\
\hline  & 1..yau \({ }^{\text {p }}\) i/ & Ich bin im Krankenhaus angekommen. \\
\hline  & I..labi/ & Der Zug fährt ein. \\
\hline  & /..augbi/ & Maung Hla hat die Prüfung bestanden. \\
\hline  & /..chinbi/ & Ich bin müde. \\
\hline  & /..yau'pi/ & Es ist Schlafenszeit. \\
\hline  & /..neibi/ & Falsch verbunden! \\
\hline 60xč:ul| & I.babi/ & ganz recht, in Ordnung, gut so! OK \\
\hline  & I.neibi/ & Mächtiger Regen hat eingesetzt. \\
\hline  & / neibi & Sie sind beim Essen. \\
\hline m๐ ose & I..labi/ & Auto im Kommen! (wenn bei Überholabsicht Gegenverkehr besteht) \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & ๘ぃ¢ఁర & Morgen wirst du die Prüfung bestanden (hinter dir) haben. \\
\hline
\end{tabular}

Be markiert sowohl im Sprech- als auch im Schriftstil, dass das Ergebnis des vom Verb bezeichneten Geschehens eingetreten ist bzw. mit Sicherheit eintritt. In diesem Sinne kann der Marker auch ausdrücken, dass es um den Beginn eines neues Geschehens geht. Obwohl der Zeitpunkt meist Gegenwart oder unmittelbare Vergangenheit ist, kann man \(\hat{U}^{\circ}\) im Unterschied zu \(\wp \mathfrak{\omega}\) und əw

\footnotetext{
\({ }^{1}\) Zeitraum vom Beginn des Untergehens bis zum Verschwundensein.
}
nicht mit einer Zeitform (Tempus) identifizieren: Ein in der Zukunft eintretendes Ergebnis kann geistig vorweg genommen werden, ähnlich unserem Futur II. Deshalb ist dieser Marker mit unserem Zeitenverständnis oft schwierig zu erfassen und zu übertragen.
10.1.2 Lauschen wir nochmals dem Gespräch zwischen Ma Mala und Maung Bhou Bhou im Dorf (8.5.2) unter Einsatz von 乍 in leicht abgewandelter Form:







```

భํ)

```




```

วํ)

```


10.1.3 Nun lässt sich endlich das Alter erfragen, denn sowohl Frage als auch Antwort beziehen sich auf einen erreichten Zustand. Zunächst wird nur eine Grundform eingeführt; ausführliche Erörterung findet dieses Thema in der 16. Lektion.

Neue Wörter sind dafür kaum nötig:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline зวขัก & Leben, Alter \\
\hline \$¢ & Jahr \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Wie alt sind Sie? \\
\hline JJ ¢¢ ¢¢ & 22 Jahre. \\
\hline  & Wie alt sind Sie? \\
\hline  & 50 Jahre. \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Fragen Sie einander nach dem Alter Ihrer Verwandten und Freunde!}

10．1．4 Auch nach der Zeit können wir jetzt fragen，nachdem in Lektion 6．3．3 schon das Verabreden geübt wurde：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline  & & Wie spät ist es？ \\
\hline  & & Acht Uhr abends（20．00 Uhr）． \\
\hline  & & Wie spät ist es？ \\
\hline  & ／乌ิర్రి｜ & Morgens 6．15 Uhr． \\
\hline \＄วจิ & Stunde， & \\
\hline ○． & schlage & （Uhr）；stoßen \\
\hline  & Minute & \\
\hline
\end{tabular}

Übersetzen Sie：
Wie spät ist es jetzt？－8．30；16．25；10．50；20．45；15．24；22．40．

\section*{10．2 WERDEN UND VERGEHEN：}

Die Richtungverben und gung Auskunft darüber，ob diese Bewegung zum Betrachter hin oder von ihm weg erfolgt：
\[
\begin{aligned}
& \text { kommt vom Schwimmen. }
\end{aligned}
\]

In Verbindung mit Verben，die keine konkrete Bewegung ausdrücken，können sie eine übertragene Bedeutung erhalten，indem sie einen Entwicklungsprozess bezeichnen，oft wie＇werden＇bzw．＇geworden sein＇im Deutschen．Dabei bezieht sich os auf eine zum Betrachter hin verlaufende Tendenz bzw．etwas，das im Werden begriffen ist，und impliziert Allmählichkeit．2o夂ః hingegen mit seiner Orientierung vom Betrachter weg bezeichnet eher einen zum Abschluss gekommenen Prozess und kann Abruptheit assoziieren．Da der Standpunkt der Bezugsperson eine Rolle spielt，ist die Anwendung oft situationsbezogen，so dass sie sich schwer exakt abgrenzen lassen．Auch entspricht eine formale Übertragung des deutschen prozessbezogenen＇werden＇mit os oder p＞夂：nicht immer dem myanmarischen Sprachgebrauch．Häufig tritt \(B_{0}\) als Endmarker auf und stellt das das Eingetretensein des Prozesses in den Vordergrund．

కిరई：コిః న్రిమ్రఃంయీ॥॥ Dieser Apfel wurde braun．（verdorben）




```

๓m\&ీ:>>:ใ్ర"

```




```

60>20:300%!

```





```

\inftyంీ~ుర్రి"

```

```

\infty<ీశ\mp@code{ใGర్ర"}

```



Draußen wird es heiß.
Gestern abend wurde es kalt.
Am Morgen hatte ich Kopfschmerzen, jetzt ist es OK.

Die Kopfschmerzen lassen nach.
Die Lage bessert sich.
Die Lage ist gut geworden.
Der Bauer bearbeitet das Feld, ist er müde geworden?
Das Kind wird groß. (es wächst sichtlich)
Das Kind ist groß geworden.
Maung Bha wird zum Alkoholiker.
Maung Pu ist Alkoholiker geworden.
Sie sprechen schon recht gut Myanmar, Ma Ya Min.

Ma Ya Min hat recht gut Myanmar sprechen gelernt. (rückblickende Aussage zu anderen)

Ich habe sie lieb gewonnen. (allmählich)
Ich habe mich in sie verliebt. (plötzlich)

Die Negationspartikel otrat ursprünglich vor os oder poss und charakterisierte sie damit als Vollverben. Zunehmend allerdings wird die ganze Verbreihe verneint - ein Anzeichen dafür, dass die modifizierenden Richtungsverben allmählich zu Funktionsmorphemen werden.

Die Lage verbessert sich nicht (ist unverändert).

\(\mathrm{Ob} \propto \infty\) bzw. ops̊ konkrete Bewegung anzeigen oder einen Prozess, ist aus der Verbbedeutung und dem Kontext zu erschließen.

\subsection*{10.3 VERBMODIFIKATOREN}

\subsection*{10.3.1 ळof Gewohnheit}

Neben dem bereits bekannten Verbmodifikator \(\infty\) of, der die Fähigkeit bezeichnet, gibt es noch ein Morphem gleicher Lautung. Seine Funktion ist, das immer wieder Auftretende, Gewohnheitsmäßige zum Ausdruck zu bringen im Sinne von 'zu tun pflegen', übersetzbar mit 'in der Regel, gewöhnlich, meist' oder mit einer sinngemäßen Übertragung. Ein Vollverb gleicher Bedeutung existiert nicht.


Maung Pyin kommt gewöhnlich zu spät.
U Ko Ko ist häufig krank/kränkelt.
Schimpfe jenes Kind nicht aus, es weint gleich!
Maung Shway raucht gewöhnlich Zigarillos.

Ich rauche nicht/bin Nichtraucherin.
Dieser Hund ist bissig.
Traue Maung Hla nicht, er ist ein Lügner!

Nach zwölf regnet es gewöhnlich, nimm den Schirm mit!






Die Fabrikarbeiter tragen gewöhnlich blaue Jacken und blaue Hosen.

Die Bamar pflegen Ngapi zu essen, die Chinesen nicht.

Entstanden aus dem Nomen зәє๐ 'Gewohnheit, Brauch' und dem Verb Я̊ 'vorhanden sein, existieren', hat sich diese Wortverbindung inzwischen so weit verselbstständigt, dass sie als Funktionsmorphem empfunden wird. Grammatisch aber bleibt es eine Kombination von Nomen+Verb, so dass im Falle der Verneinung a zwischen \(\varsigma \odot\) und \(_{9}{ }^{\circ}\) tritt.
कo์ und ธ๐ฺุ werden sowohl in der Alltagsrede als auch im gehobenen Stil gebraucht. Welches man nimmt, hängt ab vom Kontext (siehe Beispiel), vom individuellen Stilempfinden und nicht zuletzt von den Sprechgewohnheiten.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
1) Diese Schülerin kann radfahren. \\
2) Diese Schülerin fährt gewöhnlich Rad.
\end{tabular} \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & Jener Student fährt gewöhnlich Motorrad. \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{10.3.2 ๆ können, dürfen, müssen}

Wie bei anderen Verbmodifikatoren lässt sich auch bei \(\uparrow\) ein Bezug der Normbedeutung des Verbs 'erhalten, erlangen' zum modifizierenden Effekt herstellen.

Als allgemeiner Nenner kann das Bestehen von Voraussetzungen für das betreffende Geschehen definiert werden: Gelegenheit (können), Erlaubtsein (dürfen), Notwendigkeit (müssen). Um welche es sich im konkreten Fall handelt, ist vorwiegend aus dem Kontext zu erschließen. Anhaltspunkte stehen
nur begrenzt zur Verfügung und werden durch Verkürzungen und Auslassungen zusätzlich eingeschränkt.
Der Verbmodifikator ๆ findet sowohl auf umgangssprachlicher als auch auf schriftsprachlicher Ebene Anwendung. Als Besonderheit ist zu beachten, dass er im Unterschied zu den anderen gewöhnlich vor dem abschließenden Verbmarker steht.
- Wenn \(ๆ\) nicht unmittelbar dem Verb folgt, sondern durch den verbindenden Verbmarker \(\overbrace{\uparrow}^{\circ}\) angeschlossen wird, geht es um eher generelle Bedingungen. Im Schriftstil tritt statt \(\bigcirc_{\text {\%o }}^{\circ}\) der Marker £ /ywei/ auf:
\begin{tabular}{|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
Verb ஷุุి - \\

\end{tabular} \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline
\end{tabular}

Diese besondere Anwendung des Verbmodifikators ๆ entspricht im Deutschen Formulierungen wie 'es lässt sich ...', 'man kann', '...bar'. Solch eine Feststellung kann sowohl allgemeiner Art sein als auch aus persönlicher Sicht erfolgen.

\section*{Machbarkeit}

> Rindfleisch ist bei muslimischen Indern erhältlich (kann man kaufen).
> Diese Zigarette kann ich nicht rauchen/ lässt sich nicht rauchen; ich muss husten.
> Jene Zigarette kann ich rauchen.
> Zum Flugplatz kann man mit dem Zug fahren.
> Es geht auch mit dem Bus.
> Er kann (doch) jederzeit in Khin Win Yis Restaurant einkehren!

\section*{Zulüssigkeit}

Darf man hier rauchen?

Nein.

Das ist das schon bekannte freundliche qulosus im Sinne von 'ist schon OK, bitteschön, es geht' bzw. das \(\alpha \mathfrak{q}(01)_{\curvearrowleft}\) : im Sinne der weniger freundlichen Ablehnung.

\section*{Eignung}

Zu beachten ist, dass bei Verneinung der Negationsmarker \(\otimes\) vor \(ๆ\) steht.


ఇీఇఇీయ
 Arbeit suchen!
Er kriegt die Augen nicht auf.
Myanmar ist nicht geringzuschätzen!
Nicht einmal in Yangon ist Arbeit zu finden!

Zuweilen — besonders im verneinten Satz — wird \(\uparrow\) §ి bzw. ©ી weggelassen.






Ja, aber er hat viele Gräten, deshalb kann ich ihn nicht essen.

Als es das Problem mit politischen Mitteln nicht lösbar war, musste man es mit militärischen Mitteln lösen.
- Schließt sich ๆ direkt an das Verb an
```

Verb q-

```

drückt es gewöhnlich
\(\Rightarrow\) eine Möglichkeit bzw. Gelegenheit ('können', ähnlich \(\ddagger \mathfrak{\$}\) ) oder
\(\Rightarrow\) eine Notwendigkeit ('müssen, sollen')
aus. Als Unterscheidungshilfe mag dienen, dass der Marker øơ häufig, aber nicht obligatorisch, bei der Bedeutung 'müssen' auftritt. Recht regelmäBig wird ๆ an Verben der Wahrnehmung angefügt, z.B. Є્రీ์q wörtl. 'zu sehen erlangen' = 'sehen können'. Hierbei verblasst die Bedeutung 'können' und bleibt meist unübersetzt ( \(600 . ף\) treffen, erblicken; ©
Entscheidend für das Verständnis und die angemessene Übersetzung ist der Kontext.
 schon sehen?



Wie muss ich zur Sule-Pagode gehen?
Ich muss dem Kranken Medizin geben.

 zum Krankenhaus gehen．

／．．khemya／

 60：quc̀⿲ Begriißung）\(\approx\) Sehr erfreut！

Es tut mir leid，das zu hören．
Wieviel muss man für ein Viss Palmzucker zahlen（＝kostet）？

Im verneinten Satz bedeutet ๆ＇nicht dürfen，nicht sollen＇oder＇nicht können＇．Die Negationspartikel a steht vor dem Hauptverb．
\[
\begin{aligned}
& \odot \text { Verb ๆ [ }{ }^{\circ} \text { !]- }
\end{aligned}
\]
 ఇి：ఆธి：ఇర్గః॥ oder man darf nicht schwarz Bus fahren．

 trinken．
 fee trinken．（Kaffee ist für ihn tabu）

 sie nicht essen／sind nicht essbar．

Im Schriftstil entfällt ñ®，auf Verbotsschildern darüber hinaus das höfliche of \(^{\circ}\)


ө๐દ์ఇ゙＂


cl：0ி：พిం
ヘิอఃర్రుఇ





Rauchen verboten！
Eintritt verboten！
Durchgang verboten！
Fußballspielen auf der Straße verboten！

\section*{Die fünf Lebensregeln}

Nicht lügen，
nicht stehlen， nicht töten， nicht Ehe brechen， keinen Alkohol trinken．

Übersetzen Sie:

G్రీఁીળી














\section*{10.4 ÜBUNGEN}
10.4.1 Wandeln Sie folgende Sätze um, so dass Prozesscharakter zum Ausdruck kommt:







Übertragen Sie die neuen Sätze ins Deutsche und verneinen Sie sie!

\subsection*{10.4.2 Übersetzen Sie folgende Sätze:}


[бๆ] \({ }_{\text {n: }}\)








Зْ














றீథดดิอ

ธmxé:

\subsection*{10.4.3 Übersetzen Sie:}

Gestern habe ich Daw Nu Nu getroffen.
Sie besucht mich heute abend. Sie kommt zum Abendbrot. Ich muss einkaufen.

Haben Sie heute Mittagbrot gegessen (essen können)?
Kann man myanmarisches Essen ( \(\infty \ominus \mathcal{C}_{\bullet \bullet \infty} \mathcal{C}_{\bullet}\) ) essen (ist es essbar)? - Ja.
Wie komme ich zum Hotel (wie muss ich ... gehen)? - Mit dem Bus.
Kann man nicht mit dem Zug fahren? - Nein, in der Nähe des Hotels gibt es keinen Bahnhof.
Muss ich Fahrgeld zahlen? - Ja, man darf nicht schwarz fahren.


\subsection*{10.5 TEXTE}
10.5.1 Lesetext (Schriftstil)
\[
\text { ৪ంoశీ ( } \mathrm{J})
\]


 అ్రీః: ૩ఁు












\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline  & & Nudeln (meist aus Weizenmehl) * \\
\hline 00\% & Ao \({ }^{\text {ja/ }}\) & Zucker * <Sk> \\
\hline ఇํ: & & gebrauchen, benutzen * \\
\hline \%¢ & & Ware * \\
\hline ๙บํานఇ¢ & & Bedarfsgüter \\
\hline  & Alophe'yei/ & Tee * \\
\hline зьъวะ & & kaltes Getränk * \\
\hline బุํ¢ & & 1. anstoßen 2. (mit Getränk) bewirten \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{గంంీ¢¢.} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{उ¢¢์こి:} \\
\hline  & /moun'hin`ga/ \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{зจฺ์} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{Go¢} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{0 ¢ : \(\omega\)} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{จึ์} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{ขil} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{6¢): 2 이} \\
\hline §จ¢์: & /su"gin/ \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{з๐оऽ} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{ccup} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{8} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{บฺ:6ๆ} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{\({ }_{2} \delta\)} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{69 - 01} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{¢:} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{つొఝ1} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{603.00:} \\
\hline \multicolumn{2}{|l|}{\(60_{0}\)} \\
\hline à & \\
\hline or:cus & \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Brot *}

Kuchen \(<E\) cake \(\longrightarrow\) *
Kokosnuss *
Mohinga (mit Fisch bereitetes Reisnudelgericht)*
Ohno-Kauswae (mit Hühnerfleisch und Kokosmilch bereitetes Weizennudelgericht) *
Schnaps <Arab araq>*
hindurchführen
Hauptstraße *
kochen \(v t\) *
gemäßigt sein, nachlassen *
süß, mild sein *
preisgünstig sein *
Landschaft, Anblick
Kleidung *
(Fasriges) waschen *
vergnügt sein, sich vergnügen
Fs adverb
Wasser (das sie verwenden), Nutzwasser
schöpfen
sowohl - als auch *
Kalk hier: mit Kalk weiß gestrichen *
Erz, Mineral *
hat man entdeckt, gefunden
hier: Kupfer
Blei
fördern


\subsection*{10.5.2 Gespräch}

\section*{}




















ఉnus |l

భำ


 గ్రీఠగు:"







```

    2::60:|
    ```

```

| -¢์: |  | Bauch * |
| :---: | :---: | :---: |
|  |  | Durchfall haben * |
|  | $r$ tekhou'gan' | Gasthaus, Pension, Herberge |
| ธmj: |  | fütern; bewirten, jmdn. speisen * |
| ¢ฺ¢ை |  | Geld * |
|  |  | Macht nichts! Keine Ursache! * |
| əर्ट |  | gewogen, freundlich sein * |
| 8న్రీలన్ | /e'ðel | Gast * |
| 8 |  | Gastfreundschaft ausüben $\approx$ bewirten |
| ๆ¢ |  | $M V$ wenn (Konditional- $=$ Bedingungssatz) |
|  |  | sich freuen * |
| concon |  | ziemlich |
| యిలో |  | folgen * |
|  |  | Bratreis * |
|  | /thoyi - 'thanyei/ | Palmsaft * |
| ¢0 |  | schwindlig, betrunken sein * |
| ¢:¢̊¢ |  | befürchten * |
| 2): |  | bitter sein * |
| $\infty$ ¢:ๆలోอา: | /thryeì ga/ | gegorener Palmsaft, Palmwein * |

```

10.5.3 Lesetext (Sprechstil)













\(\left.{ }^{\circ}{ }^{\circ}\right)^{\circ}\)


\section*{Elfte Lektion}

\subsection*{11.1 MODALE VERBPARTIKELN}

Funktionsmorpheme, die ausschließlich als Bestandteile von Prädikaten auftreten und deren Aussagen regelmäßig in bestimmter Weise modifizieren, bezeichnen wir als modale Verbpartikeln. Sie sind eine sehr effektive Form, die genaueren Umstände des Geschehens darzustellen.

Modale Verbpartikeln sind keine selbständigen Wörter. Sie können nicht verneint oder auf andere Weise aus der Verbverbindung gelöst werden. Im gleichen Prädikat können mehrere modale Verbpartikeln kombiniert sein, und sie können auch gemeinsam mit modifizierenden Richtungsverben sowie Verbmodifikatoren auftreten. Dann ist auf die gebräuchliche Reihenfolge zu achten.

Eine bereits bekannte modale Verbpartikel ist ol zum Ausdruck der Höflichkeit. Weitere werden in dieser und den folgenden Lektionen vorgestellt.

\subsection*{11.1.1}

Sowohl auf umgangssprachlicher als auch gehobener Ebene bringt ig: die schon gemachte Erfahrung zum Ausdruck: Ein Geschehen hat bereits stattgefunden bzw. ist - im verneinten Falle - noch nicht vorgekommen, oft übersetzbar mit 'schon einmal, jemals' bzw. 'noch nicht'. Dabei kann es sich auch um eine künftige (vgl. Futur II) oder um eine erstmals gemachte Erfahrung handeln. Der anlautende Konsonant \(\varphi\) wird stimmhaft, soweit kein Glottalvokal vorausgeht.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
Waren Sie schon einmal in Yangon? \\
Ja (ich war schon).
\end{tabular} \\
\hline  & Haben Sie schon mal Durian gegessen? \\
\hline -0x:¢!:0) & Noch nicht. \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & Haben Sie Herrn Hla Tin schon mal getroffen? - Ja. \\
\hline  & Ihn habe ich heute zum ersten Mal getroffen. \\
\hline  & Ich glaube, ich habe Sie schon mal gesehen. \\
\hline  & Ich möchte unbedingt mal in Mrauk-u gewesen sein. \\
\hline  & In Yangon wirst du (garantiert) den Royal Lake besuchen! \\
\hline
\end{tabular}

Insbesondere in älteren Texten kann als orthographische Variante \(\Sigma_{\Omega}\) : auftreten.

\section*{11.1 .2 60:}

Die modale Verbpartikel 60: betont, dass ein Geschehen nicht vollendet ist, dass es sich '[immer] noch', 'erst' oder 'auch noch' vollzieht, verneint '[immer] noch nicht'. Sie tritt nicht mit \(₫ \underset{\sim}{ }\) oder \({ }_{C}^{e}\) auf. Bei künftig noch erwarteten Geschehen wird eine andere Partikel verwandt (vgl. Lektion 14.3.3), ebenso bei schließlich noch eingetretenen (vgl. Lektion 16.2.1).

\(\omega_{3}\) TGళ


बข|:m m owీપ్గు

रి: ९ృ











ъวைை Alter


gp: ModN Hervorhebung
దใ్రీరీ60 .



Ich habe Sie schon vorm Haus gesucht.
Was hast du vom Markt noch mitgebracht?
Durian habe ich noch nie gegessen.
U Hla Tin habe ich noch nicht getroffen.
Heute früh habe ich nicht einmal Zeitung lesen können.

Heute ist sehr viel Arbeit, ich konnte noch nicht einmal essen!

Ma Nu Nu ist noch nirgends hingegangen, sie liest immer noch.

Die beiden Freunde unterhalten sich immer noch.

Sie lernen (doch) erst sechs Monate lang Myanmarisch.

Ihre kleine Schwester ist erst 4 Jahre.

Wo hast du denn außer in Yangon noch nach Arbeit gesucht?

Erst kürzlich habe ich (erstmals) traditionelle myanmarische Boote erblickt, die noch nie zu sehen waren.

Beiden Verbpartikeln ist ein betonender Effekt eigen, der in bestimmtem Kontext - meist bei Gegenwartsbezug - die Aspektfunktion überwiegen kann.

\subsection*{11.1.3 ஷిณ}

Diese sehr häufig anzutreffende modale Verbpartikel unterstreicht das Konkrete, Gewollte, Unmittelbare der Handlung. \({ }^{1}\) In der Befehlsform ist das oft übertragbar mit 'doch'. In Aussagesätzen ist es selten möglich, ein passendes Äquivalent zu finden, und man muss die Nuance auf andere Weise ausdrücken, mitunter durch Intonation, oder gänzlich unberücksichtigt lassen.








 zahlen.
 Zwerg' gegeben.

 (Eröffnungsfloskel in persönl. Briefen)

Was denkst du? Sprich es aus!





Wenn ihr mit einem Mädchen über Liebe reden wollt, geht das nicht direkt an!

Auch \(ิ \uparrow \infty\) wird sowohl im Umgangs- als auch im gehobenen Stil verwandt.

\subsection*{11.2 HANDLUNG MIT RESULTAT - \(\infty\) : als RVmod}

Die Normbedeutung des Verbs \(\infty\) : 'setzen, stellen, legen' wird beim modifizierenden Richtungsverb zum Ausdruck der 'Erledigtseins': Es besagt, dass der vom Prädikat bezeichnete Zustand zum gegebenen Zeitpunkt fixiert ist - 'so dass es vorliegt'. \(\infty\) © ist wie \(6 \Phi\) tempusunabhängig. Im Futur und im Imperativ ist die implizite Aussage, dass die betreffende Handlung vor dem Eintreten eines anderen Geschehens erledigt ist, besonders deutlich. Damit kommt es dem Futur II des Deutschen nahe. Mit Eigenschaftsverben tritt \(\infty>ะ\) nicht auf. Es gilt gleichermaßen für Sprech- und Schriftstil.

\footnotetext{
\({ }^{1}\) Nach Anna Allott u.a. impliziert \(\mathfrak{Q}\) ิא eine Bewegung vom Sprecher weg, was sich in vielen Fällen nachvollziehen lässt, aber bei weitem nicht in allen.
}





```

\infty:\infty

```








```

~\circอl:ఇి 8cీఆuf"

```


```

ตి% ర0%\infty

```


```

    \varphi
    ```

```

    ๑ฝీ während, alvoof/gəba/Gurt
    ```

Ich esse / aß.
Ich habe gegessen. (ist erledigt)
Ich werde essen.
Ich werde gegessen haben.
Die Versammlung wird lange dauern, iss vorher.

Ma Nu Nu kauft Rindfleisch.
Ma Mi Mi hat die Bananen gekauft. (bevor ...)
Ich werde dieses Buch lesen.
Ich werde dieses Buch (inzwischen) lesen.
Ich werde an Vater schreiben.
Ich werde (inzwischen) an Vater schreiben.
Wasch bitte mein Auto!
Wasch bitte mein Auto (bevor ...)!
Ich werde die Tür öffnen.
Ich werde die Tür offen halten.
Hast du das Licht ausgeschaltet?
Ist das Licht ausgeschaltet?
Kennzeichnen Sie bitte die Fehler!
Ich werde das Telefongespräch schon anmelden. (ehe du kommst)

Bleiben Sie angeschnallt!

Die Regel, dass bei der Verneinung \(\theta\) in der Regel vor \(\infty\) : als dem letzten Verb einer Reihe steht, tritt zunehmend außer Kraft. Das verweist auf den Grammatikalisierungsprozess, in dem diese Variante des Wortes \(\infty\) : ihren Verbcharakter verliert und zu einem grammatischen Morphem wird (analog \(\sim\),
 besonders fortgeschritten.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Dieses Buch kaufe ich nicht. \\
\hline  - & Auch jenes Buch habe ich nicht gekauft. \\
\hline ชิ: 凶ู8¢0) & Ich schalte das Licht nicht ein. \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline छั: 8 ¢ీ, & Lass das Licht nicht an! \\
\hline  & Mach die Tür nicht zu! \\
\hline  & Halte die Tür nicht geschlossen. \\
\hline  & Isst du nichts [,Schwesterchen]? \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\
१థ్. Gebäck, Speise (außer Mahlzeit)
\end{tabular} & Hast du nicht (vorher) gegessen [,Schwesterchen]? \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übungen}

\section*{Übersetzen Sie nachfolgende Sätze:}

















Sein Sohn hat das Auto fertiggewaschen.
Wir werden morgen früh nach Mandalay fahren. Die Fahrkarten hole ich heute.
Ich habe (vorher) Abendbrot gegessen.

Ma Win, lass bitte die Tür nicht offen stehen!
Was steht auf dem Plakat dort (geschrieben)? Plakat \(\mathfrak{\wp} \varepsilon: \sim\) pof

Lesen und übersetzen Sie folgendes Gespräch:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline E¢¢00 &  \\
\hline -న్తీપన్ర | &  \\
\hline రీ\$6> 11 &  \\
\hline 8న్తీપన్ర || &  \\
\hline U¢\% &  \\
\hline *న్రీచన్ర & " Пิ. \\
\hline U¢\% &  \\
\hline ®న్రీన్రీ & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline 6\% 60011 &  \\
\hline 8న్రీల్రీ &  \\
\hline B6¢ \({ }^{60}\) & " [ oscuన్రు" \\
\hline  &  60:300:" \\
\hline U6ీ 6011 &  \\
\hline *న్తుల్రీ &  \\
\hline E¢\$00 1 &  \\
\hline 8โ్రీలన్ర | &  \\
\hline 6
॥ & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline \({ }^{8}\) Tర్న్రీ " & \begin{tabular}{l}
" డmைీ:u| \\

\end{tabular} \\
\hline Qisicn 1 &  \\
\hline - & /e'б̄e/ Gast \\
\hline ¢๐ & weil \\
\hline నిీ囚్రn & /日eipbyu../ Theinbyu Street \\
\hline 60>న్న & bauen, errichten \\
\hline зวฉาก์ & Mal \\
\hline ชิณ\% & begleiten \\
\hline  & ¢ Neustadt Thuwunna (Stadtteil in Yangon) \\
\hline ๆ¢ & wenn kondit \\
\hline  & umsteigen \\
\hline ఆృ¢ை & vorher \\
\hline ०362T & abholen \\
\hline 8¢G & entschuldigen \(v t\), erlauben \\
\hline 6sp & erwarten, warten auf \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{11.3 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN}

Auch im Myanmarischen gibt es Satzgebilde, in denen Aussagen miteinander kombiniert sind wie in einem Satzgefüge. Gemäss der Satzgliedordnung ist die am Ende stehende Aussage die bestimmende. Die zugeordneten Aussagen werden immer vorangestellt. Mit der Hauptaussage verbunden werden sie, indem an die Stelle des abschließenden Verbmarkers ein zuordnender tritt. Er zeigt zugleich an, welche Umstände die zugeordnete Aussage bezeichnet (Zeit, Ort, Grund, Art und Weise, Zweck, Folge, Bedingung usw.). Im Deutschen entspricht ihm meist eine Konjunktion.
Solche Gebilde werden im Myanmarischen als zusammengefügte (gemischte) Sätze (olmјøๆ) bezeichnet, der "Nebensatz" als unterstützender Teilsatz


\subsection*{11.3.1 Verbmarker \(\mathfrak{O}\). weil / gehoben: §1}
~ᄋ benennt den Grund des Hauptgeschehens (Kausalbestimmung):














Das Ohr tut weh. Das Kind weint.
Das Kind weint, weil es Ohrenschmerzen hat.

Ma Nu Nu isst immer kein Mittagbrot. Jetzt hat sie Magenschmerzen.
Weil Ma Nu Nu kein Mittagbrot isst, hat sie jetzt Magenschmerzen.
dasselbe im Schriftstil kann er nichts wissen.
dasselbe im Schriftstil

Die Frage nach dem Grund lautet:
\[
\begin{aligned}
& \text { mర్రీఠగ్నిలి" Warum? (wörtl.: weil was ist?) }
\end{aligned}
\]








Warum möchte Ihr Vater nicht nach Myanmar fahren？

Mein Vater möchte nicht nach Myanmar fahren，weil er nicht Myanmarisch kann．
（dasselbe im Schriftstil）

\section*{Übung：}

Bilden Sie folgende Satzpaare um und übersetzen Sie：




ఎmyీ büffeln，lernen，乌̊：verlieren，Niederlage erleiden


\section*{Wiederholungsfrage：}

Kennen Sie weitere Funktionen von \(\mathfrak{q}_{0}^{\circ}\) ？Bilden Sie mindestens je einen Bei－ spielsatz！

\section*{11．4 KREATION VON SUBSTANTIVEN}

11．4．1 Das Präfix 30 （Fortsetzung von Lektion 4．1）
Wird ein zusammengesetztes Verb（Kompositum）mittels з substantiviert，so verbindet sich das Präfix gewöhnlich mit beiden Silben：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline Mon & meinen，annehmen & ァน్గృァை & Meinung，Auffassung \\
\hline cumpl & üben，trainieren &  & Training，Brauch \\
\hline  & speisen（intransitiv） & з๐๐：ъ600กீ & Essen und Trinken \\
\hline －q＠ọc & wohnen & зъ§ъ๐¢¢¢ & Wohnen，Lebensart \\
\hline prom & verkehren &  & Verkehr，Kontakte \\
\hline ఇ¢๙ & Geld kosten &  & Ausgaben \\
\hline yoc & sich beunruhigen &  & Sorge，Angst \\
\hline ว¢ః\＄จ： & großartig sein & アə¢：ъฐఎః & Zeremonie \\
\hline
\end{tabular}

\section*{11．4．2 Komposita}

Aus Verben können Nomina gebildet werden，indem man ihnen ein Substantiv als Bestimmungswort anfügt：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|c|c|}
\hline 629 & rufen & ヱコว & Laut，Klang & 629 & Rufen \\
\hline 680 & sprechen & Зจ¢¢¢ & Recht， Gelegenheit & \({ }^{6}\) ర్వ̧ & Rederecht \\
\hline m：6exc： & Auto fahren & Зจ®¢¢ & ＂ & m：66DE： & Fahrberechti－ gung \\
\hline mod & tanzen & ヱจัโ¢ & Zeit &  & beim Tanzen \\
\hline ๑ひ์ & kaufen & \(0{ }_{0}\) & Person & －0์ & Käufer \\
\hline \begin{tabular}{l}
ग్గం \\

\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
ఫిఫీ¢ \\
॥
\end{tabular} & Eం్గిరm & \multicolumn{3}{|l|}{Während sie so tanzten，fotografierte Ko Tin Hlaing．} \\
\hline
\end{tabular}

Dabei ist zu beachten：
\(\Rightarrow\) Hat das angefügte Substantiv das Präfix зг，sо entfällt dieses in der Zusam－ mensetzung．
\(\Rightarrow\) Der neue Begriff ist ein Kompositum．Deshalb kommt die Stimm－ haftigkeitsregel zur Anwendung．
\(\Rightarrow\) Diese Art der Wortbildung ist nur mit bestimmten Substantiven möglich；die oben genannten gehören zu den gebräuchlichsten．

\section*{11．4．3 Das Suffix－ه ๆ}

Es gehört zu der Gruppe substantivierender Formantia，die ihre eigene Bedeu－ tung in die des neugebildeten Nomens einbringen．o๑ bezeichnet den Zweck und ist übertragbar mit＇etwas zum．．．＇：
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline 60： & 60：00p & zu Fragendes－Fragen \\
\hline mos： & mosor & etwas zum Spielen－Spielzeug \\
\hline \(\infty\) ๑๐ & ๑๐๑๐ & etwas zum Essen－Essen，Speise \\
\hline ఖ్వ： & ชังロァ & zu Gehendes－etwas zu erledigen \\
\hline QS &  & zu Machendes－zu tun \\
\hline
\end{tabular}

Anwendungen：

 ep：6qulosuీII

Was gibt es zu tun？
Momentan ist gerade ein bisschen viel zu tun．

Bring vom Markt etwas Essbares mit！





```

Gibt es Fragen?
Ich muss in die Stadt.
Das Kind hat Spielzeug.
Meinerseits gab es ihnen gegenüber gar nichts zu sagen.

```

Bereits zu einer stehenden Wendung geworden ist die Verbindung mit \(6 m \infty \varepsilon\) "gut sein" als Hauptprädikat in dem Sinne, dass etwas gut zu dem geeignet ist, was das substantivierte Verb besagt. oø \(6 m \infty\) : ist so fest im Sprachbewusstsein verankert, dass es als eigene Form, nicht als Zusammensetzung empfunden wird. Die Übersetzung ins Deutsche ist kontextabhängig:
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline ®oֹocons
Cup & sich interessieren vergnügt sein & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & interessant sein vergnüglich sein \\
\hline ข์์ & lieben &  & liebenswert, niedlich s. \\
\hline Q \(\sim_{1}\) & glauben & บุopmmst. & glaubhaft sein \\
\hline 3: & staunen &  & erstaunlich sein \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Versuchen Sie sich selbst an solchen Kombinationen mit ø叩}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \(\bigcirc\) & wissen, kennen \\
\hline ®๐ర¢¢ן & enttäuscht sein \\
\hline qjec. & müßig, langweilig sein \\
\hline qu์ /yi/ & lachen \\
\hline 6గంన & fürchten \\
\hline
\end{tabular}

Statt \(\circ \rho\) kann in solchen Ausdrücken auch \(\wp_{\circ}^{\circ}\) in seiner Eigenschaft als Marker mit verbindender Funktion (vgl. 10.3.2) Anwendung finden und in bestimmtem Kontext vorgezogen werden:
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline [00¢์.] & essen &  & schmackhaft sein \\
\hline -mme6o & sich unterhalten &  & angenehm unterhalten \\
\hline అన్ర & ansehe &  & ssehen \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übersetzen Sie:}









Das Prädikat \(\cos ^{\circ}\) \&os \(\}\) kann auch weggelassen werden, wenn der Kontext klar ist, und das ist häufig der Fall. Der so verkürzte Satz wirkt etwas nachdrücklicher, insbesondere wenn er mit einem intensivierenden Funktionsmorphem wie ò abgeschlossen wird.

\subsection*{11.5 HERVORHEBUNG DURCH \(\mathbf{6 O}\) ?}

Das Funktionsmorphem 60\% ist in der Umgangssprache sehr gebräuchlich. Seine Grundfunktion ist Hervorhebung. Nach Nomina ist er meist übersetzbar mit 'aber', 'dagegen'. Häufig trifft man ihn als Verstärkung des Markers \(m\) an, auftreten aber kann er nach allen nominalen Ausdrücken, auch nach zuordnenden Verbmarkern. Auf gehobener, schriftlicher Stilebene entsprechen ihm mas it und andere, zunehmend aber trifft man auch 60 m an.

 ruhig.
 -
 ๗ૂః

Bananen mag ich, Durian aber kann ich nicht essen.

Ich möchte ein Auto kaufen, aber jetzt habe ich noch kein Geld.



Übersetzen Sie:



 Nahrungsmittel
cuీcuీm๙ి ఆ్\|leqjpunన్రీడom oupoill
Enlloup fröhlich, ausgelassen sein, ç VPm sehr



 auch nach Verben auftreten mit dem Effekt, dass die Aussage relativiert wird, übersetzbar mit 'zwar, schon'. Das Verb muss wiederholt werden.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Ich weiß das zwar ... \\
\hline ¢¢¢003¢¢0才ף̀. ... & Das stimmt zwar ... \\
\hline  & Es gefällt mir zwar ... \\
\hline
\end{tabular}

\section*{11.6 ÜBUNGEN}
11.6.1 Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern weitere Sätze entsprechend den Mustern:




( nicht geliehen - gekauft)
11.6.2 Leiten Sie aus folgenden Verben mit Hilfe des Präfix зз Substantive ab, fügen Sie sie in die vorgegebenen Sätze ein und übersetzen Sie diese:
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Qo & machen, tun, arbeiten &  \\
\hline ఖ> & benutzen &  \\
\hline 60 & sprechen &  \\
\hline 00:6030 & essen und trinken & [6ీ \\
\hline M20 & annehmen, meinen &  \(O_{R}\) gleich sein, ähnlich sein \\
\hline
\end{tabular}

Führen Sie die gleiche Übung mit dem Suffix ャๆ durch:
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \(60:\) & & --- ก̊pun:॥ \\
\hline Q & & ---60\% ตp:0loű. \\
\hline 603m๐ை: & Alkohol konsumieren &  \\
\hline ఔ๐ర & schlafen &  \\
\hline \(60^{60}\) & & --- Өన̧̧ర) \\
\hline nos: & & ๑60:คั --- 60:0ी|| \\
\hline उวะ\$ & & ---- өg̊) \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{11.6.3 Übersetzen Sie:}

Wo wohnen Sie?
Ich wohne nahe (bei) der Pagode.
Wo befindet sich diese Pagode?
Vor dem Markt, nicht weit vom Bahnhof. In welchem Hotel übernachten Sie?
Im "Präsident".

Ja.

Diese Mangos werden rot.
Diese Äpfel sind nicht rot geworden, sie werden gelb.
Die Sonne ist untergegangen. Es ist Schlafenszeit ( \(\mathfrak{\Omega} \mathfrak{q} \mathfrak{q})\). Ko Ba Hsway und Ma Nu Nu aber werden rudern gehen. (gehen und ธণ̧ธç§)

Bambus lässt sich nicht kauen. Man kann ihn nicht essen, weil er dem Menschen nicht bekommt. Bambusspitzen ( (夭j§) aber kann man essen.
Auch Froschfleisch lässt sich essen, es schmeckt gut.
Jene Frucht darf man nicht essen, weil sie giftig ist ( \(ว \mathfrak{\circ} \mathrm{\delta}\) 乌̆).
Ich möchte zum Nationalmuseum. Wie muss ich gehen?
Man kann nicht zu Fuß gehen, weil das Nationalmuseum weit vom Hotel entfernt ist. Man muss mit dem Bus fahren.

Hast du Durst? Ich habe auf dem Markt Limonade (గిడీ్రీఇనీ) gekauft. Möchtest du welche trinken?

Nein, ich fürchte ( \(\wp \circ \square \bigcirc(\mathcal{Q})\), dass ich Bauchschmerzen bekomme (dass der Bauch weh tun wird). Ich möchte bloß einfachen grünen Tee trinken. Kann man ihn hier kriegen?
Ja, einfachen grünen Tee kriegt man umsonst. Trink nur, geniere dich nicht. Es gibt auch noch Gebäck.

Haben Sie noch Fragen?

\section*{11．7 TEXTE}

\section*{11．7．1 Lesetext（Schriftstil）}

\section*{ъ๐оోъ๓ః}












 ణu）




\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline oos［0：\(]\) & & sich kleiden＊ \\
\hline  & & Südostasien＊ \\
\hline зәер：¢ & がmyazu＇／ & Mehrheit＊ \\
\hline Q（umg 6mo & & ModN hervorhebend aber，hingegen \\
\hline  & & Nationaltracht \\
\hline 36® & & als＊ \\
\hline ncousn＜E＞ & & Bluse \\
\hline ๑mos＜E＞ & & Rock \\
\hline ৪̀＋©0\％ & & trennen und anders sein \(=\) unterscheiden \\
\hline ¢ఇํ） & ／pa shou／ & Paso（Männerlongyi）＊ \\
\hline з๖¢ & & Muster \\
\hline ヱ๙์ంనః & & kariert \\
\hline ชட์ดิ¢ & & geblümt \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline зจัํา & & Acheik Wellenmuster \\
\hline \(\infty \ggg\) & ／thəmein／ & Htamein（Damenlongyi）＊ \\
\hline －0¢¢̣Ooీ\＄లీ： & & die Art zu tragen＊ \\
\hline OR & & gleich sein＊ \\
\hline 21： & & Taille，Hüfte＊ \\
\hline ขu์ & ／chi／ & binden＊ \\
\hline શ్p⿴囗⿰丨丨⿹勹冫 & & andernfalls \\
\hline ๆ¢ & & MVzu Zweck（um）zu（Lektion 13） \\
\hline  & & Hemd \\
\hline ๆั๐ๆ & & traditionell，überliefert＊ \\
\hline ๆ¢［ணふீ］ & & Brust＊ \\
\hline Q： & & bedecken \\
\hline  & & seitl．geknöpfter Eingyi（siehe Zeichnung） \\
\hline  & & zu jmdm．passen，jmdm．stehen＊ \\
\hline зヱ¢ & ． & sehr geh \\
\hline \(620 ¢<P\) khetta＞ & \(/ \mathrm{khi}^{\text {² }}\) & Zeit，Epoche＊ \\
\hline －§ & & am Kopf tragen＊ \\
\hline －6COOQீ：®® & （dalei＇thoupzay／ & Brauch，Sitte＊ \\
\hline उวฝీ：3จฐจ： & & Feier，Zeremonie＊ \\
\hline ธวาc์： 601 ć： & rgauy \({ }^{\text {baun }}\) & Gaungbaung（trad．Kopfbedeckung）＊ \\
\hline 60lč： & & hier：um den Kopf winden \\
\hline －－6ๆ－－0ी & & sowohl－als auch＊ \\
\hline อิ：0¢ & ／ou＇thou＇／ & Hut＊ \\
\hline 6005 c & & Kopf bedecken，（Hut，Schirm）tragen \\
\hline ［లర & & klemmen \\
\hline \({ }^{\circ}{ }_{\text {¢ }} \delta\) & & Sandalen，Schuhe＊ \\
\hline
\end{tabular}


\subsection*{11.7.2 Gespräch}

\section*{}

\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ancos & & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline ¢ ¢ Cccocoron & " &  \\
\hline asos & " &  \\
\hline  & " &  \\
\hline ¢ชู:ux & \({ }^{\prime \prime}\) & B90 0111 \\
\hline ¢¢¢¢cicerosu & " &  \\
\hline  & " &  \\
\hline ¢¢¢ciceroun & & ว00 00:0才1 ףous:ll \\
\hline สูృ:నల్ర & 11 &  \\
\hline  & &  \\
\hline ชูן:ux & &  \\
\hline \$¢¢¢ciozosp | & &  \\
\hline ¢ู®un & &  \\
\hline \$ccicoroun |l & & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline 60ృจ0న & &  \\
\hline  & &  \\
\hline ชูృบున్ర & & ธmseiole \\
\hline \$ccicobou |l & & \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} \\
\hline asos & &  \\
\hline \$¢ciçorsou |l & & \begin{tabular}{l}
 \\
 \\

\end{tabular} \\
\hline anos & &  \\
\hline యనల్ర:ం§:60 601 & & \begin{tabular}{ll} 
rhle dany & \begin{tabular}{l} 
Hledan-Markt (in Kamar-yut - mos \\
\\
\\
viel da sein, billig sein
\end{tabular}
\end{tabular} \\
\hline зг & & Nadel \\
\hline ขีర & & binden \\
\hline зธชูึర & & nähen \\
\hline  & & hinbringen, begleiten * \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ३ణछை:
\[
320
\] & \\
\hline ขబనఱన్ర & /chide/ \\
\hline ఝి¢యీ & ¢poude/ \\
\hline ఖฺంం & \\
\hline ¢ర¢ం>> & \\
\hline आoీ & \\
\hline ف¢र¢¢ & \\
\hline зวญ1¢์ & \\
\hline ชู:จํ & \\
\hline з๘ๆर्ธ ตวํา๐: & \\
\hline 6u: & \\
\hline 6003603mus & rlo \({ }^{\text {l }}\) /oze/ \\
\hline คัก \({ }^{\text {o }}\) <E> & \\
\hline จ̀ & \\
\hline \(\cdots\) 0: & \\
\hline బํల & \\
\hline \(\infty\) & \\
\hline
\end{tabular}


\section*{Zwölfte Lektion}


\footnotetext{
* In Yangon häufiger benutzt als die myanmarische Äquivalente mஃ
}

\section*{12．1 DAS VIELSEITIGE ©}


Vom Verb［仓̛̃e：＇beenden，fertigstellen，fertig sein＇leiten sich zwei Funktions－ morpheme mit unterschiedlichem Grad der Grammatikalisierung her：

\section*{12．1．1 Vollendung}

Als modifizierendes Richtungsverb bezeichnet［ê：die Vollendung des Gesche－ hens mit der Nuance，dass es schon realisiert ist．Solche Prädikate werden im－ mer mit dem Verbmarker 會 abgeschlossen．

Ebenso wie die anderen modifizierenden Richtungsverben wird \({ }_{0}^{\circ}\) ：sowohl im Sprech－als auch im Schriftstil verwandt．
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  & Hast du schon gegessen？ \\
\hline  & Nein，noch nicht． \\
\hline  & Ich bin noch nicht fertig mit Essen． \\
\hline － & Ich habe nicht gegessen． \\
\hline  & Dieses Buch habe ich（schon）gelesen． \\
\hline  & Dieses Buch habe ich nicht ausgelesen． \\
\hline  & Das Buch da habe ich gelesen． \\
\hline  & Dieses Buch habe ich ausgelesen． \\
\hline  & Dieses Buch werde ich gelesen haben． \\
\hline  & Das Buch da habe ich nicht gelesen． \\
\hline 30\％ & Hast du mit dem Sohn gesprochen？ \\
\hline 06 COORっII & Nein． \\
\hline 60000 ：onull & Ja．（es ist［vorher］gesagt） \\
\hline  & Ja．（schon［zu Ende］gesagt） \\
\hline  & Noch nicht．（hat sich nicht ergeben） \\
\hline ¢ర్రnocos：0） & Bisher nicht（es ist［vorher］nicht gesagt）． \\
\hline \begin{tabular}{l}
 \\

\end{tabular} & Ich habe den Kindern oft gesagt：＂Fahrt nicht schwarz Bus！＂ \\
\hline
\end{tabular}

Die Beispiele zeigen，dass sowohl［eU．als auch \(\infty\) © die Abgeschlossenheit eines Geschehens kennzeichnen，wobei 遍：das Vollenden der Handlung betont，\(\infty\) ： das vorliegende Resultat．Manchmal sind die Unterschiede so gering，dass sie
in der Übersetzung nicht mehr zum Ausdruck kommen und die Richtungsverben sogar austauschbar sind.

Beide können einander auch ergänzen und gemeinsam auftreten:

 ใ8:01/్ర゙"

Mein Vater hat den Kauf dieses Hauses abgeschlossen.

Ich habe ein Mädchen kennengelernt.

\begin{tabular}{|c|c|}
\hline ற๐์ & herausgeben \\
\hline \(603{ }^{\text {¢ }}\) & Horoskop \\
\hline ๑๓์ช) & militärisch \\
\hline casc: 0 : & Artikel \\
\hline ¢¢ms: & mmenste \\
\hline  & Schönheit \\
\hline ¢ & Bild \\
\hline 68 : & auswählen \\
\hline \(\infty\) ¢\} & hineintun \\
\hline за6 & über \\
\hline Gos & schneiden \\
\hline 2ुర & einklemmen \\
\hline mos & befestigen \\
\hline cmpero & Annonce \\
\hline \(\omega^{60}\) र́ & Druckbogen \\
\hline зฐ๐బూ & Kunst \\
\hline उว๐र्ट: & hier:Klatsch \\
\hline دొంఁ์: & Nachricht \\
\hline 凸र्ळ & schicken \\
\hline \(0{ }_{\circ}^{\circ}\) & Erzählung \\
\hline mup & Gedicht \\
\hline mosí & Karikatur \\
\hline Пघీֹ¢ & Seite \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{12.1.2 Verbindung}

Steht [0ㅇㅇ: zwischen zwei Prädikaten, hat es seinen Verbcharakter verloren und dient nur noch als grammatischer Marker. Aus der Normbedeutung des Ursprungsverbes folgt Vorzeitigkeit, d.h., man erwartet, dass das von ihm markierte Geschehen dem Hauptgeschehen vorangeht ('nachdem'). Oft jedoch ist die Übersetzung durch 'und' angebrachter. Die passende Übertragung lässt sich am ehesten finden, indem man 劶: wie ein Partizip Präsens auffasst und den Kontext beachtet. Bei Eigenschaftsverben entfällt der Zeitbezug.

In der Alltagsrede kann in der gleichen Funktion auch \(\overbrace{0}^{\circ}\) auftreten, das bereits durch seine Verbindungsfunktion beim Verbmodifikator \(ๆ\) (Lektion 10.3.2) und bei Konstruktionen mit \(\operatorname{mos}\) : (Lektion 11.4.3) bekannt ist.
\(\operatorname{Im}\) Schriftstil ist das Kurzzeichen ฮ /ywei// gleichbedeutend; verwandt werden können dort beide, oft aus stilistischen Gründen im Wechsel.

Man kann zwei Anwendungen des Markers unterscheiden:
- Verbindung von aufgereihten Verben in einem Prädikat

Wie in der neunten Lektion (9.1.2) erwähnt, stehen diese Verben nur scheinbar lose nebeneinander. Zwischen sie können zuordnende Marker treten. Ein solcher Marker ist ©̛O:, übersetzbar durch 'und' bzw. 'nachdem' oder eben gar nicht.
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline -ֹ์లั: ® & Fah \\
\hline - ¢ & Hole den Schirm! (gekommen seiend nimm) \\
\hline  [ర్రి:]థి:ๆ๐య์", & Das Hotel ist weit weg; man muss mit dem Bus fahren und umsteigen. (den Bus wechselnd fahren) \\
\hline
\end{tabular}

Meist wird bei solchen Kombinationen auf ege verzichtet.
- Verbindung unterschiedlicher Prädikate
 gehen.




Übersetzen Sie:
આ|ీీడంనీ


 Gర్యున్రీII 3ใ七⿱⿰㇒一乂心 \(\quad\) Spender，Laie（Anrede seitens Mönch），

 бumº Schwiegereltern एీ〇م \(\quad\) Reismühle วิ：ธั：leiten，managen



 \(\cos \mathcal{C}\) gründen

 \(\omega \delta\) ：fangen，verhaften

\section*{12．2 VERKNÜPFUNG VON GESCHEHEN：Zeit，Bedingung}

Sehr gebräuchliche zuordnende Verbmarker（Konjunktionen）sind：

\section*{12．2．1 Verbmarker © nur wenn，erst wenn／auch gehoben}

Bereits bekannt ist \(Q\) als hervorhebender Modifizierer nach Nomina，z．B．bei der absoluten Verneinung：
 60：0）
 sewicht getroffen．

Er hat überhaupt kein Buch．
Die einschränkende Hervorhebung wird auch nach Verben wirksam：＇nur wenn＇
 gefallen．


 ఎ：ๆ๐య์＂

Erst nach bestandener Prüfung werde ich nach Myanmar fahren．

Mit dem Verb G̛夭 als Hauptprädikat ist \(\oint\) zum festen Ausdruck einer un－ ausweichlichen Notwendigkeit geworden im Sinne＇es geht nur，wenn ．．．＇：

Es geht nur，wenn er dabei ist．


Da Myitkyina weit ist, kann man nur mit dem Flugzeug hinreisen.







Werden Sie antworten, wenn ich frage?
Wenn U Hla aufwacht, biete ihm Kaffee an!
Wenn er nach getaner Arbeit heimkommt, ist es nach 3 Uhr.

Die Frage nach dem Zeitpunkt lautet:
```

๗uీcomふ`̀ll wann? (Gegenwart, Zukunft)
mu{\mp@code{{ీ{mcù| wann? (Vergangenheit)}

```



Wann treffen wir uns?
Wann hat er dieses Buch geschrieben?
12.2.3 Verbmarker \(\uparrow\) wenn / gehoben:

 ఝా






Wenn U Bha kommt, essen wir Abendbrot.

Wenn der Kranke ohnmächtig wird, rufe einen Krankenwagen.

Wenn ihr Mann betrunken ist, pflegt er laut zu singen.

Wenn man nicht liest (lernt), kann man die Prüfung keineswegs bestehen.

Ohne ihn geht es nicht.

In folgenden Sätzen ist 镸: kein Marker, sondern Verb zur Kennzeichnung der Vorzeitigkeit:
\begin{tabular}{|c|c|}
\hline  ๑బీ॥ & Nach dem Essen werde ich Daw Nu Nu besuchen. \\
\hline  & Wenn ich die Prüfung bestanden habe, werde ich verreisen. \\
\hline
\end{tabular}

\section*{Übersetzen Sie：}

Wenn es draußen kalt geworden ist，muss man einen Mantel tragen．
Wenn du schwarz Bus fährst，wirst du Strafe zahlen müssen．
Strafe zahlen зaf 6
Wenn du Ma Nu Nu triffst，gib ihr bitte das Buch，das Daw Mya Mya ge－ schrieben hat．

Geh bitte einkaufen，wenn du die Hausaufgaben（ \(38 \infty\) ）gemacht hast．
Übersetzen Sie folgende Sätze aus Originaltexten ins Deutsche：

 （Dieser Satz ist zugleich ein Beispiel für die Austauschbarkeit von［Gֻ：und \(\widehat{\}}\) ．）


\begin{tabular}{|c|c|}
\hline sagrunగ్రీ comč： & Freikarte bitten，betteln，fordern \\
\hline  & oder \\
\hline G¢ֹ̧ç［6q］：］ & Schwarzmarkt \\
\hline ธ0才¢์¢هี： & Tagespreis，－kurs \\
\hline ヱ๐న్ర： & entsprechend \\
\hline ヱ๐్న์ & fuir \\
\hline \＄660 & leid tun（um etwas），nachtrauern \\
\hline
\end{tabular}


\section*{12．3 VERBPAARE}

Es gibt eine Gruppe von Verben，bei denen die aspirierte Form eine zielgerichtete Handlung，die nicht－aspirierte Form einen Zustand bzw．ein Geschehen aus－ drückt．Auch die Einteilung in transitive und nicht－transitive Verben ist zutref－ fend，da die erstgenannten ein Objekt an sich binden，die letztgenannten nicht． Diese Wortpaare belegen zugleich，dass das vorgehauchte \(h(-)\) als Aspiration zu verstehen ist．Bei zweisilbigen Wörtern betrifft die Aspiration beide Silben．

Im folgenden werden einige häufig auftretende Vertreter dieser ca． 50 Paare um－ fassenden Wortgruppe vorgestellt：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline จर्币 & kochen & ఖ์์ & gar sein，gekocht sein \\
\hline จ］ & absetzen，－legen & m & fallen \\
\hline ¢ஜృை & bedrohen & 6冖్రึన & sich fürchten，Angst haben \\
\hline 8 8§ & öffnen & 8 ¢ & offen sein \\
\hline qाை & kaputt machen & पк์ & kaputt sein \\
\hline ฯฺలోని & zerstören & ฯֹู®๐． & zerstört sein \\
\hline Qu & füllen & C2\} & voll sein \\
\hline ¢ ¢ & wecken & ¢ & wach sein，aufwachen \\
\hline ९¢。 & jmdn．erschrecken & ०ฐ。 & erschrocken sein \\
\hline 688 & erhitzen & 68： & warm，heiß sein \\
\hline かई． & （Arme，Beine）ausstrecken & ๑¢్． & ausgestreckt sein \\
\hline ¢̊\％ & etw．rollen & ญ®¢ & rollen \\
\hline ¢े & （zer）teilen，spalten & ¢ें & gespalten，zerbrochen sein \\
\hline 6cap & verringern & scyp & weniger sein \\
\hline ف్రీర & erhöhen & Qరీర & hoch sein \\
\hline צos & entsenden；befreien & पर्ळ & entkommen，frei sein \\
\hline cosm & durchlöchern & 60l¢ & durchlöchert sein \\
\hline 605 ¢์8े & sprengen，zerbrechen & ธ0ி¢ீற் & explodieren \\
\hline
\end{tabular}

Jedoch wäre es verhängnisvoll，Verben，die sowohl in aspirierter als auch in nicht aspirierter Form auftreten，pauschal als solche Wortpaare einzuordnen：
\begin{tabular}{|c|c|c|c|}
\hline ®oos［62T］ & einladen & －ั○ & schließen，zumachen \\
\hline จơ & hacken & భ๐์ & mit den Nägeln kratzen \\
\hline \(\mathrm{r}^{\circ}\) & pflücken & n： & überqueren \\
\hline \(\infty\) & aufstehen & \(\infty\) & herbeisehnen \\
\hline ตֹ & umarmen & טก์ & （schöpfend）werfen，（mit Was－ ser）spritzen \\
\hline बจ์ & gleiten & \(6 m p\) & überschreiten \\
\hline ఎ๐̀ & fluchen，beschimpfen & － & zu Ende sein \\
\hline 9 & bestellen，Auftrag geben & 65 & stark，gesund，fest sein \\
\hline \(\cos x\) & speichern & \(600 ¢\) & brennen \\
\hline \(\infty\) ¢ & denken，meinen & \(\infty{ }^{\circ}\) & hinauflegen，－stellen \\
\hline ¢ \(\delta_{0}\) & getönt sein；ein bisschen verrückt sein & \＄\(\delta^{\text {® }}\) & riechen，schnuppern； küssen \\
\hline
\end{tabular}

\section*{12.4 ÜBUNGEN}
12.4.1 Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern weitere Sätze entsprechend den Mustern:

(diese Frucht - rot, jener Bauer - hungrig, die Mangos dort - nicht gelb, meine kleine Schwester - hübsch)

(dieser Reisbauer - Mittagessen gegessen; der Student dort - das dicke Buch gelesen; jene Markthändlerin - die Mangos verkauft)

(Essen kochen, dann mit den Kindern reden; wenn die Kinder eingeschlafen


(Ma Hla Hla - Weltreise machen [menows] - mir eine Karte schreiben; U Hla
 ( \(\llcorner 60 \circ\) ) - Wörterbuch fertig kompilieren [Gq] - mir ein Geschenkexemplar


\subsection*{12.4.2 Übersetzen Sie:}

Was hat Ma Nu Nu vom Markt mitgebracht?
Sie hat Rindfleisch gekauft. Hast du Hunger?
Nein, ich habe Mittagbrot gegessen. Hast du schon gegessen?
Nein, noch nicht. Ich möchte keine Mahlzeit essen, nur einen Imbiss.
Lass die Tür bitte nicht offen, wenn du aus dem Zimmer gehst.
Ich habe die Tür zugemacht. Das Licht habe ich auch nicht brennen lassen.
Wenn Ko Ba Swe das Boot ausgeliehen hat, werden wir Boot fahren.
 Nur wenn es repariert ( ©G) ist, kann er mit dem Auto in die Stadt fahren. Wenn es nicht repariert ist, muss er mit dem Zug fahren. Seine Frau aber kann nicht Auto fahren. Sie fährt nicht sehr viel in die Stadt.
 Auto des Dorfvorstehers noch bei ihm. Die Leute aus dem Dorf fahren gewöhnlich mit dem Ochsenkarren zum Markt. Man kann auch den Bus nehmen.

Hat der Vater das Geld?

Nein, Mutter hat es.
U Shwe Maung hat Rinder, einen Karren aber hat er nicht.
Weil der Bauer Rückenschmerzen hat, hat der Heilkundige ihm Medizin gegeben.
Wenn der Kranke kein Geld hat, gibt der Heilkundige ihm die Medizin umsonst. Kannst du Auto fahren, Maung Bala?
Ich habe kein Auto. Ich möchte auch nicht Auto fahren, weil ich ängstlich bin (Angst haben 6 ©్రీగో).

\subsection*{12.5 TEXTE}

\subsection*{12.5.1 Gespräch}














 unmousull




















§\$





\$ธ

\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline  & /8one jiin/ & (Jugend-) Freund \\
\hline Q¢:m & & als (Vergangenheit) \\
\hline 60:¢ి: & \(r\) shei' bou/ & Preis für Medizin \\
\hline ๆโ์: & & ZEW Gespann \\
\hline pici & & MSpräpon. Themawechsel rudern, paddeln \\
\hline उasๆuీ कल๗์ & /andaye/ & Gefahr \(<P\) antarāal Hemmnis> wirklich \\
\hline 6003¢ & & ungefähr \\
\hline 8¢์0 & & erlauben; Entschuldige mich bitte. \\
\hline зํ: umg für ని & & VPm Nachdruck (vgl. Lektion 14.3.3) \\
\hline
\end{tabular}

\section*{12．5．2 Lesetext（Sprechstil）}













\begin{tabular}{|c|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
 \\
зัยヘว \\
ใqjะจำ， 601.601 \\
\(60 \overleftarrow{6}\)
\end{tabular} & \begin{tabular}{l}
／ein’ni’jin／ \\
／ein la＇ga＇／
\end{tabular} \\
\hline ๑ๆจึ｜รจ¢์ & ／yeì chou＇gay／ \\
\hline  & \multirow[t]{6}{*}{「mibou＇gan／} \\
\hline 00605 & \\
\hline 206006ms： & \\
\hline ъӊை & \\
\hline ตำ® & \\
\hline \(\bigcirc \chi_{0} \mathcal{E}\) & \\
\hline  & \multirow[t]{12}{*}{I．．za／} \\
\hline รชู์ & \\
\hline －－ヵ－－ъ๐ீ & \\
\hline \(\infty\) จil． & \\
\hline 8¢¢ & \\
\hline ъฤ์์ & \\
\hline Q & \\
\hline ［зт＠\({ }_{\text {¢ }}\) & \\
\hline sap & \\
\hline ૩จุ์ఖఇిః & \\
\hline טس¢\％ & \\
\hline वగీరulmీmoీ & \\
\hline
\end{tabular}
Nachbar＊
Miete＊
preisgünstig sein＊
\(M V z u\) obwohl＊
Badezimmer＊
Küche＊
Gemüt，Charakter＊
nett sein＊
Schicht
vielfältig，divers，verschiedenste＊
Rente＜E pension＞＊
Rentner
Größe，Alter
von ．．．bis＊
einige，manche＊
dünn，mager sein＊
Körperhöhe＊
kurz sein＊
Äußeres，Gestalt＊
glatt sein；hübsch sein＊
hässlich sein＊
freigiebig，großzügig sein
geizig，kleinlich sein
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \begin{tabular}{l}
§లీః \\

\end{tabular} & \(\Gamma_{\text {ni/ }}\) & Methode, System mit anderen Worten, anders gesagt * \\
\hline mరీવ®¢ి & /ka²si`ne/ & geizig sein; Geizhals \\
\hline  & /..ss yei ma'/ & Verkäuferin \\
\hline उ๐๘ీ & & Gefährte, Begleiter * \\
\hline 69.6¢ & & Rechtsanwalt * \\
\hline
\end{tabular}

\subsection*{12.5.3 Lesetext (Schriftstil)}

















\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline ¢9:0ง6๐рзวา & /..бə`yo əkha/ & es war einmal (Märchenanfang) \\
\hline  & & König Löwe * \\
\hline 60688 & & Füchsin, Fähe \\
\hline 601 ¢\% & & verbunden sein, sich zusammentun \\
\hline ૩๐ई & & ausreichend, einigermaßen, ziemlich \\
\hline  & & gebären * \\
\hline ףֹర్వీ & & Gestalt, Erscheinungsbild \\
\hline उวว:G్రీ & & ModN "mittels, -mäßig, nach" (Lektion 24) \\
\hline  & & hinsichtlich der Gestalt \\
\hline зวงْ & & Ton, Stimme * \\
\hline  & & \(M V z u\) obwohl, während * \\
\hline ஹ¢ ¢ & & ermahnen, belehren * \\
\hline
\end{tabular}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline \(20 ¢\) & & stark sein \\
\hline ○ั®¢ <P tiracchāna> & /terei'shan/ & Tier* \\
\hline จิฒ & & verehren, huldigen * \\
\hline 60:0): & & achten, respektieren * \\
\hline ตə¢์ & & Vater \\
\hline 20\% & & still sein, schweigen * \\
\hline Mrep & /yuzena/ & lit. Längenmaß: 12,71 Meilen \(=20,45 \mathrm{~km}\) \\
\hline ¢¢C & & besitzen * \\
\hline ¢ิ¢์¢ & & befolgen * \\
\hline ๆひ์60s & /yi../ & lachen \\
\hline \(\infty \oint\) & & wert sein \\
\hline  & & Redensart * \\
\hline 200xన: & \%osdi/ & MS geh emphatischer Abschluss \\
\hline
\end{tabular}


\section*{INDEX}

\section*{SACHWORTVERZEICHNIS}
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Sachwort & Lektion & Seite \\
\hline Absicht & 9.3.1: 13.4 & 172; 238 \\
\hline Adjektiv & 1.1.1 & 59 \\
\hline Adverb & 1.1.1; 21.2, 22.1 & 60; 364-366; 371-375 \\
\hline Alternativfrage & 2.2.1 & 68 \\
\hline Altersangaben & 10.1.3; 16.1 & 182; 278-82 \\
\hline Andauern des Geschehens & 22.1.2; 23.2.2 & 378; 392 \\
\hline Angleichung der Töne & 1.2.3 & 64 \\
\hline  & 8.4 & 157 \\
\hline Attribut & 4.2 & 88 \\
\hline postponiert & 4.2.1 & 88-91 \\
\hline präponiert mit m & 5.1.1 & 101-102 \\
\hline präponiert Nomina & 4.2.2.1 & 91 \\
\hline präponiert Verben & 4.2.2.2 & 94 \\
\hline Aufforderung & 1.1.3; 3.2; 17.1.3 & 62; 77; 298-301 \\
\hline Aufzählung & 8.2.1 & 152 \\
\hline Aussagesatz mit Prädikat & 2.3 & 69 \\
\hline Aussagesatz ohne Prädikat & 1.1.4 & 63 \\
\hline Bedingungssatz (Konditional) & 12.2.1, 12.2.3 & 219-220 \\
\hline Bestimmtheit Gֻ夭 VM & 13.3.2 & 235 \\
\hline bevor & 17.2.2 & 303 \\
\hline Bruchzahlen & 21.1.1 & 359-360 \\
\hline Buchstabieren & 7.1 & 133-138 \\
\hline dass & 19.3; 22.2.2 & 336; 379 \\
\hline Datum & 18.1 & 309-314 \\
\hline Dezimalbruch & 21.1.1 & 359-60 \\
\hline doch & 16.2.1 & 282-283 \\
\hline dürfen VM & 9.3.2, 10.3.2 & 173, 184 \\
\hline Entscheidungsfrage & 2.2.1 & 67 \\
\hline Ergänzungsfrage & 2.2.2 & 68 \\
\hline Finalsatz ¢\% \(_{0}\) (Zweck) & 13.1.1 & 227-228 \\
\hline Folgesatz бъว¢์ (Konsekutiv) & 13.1.2 & 230-231 \\
\hline Fragesatz & 3.1 & 75 \\
\hline mit Prädikat & 3.1 & 75-76 \\
\hline ohne Prädikat & 2.2.1-2 & 67-68 \\
\hline Funktionsmorphem Definition & 1.1.1 & 60 \\
\hline Gewohnheit VM & 10.3.1; 23.2.1 & 183; 391 \\
\hline Grundzahlen & 5.2, 6.2.1, 15.2.1 & 110, 120, 268-69 \\
\hline Hervorhebung Nomen mos? & 11.5 & 207 \\
\hline Identität derselbe, einzige & 21.1.2 & 362 \\
\hline Imperativ & 1.1.3 & 62 \\
\hline verneint & 3.2 & 77 \\
\hline Interjektion: Definition & 1.1.1 & 61 \\
\hline Kalender & 18.1 & 310 \\
\hline Gregorianisch & 18.1.1 & 310-314 \\
\hline Myanmarisch & 18.1.2 & 314-320 \\
\hline Kausalbestimmung Nomen wegen & 23.3 & 392-93 \\
\hline Kausalsatz weil & 11.3.1 & 203 \\
\hline Kausativ 60 & 17.1 & 295-301 \\
\hline Komparation (Steigerung) & 15.1 & 262-267 \\
\hline Komplettheit ganz & 21.1.2 & 362 \\
\hline Komposita Nomina & 24.1 & 403-409 \\
\hline Komposita Verb & 9.1 & 165-169 \\
\hline
\end{tabular}

Konditional mit ə̀
können VM
Konsekutivsatz ๘ъวธ์ (Folge)
Lebensdauer
MarkerNo
MarkerN \({ }^{\circ}\)
MarkerN \({ }^{2}\)
Mehrfaches -mal, -fach
mit
möchte VM
Modifizierung im Prädikat
müssen VM
Negation
noch
Nomen Definition
Kausalbestimmung
Komposita
Marker

Nominalisierung
durch з
durchos und \(\varphi\)
Nutznießer: RVmod 60: un
Objekt
mit \({\underset{\sim}{2}}^{\circ}\)
mit ъว:
ohne zu
Ordnungszahlen
Ortsbestimmung
mit 90
mit \(\infty^{\circ}\)
Präzisierung
Passiv
Personalpronomina
Plural
Nomina
Prädikat
Possessiv
Prädikat
mit \(\wp \omega \leqslant\)
mit 㞓
mit ๆे.
Modifizierung (allg.)
Verbindung koordinierend
Verbindung subord./Umstand
Prozess RVmod ơ ञ્ઠ):
Redemarkierung
Reduplikation
Resultativ ( \(R\) Vmod \(\infty\) )
Richtungen mit \(m\), \(\hat{\gamma}^{\circ}\)
Richtungsobjekt mit
Richtungsverben modifizierend
14.3.2 254
9.3.2, 9.3.3; 10.3.2; 13.3.1; 173-174; 185-189; 235; 387; 389; 391
23.1.2; 23.1.4; 23.1.5
13.1.2 230-231
16.1.2 281
2.1,2.4, 3.3.1 67,70,79
3.3.2, 4.3.1, \(9.5 \quad 79,95,177\)
\(3.3 \quad 79\)
21.1.2 363
\(3.3 \quad 78\)
9.3.1 172
9.1.3 169
10.3.2 187
3.2; 5.1.4; \(14.2 \quad\) 76ff; 106f; 247-248
11.1; 14.3.3; 16.2.1 196; 254; 283
1.1.1 59
23.3 -392-393
24.1 403-409
3.3; 4.3; \(10.4 \quad\) 78-79; 95-96; 188
24.2
11.4.1
4.1; 11.4.1
8.3; 14.1
13.2
3.3.2; 4.3.1
9.5
17.2.1
15.2.2
3.3.4
4.3.3 96
5.1.2, 6.1.1
20.1
8.4
8.2
8.2.1 150-152
8.2.2 152-154
5.1.3 104
1.1.2 61
2.3.1 67
\(10.1 \quad 181\)
5.1.5 108
9.1.3 169
12.1.2; 22.2

218; 375-379
11.3; 12.1.2; 12.2; \(13.1 \quad 203 ; 216 ; 219-221 ; 229-232\)
10.2183
8.1
25.1

147-148
11.2

421-425
3.3, 4.3.1 78,95
9.5177

Anh.; 9.2, 10.2, 12.1, \(13.2460 ; 170,182,215,233\)
\begin{tabular}{|c|c|c|}
\hline Satzgefüge & 11.3; 12.2; 13.1 & 203f; 219-221; 229-232 \\
\hline Satzstruktur & 1.1.2 & 61 \\
\hline Schriftstil & 7.3 & 141-145 \\
\hline sollen VM & 13.3.3; 23.1.3 & 236-237; 388 \\
\hline Steigerung (Komparation) & 15.1 & 262-267 \\
\hline Stimmhaftwerden & 1.2.1 & 63 \\
\hline Subjekt & 2.4 & 70 \\
\hline Substantivbildung & 4.1, 11.4; 16.3; 20.2; 21.3 & 187, 202ff; 287-288; 348-49; 366 \\
\hline Temporalsatz & 12.2.2 & 220 \\
\hline Tonveränderung & & \\
\hline hervorhebend & 5.1.6 & 109 \\
\hline possessiv & 4.2.2.1 & 91 \\
\hline Uhrzeit & 6.3.3; 10.1.4;19.1 & 128; 182; 329-334 \\
\hline unbetonte Silbe & 1.2.2 & 64 \\
\hline Veranlassung & 17.1 & 295-301 \\
\hline Verb & 1.1.1 & 59 \\
\hline Verb-Komposita & 9.1 & 165 \\
\hline Verbmodifikatoren & Anhang; 9.3, 10.3, 13.3 & 459; 172, 183, 235 \\
\hline Verbpaare (transitiv-intransitiv) & 12.3 & 221-222 \\
\hline Verbpartikeln modal & \[
\begin{aligned}
& \text { Anhang; 11.1; } 14.3 ; 16.2 \text {; } \\
& 19.2 ; 20.3 ; 23.3
\end{aligned}
\] & \[
\begin{aligned}
& 458 ; 195-197 ; 249-257 ; 282-286 \\
& 332-336 ; 350-352 ; 391-392
\end{aligned}
\] \\
\hline Verbreihe & 9.1.2 & 167 \\
\hline Vergangenheit mit \({ }_{\text {® }}\) & 14.3.2 & 250 \\
\hline Verlaufsform mit \(\mathrm{RVmod} 6 \phi\) & 9.2 & 170 \\
\hline Verneinung & 3.2; 5.1.4; 14.2 & 76ff; 106-107; 247-248 \\
\hline Verneinung mit upos & 5.1.4; 14.1 & 106; 245 \\
\hline Verteilung je & 21.1.2 & 359 \\
\hline Vollendung & 11.1; 11.2; 12.1.1 & 181; 197; 216; \\
\hline wenn & 12.2 & 216-217 \\
\hline Wiederholung & 18.2; 23.2.1 & 320-322; 391 \\
\hline Wochentage & 5.3 & 112 \\
\hline wohl VPm @ீ¢్ర & 14.1.1 & 249 \\
\hline wollen VM & 9.3.1; 13.4 & 172; 236 \\
\hline Wortarten & 1.1.1 & 59-60 \\
\hline Wörterbuch & 7.2 & 139-140 \\
\hline Zähleinheitswörter (ZEW) & 6.2.2; Anhang & 124 \\
\hline Zeitrechnung & 18.1.2 & 318-320 \\
\hline Zitatmarker \({ }_{\text {\%op }}\) & 8.1 & 147 \\
\hline Zwecksatz © (Finalsatz) & 13.1 & 229-230 \\
\hline
\end{tabular}

H UMBOLDT-UNIVERSITÄTZUBERLIN
Philosophische Fakultät III
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Seminar für Südostasienstudien

\section*{SÜDOSTASIEN Working Papers}

In dieser Publikationsreihe werden neue Forschungsarbeiten und kleinere Monographien zu Südostasien verlegt.
Die Working Papers umfassen Themenbereiche wie Geschichte und Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, Sprachen und Literaturen der Region.
Die Working Papers werden hauptsächlich in deutscher Sprache veröffentlicht, einige Titel aber auch in Englisch oder Französisch.

Ausgewählte Working Papers sind nun auch online als PDF erhältlich.
Bisher erschienene SOA-Working Papers (ISSN 1432-2811)
38. Muhammad Febriansyah (2009)

Performing Arts and Politics in New Order Indonesia - Compromise and Resistance
36 \& 37. Hans-Bernd Zöllner (2009)
Neither Saffron Nor Revolution. A Commentated and Documented Chronology of the Monks' Demonstrations in Myanmar in 2007 and their Background (Part I \& II)
35. Eva Streifeneder und Boryano Rickum (Hg.) (2009)

Quo Vadis, Indonesien? Neuste Beiträge des Doktoranden Netzwerk Indonesien.
34. Barbara Zeus (2008)

Identities in Exile. De- and Reterritorialising Ethnic Identity and The Case of Burmese Forced Migrants in Thailand.
33. Serhat Ünaldi (2008)

Reconstructing Angkor. Images of the Past and Their Impact on Thai-Cambodian Relations.
32. Frederik Holst; Eva Streifeneder (Hg.) (2006)

Myanmar. Eine studentische Festschrift zu Ehren von Dr. Uta Gärtner
31. Sindy Herrmann; Frederik Holst (Hg.) (2006)

Gesellschaft und Politik in Südostasien. Eine studentische Festschrift zu Ehren von Prof. Dr. Ingrid Wessel
30. Johann Friedrich Herling (2006)

Staudämme in der Oberen-Mekong-Region. Analyse der Auswirkunggen auf die Anrainerstaaten des Mekongs
29. Antje Mißbach; Eva Streifeneder; Ragnar K. Willer (Hg.)(2006) Indonesia - sedang mengapa ? Neueste Forschungsbeiträge des Doktoranden Netzwerk Indonesien
28. Gunnar Stange (2005)

Islamistischer Terrorismus vor dem Hintergrund der Demokratisierung in Indonesien
27. Ngeyen Thanh Duc (2005)

Privatisierung in Ostdeutschland und einige Schlussfolgerungen für Vietnam
26. Anja Herbst (2004)

Das Konfliktfeld Aceh im Rahmen der Dezentralisierungspolitik in Indonesien
25. Dirk Heidersbach (2004)

Widerstand, Assimilation \& die Frage nach der Legitimität: Die Rolle der religiösen Traditionen Nordthailands zwischen 1874 und 1892.
24. Verena Beittinger (2004)

Zwietracht in der Vielfalt: Indonesiens chinesische Minderheit, das Masalah Cina und die Maiunruhen 1998.
23. Thomas Engelbert and Jana Raendchen (eds.) (2003)

Colloquium and Round-Table Discussion on Ethnic Minorities and Politics in Southeast Asia.
22. Heinz Schütte (2003)

Hundred Flowers in Vietnam 1955-1957.
21. Andreas Schneider (2001)

Laos im 20. Jahrhundert: Kolonie und Königreich, Befreite Zone und Volksrepublik.
20. Johannes Herrmann (2000)

Staat und Menschenrechte im Demokratisierungsprozeß in Indonesien.
19. Michael Steinmetz (2000)

Siam im Jahr 2475 (1932): Das Ende der absoluten Monarchie.
18. Nguyên Minh Hà (2000)

Vietnamesisch zum Anfassen. Konversation Teil 3.
17. Nguyên Minh Hà (2000)

Vietnamesisch zum Anfassen. Konversation Teil 2.
16. Nguyên Minh Hà (1999)

Vietnamesisch zum Anfassen. Konversation Teil 1.
15. Claudia Götze-Sam (2002)

Welche grammatischen Relationen verbergen sich hinter den sog.
Passivkonstruktionen im Khmer? 2. Auflage.
14. Stefan Hell (1998)

Siam und der Völkerbund, 1920-1946.
13. Kristina Chhim (1998)

Die 2. Parlamentswahlen Kambodschas. Hoffnung oder Farce?
12. Nguyên Minh Hà (2001)

Einführung in die Phonetik der vietnamesischen Sprache. 2. Auflage.
11. Uta Gärtner

Myanmar verstehen: Sprachlehrbuch. 2 volumes (11/1\&2). Glossar und Schlüssel
(11/3\&4). NEUAUFLAGE in den SOA-Arbeitsmaterialien
10. Georgia Wimhöfer (1998)

Wissenschaft und Religiosität im Werk von Y.B. Mangunwijaya.
9. Jean-Dominique Giacometti (1998)

La Bataille de la Piastre 1918-1928. Réalités économiques et perceptions politiques dans I'Empire colonial Français.
8. Nguyên Minh Hà (1997)

Zur Entwicklung der vietnamesischen Sprache und Schrift.
7. Thomas Engelbert (1997)

Staatskapitalismus unter der Führung einer nationalistischen Partei. Zur gegenwärtigen Diskussion des Zusammenhanges zwischen ökonomischem Pragmatismus und politischer Legitimierung der Kommunistischen Partei in Vietnam.
6. Martin Klein (1997)

Javanismus und Herrschaft in Indonesien. Zum Zusammenhang von Kulturinterpretation und Ideologie. Vorstudien zu einer Kritik der politischen Praxis der Neuen Ordnung Indonesiens.
5. Ursula Lies (1996)

Vietnamese Studies in Australia.
4. Nguyên Minh Hà (1996)

Die Ergänzungsglieder im vietnamesischen Satz.
3. Ingrid Wessel (1996)

State and Islam in Indonesia. On the interpretation of ICMI.
2. Andreas Schneider (1996)

Reintegration. Untersuchungen am Beispiel laotischer Absolventen deutscher Bildungseinrichtungen.
1. Hans-Dieter Kubitscheck

Das Südostasien-Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zur Geschichte der Südostasienwissenschaften.

SOA-Working Paper können zum Stückpreis von \(€ 10\), bzw. \(€ 5\) für Studierende (Nachweis beifügen) zzgl. Verpackung und Versand bestellt werden.

Per E-mail: hiwi-soa@rz.hu-berlin.de
oder auf dem Postweg:
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Seminar für Südostasienstudien
c/o SÜDOSTASIEN Working Papers
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin, Deutschland
Tel.: +49-30-2093 6663
Fax: +49-30-2093 6649```


[^0]:    ${ }^{1}$ Linguistisch wird der Glottal meist als Konsonant eingeordnet, sein Erscheinungsbild aber ist vokalisch.
    ${ }^{2}$ Verschluss-Engelaute
    ${ }^{3}$ Seitenlaut
    ${ }^{4}$ Reibelaute

[^1]:    ${ }^{1}$ Ziffer zeigt bei gleichlautenden Graphemen an, welches gemeint ist.

[^2]:    ${ }^{1}$ Übersicht der Zusatzzeichen siehe S. 55

[^3]:    ${ }^{1}$ Obwohl der Glottisverschluss linguistisch meist als Konsonant gilt, folgen wir hier dem Nestor der myanmarischen Philologie U Pe Maung Tin und behandeln ihn als spezifische Ausprägung des Vokals neben einfachen und Nasalvokalen.
    ${ }^{2}$ vgl. Janson, R.: Fonologičeskije problemy drevnego birmanskogo jazyka, Moskva 1990. S. 87f.

[^4]:    ＊lautgerechte Umschrift
    Umschrift nach dem Internationalen Phonetischen Alphabet，entwickelt von Eberhardt Richter，Leipzig
    von der Myanmar Language Commission benutzte Umschrift

[^5]:    * buchstabengerechte Umschrift

[^6]:    * Morpheme sind die kleinsten Bedeutung tragenden Einheiten der Sprache. Sie sind nicht immer mit dem identisch, was wir allgemein unter Wörtern verstehen. Manche fungieren erst in Kombination mit anderen Morphemen als Verständigungsmittel. Für Partikeln gibt es verschiedene Definitionen; weitgehende Einigkeit besteht darüber, dass sie im Satz nicht eigenständig sind, sondern seine Bestandteile modifizieren, spezifizieren usw.

